

Dies mag wie ein Märchen erscheinen - aber lesen Sie alles und Sie werden eine Menge Weisheit erkennen. Wenn das alles eine fabrizierte Geschichte ist - sie ist gefüllt mit altem und spirituellem Wissen und Weisheit von bemerkenswerter Art. Und ihr Anspruch, Hermaphroditen zu sein, passt zur spirituellen Wissenschaft von Martinus - aus seinen sehr tiefen Weisheitsbüchern (['Livets Bog 5, 1930](#)) von fast einem Jahrhundert zurück, wo er über die Entwicklung der beiden sexuellen Pole im Menschen schrieb, eine Ebene, die "Thao" anscheinend erreicht hat.



Thiaoouba Prophezeiung

Ein wahrer Bericht vom Autor dieses Buches der körperlich zu einem anderen Planeten entführt wurde of Michel Desmarquet

Dies ist von einem echten, realen Ereignis - kein Roman

Zuerst veröffentlicht als "Entführung zum 9. Planeten" in 1993

Herausgeber: Arafuraverlag 2004
Es wurde von Kay Smith vom originalen französischen Manuskript (das jetzt verloren gegangen ist) auf englisch übersetzt.

Die englische Übersetzung wurde von Dr. Tom Chalko (Mt Best) Louise Ovcar und Manninder Sekhon in Übereinstimmung mit Michel Desmarquet editiert und korrigiert. Alle Änderungen werden, außer Rechtschreibfehler und Grammatische Korrekturen dokumentiert.

© Michel Desmarquet, 1993-2004, alle Rechte vorbehalten .

Beachten Sie, dass einige Fußnoten möglicherweise auf die nächste Seite verschoben wurden

Der Bericht von einer Reise, die im Juni 1987 unternommen wurde.

Das Manuskript wurde im Januar 1989 vollendet.

Das Postskript wurde im April 1993 geschrieben.

Häufig gestellte Fragen:

<http://www.thiaoouba.com>

Vorhergehende Ausgaben:

"Abduktion zum 9. Planeten" 1993 Taschenbuchausgabe ISBN 0-646-15996-8

Neugedruckt 1993. 1994. 1999 (Australien), 1995 (USA)

"Thiaoouba Prophezeiung" Taschenbuchausgabe ISBN 0-646-31395-9

Neugedruckt 1997 (Australien)

"Thiaoouba Prophezeiung" e-book 2000, ISBN 0 9577882 3 1

Das Buch: Thiaoouba Prophezeiung

Warum sind wir am Leben? Warum haben wir ein Bewusstsein?

Was ist der Grund und der Sinn für das Universum und was ist unsere Rolle dabei?

Warum ist es nicht genug nur zu glauben?

Was geschah mit fortgeschrittenen Zivilisationen und Kontinenten wie (Mu und Atlantis...)?

Sind wir dabei eine Weltweite Katastrophe zu erleben? Wann? Warum? Was wird geschehen?

Warum sich niemand erinnert was der Sinn und Grund für den erbau der Grossen Pyramide war und wie man sie gebaut hat?

Was geschieht nach dem Tod und bevor wir geboren sind?

Wer sagte, da ist ein Konflikt zwischen der Erschaffung und der Evolution?

Warum war die Erfindung vom Rad ein großer Schritt zurück in der Geschichte der Menschheit?

Was sind die größten Gefahren für den Menschen und die ganze Menschheit auf dieser Erde?

Was können wir tun? Nur Träumen oder wirklich etwas tun? Können wir das System friedlich ändern?

Wieviel Wahrheit ist in der Bibel vorhanden?

Was sind die Lehren von der Vergangenheit?

Wie ist der Mensch auf die Erde gekommen?

UND WAS JETZT???

Wenn sie wirklich interessiert sind die Antwort auf mindestens eine der oben genannten Fragen zubekommen werden sie von diesem Buch fasziniert sein. Die Grundinformationen und Einzelheiten die es enthält, können in keinem Buch auf Erden gefunden werden. Zusammenhang und Präzision der Information überrascht Wissenschaftler auf allen Kontinenten. Dieses Buch erklärt praktisch alle Sagen, Lehren und Geheimnisse auf dieser Erde und bringt zum Vorschein klare Logik und ebenso die majestätische Schönheit des Universums, in welchem jeder von uns eine wichtige Rolle zu spielen hat. Es gibt keine Theorien in diesem Buch. Kein Wunschdenken oder Produkte der Phantasie des Autors, dieses ist ein genauer Report der Wirklichkeit des Universums.

Es wird Leute geben die dieses Buch überhaupt nicht verstehen werden, obwohl es von einem einfachen Mann geschrieben ist mit einer einfachen Sprache und Beispielen die sogar für Kinder verständlich sind. Es wird auch einige geben die dieses Buch nie berühren werden, lassen sie diese Menschen in Frieden. Möglicher Weise sind sie noch nicht weit genug entwickelt oder vielleicht möchten sie gar nicht Wissen wie viel sie nicht wissen. Es hat keinen Sinn ein Kindergarten Kind dazu anzuregen Psychologie oder Physik zu studieren. Ein Kind ist einfach noch nicht reif genug so etwas zu tun. Egal wie stark wir unseren gegenwärtigen Glauben, Lehren und Traditionen verteidigen und darauf bestehen, nichts kann die Wahrheit und die Ordnung ändern die im Universum hergestellt wurde. Flüsse werden immer von ihrer Quelle zum Ozean fließen, selbst wenn Religionen, Sekten oder Milliarden von Menschen das Gegenteil glauben möchten.

Einleitung

Ich habe dieses Buch geschrieben, als ein Resultat für die Aufträge die ich empfang und die ich befolgt habe. Weiter ist es eine Aufzählung von Erlebnissen, die mirpersönlich wiederfahren sind -dieses bestätige ich. Ich kann mir vorstellen, daß zu einem gewissen Grad diese außerordentliche Geschichte eher als ein Zukunftsroman, einigen von den Lesern erscheinen wird – eine sozusagen völlig erfundene Geschichte -leider habe ich nicht die Phantasie die solch eine Herstellung erfordern würde. Dieses Buch ist kein Zukunftsroman. Der Leser des guten Glaubens, wird in der Lage sein die Wahrheit in diesem Bericht zu erkennen, die ich von meinen neu gefundenen Freunden zu den Menschen auf dem Planeten der Erde zu übermitteln habe. Dieser Bericht, trotz der zahlreichen Hinweise auf Rassen und Religionen, reflektiert weder rassistische noch religiöse Einstellungen im Namen des Autors.

Michel Desmarquet, Januar, 1989

Sie haben Augen, aber sie sehen nicht -Ohren und sie hören nicht... Die Bible



Kunstskulptur einer ähnlichen großen Dame - das auf dem Damanhur-Zentrum in Norditalien ist, und der Mann hier erinnert ein wenig an Michel D. und die "Dame" ist hier im Vergleich als Thao, - die große 'Star-Lady'



Michel Desmarquet, Autor von "Thiaouba Prophecy", der neun Tage auf Thiaouba verbrachte

1 - Thao

Ich erwachte sehr plötzlich, unbewusst wie lange ich geschlafen hatte. Ich war hellwach frisch und munter, aber halt, wie spät konnte es sein? Lina lag schlafend neben mir Ihre Hand zur Faust geschlossen, aber Lina schläft doch immer..... Ich hatte keinerlei Absichten zurück ins Bett zu gehen *und außerdem war es bestimmt schon fünf Uhr morgens*. Ich stand auf und ging in die Küche und schaute nach der Uhrzeit. **Erst halb eins am Morgen!** *Es war sehr ungewöhnlich für mich um diese Zeit zu erwachen*. Ich zog meinen Schlafanzug aus und zog mir meine Hose und mein Hemd an, warum das weiß ich nicht. Genau so wenig kann ich erklären warum ich zum Schreibtisch ging ein Blatt Papier und einen Kugelschreiber heraus nahm **und mich selber dabei zu beobachten wie ich diese Worte schrieb, als ob meine Hand eine eigene Meinung hätte. Mein Liebling, ich werde für ungefähr zehn Tage fort sein.**

Überhaupt kein Grund zur Sorge. Ich ließ diesen Zettel beim Telefon liegen und dann ging ich durch die Tür auf die Veranda hinaus. Ich gab acht das ich nicht den Tisch berührte, wo immer noch das Schachspiel von letzter Nacht stand, mit dem weißen König in Schach Matt. Leise öffnete ich die Türe und ging in den Garten hinaus. Die Nacht schien überflutet zu sein mit einer merkwürdigen Helligkeit welche nichts zu tun hatte mit dem Sternenlicht. Instinktiv versuchte ich mich zu erinnern ob wir gerade Vollmond hatten, vielleicht war es auch gerade die Zeit das der Mond aufging. Hier im Nordosten von Australien, da wo ich wohne ist es nachts immer sehr klar. Ich ging über die außen Treppe hinunter in Richtung zu den Pandanuss Palmen. Normalerweise hört man um diese Zeit in der Nacht immer ein richtiges Konzert zwischen Fröschen und Grillen die mit ihrem Zirpen die Nacht füllen. Doch jetzt war eine schwere Stille überall und ich wunderte mich warum. Ich ging nur wenige Schritte, als sich plötzlich die Farbe des Philodendrons änderte. Auch die Wände des Hauses und die Pandanuss Palmen waren alle in einem bläulichen Licht gebadet. Der Rasen bewegte sich wellenförmig unter meinen Füßen, ebenso der Grund unter den Pandanuss Palmen. Die Philodendrons entstellten sich und die Wand vom Haus sah eher aus wie ein Blatt das sich im Wind bewegt.



Hier ist die Treppe und der Ort, an dem Michel behauptet, er sei 1989 in einem 70 m langen eiförmigen Schiff "ingesaugt" worden



Ich war fest überzeugt das es mir nicht wohl war, ich beschloss ins Haus zurück zu gehen als ich bemerkte das ich im gleichen Augenblick behutsam vom Boden abgehoben wurde, erst langsam über die Philodendrons und dann immer schneller, bis das Haus unter mir immer kleiner und kleiner wurde.

Was ist mit mir geschehen sagte ich in totaler Verwirrung?

Alles ist in Ordnung, Michel.

Jetzt war ich mir sicher das alles ein Traum war. Vor mir sah ich einen Menschen von erstaunlicher Größe. Sie war angezogen in einem einteiligen Anzug, mit einem transparenten Helm über Ihrem Kopf und schaute mich freundlich lächelnd an. Du bist nicht am träumen sagte Sie und beantwortete meine unausgesprochene Frage damit.

Ja, sagte ich aber so ist es immer wenn man träumt und am Schluss findet man sich auf dem Fußboden wieder, mit einer Beule am Kopf, weil man aus dem Bett gefallen ist. Sie lächelte nur. Ich fuhr fort, du sprichst zu mir in französisch, meine Muttersprache, obgleich wir in Australien sind?

Ich kann auch Englisch sprechen, weißt du!

Ich kann es auch.*)

*) Lesen Sie, wie die Besucher unsere Sprache lernen: <https://galactic.no/rune/korundor1.html>



Sie haben unsere Radio- und Fernsehsendungen aufgenommen und die Sprache hier entschlüsselt und so die irdischen Sprachen gelernt, erzählten Sie [Bob Renaud](#), aber hier ein fix Bild von den Schiffen zu den Erra Kontakten in der Schweiz in den 1970ern

Es muß einfach ein Traum sein, irgend so ein blöder Traum. Wenn es nicht so ist, was machst du dann auf meinem Grundstück?

Wir sind aber nicht auf deinem Grundstück, sondern über ihm.

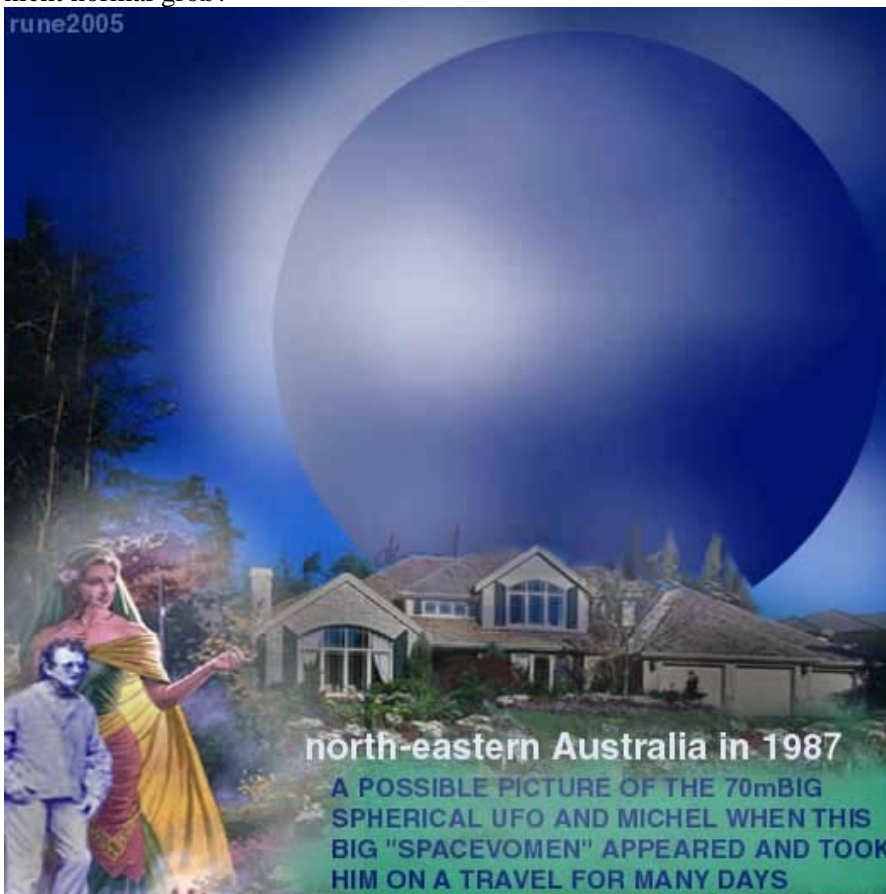
AH! Es ist ein Alptraum. Siehst du ich habe recht gehabt. Ich werde mich jetzt kneifen, und das tat ich auch. AUA Ouch!

Sie lächelte wieder und sagte bist du jetzt zufrieden Michel?

Aber wenn es kein Traum ist warum sitze ich hier auf diesem Felsen?

Und was sind das für Leute da drüben, angezogen wie vor hundert Jahren? In einem

milchigen Licht konnte ich jetzt so langsam erkennen, daß diese Leute miteinander redeten und andere bewegten sich hin und her. Und du, wer bist du? Warum bist du nicht normal groß?



Ich bin ganz normal groß, Michel. Auf meinem Planeten sind alle so groß. Aber alles nacheinander mein guter Freund. Ich hoffe du hast nichts dagegen wenn ich das zu dir sage? Wenn wir auch jetzt noch keine guten Freunde sind bin ich mir sicher wir werden es bald sein.

Sie stand da vor mir, ihre Intelligenz reflektierte in ihrem lächelnden Gesicht und eine echte Freundlichkeit strahlte von Ihrem ganzen Wesen aus. Ich glaubte es wäre nicht möglich jemanden anders zu finden, mit dem ich mich so Ungezwungen und sorglos fühlen könnte.

Natürlich, du kannst zu mir sagen, was du willst.

Und wie ist dein Name?

Mein Name ist Thao.

Jetzt möchte ich aber erst, daß du ein für alle mal weißt, daß das kein Traum ist.

In der Tat es ist etwas ganz anderes.

Für bestimmte Gründe welche dir später erklärt werden, bist du ausgewählt worden, eine Reise zu machen welche sehr wenige Erdenbürger gemacht haben, besonders in letzter Zeit.

Wir beide du und ich sind in diesem Moment in einem Universum welches parallel zu dem von der Erde läuft. Um dir und auch uns Zutritt zu gewähren, machten wir Gebrauch von einer Luftscheuse. (airlock)

In diesem Augenblick hat die Zeit aufgehört für dich zu existieren, du könntest hier für zwanzig oder fünfzig von Erdjahren verbringen und wenn du dann zurück gehst, ist es, als wärest du niemals fort gewesen. Dein Körper würde sich überhaupt nicht verändern. Aber was machen diese Leute hier? Die existieren so gut es

irgendwie geht und du wirst später lernen das die Einwohnerzahl hier sehr niedrig ist. Tot kann nur eintreten bei Selbstmord oder bei einem Unfall. Die Zeit ist hier aufgehoben. Da sind Männer und Frauen wie auch einige Tiere welche schon über 30 000 bis 50 000 Erdjahre oder sogar schon länger hier sind.

Aber warum sind die alle da und wie sind die hier her gekommen? Wo sind sie geboren? Auf der Erde... alle davon sind zufällig hier. Alle zufällig? Was meinst du damit? Es ist sehr einfach. Du hast bestimmt vom Bermudas Dreieck gehört? Ich nickte mit dem Kopf. Es ist so, an diesem Ort und an anderen nicht so bekannt wird das parallele Universum sozusagen verwirrt mit dem von der Erde, so das dann eine natürliche Verzerrung oder Verziehung statt findet. Menschen, Tiere oder Objekte die in der Nähe von dieser Verzerrung sind werden buchstäblich aufgesaugt.

Das ist der Grund warum als Beispiel manchmal eine ganze Flotte von Schiffen innerhalb von Sekunden verschwindet. Manchmal geschied es auch das eine Person oder Personen nach einigen Stunden, Tagen oder auch Jahren wieder in Ihr eigenes Universum zurück kommen. Viel öfters jedoch, gar nicht mehr. Wenn ein Mann von dort zurück kommt und er erzählt von seinem Erlebnis, dann ist es meistens der Fall, daß ihm die meisten Menschen gar nicht glauben und wenn er darauf beharrt wird er als verrückt erklärt. *Sehr oft erzählt so ein Mensch gar nichts davon, da er sowieso weiß wie darauf reagiert wird.* Manchmal ist es auch ein Fall von Amnesie und wenn einiges von seinem Gedächtnis wieder zurück kommt, dann ist es nicht was im parallelen Universum geschehen ist und damit scheint es auch kein Licht an dieses Thema. ***Da war mal, setzte Thao fort, ein typisches Beispiel von einer Passage in das Parallele Universum*** in Nord Amerika wo ein junger Mann buchstäblich verschwand als er vom Brunnen Wasser holen wollte, der Brunnen stand einige hundert Meter vom Haus entfernt. Ungefähr eine Stunde später fing die Familie und seine Freunde an nach ihm zu suchen. Eben war frischer Schnee gefallen ungefähr 20cm hoch und dadurch sollte es eigentlich eine einfache Suche sein. Sie brauchten auch nur den Spuren des jungen Mannes zu folgen. Aber genau in der Mitte des Feldes hörten die Fußspuren auf. Da waren keine Bäume und keine Felsen auf die er vielleicht hätte springen können – nichts unnormales oder ungewöhnliches – die Fußspuren hörten einfach auf.

Einige Leute glaubten das er von einem Raumschiff mitgenommen wurde, aber das konnte auch nicht sein wie du später sehen wirst. Dieser arme Mann wurde einfach ins parallele Universum hinein gesaugt. Ich kann mich gut daran erinnern äußerte ich, mir ist dieser speziellen Fall bekannt aber wie weißt du davon?

Das wirst du später herausfinden, sagte Sie rätselhaft zu mir. Wir wurden plötzlich unterbrochen als eine Gruppe von Leuten vor uns erschien, so grotesk, daß ich wieder glaubte das ist alles ein Traum. Ungefähr ein dutzend Männer, begleitet was aussah wie eine Frau kamen hinter einer Felsen Gruppe heraus, ungefähr hundert Meter von uns. Der Anblick dieser Gruppe wurde immer Phantastischer, diese menschliche Wesen sahen aus als würden sie aus einem vorgeschichtlichem Buch entstammen. Mit der Gangart von Gorillas schwangen sie ungeheure Keulen die ein normaler Mensch von heute nicht mal vom Boden hätte aufheben können. Diese gräßlichen Kreaturen kamen direkt auf uns zu und heulten wie wilde Tiere. Ich machte mich fertig um zu fliehen aber meine Begleiterin sagte da ist nichts zu fürchten und ich sollte nur still stehen bleiben. Sie griff an Ihre Gürtelschnalle und drehte sich zu den Angreifern herum. Ich konnte einige Geräusche hören es war wie ein klicken, wenn die ersten fünfstärksten aussehende Männer geräuschlos zu Boden sanken. Der Rest von der Gruppe stoppte schlagartig in Ihren Spuren und fingen an zu jammern. Sie fielen vor uns nieder. Ich schaute in Richtung Thao. Sie stand da wie eine Statue ihr Gesicht war unbeweglich. Ihre Augen waren starr auf diese Leute gerichtet als wollte sie diese hypnotisieren.

Später erfuhr ich, daß sie der Frau der Gruppe einige Telepathische Anordnungen gab. Die Frau stand nun hastig auf und es schien als ob sie den anderen Befehle erteilte, in einer Kehllauten Stimme. Der Rest von der Gruppe trug die leblosen Körper auf Ihren Rücken zu der Felsen Gruppe zurück, die ich vorher schon mal erwähnt hatte. Was machen die jetzt, fragte ich? Sie begraben ihre Toten indem sie diese mit Steinen zudecken. Hast du sie getötet? Ich musste es tun. Was meinst du damit? Waren wir wirklich in Gefahr? Ja, natürlich waren wir in Gefahr. Diese Menschen leben hier schon für zehn oder fünfzehntausend Jahre -wer weiß wie lange schon? Wir haben jetzt nicht Zeit das klarzustellen und außerdem ist es nicht wichtig. Doch es veranschaulicht gut, was ich dir vor einigen Momenten erklärte. Diese Menschen kamen in dieses Universum zu einem bestimmten Zeitpunkt und seitdem haben sie in dieser Zeit' gelebt. Das ist ja schrecklich! Ich stimme dir zu. Jedoch ist es ein Teil von natürlichem und folglich von Universalem Gesetz.

Außerdem waren sie gefährlich, weil sie sich mehr als wilde Tiere und nicht wie Menschen benehmen, zwiagesprächiger Dialog zwischen ihnen und uns war nicht möglich, genauso wenig ist das nicht möglich zwischen den meisten anderen die indiesem parallelen Universum leben. Erstmals sind sie nicht in der Lage sich zu verständigen und zweitens, verstehen sie weniger als jedermann was ihnen geschehen ist. Wir waren in richtiger Gefahr und wenn ich es so sagen kann, habe ich Ihnen einen Gefallen getan, indem ich sie befreit habe. Befreit? Bitte schau nicht so entsetzt drein, Michel. Du weißt doch ganz genau was ich damit meine.

Sie sind befreit von ihren physikalischen Körpern und können jetzt ihren Zyklus, wiejedes andere Lebewesen entsprechend dem normalen Prozess fortsetzen. Also, wenn ich richtig verstehe, ist dieses parallele Universum ein Fluch -eine Art Hölle oder Fegefeuer? Ich habe gar nicht gewusst das du religiös bist. Ich mache nur einen Vergleich um dir zu zeigen das ich versuche es zu verstehen antwortete ich, wundernd, wie sie wissen konnte ob ich religiös war oder nicht. Ich weiß doch Michel, ich neckte dich nur. Du hattest Recht, wenn du es als eine art Fegefeuer erklärst aber selbstverständlich ist dieses zufällig geschehen. Tatsächlich ist dieses eines der Zufälle der Natur. Ein Albino ist ein Zufall und ein vier-blättriges Kleeblatt ist auch ein Zufall.Ebenso ist dein Blinddarm ein Zufall.Euere Doktoren wundern sich immer noch, welchen nutzen er vielleicht in eurem Körper haben könnte. Die Antwort dazu ist: überhaupt gar keinen nutzen. In der Natur hat normalerweise alles einen bestimmten Grund für das Bestehen -daß ist warum ich den Blinddarm unter den natürlichen Zufällen verzeichne. Die Menschen die in diesem Universum leben leiden weder körperlich noch moralisch. Zum Beispiel,wenn ich dich schlagen würde, würdest du keinen Schmerz spüren aber wenn die Schläge stark genug wären, obgleich ohne jeden Schmerz, könnten sie dich leicht töten. Das ist vielleicht schwierig zu begreifen aber es ist so. Die wo hier leben wissen von nichts was ich dir gerade erklärt habe und es ist gut so, weil sie sonst inVersuchung kämen Selbstmord zu begehen, was sogar hier keine Lösung ist.

Und was essen sie? Sie essen nicht noch trinken sie, weil sie nicht die Notwendigkeit dafür spüren. Weißt du hier hat die Zeit aufgehört -sogar die Toten verwesen nicht. Aber das ist jасhrecklich! Das würde heißen es wäre wohl das Beste für diese Menschen, wenn man sie alle töten würde.Du kommst zu einem sehr wichtigen Punkt hier. Effektiv gesehen würde es eine von zwei Lösungen sein. Und was ist die andere Lösung? Um sie dahin zurückzuschicken wo sie eigentlich her stammen -aber das würde wieder andere große Probleme aufwerfen. Weil wir in der Lage sind, die Verzerrung (Warp) zu gebrauchen, könnten wir dadurch viele von ihnen zu Ihrem Universum zurückbringen und befreien aber ich bin sicher du bist dir gewahr von den enormen Problemen die es damit gibt für die Großzahl dieser Menschen.

Hier sind Menschen, wie ich bereits gesagt habe, die hier schon für tausende von Jahren existierten. Was würde geschehen, wenn sie sich zurück fanden in einem Universum das sie vor so langer Zeit verlassen haben? Sie könnten vielleicht den Verstand verlieren. So es gibt eigentlich nichts was man da tun könnte. Sie lächelte leicht über meine Bestätigung. Du bist zweifellos der Mann den wir benötigen, Michel, gebe aber acht das du nicht zu den falschen Schlussfolgerungen kommst -du musst nämlich erst noch vielmehr sehen.

Sie legte ihre Hand auf meine Schulter und musste sich etwas vorwärts neigen, um so zu tun. Obgleich ich es zu dieser Zeit nicht wusste, Thao maß 290 Zentimeter, daß ist außergewöhnlich groß für ein menschliches Wesen. Ich sehe es mit meinen eigenen Augen, daß wir die rechte Wahl trafen als wir dich auswählten – du hast einen schlauen Verstand, aber ich kann jetzt nicht alles erklären. Und das aus zwei Gründen. Nämlich? Erstens, ist es noch zu früh für solch eine Erklärung. Ich meine damit du musst erst weitere Anweisungen bekommen an bestimmten Themen bevor wir weiter fortfahren können. Ich verstehe und zweitens? Der zweite Grund ist, daß sie auf uns warten. Wir müssen jetzt gehen. Mit einer leichten Berührung drehte sie mich herum. Ich folgte ihrem Blick und starrte mit großen Augen und war total überrascht. **Ungefähr 100 Meter von uns war eine enorme Kugel, von der eine bläuliche Aura ausströmte. Ich erfuhr später, daß diese einen Durchmesser von 70 Meter hatte.** Das Licht war ungleichmäßig hell mehr schimmernd und ähnelte einem Hitzedunst, genau so als wenn man von einem Abstand aus auf eine Sandwüste schaut die durch die Sommersonne erhitzt wird. Diese enorme Kugel flimmerte und war ungefähr 10 Meter vom Boden weg. Keine Fenster oder Öffnungen waren zu sehen, auch kein Aufstieg, es sah so glatt wie die Schale eines Eies aus.

Thao gab mir ein Zeichen ihr zu folgen und wir gingen in Richtung zu dieser Kugel. Ich erinnere mich an diesen Moment sehr gut. In der kurzen Zeit die wir brauchten zu der Kugel zu gehen war ich so aufgeregt das ich total meine Gedanken verlor. Ein konstanter Strom von Bildern blitzte durch meinen Verstand und ähnelte einem Film im schnell vorwärts Modus. Ich sah mich selber, wie ich meiner Familie dieses Abenteuer unterbreitete und sah auch wieder die Zeitungsartikel, die ich diesbezüglich von UFO's gelesen hatte.

Ich erinnere mich das ein Gefühl der Traurigkeit über mich kam als ich an meine Familie dachte, die ich so sehr liebte. Ich sah mich selbst, als wenn in einer Falle und es wurde mir klar, daß ich sie vielleicht nie wieder sehen würde... Du hast absolut nichts zu befürchten Michel, sagte Thao. Vertraue mir. Du wirst sehr bald wieder vereinigt sein mit deiner Familie und das in guter Gesundheit. Ich glaube ich war so überrascht das meine Mund weit offen stand, was in Thao einwohklingendes Lachen auslöste, was wohl selten gehört wird unter uns Erdenbürger. Das war das zweite mal das sie meine Gedanken gelesen hatte, daß erste mal konnte vielleicht ein Zufall gewesen sein dachte ich, aber dieses mal gab es keinen Zweifeldarüber. Als wir in der Nähe von der Kugel ankamen, stellte mich Thao ihr gegenüber mit ungefähr einem Meter abstand von ihr selbst. Michel, berühre mich jetzt unter keinen Umständen, was auch immer geschieht. Unter keinen Umständen -verstehst du? Ich war durchaus überrascht von diesem formalen Befehl, aber ich nickte mit dem Kopf.

Sie legte ihre Hand auf eine Art Medaillon das ich schon vorher mal bemerkte, es war ungefähr in der Höhe ihrer linken Brust und mit der anderen Hand hielt sie was einem großen Kugelschreiber gleich sah den sie von ihrem Gürtel entfernt hatte. Sie zeigte mit dem Kuli über unsere Köpfe in die Richtung zu der Kugel. Ich glaubte ich sah das ein grüner Lichtstrahl oder Blitz davon heraus schoss aber ich kann mir nicht ganz sicher sein. Sie zeigte dann mit dem Kuli auf mich, immer noch mit ihrer anderen Hand auf dem Medaillon und einfach so, schwebten wir zusammen gleichzeitig hoch in Richtung zu der Außenwand des Raumschiffes. Gerade als ich sicher war das wir im Begriff waren mit ihr zusammenzustoßen, öffnete sich ein Teildes Rumpfes, es war wie als ob sich ein enormer Kolben im Kern eines Zylinders zurückzog, die Öffnung war oval und ungefähr drei Meter hoch.

Im innern des Schiffes auf einer Art Landung konnten wir uns wieder auf unsere eigenen Beine stellen. Sie nahm dann Ihre Hand von dem Medaillon weg und mit einer Geschicklichkeit die vorschlug das sie es schon öfter getan hatte, befestigte Sie dann ihren Kugelschreiber wieder an ihrem Gürtel. Wir können uns jetzt wieder berühren, sagte sie dann. Sie führte mich an der Schulter in Richtung zu einem kleinen blauen Licht, daß so intensiv war, daß ich meine Augen halb schließen musste. Ich hatte noch nie so eine Farbe wie diese auf unserer Erde gesehen. Als wir fast unterhalb dieses Lichtes ankamen, konnten wir auf einmal durch diese Wand durch-gehen.. ! Das ist die einzige Art das zu beschreiben.

Von der Art, in der mein Mentor mich führte, hätte ich geschworen das ich eine stattliche Beule auf meiner Stirn bekommen würde, doch wir gingen wie Geister durch die Wände! Thao lachte herzlich als sie den entsetzten Ausdruck auf meinem Gesicht sah. Das tat mir gut. Ich erinnere mich an dieses Lachen -es war wie eine erfrischende Brise zu einer Zeit als ich nicht ganz sicher war was alles um mich herum geschah. Ich hatte häufig mit Freunden über "Fliegenden Untertassen" gesprochen und war schließlich überzeugt davon das es die tatsächlich gab -und wenn man es dann auf einmal in der Wirklichkeit sieht oder den Tatsachen gegenübergestellt wird, dann kommen einem so viele Fragen in den Kopf das man denkt das Gehirn springt auseinander. Aber Natürlich war ich zutiefst erfreut über alles was mit mir geschah.

Von Thaos verhalten gegenüber meiner Person wusste ich, daß ich nicht den geringsten Grund hatte mich zu fürchten. Jedoch war sie nicht alleine in diesem Schiff und ich wunderte mich wie das Verhalten der anderen sein würde. Trotz meiner Faszination mit diesem Abenteuer bezweifelte ich noch immer ob ich je meine Familie wieder sehen würde. Sie schienen alle schon so weit weg zu sein, wo ich doch noch vor ein paar Minuten in meinem eigenen Garten war. Wir bewegten uns jetzt gleitend auf Boden ebene entlang einem Tunnel ähnlichen Korridor der zu einem kleinen Raum führte deren Wände von solch einem intensiven Gelb gefüllt waren, daß ich meine Augen schließen musste. Die Wände bildeten eine Wölbung – genau so als ob wir uns unter einer umgestürzten Schüssel aufhielten. Thao setzte mir einen art Helm auf den Kopf

der von einem transparenten Materialgemacht war und ich fand als ich ein Auge öffnete, daß es mir jetzt möglich war das Licht zu ertragen. Wie fühlst du dich jetzt? Fragte sie. Viel besser danke, aber wie kannst du nur dieses grelle Licht ertragen, fragte ich?

Es ist kein Licht. Es ist nur die gegenwärtige Farbe an den Wänden in diesem Zimmer. Wieso gegenwärtig? Hast du mich hier her gebracht um das Zimmer neu zu streichen? Scherzte ich. Da ist keine Farbe. Es sind nur Vibrationen, Michel. Du glaubst immer noch das du in einem erdlichen Universum bist, aber da bist du nicht mehr. Du bist jetzt in einem von unseren für Super -Langstrecken gebauten Raumfahrzeugen, fähig zu einer Geschwindigkeit was mehrmals das der Lichtgeschwindigkeit entspricht. Wir werden bald aufbrechen so bitte lege dich auf diese Koje. In der Mitte des Raumes waren zwei Kästen -eher wie Särge ohne Deckel. Ich streckte mich aus in einem und Thao in dem anderen. Ich hörte sie sprechen, in einer mir nicht vertrauten Sprache aber es klang sehr harmonisch. Ich wollte mich ein wenig hochheben wurde aber durch eine unbekannte und unsichtbare Kraft zurückgehalten. Die gelbe Farbe verschwand nach und nach von den Wänden, um durch ein Blau ersetzt zu werden, das zweifellos nicht weniger intensives war. Der Anstrich war... gewechselt worden.... Ein drittel vom Raum wurde plötzlich dunkel und ich bemerkte minuziöse Lichter die wie Sterne funkelten. Thao's Stimme war klar in der Dunkelheit zu hören. Das sind Sterne, Michel. **Wir haben das parallele Universum der Erde verlassen und werden jetzt ebenso deinen Planeten weiter und weiter hinter uns lassen, um dich mitzunehmen für einen Besuch auf unserem Planeten.** Wir wissen, diese Reise wird dich sehr Interessieren besonders auch unser Abflug, welcher sehr langsam stattfinden wird zu deinem Nutzen, wir können dieses auf dem Bildschirm verfolgen der gerade vor dir ist. Wo ist die Erde jetzt? Wir können sie jetzt noch nicht sehen da wir fast direkt über ihr sind, ungefähr in 10 000 Metern Höhe. Plötzlich hörten wir eine Stimme, es schien die gleiche Sprache zu sein die Thao schon vorher verwendet hatte. Thao antwortete kurz und dann sprach die Stimme in französisch zu mir – in einem ausgezeichneten französisch (obgleich der Ton mehr Melodik war, als wie es typisch ist) begrüßte sie mich an Bord.

Es war fast wie das Willkommen an Bord von einer unserer Fluggesellschaften und ich erinnere mich daran wie es mich amüsierte trotz der einzigartigen Situation in der ich mich befand. Im gleichen Augenblick spürte ich eine kleine Luft Brise und es wurde kühl fast wie wenn eine Klimaanlage angeht. Auf einmal ging alles sehr schnell. Auf dem Bildschirm erschien etwas was nur die Sonne hätte sein können. Anfangs schien es als berührte sie den Rand der Erde oder genauer eigentlich Südamerika, wie ich später erfuhr. Wieder mal wunderte ich mich ob ich vielleicht nur träumte. Sekunde bei Sekunde wurde Amerika kleiner. Australien konnte nicht gesichtet werden, eben weil die Strahlen der Sonne es noch nicht erreicht hatten. Auf einmal konnten jetzt die Konturen des Planeten bemerkt werden und wir schienen um die Erdkugel herum zu fliegen zu einer Position über dem Nordpol. Dort änderten wir die Flugrichtung und zogen weg von der Erde mit einer unglaublichen Geschwindigkeit.

Unsere arme Erde wurde ein Basketball und dann eine Billardkugel bis sie schließlich -oder fast -vom Schirm verschwand. Stattdessen wurde mein Augenlicht mit dem düsteren Blau des Weltraumes gefüllt. Ich drehte meinen Kopf in Thao's Richtung, hoffend für eine weitere Erklärung. Hat dir das gefallen? Es war wunderbar, aber so schnell – wie ist es möglich, mit solch einer großen Geschwindigkeit zu fliegen? Das war gar nichts mein lieber Freund. Wir sind sehr langsam abgeflogen. Aber jetzt fliegen wir mit voller Geschwindigkeit. Wie schnell, unterbrach ich.

Mehr als die der Lichtgeschwindigkeit. Der Lichtgeschwindigkeit? Aber wie viel mal schneller? Das ist unglaublich! Aber was ist dann mit der Lichtgrenze? Ich kann gut verstehen das es für dich unglaublich erscheint. Nicht einmal eure Experten würden das glauben -es ist jedoch die Wahrheit. Du sagst mehrmals die Lichtgeschwindigkeit, aber wie viel mal? Michel, während dieser Reise werden wir dir viele Sachen enthüllen, aber es sind auch Details zu denen du nicht Zugang hast. Die exakte Geschwindigkeit unseres Raumfahrzeugs ist ein solches Detail. Es tut mir leid, denn ich weiß, daß du jetzt enttäuscht bist und das deine große Neugier nicht zufrieden gestellt wurde. Aber es werden so viele andere neue und interessante Sachen für dich zu sehen und zu lernen sein, daß du dich wirklich nicht kümmern solltest, wenn Informationen von dir zurückgehalten werden. Ihre Verhaltensweise zeigte an das die Angelegenheit abgeschlossen war und ich beharrte nicht weiter auf meine Frage, daß zu tun, wäre unhöflich gewesen. Schau, sagte sie zu mir.

Auf dem Schirm war ein farbiger Punkt erschienen und wurde schnell größer. Was ist es? Der Saturn. Der Leser muss mir verzeihen, wenn die Beschreibungen die ich gebe nicht so ausführlich sind, wie es der Leser oder Leserin vielleicht wünschte, aber es muß verstanden werden das ich noch nicht alle meine Sinne zurückgewonnen hatte. Ich hatte soviel gesehen, in so kurzer Zeit, ich war einfach irgendwie etwas verwirrt. Während wir uns näherten wuchs der berühmte Saturn schnell auf dem Bildschirm. Seine Farben waren wunderschön -unvergleichbar zu allem was ich je auf Erden gesehen hatte. Es waren gelbe, rote, grüne, blaue und orangene Farbtöne. Innerhalb jeder Farbe wuchs ein endloser Bereich der Nuancen, die getrennt vermischt wurden, erst stärker dann schwächer, was dann die berühmten Ringe gab, beschränkt innerhalb denselben... Es war ein erstaunliches Schauspiel das mehr und mehr unseren Schirm füllte. Ich bemerke das ich nicht mehr länger durch das Kraftfeld zurückgehalten wurde. Ich wollte meinen Helm entfernen damit ich die Farben besser sehen konnte aber Thao zeigte an, daß ich es nicht tun sollte. Wo sind die Satelliten, fragte ich?

Du kannst zwei fast nebeneinander sehen, mehr zur rechten des Bildschirms. Wie weit entfernt sind wir jetzt? Es müssten ungefähr 6 000 000 Kilometer oder noch mehr sein. Sie wissen es Selbstverständlich genau am Flugdeck, aber um dir eine genauere Schätzung zu geben, müsste ich wissen ob unsere Kamera auf vollem Zoom ist oder nicht. Saturn verschwand plötzlich von der linken Seite des Bildschirms das sich dann wieder mit der Farbe des Weltalls füllte. Ich glaube, daß es in diesem Moment war wo ich eine Begeisterung fühlte die ich vorher noch nie kannte. Auf einmal wurde mir klar, daß ich dabei war ein außerordentliches und einmaliges Abenteuer zu erleben -und warum? Ich hatte um nichts gebeten und hatte nie zu Erwägen gewagt (wer konnte sich so etwas überhaupt vorstellen) so ein Abenteuer erleben zu dürfen.

Thao stand auf und sagte du kannst jetzt dasselbe tun, Michel. Ich befolgte ihren Rat und wir fanden uns wieder nebeneinander in der Mitte der Kabine. Es war erst dann das ich bemerkte das Thao nicht mehr ihren Helm trug. Kannst du mir etwas erklären, sagte ich, warum du gerade noch einen Helm getragen hast, während ich in deiner Begleitung keinen auf hatte und jetzt habe ich wieder einen auf und du keinen mehr. Es ist er sehr einfach.

Wir kommen von einem Planeten der bakteriologisch unterschiedlich ist von dem der Erde, für uns ist es ein Kulturer Gegensatz. So um mit dir in Verbindung zu treten war ich gezwungen diese grundlegende Vorsichtsmaßnahme zu treffen. Du warst eine Gefahr für mich, aber jetzt nicht mehr. Ich verstehe nicht ganz? Als du diese Kabine betreten hast war die Farbe für dich zu intensiv und ich gab dir den Helm, den du jetzt trägst und der ganz speziell für dich konzipiert ist. In der Tat, wir haben deine Reaktion vorausgesehen. Während der kurzen Zeit war die Kabine gelb und dann Blau, so achtzig Prozent des gefährlichen Bakteriums in dir war zerstört worden. Dann hast du vielleicht eine Kühle Luftbrise gespürt die ähnlich ist als wenn eine Klimaanlage angeht, daß war wiederum eine andere Form der Desinfektion ... sagen wir Bestrahlung dazu, obgleich es nicht das korrekte Wort ist -es kann in keine deiner Sprachen auf Erden übersetzt werden. Auf diese Art bin ich hundert Prozent desinfiziert worden, aber du hast immer noch genügend Bakterien in dir um uns beträchtlich zu schädigen. Ich werde dir diese zwei Pillen geben und indrei Stunden wirst du so weit sein dich für rein zu erklären, als wärest du einer von uns.

Während sie sprach nahm sie einen kleinen Kasten von ihrer Koje, entfernte die Pillen und reichte sie mir zusammen mit einem Test tube Glas das eine Flüssigkeit enthielt was ich annahm, Wasser zu sein. Ich hob die Unterseite meines Helmes hoch und schluckte sie beide. Zunächst war alles normal, aber dann geschah alles sehr schnell und es war sehr merkwürdig. Thao nahm mich in ihre Arme und legte mich auf die Koje und entfernte meinen Helm.

Ich sah das alles von einer Entfernung von zwei oder drei Meter von meinem Körper entfernt! Ich kann mir denken, daß bestimmte Sachen in diesem Buch für einen unvorbereiteten Leser, unvorstellbar sind.

Doch ich sah meinen Körper von einem Abstand aus und ich war in der Lage mich jetzt nur mit meinen Gedanken alleine, in diesem Zimmer oder Raum zu bewegen. Michel, sprach Thao, ich weiß das du mich sehen und hören kannst, aber ich bin nicht in der Lage dich zu sehen, so folglich kann ich dich nicht

anschauen wenn ich mit dir spreche. Dein Astrales Wesen hat jetzt deinen Körper verlassen. Du bist diesbezüglich in keiner Gefahr – also bitte mache dir keine Sorgen. Ich weiß, es ist das erste mal das du so was erlebst, aber es gibt Menschen die dadurch in Panik geraten. Ich habe dir eine spezielle Droge gegeben um deinen Körper von allen Bakterien zu reinigen, die für uns gefährlich sind. Ich habe dir auch eine andere Droge gegeben, die es verursachte das dein Astrales Wesen deinen Körper verlassen hat -dieses dauert drei Stunden, die Zeit die es braucht um dich zu reinigen. Auf diese Art kannst du unser Raumfahrzeug besichtigen und wir sind ohne Gefahr von dir angesteckt zu werden und wir vergeuden auch keine Zeit damit. So merkwürdig wie es auch scheint, aber ich fand diesen Zustand ziemlich natürlich -und so folgte ich ihr. Es war faszinierend. Sie ging auf eine Art Türe zu welche sich gleitend öffnete und es ermöglichte von Raum zu Raum zu gehen. Ich folgte in einem Abstand und jedes mal, wenn ich sie erreichte war die Türe bereits geschlossen, aber ich ging einfach durch sie hindurch.

Schließlich erreichten wir einen kreisförmigen Raum, ungefähr 20 Meter im Durchmesser, in dem mindestens ein Dutzend von Astronauten waren -nur Frauen und alle ungefähr so groß wie Thao. Thao näherte sich einer Gruppe von vier, welche in enorm bequem ausschauenden Lehnssesseln saßen, angeordnet in einem Kreis. Als sie in einem freien Sitzplatz Platz nahm, drehten sich die vier Köpfe fragend in Ihre Richtung. Es schien fast, als ob sie Freude daran hatte die anderen warten zu lassen, aber schließlich sprach sie dann. Ich war wieder richtig bezaubert als ich diese Sprache hörte – die Assonanz war ziemlich neu für mich, aber die Intonationen waren so harmonisch das man meinte sie würden singen. Sie schienen sehr interessiert zu sein an was Thao Ihnen berichtete. Ich nahm an, daß sie von mir sprachen, ich war recht mit der annahme das ich der Hauptzweck ihrer Mission war. Als Thao aufhörte zu reden gab es einen Strom von Fragen an Sie und zwei andere Astronauten schlossen sich der Gruppe an. Die Diskussion schwoll an und entwickelte einen Ton von erhöhter Aufregung. Nicht ein Wort verstehend von was gesprochen wurde, beobachtete ich das Eintreten von drei Personen. Sie standen vor einer Art Leinwand die 3-dimensionale Bilder zeigte, mit mehr oder weniger lebhaften Farben, ich näherte mich um zu entdecken, daß dieses zweifellos der Kontrollraum des Raumfahrzeuges sein mußte. Unsichtbar zu sein machte das ganze noch interessanter, da jede Person ihre Aufgaben durchführte ohne gestört zu werden oder durch meine Anwesenheit abgelenkt zu sein. Auf einem Schirm, der größer war als der Rest, konnte ich Punkte erkennen -einige größer als andere und einige heller, welche sich ständig und ohne Unterbrechung in ihre vorgeschriebenen Richtungen bewegten, mehrere nach links des Schirmes und andere nach rechts.

Ihre Geschwindigkeit erhöhte sich während sie auf dem Schirm größer wurden und dann schließlich wieder ganz vom Bildschirm verschwanden. Ihre Farben waren häufig leuchtend und außerordentlich schön, sie reichten von den subtilen Tönen bis zu einem blind machenden Gelb, wie das Licht von unserer Sonne. Ich stellte bald fest, daß das die Planeten und die Sonnen waren, unter denen wir navigierten und ich war absolut fasziniert wie sie geräuschlos über den Bildschirm dahinzogen. Ich kann nicht sagen, wie lang ich das beobachtete, als plötzlich einmerkwürdiger Ton die Kabine füllte, ein Ton der gleichzeitig weich war aber zur gleichen Zeit auch beharrend und der von vielen blitzenden Lichtern begleitet wurde. Dieses hatte einen sofortigen Effekt, den die Astronauten, die mit Thao gesprochen hatten, näherten sich jetzt dem Steuerungspult und jede nahm einen Sitz ein, der ihr persönlich zugewiesen zu sein schien. Alle Augen waren aufmerksam auf den Bildschirmen fixiert. Genau in der Mitte dieser großen Monitoren, konnte ich eine enorme Masse erkennen die schwierig zu beschreiben ist. Sagen wir nur mal, es war rund in der Form und die Farbe war blau-grau. Es blieb genau in der Mitte jedes Bildschirmes unbeweglich stehen. Im Raum war alles still. Die allgemeine Aufmerksamkeit wurde auf drei Astronauten gerichtet, die rechteckige geformte Teile einer Ausrüstung bedienten, irgendwie ähnlich dem unseres Computers. Plötzlich erschien ein Bildschirm wo vorher glaube ich die Wand der Kabine war, und der umfasste eine riesige Region, ich war wie benommen als ich ein Bild von "New York" sah – aber nein! Das ist Sydney, sagte ich zu mir selber, doch die Brücke ist ganz anders... oder war es überhaupt eine Brücke? Meine Überraschung war so groß ich mußte Thao fragen, an wessen Seite ich stand. Ich hatte jedoch vergessen, daß ich nicht mehr in meinem physischen Körper war und niemand konnte mich hören. Ich war zwar fähig Thao zu hören und andere die miteinander kommentierten was sie sahen, aber es half mir nicht sehr viel da ich ihre Sprache nicht verstand. Ich war überzeugt das Thao mich nicht angelogen hatte und war deshalb davon überzeugt das wir die Erde wirklich hinter uns gelassen hatten. Mein Mentor hatte mir erklärt das wir mit einer Geschwindigkeit die mehrmals der Lichtgeschwindigkeit entspricht fliegen... und ich hatte Saturn vorbei fliegen sehen und später was aussah wie Planeten und Sonnen -sind wir doch zurückkommen, und warum?

Thao sprach laut und auf französisch was verursachte das sich alle Köpfe zu ihr hinwendeten. Michel, wir sind über dem Planeten Aremo X3 stationiert, der fast zweimal so groß ist wie die Erde und wie du auf dem Schirm sehen kannst, ziemlich ähnlich wie deine Welt. Ich kann dir jetzt nicht unsere gegenwärtige Mission in Einzelheiten erklären, weil ich gebraucht werde um an dieser Operation teilzunehmen, aber ich werde es später tun. *Um dich auf das rechte Gleis zu setzen, sage ich dir jetzt, das unsere Mission es mit Radioaktiverstrahlung zu tun hat, so wie du es auf der Erde auch kennst?*

Alle schienen in Gedanken verloren zu sein und jeder wusste genau was zu tun und wann es zu tun war. Wir waren jetzt stationär. Der große Monitor projizierte ein Bild von der Mitte einer Stadt. Der Leser sollte verstehen, daß dieser große Monitor tatsächlich nichts anders war als ein Unermesslicher großer Fernsehschirm, ein Bildprojizierend was so echt und wirklich aussah, als wenn wir aus dem Fenster eines hohen Gebäudes geschaut hätten. Meine Aufmerksamkeit war zu einem anderen kleineren Schirm hin gezogen worden, der von zwei meiner Hostessen überwacht wurde. Auf diesem Monitor konnte ich unser Raumfahrzeug sehen, wie ich es schon mal in unserem parallelen Universum gesehen hatte. Während ich alles beobachtete war ich überrascht als ich sah das unterhalb in der Mitte unseres Raumschiffes, eine kleine Kugel ausgestoßen wurde, wie ein Ei aus einer Henne.

Sobald es außerhalb war beschleunigte es schnell in Richtung des Planeten nach unten. Während es außer Sicht verschwand tauchte eine andere Kugel auf die gleiche Weise auf und dann eine Dritte. Ich bemerkte, daß jede Kugel auf unterschiedlichen Schirmen von verschiedenen Personen der Astronauten überwacht wurde. Der Abflug der Kugeln konnte jetzt auf dem großen Monitor leicht verfolgt werden. Die große Entfernung sollte sie eigentlich in sehr kurzen Zeit, unsichtbar gemacht haben, aber sie blieben im Blickfeld und ich leitete davon ab, daß die Kameras einen außerordentlich leistungsfähigen Zoom haben mussten. In der Tat, der Effekt des Zooms war so stark, daß die erste Kugel rechts vom Schirm verschwand und die zweite von links auch. Wir konnten jetzt nur die mittlere sehen und folgten ihrer Landung auf den Planeten sehr klar. Sie stoppte in der Mitte eines riesigen Quadrates, welches mit Wohnhäuser umgeben war. Dort schwebte sie als wenn siefrei in der Luft hängen würde einige Meter vom Boden weg. Die anderen Kugeln wurden genauso ausführlich überwacht. Eine war über einem Fluss, der durch die Stadt floß und die andere schwebte über einem Hügel in nähe der Stadt. Unerwartet, projizierte der Monitor ein neues Bild. Ich konnte jetzt die Türen eines Wohnhauses deutlich sehen oder besser gesagt die Eingänge, wo die Türen gewesen sein sollten, waren weite Öffnungen. Ich erinnere mich jetzt sehr klar daran das ich bis zu diesem Moment nicht bemerkt hatte wie sonderbar diese Stadt war ... Nichts hatte ... sich bewegt.



In der Vergangenheit waren die Schiffe Gottes etwas, das sowohl gefürchtet als auch bewundert wurde. Bild nicht aus dem Buch- sondern gemacht von rune ø.

Atomare Zerstörung

Ein einziges Wort genügt um zu berichten was von dem Bildschirm reflektiert wurde. Und das war "Trostlosigkeit". Die Straße die wir beobachteten war Stück bei Stück übersät mit Hügeln, einer hinter dem anderen wie angeordnet. Einige standen getrennt, während andere direkt mitten in den Eingängen vor den Gebäuden standen. Unbemerkt zoomte die Kamera diese Szene näher an und mir wurde bald klar das diese Hügel Fahrzeuge sein mussten, Fahrzeuge die die Form eines flachen Bootes hatten, oder ähnlich. Um mich herum waren alle Astronauten an ihren Schreibtischen beschäftigt. Aus jeder Kugel tauchte ein langes Rohr auf, daß langsam in die Richtung des Bodens abstieg. Als das Ende des Rohres den Boden berührte, stieg eine kleine Wolke von Staub auf und ich stellte fest, daß die Fahrzeuge ebenfalls von einer starken Staubdecke bedeckt waren was sie formlos und unerkennbar machte. Selbstverständlich hatte die Kugel die über dem Fluß schwebte, das Rohrende im Wasser.

Meine Augen waren jetzt wie auf den Bildschirm geklebt, denn die Szene war ziemlich faszinierend -man hatte den genauen Eindruck als wäre man selber auf der Straße. Meine Aufmerksamkeit wurde besonders auf einen verdunkelten Platz im Eingang eines sehr großen Gebäudes gelenkt. Ich hätte schwören können das sich dort etwas bewegte ... Ich glaubte auch, daß ich eine bestimmte Art von Nervosität unter den Astronauten feststellte. Unerwartet und mit ein paar zuckenden Bewegungen tauchte dieses "Ding" im Licht auf. Ich war total entsetzt was ich jetzt sah. Was meine Hostessen betrifft muß ich sagen, daß abgesehen von einigen Äußerungen die schneller gesprochen wurden und einige Ausrufe die bestimmte Gefühle anzeigten konnte man an ihren Wesen nicht sehen das sie zu überrascht waren. *Wie auch immer was wir so offenbar auf dem Monitor sahen, war eine schreckliche Kakerlake, ungefähr zwei Meter lang und 80 Zentimeter groß.* Der Leser hat zweifellos diese grässlichen kleinen Insekten die wir auch auf der Erde haben, schon mal gesehen. Sie leben besonders in heißem Klima, in den Schränken und an feuchten Plätzen.

Sie geben mir bestimmt recht, wenn ich sage das sie Abscheulich sind und die größten die wir haben würden nicht mehr als fünf Zentimeter in der Länge sein. Da kann man sich schlecht einen vorstellen, mit den Maßen die ich gerade beschrieben habe. Es war wirklich Scheußlich. Das Rohr von der Kugel fing an sich zurückzuziehen, es war immer noch einen Meter vom Boden weg, als plötzlich diese Kakerlake vorwärts eilend das sich bewegende Rohr angriff. Unsicher stoppte er wieder als auf einmal von unterhalb des Gebäudes, der reinste Schwarm von diesen Kreaturen auftauchte und sich gegenseitig überschwemmten. Gerade in diesem Augenblick, schoß ein Strahl aus intensiven blauen Licht vom Raumschiff direkt über diesen Schwarm und verkleinerte ihn zu karbonisiertem Staub. Eine dunkle Rauchwolke verdeckte den Eingang zum Gebäude.

Mit meiner Neugier erweckt schaute ich auf die anderen Bildschirme, aber sie zeigten keine weiteren Probleme mehr an. Die Kugel am Fluß war wieder auf ihrem zurück Flug zu uns und die Kugel am Hügel zog auch ihr Rohr zurück, flog etwas höher und senkte es wieder zusammen mit einem zweiten Zylinder über der Kugel. Ich nahm an das die Astronauten Proben des Bodens, des Wassers und der Luft sammelten. Weilich mich im Astralkörper befand konnte ich Thao keine weiteren Fragen stellen. Sieschien sowieso ziemlich beschäftigt zu sein beim konferieren mit zwei der Hostessen. Die Kugeln fingen an sich uns zu nähern und waren bald bereit durch unser Raumfahrzeug wieder aufgenommen zu werden. Als die Operation beendet war, nahmen Thao und die zwei erwähnten Astronauten gegenüber von ihren jeweiligen Tischen Platz. Sofort änderten sich die Bilder wieder die wir auf den Bildschirmen empfangen. Mir wurde bewusst, daß wir uns wieder auf den Weg machten als alle wieder Ihren Platz einnahmen. Ich beobachtete, daß alle Astronauten eine ähnliche Position in ihren Sitzen hatten, was mich neugierig machte. Ich erfuhr später, daß ein Kraftfeld sie genau in dieser Position zurückhielt, genauso wie auf der Erde ein Sicherheitsgurt einen Stuntman festhalten würde. Die Sonnen belichteten den Planeten durch einen rötlichen Nebel. Wir hatten den Platz verlassen und ich nahm an, daß wir die Konturen des Planeten in der gleichen Höhe verfolgten. Tatsächlich konnten wir sehen wie ein Wüsten Gebiet vorüberzog, zergliedert durch ausgetrocknete Flussbette die sich manchmal im rechten Winkel kreuzten. Er kam mir in den Sinn, daß diese

Kanäle sein könnten oder zu mindest von Menschenhand gebaut. Der Monitor zeigte Bilder von einer Stadt die anscheinend intakt zu sein schien, was dann wieder verschwand und das Bild wurde eine Mattscheibe. Das Raumschiff hatte offensichtlich an Geschwindigkeit zugenommen als wir über den Planeten flogen, die Bilder auf den kleineren Schirmen zeigten uns einen See oder ein inländisches Meer was sehr schnell vorbei zog. Plötzlich wurden einige Ausrufe gehört und wir verlangsamten sofort. Die Bildschirme wurden wieder eingeschaltet die dann eine Nahaufnahme von einem See darstellten. Wir kamen zum Halt. Wir konnten offenbar einen Teil der Küste sehen und jenseits einiger großen Felsen bei der See sahen wir Würfel-ähnliche Strukturen, welche ich mir als Behausungen vorstellte. Sobald wir angehalten hatten, fingen die Operationen der Kugeln wieder an, genau das was sie schon vorher getan hatten.

Wir empfangen ausgezeichnete Aufnahmen, die von einer dieser Kugeln aufgenommen wurde. Diese schwebte über dem Strand, ich schätzte das sie ungefähr in einer Höhe von 40 bis 60 Meter war. Sein ausgestrecktes Rohr reichte bis zum Ufer hin. Sehr klar übertrug es jetzt eine Szene von einer Gruppe von Menschen ... In der Tat auf den ersten Blick waren sie identisch zu den Menschen die auf Erden gefunden werden. Wir konnten jetzt eine Nahaufnahme von ihnen sehen. Mitten im Bilderschien das Gesicht einer Frau von unbestimmtem Alter. Sie hatte braune Haut, mitlangen schwarzen Haaren das bis zu ihren Brüsten reichte. Wir konnten auf einem anderen Schirm sehen, daß sie ziemlich nackt war. Nur ihr Gesicht schien verformt zu sein -sie war ein Mongoloid. Als ich sie erst sah war es mir nicht bewusst das sie verformt war. Ich nahm einfach an, daß wir es mit Menschen zu tun hatten die nur etwas unterschiedlich von uns Selbst waren -wie Zukunftsromanverfasser es beschreiben würden – total verstellt, mit großen Ohren oder so ähnlich. Jetzt sahen wir wieder andere Bilder und in dieser Gruppe schienen die Männer und die Frauen, der polynesischen Rasse zu ähneln.

Es lag jedoch auf der Hand das mehr als die Hälfte dieser Leute entweder verformt waren oder den Eindruck machten von einer Art Leprakrankheit befallen zu sein. Sie schauten alle in Richtung der Kugel und Gestikulierten und schienen sehr aufgeregt zu sein. Noch viele mehr tauchten aus diesen Kubikförmig aussehenden Gebäuden auf was offenbar ihre Behausungen sind, welche ich nun ein wenig mehr erklären werde. Diese Strukturen ähnelten den Blockhäusern des zweiten Weltkrieges, zu diesen waren sehr starke Kamine angebaut (ich nahm an das die für die Ventilation der Gebäude errichtet wurden) welche nur ungefähr einen Meter über dem Boden ragten. Diese Häuser waren alle in der gleichen Orientierung errichtet und die Leute, die von ihnen auftauchten, kamen alle durch die Öffnungen heraus, die auf der Schattenseite lag.... Ohne Warnung wurde ich plötzlich zurück gezogen weg von der Richtung der Bildschirme. Ich ging durch einige Raumzellen bis ich wieder in der Kabine war wo mein Körper ausgestreckt auf der Koje lag, genau da wo ich ihn gelassen hatte. Augenblicklich wurde alles sofort vollständig schwarz um mich. Wie gut ich mich doch an diese unangenehme Empfindung erinnere, die dann folgte! Meine Glieder waren wie Blei und als ich versuchte sie zu bewegen, war es, als ob ich gelähmt war. Ich konnte nicht verstehen was es war das mich hinderte mich zu bewegen. Ich muß bekennen das ich ein wenig in Panik versetzt war und wünschte mir von ganzem Herzen das ich meinen Körper wieder verlassen könnte, aber das konnte ich genauso wenig tun. Ich weiß nicht wie viel Zeit verging, bevor die Kabine stufenweise mit einem beruhigenden blaugrünen Licht gefüllt wurde. Endlich kam dann Thao herein und ich bemerkte das Sie einen anderen Anzug trug. Es tut mir leid das ich dich so lange warten ließ Michel, aber gerade als dich dein physikalischer Körper zurückrief, war es unmöglich für mich zu kommen und dir zu helfen.

Bitte keine Entschuldigung, ich verstehe das durchaus, unterbrach ich, aber ich glaube das ich selbst ein Problem habe -ich kann mich nicht mehr bewegen. Ich bin mir sicher, irgend etwas in meinem innern ist nicht mehr richtig angeschlossen. Sie lächelte und legte ihre Hand gerade neben meine und ohne Zweifel betätigte dabei einen Schalter, der mich sofort wieder frei gab. Nochmals tausend mal Entschuldigung, Michel. Ich hätte dir zeigen sollen wo der Schalter für die Steuerzelle ist, die den Sicherheitsgurt betätigt. Alle Sitze, Betten oder Kojen sind mit ihnen ausgerüstet und sie werden automatisch aktiviert, wenn sie besetzt sind und sobald die kleinste Möglichkeit einer Gefahr besteht.

Wenn das Schiff in einem gefährlichen Bereich ankommt, veranlassen die drei Sicherheits Computer das schließen der Kraftfelder, um ihren richtigen Namen zu verwenden. Wenn die Gefahr vorbei ist, öffnen sie sich wieder automatisch. Gleichzeitig, wenn wir in einer gefährlichen Zone sind und wir möchten uns freibewegen, oder einfach um unsere Position zu ändern brauchen wir nur mit der Hand oder gerade mit dem

Finger über dieser Zelle zu streichen um das Kraftfeld sofort zu neutralisieren. Wenn wir dann zu unseren Sitzen zurückgehen werden wir wieder automatisch zurückgehalten. Ich möchte dich jetzt bitten, dich umzuziehen ich zeige dir auch wo. In diesem Raum wirst du einen geöffneten Schrankkoffer sehen, in den du deine Kleidung legen kannst, übrigens alles was du an hast außer deiner Brille. Du wirst dort auch einen Anzug finden den du anziehen sollst und danach treffen wir uns wieder hier. Thao bog sich zu mir hinunter und nahm meine Hand und half mir mit dem aufstehen. Ich war nämlich wirklich sehr steif. Ich ging in den kleinen Raum den sie mir gezeigt hatte, zog mich vollständig aus und zog dann diesen Anzug an der mir tadellos passte. Das überraschte mich etwas, da ich trotz meiner Größe von 178 Zentimeter, ein Zwerg war im Vergleich zu meinen Hostessen. Eine kurze Zeit später zurück in der Kabine übergab Thao mir etwas in der Form eines Armbandes, daß aber wirklich eine enorme Brille war. Ein wenig aussehend wie die Schutzbrille für ein Motorrad und es war sehr dunkel abgetönt. Ihrer Aufforderung nachkommend setzte ich sie auf, aber um das zu tun musste ich meine eigene erst entfernen da sie sonst von diesem größeren Paar vielleicht beschädigt worden wäre. Sie passte genau in die Form meiner Augenmulden. Eine letzte Vorkehrung sagte sie. Ihre Hand in Richtung der Trennwand anhebend, gab sie auf eine gewisse Weise ein Signal frei, daß wieder ein intensives Licht erscheinen lies und ich fühlte die Intensität trotz der starken Brille. Ich bemerkte auch wieder den Strom einer kühlen Luft. Die Lichter gingen aus und der Luftzug konnte jetzt nicht mehr gespürt werden. Thao bewegte sich nicht und schien auf etwas zu warten. Auf einmal konnten wir eine Stimme hören und darauf hin entfernte sie meine große dunkle Brille. Ich ersetzte sie mit meiner eigenen und sie bat mich ihr zu folgen. Wir nahmen den gleichen Weg den ich ihr im Astralkörper folgte und wir fanden uns wieder im Kontrollraum.

Einer der älteren Astronauten (ich sage älter, aber anstatt sollte ich mehr ernsthaft sagen, da sie ja fast alle ungefähr gleichaltrig aussahen), signalisierte kurz zu Thao, die mich daraufhin zu einem Sitz vor einem Instrumenten Tisch nahm und sagte ich sollte dort bleiben. Sie ging schnell wieder zu ihren Kollegen zurück und mir wurde klar, daß sie alle sehr viel zu tun hatten. Was mich angeht, ich fing an zu probieren ob ich das Kraftfeld aufheben konnte. Sobald ich Platz nahm wurde ich sozusagen in meinen Sitz reingezogen -ein Gefühl das ich gar nicht mochte. Eine kleine Bewegung von meiner Hand, befreite mich sofort für so lang wie ich meine Hand vor der Zelle hatte. Der Schirm zeigte ein Bild von ungefähr 500 Menschen die am Ufer nahe des Blockhauses standen. Dank der Nahaufnahmen die mit unseren Kameras möglich waren, hatten wir eine ausgezeichnete Ansicht dieser Menschen die alle ziemlich nackt waren, vom ältesten bis zum jüngsten. Wieder konnte ich sehen, daß viele von ihnen entwedert verformt waren oder hässliche Wunden zeigten. Alle gestikulierten sie in die Richtung der Kugel, die Sand- und Bodenproben nahm aber niemand näherte sich. Die stärksten ausschauenden Männer hielten in ihren Händen was wie Macheten oder Säbelaussah. Sie schienen etwas zu beobachten. Ich fühlte einen Druck auf meiner Schulter und drehte mich überrascht um. Es war Thao. Sie lächelte mich an und ich erinnere mich das ich da zum ersten male Ihre Schönheit und den Adel ihres Gesichtes zu schätzen wusste.

Ich habe bereits ihr Haar erwähnt das lang und Seidig war und golden-blond farbig, dieses fiel auf ihre Schultern und hüllte ein Gesicht ein das tadellos oval war. Sie hatte eine große etwas hervorstehende Stirn. Ihre blau-malvenfarbigen Augen und die langen gekräuselten Wimpern hätten bestimmt den Neid vieler Frauen von unserem Planeten erweckt. Ihre Augenbrauen schwangen aufwärts, ähnlich den Flügeln einer Seemöwe und addierte ein einzigartiger Charme. Unter ihren Augen die manchmal funkelten und neckten, war ihre Nase, die gut-proportioniert und an der Unterseite etwas flach war, welches wieder einen sinnlichen Mund betonte. Wenn sie lächelte, zeigte sie solch perfekte Zähne -so vollkommen das man fast glauben konnte das sie falsch waren. (Das wieder, hätte mich sehr überrascht.) Das Kinn war gut geformt aber etwas eckig, was eine bewusste männlich Entschlossenheit vorschlagen würde, aber das nahm nichts von ihrer Charme weg. Ein kleiner Schatten von Haaren über ihrer oberen Lippe könnte dieses vollkommene Gesicht verdorben haben, wären sie nicht blond gewesen. Ich kann sehen du weißt bereits wie du dich von dem Kraftfeld befreien kannst, Michel. Ich war gerade im Begriff zu antworten, als ein fast allgemeiner Ausruf alle unsere Augen zum Bildschirm wenden ließ. Die Menschen am Strand rannten in Massen zurück in Richtung der Behausungen und verschwanden stürzend nach innen, während draußen einige der Männer eine Linie bildeten bewaffnet mit Säbel oder Hacken, gegenübergestellt dem unglaublichesten "Ding" das ich mir jemals hätte vorstellen können.

Eine Gruppe von roten Ameisen, jede die Größe einer Kuh, rannten hinter den Felsen heraus die auf dem Strand lagen. Sie waren schneller als Pferde im Galopp. Die bewaffneten Männer blickten flüchtig zurück als ob sie die Geschwindigkeit verglichen mit der die Menschen in Sicherheit flüchteten, mit dem des Angriffes der kommenden Ameisen. Bereits waren diese nahe -sehr nahe... Die Männer stellten sich tapfer gegenüber und nur mit einem Sekunden langen zögern, griff das erste Tier an. Wir konnten die Oberkiefer gut unterscheiden – jeder so groß wie der Arm eines Mannes. Erst täuschte das Geschöpf einen Angriff vor und das ermöglichte dem Mann mit seinem Säbel zuzuschlagen, aber er zerschnitt nur die Luft. Sofort umkreiste der Unterkiefer seine Taille und trennten ihn sauber in zwei Teile. Noch ein Paar Ameisen halfen dem ersten ihn zu zerreißen, während der Rest ihren Angriff weiterhin auf die fliehenden Kämpfer fortsetzte und schnell an Abstand gewann, -zu schnell ... Von der Kugel schoß ein elektrisch-blauer Lichtstrahl von unaussehbarer Intensität heraus, gerade als die Ameisen die Männer eingeholt hatten. Die Kreaturen wurden alle getötet eins nach dem anderen mit einer erstaunlicher Präzision und Wirksamkeit. Kleine Rauchwolken stiegen vom verbrannten Fleisch der Tiere auf die über dem Boden verstreut waren. Ihre enormen Beine immer noch zuckend in einem letzten Muskelkrampf.

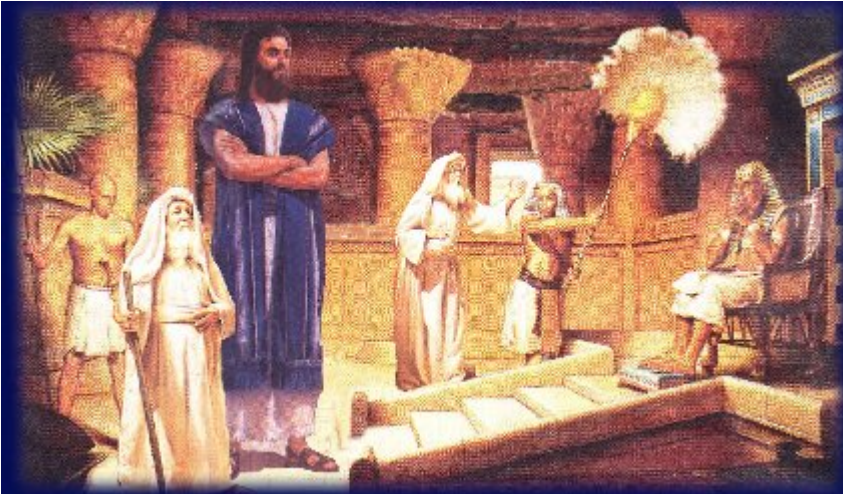
Der Lichtstrahl setzte seine Verwüstung unter den Ameisen fort, Augenblicklich und systematisch vernichtete er die riesigen Insekten. Sie müssen instinktiv gewusst haben das sie diese fast Übernatürliche Kraft nicht bekämpfen konnten und hatten den Rückzug angetreten. Alles geschah so furchtbar schnell, Thao war noch an meiner Seite auf ihrem Gesicht reflektierte der Ekel und die Traurigkeit mehr als der Zorn. Ein anderer flüchtiger Blick auf den Bildschirm enthüllte eine neue Szene von der Kugel die die flüchtigen Ameisen in ihren eiligen Rückzug jagte aber nicht nur mit der Kamera sondern auch mit ihrem tödlichen Lichtstrahl. Der Rest des Ameisen Volkes den ich so um sechs bis siebenhundert schätzte, wurden alle dezimiert. Nicht eine einzige überlebte. Die Kugel flog zu ihrer früheren Position über den Strand zurück und benutzte ein Spezialwerkzeug mit dem es durch die Kadaver kammte. Ich sah einen der Astronauten an ihrem Schreibtisch sitzen und in ihren Computer sprechen. Dieses veranlasste mich Thao zu fragen ob sie diese Arbeit überwachte, die durchgeführt wurde. Im Augenblick ja, da diese Arbeit ursprünglich nicht vorgesehen war. Wir nehmen Proben von diesen Kreaturen und insbesondere Stücke von der Lunge, um sie zu analysieren. Wir denken das bestimmte Arten der radioaktiven Strahlung diese Mutation ausgelöst hat und diese Form von Kreatur produziert hat. In Wirklichkeit haben Ameisen keine Lungen, aber die einzige logische Erklärung für ihre plötzlichen riesigen Ausmaße ist...

Thao unterbrach ihre Erklärung kurz. Die Kamera zeigte ein Bild von den Männern die wieder aus ihren Häusern zurück kamen und wie wild zu der Kugel gestikulierten. Sie hielten ihre Arme weit offen und warfen sich auf den Boden nieder. Das Sie immer wieder wiederholten. Können sie unser Raumschiff sehen? Fragte ich. Nein. Wir sind in einer Höhe von 40 000 Metern und momentan sind drei Wolkenschichten zwischen dem Planeten und uns. Aber sie können unseren Satelliten sehen und ich denke, daß es der ist dem sie diese Gesten von Dankbarkeit zuweisen. Möglicherweise sehen sie diesen Satellit als einen Gott an der sie von ihrem Untergang bewahrt hat? Das ist schon möglich. Kannst du mir bitte erklären, um was es hier geht? Wer sind diese Menschen? Es würde zu lange dauern um das zu erklären Michel, besonders jetzt wo so viel angeht in diesem Schiff... aber ich kann dir deine Neugier stillen, indem ich es kurz erkläre. Diese Menschen sind, in einer Weise die Nachkommen bestimmter Vorfahren von Menschen, die heute noch auf deinem Planeten leben. Es ist eine Tatsache das vor ungefähr 250 000 Erdjahren eine Gruppe von ihren Vorfahren einen Kontinent auf der Erde bevölkerten. Sie besaßen hier eine Zivilisation die sehr weit fortgeschritten war, aber sie bauten zwischen sich selber enorme politische Mauern auf und schließlich vor 150 Jahren zerstörten sie sich selbst mit dem Atom. Meinst du einen Atom-Krieg? Ja, welcher durch eine Kettenreaktion ausgelöst wurde.

(Für skandinavische Leser - einige ähnliche Dinge zeigte die schwedische Kontaktperson **Ante Jonsson**, 1984 - Es ist ziemlich klar, dass sie versucht haben, den Erdmensch in den letzten Jahren alle Warnungen zu geben. [Link zum Buch online](#) Rø-Kommentar)

Wir kommen von Zeit zu Zeit Proben zu nehmen und um die Stärke der Radioaktiven Strahlung zu studieren die in verschiedenen Regionen noch besteht. Und manchmal wie gerade vor einigen Momenten, helfen wir ihnen auch. Aber sie müssen ja denken das ihr Götter seid, nachdem was ihr gerade getan habt!' Thao lächelte und nickte mit ihrem Kopf. Na ja, das ist zweifellos wahr, Michel. **Sie sehen uns als Götter an, genau wie auf eurem Planeten bestimmte Leute von deinen Vorfahren uns auch als Götter gesehen haben.** Heute noch, sprechen sie von uns... Ich muss wohl meine Überraschung gezeigt haben da mir

Thao einen Blick ihrer Belustigung zuwarf. Ich erwähnte schon früher, daß meine Erklärung ein wenigvoreilig ist. Wir werden noch viel Zeit haben um auf dieses Gespräch zurück zukommen. Außerdem ist es der Grund warum du hier bist. Mit dem entschuldigte sie sich und nahm ihren Platz vor einem Monitor-Schreibtisch wieder ein. Die Bilder veränderten sich schnell auf dem Bildschirm. Die Kugel war auf dem Rückweg nach oben und wir hatten jetzt eine vollständige Aussicht über den ganzen Abschnitt dieses Kontinentes, auf dem ich an bestimmten Orten grüne und braune Flecken bemerkte. Die Kugel fand wieder ihren Landeplatz innerhalb des Schiffes und daraufhin reisten wir ab. Wir flogen über den Planeten mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit und ich erlaubte dem Kraftfeld mich in meinem Lehnssessel festzuhalten. Auf dem Schirm sahen wir das Wasser von einem unermesslichen Ozean. Wir konnten jetzt aber eine Insel vom Wasser unterscheiden, die schnell Größer wurde.



In der Vergangenheit auf der Erde wurden diese BIG pleadian / lyran giants als Götter betrachtet - von den primitiveren Erdmenschen, die ihre "Wunder" und Technik beobachteten. Ich sehe, dass die Rasse von Thao Leuten aus derselben kosmischen Familie kommen kann. Mehr zu dieser aus Informationen von den Kontakten aus Semjase. (R-ø-made - nicht aus Buch über den Thao-Kontakt)

Es schien eine sehr niedrige Insel zu sein, obgleich das schätzen von Entfernungen für mich ein richtiges Probleme war. Das gleiche Verfahren bereits beschrieben, wurde wiederholt. Wir stoppten über der Küste und dieses mal verließen vier Kugeln das Raumfahrzeug in Richtung dieser Insel. Auf dem Bildschirm konnte ich einen Strand sehen den die Kamera absuchte. Am Rande des Wassers lag etwas, was aussah wiestarke Platten, um sie herum waren einige nackte Männer versammelt -gleichaussehend wie vorher. Es schien sie hätten die Kugel nicht gesehen und ich nahm an das sie in einer viel höheren Position war als vorher, trotz der überaus scharfen Bilder die wir empfangen.

Auf dem Schirm konnten wir beobachten wie die Männer jetzt eine der Platten in die Wellen trugen. Sie schwamm als ob es von Kork gebaut war. Die Männer zogen sich an der Platte hoch ergriffen die großen Ruder und lenkten geschickt das Boot in die hohe See hinaus. Als sie einen guten Abstand vom Ufer hatten warfen sie Fischleinen ins Wasser und zu meiner Überraschung, fast sofort zogen sie Fische hoch die von einer beachtlichen Größe waren. Es war ziemlich faszinierend zu beobachten wie diese Menschen überlebten, aber für uns fähig zu sein ihnen zu helfen, war als ob wirGötter wären.Ich hatte mich vom Kraftfeld befreit und wollte die anderen Bildschirme studieren die unterschiedliche Bilder empfangen. Gerade als ich im Begriff war von meinem Sitz aufzustehen empfing ich einen Auftrag, ohne einen Ton zu hören: Bleibe wo du bist, Michel. Ich war sprachlos. Er war, als ob die Stimme innerhalb meines Kopfes war. Ich drehte meinen Kopf in die Richtung von Thao und sie lächelte mir zu. Ich entschied mich dazu etwas zu versuchen und dachte so stark wie ich konnte, Telepathie ist großartig nicht wahr Thao? Selbstverständlich, antwortete sie auf die gleiche Weise. Es ist wunderbar. Kannst du mir bitte sagen was im Moment die Temperatur ist dort unten? Sie überprüfte die Daten an ihrem Instrumententisch, achtundzwanzig deindir bekanntes Grad Celsius. Am Tag ist die durchschnittliche Temperatur achtunddreißig Grad. Ich dachte für mich, wenn ich taub und stumm wäre, könnte ich mich mit Thao genauso leicht verständigen als mit dem gesprochenen Wort. Genau, mein Freund.Ich schaute

Thao überrascht an. Das waren persönliche Gedanken und trotzdem hatte sie meine Gedanken gelesen. Ich war ein wenig entsetzt bei dem. Sie gab mir ein breites Lächeln. Mach dir keine Sorgen, Michel. Ich machte nur Spaß und ich bitte dich mir zu verzeihen. Normalerweise lese ich nur deine Gedanken, wenn du mir eine Frage stellst. Ich wollte dir nur demonstrieren, was in diesem Gebiet möglich ist, ich werde es nicht wieder tun.

Ich erwiderte ihr Lächeln und konzentrierte mich wieder auf den Bildschirm. Dort konnte ich eine Kugel sehen direkt am Strand, sehr nahe einer Gruppe von Männern die sie scheinbar nicht gesehen hatten. Diese Kugel entfernte Sandproben von einer Stelle ungefähr 10 Meter von der Gruppe. Telepathisch fragte ich Thao warum diese Leute nicht imstande waren die Maschine zu sehen. Es ist Nacht, antwortete sie. Nacht? Aber wie kommt es das wir alles so klar sehen können? Spezielle Kameras, Michel – so ähnlich wie bei euch Infrarot ist. Jetzt verstand ich besser warum die Bilder die empfangen wurden, weniger leuchtend waren, als die von vorher. Dennoch waren die Nahaufnahmen ausgezeichnet. Gerade nachfolgend sahen wir ein weiblich aussehendes Gesicht auf einem der Monitors. Es sah einfach schrecklich aus. Das arme Geschöpf hatte eine enorm klaffende Wunde da wo ihr linkes Auge hätte sein sollen. Ihr Mund war auf der rechten Seite ihres Gesichtes und erschien als eine kleine Öffnung mitten in ihrem Kiefer, um die herum waren Lippen die zusammengeschweißt schienen. Auf der Oberseite ihres Kopfes hing ein armseliger Büschel von Haaren. Wir konnten jetzt ihre Brüste sehen und diese wären auch sehr hübsch gewesen, wenn eine davon nicht eine eitrige Wunde auf der Seite gehabt hätte. Mit solch aussehenden Brüsten müsste sie noch ziemlich jung sein, fragte ich? Der Computer meint, sie ist 19 Jahre alt. Radioaktive Strahlung? Ja natürlich. Andere Leute erschienen und einige von ihnen sahen total normal aus.

Da waren auch Männer unter ihnen mit einem sehr athletischen Bau, die schienen in ihren zwanziger Jahren zu sein. Wie alt ist der älteste davon? Weißt du das? Zur Zeit haben wir keine Daten von jemand älter als 38 Jahre und ein Jahr auf diesem Planeten ist 295 Tage und 27 Stunden. Wenn du jetzt auf den Schirm schaust, kannst du eine Nahaufnahme vom genitalen Bereich des stattlich und athletisch aussehenden jungen Mannes sehen. Du hast bestimmt bemerkt das die Genitalien total verkümmert sind. Wir haben bereits von vorhergehenden Expeditionen ausgewertet, daß es sehr wenige Männer gibt, die wirklich zur Weiterverpflanzung fähig sind -und doch gibt es viele Kinder. Es ist der Überlebens Instinkt aller Rassen, sobald wie möglich wieder zu reproduzieren. Die wohl offensichtliche Lösung würde sein, daß die Männer die zur Fortpflanzung fähig sind, sozusagen die Zuchthengste dafür sind. Ich denke das dieser Mann da wohl einer von ihnen sein muß. In der Tat zeigte die Kamera einen Mann von ungefähr 30 Jahren, welcher offensichtlich das besaß was notwendig war um Nachwuchs zu produzieren. Wir sahen auch viele Kinder kommen und gehen die zwischen den kleinen Lagerfeuern herumliefen, an denen Essen gekocht wurde. Die Männer und die Frauen, die am Lagerfeuer saßen nahmen gekochte Stücke und teilten sie mit den Kindern. Es schienen Holz Feuer zu sein, aber ich konnte nicht sicher sein. Sie schürten es mit etwas, was eher wie Steine aussah.

Hinter den Feuern waren Platten ähnlich wie die Boote die wir früher sahen, diese waren zusammen gestellt und stellten eine art Schutzwand dar, was ziemlich Gemütlich aussah. In der Sichtweite der Kamera konnte man keine Bäume sehen, aber vielleicht gab es doch welche da ich vorher grüne Felder gesehen hatte, als wir über den Kontinent flogen. Zwischen zwei Hütten erschienen einige kleine schwarze Schweine, verfolgt von drei wütenden gelben Hunden, nur um hinter einer anderen Hütte schnell wieder zu verschwinden. Ich war sprachlos und konnte mir nicht helfen, mich zu wundern, ob ich wirklich auf einen anderen Planeten hinunterschaute. Diese Menschen sahen mir gleich oder eher wie Polynesier und hier waren auch Hunde und Schweine. Er war alles mehr und mehr Überraschend... Die Kugel war jetzt auf ihrem zurückweg und ohne Zweifel auch die anderen Kugelndie durch Schirme überwacht wurden, welche ich aber nicht von meiner Position aus sehen konnte. Die Operation Rückkehr zum Schiff wurde eingeleitet und alle Kugelnwurden wieder aufgenommen ohne jeden Zwischenfall, genau wie vorher.

Ich nahm an, daß wir im Begriff waren wieder zu gehen, so machte ich mich in meinen Sitz bequem und ließ mich folglich vom Kraftfeld wieder zurückhalten. Einige Momente später erschienen die Sonnen des Planeten, zwei in der Anzahl und dann verschwand alles schnell wieder, gerade sowie es war als wir die Erde verließen. Nach einiger Zeit was ziemlich kurz erschien, wurde das Kraftfeld neutralisiert und mir

wurde klar das ich wieder frei war und meinen Sitz verlassen konnte. Dieses war ein gutes Gefühl. Ich sah das Thao in meine Richtung kam begleitet von zwei der ältesten der Astronauten, wenn ich so sagen kann. Ich blieb neben meinem Sitz vor den drei Astronauten stehen. Um zu Thao hochzuschauen musste ich meinen Kopf anheben, aber als sie mich in französisch dem Ältesten von ihnen vorstellte, fühlte ich mich sogar noch kleiner. Diese zwei waren leicht einen Kopf größer als Thao. Ich war wieder vollständig erstaunt als Biastra obgleich etwas langsam in einem gutem französisch zu mir sprach. Sie setzte ihre rechte Hand auf meine Schulter und sagte, es freut mich dich an Bord zu haben, Michel. Ich hoffe, daß es dir gut geht und das es fortwährend so bleiben mag. Kann ich dir Latoli vorstellen, zweiter Kommandant von unserem Raumfahrzeug, ich selbst bin das was du einen Oberbefehlshaber der Alatora 1 nennen würdest. Sich nach Latoli wendend sprach sie einige Worte in ihrer eigenen Sprache und Latoli legte ebenfalls ihre Hand auf meine Schulter. Mit einem warmen Lächeln wiederholte sie langsam meinen Namen mehrmals, wie jemand es tun würde der Schwierigkeiten hat eine neue Sprache auszusprechen. Ihre Hand blieb auf meiner Schulter liegen und ein Gefühl des Wohls eine definitive flüssige Empfindung, durchfloß meinen Körper.

1. Alatora, ist der Name, für ihr Superlangstrecken raumfahrzeug.

Ich war offensichtlich so überrascht davon das alle drei anfangen zu lachen. Meine Gedanken lesend, versicherte mir Thao das alles in Ordnung war. Michel, Latoli besitzt ein spezielles Talent, obgleich es nicht selten ist unter unseren Menschen. Was du eben erlebt hast ist eine Flüssigkeit die von ihr ausströmte, sie ist magnetisch und ist sehr nützlich für dich. Es ist wunderbar sagte ich begeistert, mein Kompliment an Latoli. Ich wendete mich dann an die zwei Astronauten und sprach: Für euer Willkommen bedanke ich mich, aber ich muß gestehen ich bin absolut verblüfft dabei, was alles mit mir geschieht. Es ist wirklich das unglaublichste Abenteuer für einen Erdenbürger wie mich. Obgleich ich immer an die Möglichkeit geglaubt habe, daß auch andere Planeten vielleicht bewohnt sind von Menschen ähnlichen Wesen, habe ich trotzdem noch eine schwere Zeit mich selber zu überzeugen das dieses nicht nur einfantastischer Traum ist. Ich hatte häufig Diskussionen über Telepathie, Außerirdische Wesen und was wir fliegende Untertassen nennen, mit Freunden bei uns auf Erden. Aber das waren nur Worte und großartige Phrasen, die in der Unwissenheit gesprochen wurden. Jetzt habe ich den Beweis dafür was ich schon so lange vermutete, was das Bestehen des parallelen Universums die Dualität unserer Wesen und andere unerklärte Begebenheiten angeht. Das alles zu erfahren in diesen letzten Stunden nimmt mir einfach den Atem weg. Latoli, hatte meinen Monolog bewundert und sprach in Worten die ich nicht verstand, aber Thao übersetzte es sofort für mich. Latoli, versteht deinen Geisteszustand sehr gut, Michel. Genauso wie ich, erwiderte auch Biastra.

Wie konnte sie verstanden haben, was ich sagte? Sie hat telepathisch deinen Verstand abgehört während du gesprochen hast. Du kannst dir wohl denken das die Telepathie nicht beschränkt ist, im Gegensatz zu Sprachen. Mein ersichtliches Erstaunen amüsierte sie und ein unaufhörliches Lächeln spielte auf ihren Lippen. Biastra sprach nun zu mir. Michel, ich werde dich nun dem Rest der Mannschaft vorstellen, wenn du mir bitte folgen möchtest. Sie führte mich an der Schulter zum entferntesten Schreibtisch, an dem drei Astronauten die Instrumente überwachten. Ich hatte mich diesen Schreibtischen noch nicht genähert auch nicht im Astralkörper. Ich hatte bis jetzt auch noch nicht bemerkt wie eigentlich die Schrift auf diesen Computern aussah. Einflüchtiger Blick den ich jetzt auf sie warf stellte mich vollständig auf den Kopf. Die Ziffern vor meinen Augen waren alle auf Arabisch geschrieben! Ich weiß, daß der Leser genauso überrascht ist wie ich es war, aber es ist eine Tatsache. Die 1, die 2, die 3, die 4 usw. die auf den Monitoren erschienen waren den Ziffern gleich, die wir auf Erden haben. Biastra beachtete mein Erstaunen. Es ist schon wahr Michel, du bekommst eine Überraschung nach anderen. Denke bitte nicht, daß wir Spaß auf deinen Unkosten haben wir verstehen total deine Bewunderung. Alles wird sich für dich aufklären, alles in guter Zeit. Bitte erlaube mir jetzt, dir Naola vorzustellen.

Der erste der Astronauten stand auf und drehte sich in meine Richtung. Sie legte ihre Hand auf meine Schulter, wie es Biastra und Latoli getan hatte. Es kam mir in den Sinn, daß diese Geste unserem Händedruck entsprechen musste. Naola sprach zu mir in ihrer eigenen Sprache und dann wiederholte sie meinen Namen drei mal, als ob sie ihn für immer in ihr Gedächtnis einprägen wollte. Sie war ungefähr die gleiche Größe als Thao. Diese gleiche Zeremonie wiederholte sich jedes mal, wenn ich vorgestellt wurde und so machte ich offiziell die Bekanntschaft von allen Mitgliedern der Mannschaft. Da war eine auffallende

Ähnlichkeit zwischen ihnen. Ihr Haar zum Beispiel änderte sich nur in Länge und im Farbton, die von einem dunklen Kupfer-Ton bis zu einem leicht golden-blond reichten. Einige hatten längere oder mehr breitere Nasen als andere, aber alle hatten Augenfarben die mehr hell, anstatt dunkel waren und alle hatten sehr gepflegte und gut-geformte Ohren. Latoli, Biastra und Thao luden mich ein in einem der bequemen Sitze Platz zu nehmen. Als wir alle bequem saßen, bewegte Biastra ihre Hand in einer bestimmten Weise nahe der Armlehne ihres Sitzes und ich sah, in der Luft schwebend -vier runde Servierbretter auf uns zukommen.

Jedes trug einen Behälter mit einer gelblichen Flüssigkeit und eine Schüssel von etwas was weißlich aussah, mit der Konsistenz ähnlich wie Zuckerwatte aber in granulierter Form. Flache Zangen dienten als Gabeln. Die Tablette kamen auf den Armenlehnen unserer Sitze zum Stillstand. Ich war sehr fasziniert davon. Thao schlug vor ihr zu folgen in was sie tat und etwas von dieser Erfrischung zu nehmen. Sie nahm einen kleinen Schluck von ihrem Glas und ich tat es ebenfalls und fand es durchaus als ein angenehm schmeckendes Getränk, ähnlich einer Wasser-Honig Mischung. Meine Begleiter benutzten die Zangen um die Mischung in den Schüsseln zu essen. Ihrem Beispielfolgend schmeckte ich zum ersten Mal was wir auf Erden Manna nannten. Ähnlich wie Brot, es ist jedoch extrem leicht und ohne irgendein bestimmtes Aroma. Ich hatte nur die Hälfte der Menge in meiner Schüssel gegessen, als ich mich bereits satt fühlte, was mich überraschte, die Konsistenz dieser Nahrung in Betracht ziehend. Ich beendete mein Getränk und obgleich ich nicht sagen konnte das ich in feiner Art gespeist hatte war es mir sehr Wohl und ich war weder hungrig noch durstig. Hättest du lieber ein französisches Mahl bevorzugt, Michel? Sagte Thao, mit einem Lächeln auf ihren Lippen. Ich lächelte nur, aber Biastra lachte laut auf. Gerade dann, lenkte ein Signal unsere Aufmerksamkeit auf den Monitor. In der Mitte und in Nahaufnahme erschien der Kopf einer Frau ähnlich der meiner Hostessen. Siesprach sehr schnell. Meine Begleiter drehten sich etwas in ihren Sitzen um besser zu verstehen was gesagt wurde. Naola, die an ihrem Armaturentisch war, begann einen Dialog mit der Person auf dem Schirm, gerade so wie es unsere Fernseherinterviewer auf Erden tun. Unbemerkt änderte sich die Nahaufnahme zum Weitwinkel, um dutzend von Frauen zu zeigen, jede vor einem Schreibtisch sitzend.

Thao nahm mich an der Schulter und führte mich hinüber zu Naola und setzte mich in einen Sitz vor einem der Schirme. Sie nahm dann einen Sitz neben mir und sprach zu den Leuten auf dem Monitor. Sie sprach schnell und für einige Zeit in ihrer wohlklingenden Stimme und drehte sich häufig in meine Richtung. Ein Beweis davon das ich das Hauptthema des Gespräches war. Als sie fertig war, erschien die Frau in Nahaufnahme wieder und sprach in einigen kurzen Sätzen. Zu meiner großen Überraschung waren ihre Augen direkt auf mich gerichtet und sie lächelte. Hallo Michel, wir wünschen dir eine sichere Ankunft auf Thiaoouba. Sie wartete auf meine Antwort. Als ich meine Überraschung überwunden hatte, drückte ich meinen warmen Dank aus. Dieses verursachte wiederum zahlreiche Bemerkungen und Ausrufe von ihren Begleitern, die jetzt wieder im Weitwinkel des Schirmes erschienen. Haben die mich verstanden? Fragte ich Thao. Telepathisch jaund sie waren sehr erfreut jemand von einem anderen Planeten zu hören, der seine eigene Sprache spricht. Für die meisten von ihnen ist dieses durchaus eine seltene Erfahrung.

Thao entschuldigte sich und adressierte die Person auf dem Schirm wieder, ich nahm an es war ein technisches Gespräch, Biastra tat das gleiche. Nach einer Weile lächelte sie in meine Richtung und sagte ich werde dich bald persönlich sehen, daraufhin wurde das Bild geschnitten. Ich sage geschnitten, weil der Bildschirm nicht einfach matt war eher wurde das Bild durch eine schöne, weiche Farbe ersetzt -eine Mischung von Grün und Indigoblau -das eine Stimmung von Zufriedenheit produzierte. Es ging dann nach einer Minute oder so stufenweise aus. Ich fragte Thao, was das alles bedeutet – hatten wir ein Zusammentreffen mit einem anderen Raumfahrzeug und was war dieses Thiaba oder Thiaoula...?

Thiaoouba, daß ist der Name den wir unserem Planeten gegeben haben Michel, genauso wie ihr zu eurem, Erde sagt. Unsere Intergalaktische Station hat Verbindung mit uns aufgenommen, wir werden in 16 Erdstunden und 35 Minuten in Thiaoouba ankommen. Dieses hatte sie mit einem flüchtigen Blick am nächsten Computer abgelesen. Jene Leute dann, sind die Techniker auf deinem Planeten? Ja, wie ich gerade sagte, auf unserer Intergalaktischen Station. Diese Station überwacht unser Raumfahrzeug fortwährend und wenn wir in Schwierigkeiten wären entweder für technische oder menschliche Gründe würde es in der Lage sein in achtzig Prozent aller Fälle uns sicher zurück zum Hafen zu steuern. Dieses überraschte mich nicht besonders, da ich jetzt wusste das ich es mit einer uns überlegenen Rasse zu tun hatte, dessen technologische Möglichkeiten weit über mein Erfassen hinaus ging. Mir wurde jetzt auch bewusst das nicht nur dieses Raumfahrzeug, sondern auch die intergalaktische Station nur von Frauen

bemannet war. Eine weibliche Mannschaft wie diese würde auf der Erde ziemlich außergewöhnlich sein.

Ich wunderte mich ob Thiaoouba nur von Frauen bevölkert warso etwas wie Weltraum -Amazonen. Ich musste über meine eigene Fantasie, schmunzeln. Ich hatte schon immer die Gesellschaft von Frauen, anstatt von Männern bevorzugt und es war durchaus ein angenehmer Gedanke! Meine Frage zu Thao war direkt. Bist du von einem Planeten der nur von Frauen bevölkert ist? Sie betrachtete mich mit offensichtlicher Überraschung, aber dann leuchtete ihr Gesicht mit Belustigung auf. Ich war ein wenig besorgt dabei. Hatte ich etwas dummes gesagt? Sie nahm mich an der Schulter und sagte, bitte folge mir. Wir verließen den Steuerraum und betraten sofort einen kleineren Raum, (genannt das Haalis) der eine durchaus entspannende Atmosphäre hatte. Thao erklärte mir, daß wir in diesem Raum nicht gestört würden da sich die Besatzung durch ihre Anwesenheit, daß Recht zu einer absoluten Privatsphäre erwarb. Sie bat mich einen der vielen Sitze zu wählen, die in diesem Raum standen. Einige waren wie Betten, einige wie Lehnstühle, andere ähnelten Hängematten, während andere wieder wie hohe Schemel mit justierbaren Rückseiten aussahen. Ich wäre wohl ein sehr schwieriger Mensch, wenn eins davon nicht meinen Anforderungen entsprach. Als ich bequem in einem art Lehnstuhl saß, mit Thao gegenüber von mir sah ich das ihr Gesicht wieder ernst wurde. Sie begann zu sprechen. Michel, es sind keine Frauen an Bord dieses Raumschiffes..., wenn sie mir erklärt hätte das ich nicht in einem Raumschiff war, aber eher in der australischen Wüste, hätte ich ihr mehr geglaubt. Den Ausdruck der Ungläubigkeit auf meinem Gesicht sehend, fügte sie hinzu, genauso wenig sind hier Männer an Bord. Mit dem war meindurcheinander Komplet. Aber schluckte ich, was seid ihr dann, Roboter? Nein, ich denke du missverstehst mich. In einem Wort Michel, wir sind Hermaphroditen.(1) Du weißt natürlich, was ein Hermaphrodit ist? Ich nickte durchaus sprachlos und dann fragte ich, ist euer ganzer Planet nur von Hermaphroditen bewohnt?“ Ja.“Und doch sind euere Gesichter und Manieren viel weiblicher als männlich. In der Tat so erscheint es auch, aber glaube mir, wenn ich dir sage das wir keine Frauen sind, sondern Hermaphroditen. Unsere Rasse war schon immer so.

(seems logic seen from the books from the danish visionary Martinus - who wrote LIVETS BOG - 60-70 years ago - where he explains that we all in one time of evolution will reach a level where we have the poles in our higher self in total balance - and then we will get the ability to materialize or create our bodies at will. Thaos race seems to be on that level. Runes comment. Deutch: Logik, scheint aus den Büchern des dänischen Visionärs Martinus - der vor 60-70 Jahren LIVETS BOG schrieb - zu sein, wo er erklärt, dass wir alle in einer Zeit der Evolution eine Ebene erreichen werden, auf der wir die Pole in unserem höheren Selbst haben totales Gleichgewicht - und dann werden wir die Fähigkeit erhalten, unsere Körper nach Belieben zu materialisieren oder zu erschaffen. Thao's Rasse scheint auf dieser Ebene zu sein. Rune Kommentar)

Run e - 2002



auf Ebene x2 ist unser Höheres Selbst - direkt verbunden mit X1 - unserem Super / Gott-Selbst.

X3

ist die Körper in verschiedenen Dimensionen. Hier sind nur die physischen, die astralen und die mentalen "Körperschichten" gezeigt, aber insgesamt 6.

Auf X2-Ebene sind die beiden Sex-Pole (F-M), die im Gleichgewicht sein müssen, **bevor wir echte Menschen sind** - in der Lage, unsere eigenen Körper durch Gedanken zu erschaffen. Als Mädchen ist das F (weiblich) der dominierende Pol, der mit ihrem Sexualzentrum verbunden ist. Rø-gemachte Illustration aus Martinus Ideen und nicht aus dem THAO-Buch.)

weiter von „Thao Buch“:

Ich muß gestehen, dieses ist alles sehr verwirrend für mich. Ich werde es schwierig finden, dich auf einmal als er, anstatt als sie zu sehen was ich getan habe seid ich bei euch bin. Du brauchst dir nichts vorzustellen mein Freund. Wir sind einfach, was wir sind, Menschen von einem anderen Planeten und leben in einer Welt unterschiedlich von deiner. Ich kann verstehen, daß du uns als ein Geschlecht oder das andere, definieren möchtest, denn du denkst als ein Erdenbürger und als Franzose. Vielleicht nur dieses mal, kannst du sächliche -Geschlechter als Wort verwenden und uns als “Es“ sehen. Ich lächelte über diesen Vorschlag, aber fühlte mich trotzdem total verwirrt. Nur Augenblicke früher, hatte ich geglaubt unter Amazonen zu sein.

(1) Zwitterwesen (Zweigeschlechtig)

Aber wie kann dann die Fortpflanzung eurer Rasse stattfinden, fragte ich? Kann ein Hermaphrodite reproduzieren? Selbstverständlich können wir das tun, genau so, wie ihr es auf Erden tut, der einzige Unterschied ist der, wir können echt die Geburten kontrollieren, aber das ist eine andere Geschichte. In guter Zeit wirst du es verstehen, aber jetzt sollten wir wieder zu den anderen zurückgehen. Wir kamen zum Kontrollraum zurück und ich bemerkte, daß ich jetzt diese Astronauten mit anderen Augen sah. Wenn ich jetzt das Kinn von einer betrachtete, fand ich das es mehr männlicher aussah als wie früher. Die Nase einer anderen war entschieden männlicher und die Frisuren von einigen waren jetzt auch mehr männlich.

Der Gedanke kam in mir auf, daß wir wirklich die Menschen nur so sehen, wie wir denken was sie sind und nicht so wie sie wirklich sind. Damit ich mich unter ihnen nicht Verlegen fühlte stellte ich mir eine Richtlinie. Ich hatte früher angenommen das es Frauen sind und hinsichtlich das sie mehr als Frauen als wie Männer aussahen, nahm ich mir vor sie weiterhin als Frauen zu erkennen, malsehen wie das gehen würde. Von wo ich stand konnte ich auf dem zentralen Bildschirm die Bewegung der Sterne verfolgen, während wir weiter in unserer Reise fortschritten. Manchmal sahen sie enorm und blendend aus wenn wir ein wenig zu nah an ihnen vorbeiflogen -einige Millionen Kilometer von ihnen weg. Manchmal auch sahen wir Planeten mit merkwürdigen Farben. Ich erinnere mich, einer war Smaragdgrün, so rein und klar ich war ganz benommen davon. Es sah einem enorm großen Juwel gleich. Thao näherte sich und ich nahm die Gelegenheit um sie zu fragen wegen dem Lichtbandes das an der Unterseite des Bildschirmes erschienen war. Dieses Licht erschien was aussah, wie Millionen von kleinen Explosionen.

Diese sind verursacht worden durch unsere Antimateriegeschosse wie du sie auf der Erde benennen würdest und sind tatsächlich Explosionen. Mit der Geschwindigkeit mit der wir fliegen würde das aller winzigste eines Meteoriten dieses Raumfahrzeug total zerschmettern, würde es uns treffen. Wir gebrauchen spezifische Räume um bestimmte Formen von Staub unter einem enormen Druck zu speichern und dieser wird dann in unsere Antimateriegeschosse eingegeben. Unser Schiff könnte als Kosmotron betrachtet werden, daß Ströme dieser beschleunigten Partikel abfeuert. Die dann den kleinsten mikroskopischen umherziehenden Körper im Weltall in großen Entfernungen voraus abschießen, wieauch an den seiten unseres Raumschiffes. Dieses erlaubt uns, solche Geschwindigkeiten zu erreichen, mit der wir fliegen. Um unser Raumschiff herum erzeugen wir unser eigenes magnetisches Feld... , OH-bitte, nicht so schnell. Thao, wie du weißt, habe ich keine wissenschaftlichen Kenntnisse und wenn du von den Kosmotrons und von beschleunigten Partikeln sprichst, bin ich total verloren. Ich verstehe zwar die Grundregel die zweifellos sehr interessant ist, aber was technische Bezeichnungen angehen bin ich nicht gut. Kannst du mir anstatt erklären, warum die Planeten auf dem Schirm gefärbt sind, so wie sie sind? Manchmal wegen ihrer Atmosphäre und manchmal wegen der Gase die sie umgeben. Siehst du den vielfarbigen Punkt mit einem Schweif, rechts des Schirmes? Dieses Objekt näherte sich mit großer Geschwindigkeit. Sekunde bei Sekunde konnten wir es besser bewundern.

Es schien ständig zu explodieren und die Form zu ändern, seine Farben waren unbeschreibbar reichhaltig. Ich blickte zu Thao, es ist ein Komet sagte sie. Er umkreist die Sonne in ungefähr 55 deiner Erdjahren. Wie weit entfernt sind wir von ihm?

Sie blickte flüchtig auf den Computer, 4 150 000 Kilometer sagte sie.

Thao, sagte ich wieso verwendet ihr die Arabischen Ziffern? Wenn du von

„Kilometern“ sprichst übersetzt du für mich, oder verwendet ihr das gleiche Maß?

Nein, wir zählen in Kato und in Taki. Wir verwenden die Ziffern die du als Arabisch erkennst für den einfachen Grund, weil das unser eigenes System ist, eines das wir zur Erde brachten.

Was sagst du da? Bitte erkläre das ausführlicher.

Michel, wir haben einige Stunden, bevor wir in Thiaoouba ankommen. Das ist vermutlich die beste Zeit anzufangen dich in bestimmten Angelegenheiten ernsthaft zu unterrichten. Wenn es dir nichts ausmacht gehen wir zurück zum Haalis, in dem wo wir vorher waren.

Ich folgte Thao, meine Neugier stärker als nie zuvor.

3

Der erste Mann auf Erden

Als wir es uns im Haalis wieder bequem gemacht hatten, den vorher beschriebenen Entspannungsraum fing Thao an mit ihrem merkwürdigen Vortrag. Michel, vor genau 1 350 000 Millionen Jahren wurde auf dem Planeten Bakaratiini von der Konstellation Zentaur, von den Führern dieses Planeten eine Entscheidung getroffen. Dem folgten viele Konferenzen und Aufklärungsexpeditionen um bemannte Raumschiffe zu den Planeten Mars und zur Erde zu schicken. Dafür gab es einen sehr einfachen Grund. Ihr Planet kühlte sich innerlich ab und würde innerhalb von 500 Jahren unbewohnbar werden. Sie dachten mit gutem Grund, daß es vorzuziehend war ihre Bewohner zu einem jüngeren Planeten der gleichen Kategorie zu evakuieren... , Wie meinst du das mit der gleichen Kategorie? Das erkläre ich dir später, es jetzt zu tun wäre zu vorzeitig. Um auf diese Bewohner zurück zu kommen muß ich dir erst sagen das diese Wesen menschlich waren -sehr intelligent und zu einem sehr hohen grade Entwickelt. Es war eine schwarze Rasse und sie hatten dicke Lippen, flachgedrückte Nasen und gekräuselttes Haar -sehr den Schwarzen ähnelnd die jetzt auf der Erde leben. Diese Menschen bewohnten den Planeten Bakaratiini über 8 000 000 Millionen Jahre, zusammen mit einer gelb-farbigen Rasse. Um genau zu sein, die ist was du auf Erden die chinesische Rasse nennen würdest und diese bewohnten Bakaratiini schon ungefähr 400 Jahre vor den Schwarzen. Diese zwei Rassen erlebten zahlreiche Revolutionen während ihrer Zeit auf dem Planeten. Wir versuchten Entlastung, Unterstützung und Anleitungen zur Verfügung zu stellen, aber trotz unserer Intervention brachen regelmäßig Kriege aus. Diese zusammen mitden Naturkatastrophen die auf dem Planeten auftraten, dienten dazu die Bevölkerung der beiden Rassen zu vermindern. Schließlich, brach dann ein Atomkrieg in solch großem Ausmaß aus, daß der gesamte Planet in Dunkelheit getaucht wurde und die Temperaturen bis auf Minus 40 Grad deiner Celsius fielen. Es war nicht nur die Radioaktive Bestrahlung alleine welche die Bevölkerung vernichtete, auch die Kälte und der Mangel an Nahrung vollendeten den Rest.



Der Atomkrieg erzeugte Mutationen von vor harmlos Insekten, so dass einige von ihnen riesig wurden - wie diese "praying mantis" - und eine gewaltsame Bedrohung für die wenigen überlebenden Menschen war, und die Beobachter waren wieder aktiv dabei, diese auszulöschen, wie das Bild sagt, - welches aus Rune gemacht wurde.

Es ist eine registrierte Tatsache das nur 150 von der schwarzen Rasse und 85 von der gelben Rasse die Katastrophe überlebten, von einer Bevölkerung von sieben Milliarden schwarzen und vier Milliarden gelben Menschen. Ein Register der Überlebenden wurde aufgenommen kurz bevor sie wieder anfangen sich zu vermehren und als sie aufgehört hatten, sich einander zu töten. Was meinst du damit, sich einander töten? Ich erkläre dir jetzt die vollständige Situation dann bist du in der Lage es besser zu verstehen. Erstmals ist es wichtig zu erklären, daß die, welche es überlebt haben nicht die Führer waren die gut geschützt und in besonders gut ausgerüsteten Bunkern lebten, wie du es vielleicht erwartet hättest.

Die Überlebenden waren drei Gruppen der Schwarzen und fünf Gruppen der Gelben Rasse, diese kamen teilweise von privaten Bunkern und andere von großen öffentlichen Schutzbunkern. Selbstverständlich waren zu der Zeit des Krieges mehr als 235 Leute in den Schutzbunkern, in der Tat es wird geglaubt das es über 800 000 in allem waren. Nach Monaten eingeschlossen in der Dunkelheit und in intensiver Kälte, riskierten sie es schließlich nach draußen zu gehen. Die Schwarzen riskierten es zuerst fanden aber auf dem ganzen Kontinent fast keine Bäume, keine Pflanzen und keine Tiere mehr, von welchen sie hätten berichten können. Es war eine Gruppe isoliert von ihrem Bunker in den Bergen die den Kannibalismus zuerst erlebte. Wegen des Mangels an Nahrung wurden die schwächsten die gestorben waren zuerst gegessen und um zu essen mussten sie sich gegenseitig töten und das war die schlimmste Katastrophe auf ihrem Planeten. Eine andere Gruppe nahe dem Ozean überlebte indem sie die einzigen lebenden Dinge aßen die noch auf dem Planeten existierten und noch nicht zu verschmutzt waren, nämlich Mollusken, einige Fische und Krebstiere.

Sie hatten auch noch unverschmutztes Trinkwasser dank sehr ideereichen Installationen die es ihnen ermöglichte Wasser von unglaublichen Tiefen zu holen. Natürlich starben trotzdem viele dieser Leute als ein Resultat der lebensgefährlichen Radioaktiven Strahlung auf diesem Planeten. Und vom Essen der verseuchten Fische, die mit Radioaktivität gefüllt waren. Etwas ähnliches geschah auch im Territorium der gelben Rasse, wie ich gesagt hatte 150 Schwarze und 85 Gelbe überlebten dann endlich hörten die Todesfälle die ein Resultat des Krieges waren auf, und die Fortpflanzung der Rassen fing wieder an. All dieses geschah, trotz aller Warnungen die sie bekommen hatten. Es sollte gesagt werden, daß die schwarze und die gelbe Rasse vor dieser fast totalen Gesamtdezimierung ein sehr hohes Niveau des technologischen Fortschrittes erreicht hatten. Diese Menschen lebten in sehr großem Komfort. Sie arbeiteten in Fabriken, in öffentlichen Regierungsunternehmen und Büros - gerade sowie es jetzt geschieht auf deinem Planeten. Sie hatten eine starke Ergebenheit zum Geld, was zu einigen Macht bedeutete und zu anderen die klüger waren, bedeutete es Wohlergehen. Sie arbeiteten im Durchschnitt 12 Stunden in der Woche.

Auf Bakaratini eine Woche hat sechs Tage und ein Tag hat 21 Stunden. Sie neigten mehr zum Materialismus, anstatt zur geistigen Seite ihres Bestehens. Gleichzeitig aber erlaubten sie es übertölpelt und in Kreisen herum geführt zu werden, bei einer Struktur von Politiker und Bürokraten, genauso wie es jetzt auf der Erde geschieht. Führer und Staatsoberhäupter welche die Massen mit leeren Worten täuschen und nur motiviert sind durch Habsucht oder Stolz, führen ganze Nationen in den Untergang. Allmählich fingen diese zwei großen Rassen an sich zu beneiden und da es nur einen Schritt von Neid zu Haß ist, wuchs dieser Haß in solchem Ausmaß und so komplett, daß es eine Katastrophe gab. Beide im Besitz von hochentwickelten Waffen erzielten dadurch ihre gegenseitige Zerstörung. Unsere historischen Aufzeichnungen zeigten daß 235 davon, die den Krieg überlebten, sechs von ihnen Kinder waren. Diese Statistiken wurden fünf Jahre danach notiert und ihr Überleben wird dem Kannibalismus und bestimmtem Marineleben zugeschrieben. Sie vermehrten sich dann, aber leider -nicht immer erfolgreich, da es für Babys nicht selten war mit schrecklich unförmigen Köpfen oder hässlichen offenen Wunden geboren zu werden. Diese Menschen mussten alle Formen von Radioaktiver Atomstrahlung ertragen. Einhundert und fünfzig Jahre später waren es 190 000 Schwarze -Männer, Frauen und Kinder und 85 000 Gelbe. Ich spreche zu dir von dieser 150-Jahr-Periode, weil es in dieser Zeit war, wo beide Rassen wieder anfangen alles aufzubauen und wo wir dann in der Lage waren ihnen materiell zu helfen.

Was meinst du damit? Gerade, vor einigen Stunden warst du Zeuge wie unser Raumschiff über dem Planeten Aremo X3 gehalten hat und Proben des Bodens des Wassers und der Luft zu nehmen, stimmt es? Ich nickte. Dann setzte Thao fort, hast du gesehen wie wir ziemlich leicht eine Masse von riesigen Ameisen vernichteten, welche die Einwohner eines Dorfes angriffen. Ja, in der Tat das stimmt. In diesem bestimmten Fall halfen wir jenen Leuten, indem wir direkt eingegriffen haben. Du hast auch gesehen das sie in einem halb-wilden Zustand lebten? Ja, aber was geschah eigentlich auf diesem Planeten? Ein Atomkrieg, mein Freund. Immer und ewig die gleiche Geschichte. Michel, du musst nicht vergessen, daß das Universum ein gigantisches Atom ist und einfach alles ist dadurch beeinflusst. Dein ganzer Körper besteht aus Atomen. Mein Argument ist egal wo es ist in all den Galaxies, jedes mal, wenn ein Planet bewohnt wird kommt es zu einem bestimmten Stadium in der Geschichte wo dann das Atom entdeckt oder wiederentdeckt wird. Selbstverständlich sind sich die Wissenschaftler die es entdecken sehr bald bewusst, daß das gesplante Atom eine sehr beeindruckende Waffe sein kann und es kommt der Moment oder andere, wo die Führer es benutzen möchten. Gerade so wie ein Kind mit einer Schachtel Streichhölzer gerne einen Ballen Stroh anzünden will, um zu sehen, was geschieht. Aber um wieder zum Planeten Bakaratini zurückzukommen, 150 Jahre nach dem Atomholocaust, wollten wir diesen Leuten helfen.

Ihre sofortige Notwendigkeit war Nahrung. Noch existierten sie im wesentlichen von den Produkten des Meeres und gelegentlich griffen sie auf Kannibalismus zurück, um ihr alles fressendes Verlangen zu befriedigen. Sie benötigten Gemüse und eine gute Fleischquelle. Obstbäume, Gemüse, Getreide, Tiere – alles was essbar war, war von ihrem Planeten verschwunden. Es waren gerade noch genügende ungenießbare Pflanzen und Büsche übrig um den Sauerstoff in der Atmosphäre zu erneuern. Gleichzeitig hatte ein Insekt, eurer Fangheuschrecke ähnelnd überlebt und als ein Resultat der spontanen Veränderung die durch die Atomstrahlung verursacht wurde, hatte sie sich zu gigantischen Ausmaßen entwickelt. Sie wuchs zu ungefähr acht Meter Höhe und war den Menschen extrem gefährlich geworden. Zusätzlich vermehrten sich diese Insekten sehr schnell da sie keinen natürlichen Feind hatten. Wir flogen über den Planeten um den Aufenthaltsort dieser Insekten zu lokalisieren. Dieses war eine verhältnismäßig einfache Aufgabe, dank der Technologie die uns seit unvorstellbaren Zeiten zur Verfügung steht. Als wir die Insekten lokalisierten, zerstörten wir sie und in einer sehr kurzen Zeit waren sie alle vernichtet. Als nächstes mussten wir wieder Vieh, Pflanzen und Bäume einführen, entsprechend der Spezies die in den spezifischen Regionen vor der Katastrophe auf diesem Planeten bekannt waren und sich auch da klimatisch angepasst hatten. Auch dieses war verhältnismäßig einfach... Das muß aber Jahre gedauert haben, für solch eine Aufgabe! Ein großes Lächeln überzog Thaos Gesicht. Es dauerte genau zwei Tage - zwei 21-Stunden Tage. Thao brach in ein Gelächter aus als sie sich meiner Ungläubigkeit gegenüberstellte. Sie oder er lachte so herzlich, daß ich auch mitlachen musste jedoch im Stillen wundernd ob die Wahrheit nicht ein wenig gedehnt wurde. Wie konnte ich es wissen? Was ich zu Hören bekam war so fantastisch! Möglicherweise halluzinierte ich, möglicherweise war mir eine Droge beigemischt worden, möglicherweise würde ich bald in meinem eigenen Bett, wieder aufwachen? Nein Michel, unterbrach Thao meine Gedanken lesend. Ich wünschte du würdest aufhören auf diese Art zu zweifeln. Telepathie selbst, sollte genug sein um dich zu überzeugen. Als sie

diesen Satz gesprochen hatte kam mir in den Sinn, daß sogar der best geplante Streich unmöglich so viele Überirdische Elemente zusammenbringen könnte. Thao konnte meinen Verstand wie ein geöffnetes Buch lesen und hat dieses auch immer wieder geprüft. Latoli tat es indem sie einfach ihre Hand auf mich legte und hat solch ein außerordentliches Gefühl des Wohlseins erweckt, ich musste diese Beweise einfach akzeptieren. Ich war wohl und wirklich dabei, ein Extra-außerordentliches Abenteuer zu erleben. Großartig, sagte Thao laut. Kann ich jetzt fortfahren? Bitte sehr, regte ich sie an. Also halfen wir diesen Menschen materiell, aber wie so häufig, wenn wir eingreifen erlaubten wir es nicht das unsere Anwesenheit bekannt wird und es gibt einige Gründe dafür.

Der erste ist Sicherheit. Der zweite Grund ist ein psychologischer, hätten wir diesen Menschen unsere Existenz bekannt gegeben und sie würden erfahren das wir hier sind um ihnen zu helfen, würde automatisch ein passives Verhalten entstehen, indem sie sich helfen ließen und das würde wieder selbst Mitleid hervorrufen. Dieses würde ihren Willen nachteilig beeinflussen um zu überleben. So wie du auf Erden sagst, Gott hilft denen, die sich selbst helfen. Der dritte und letzte Grund ist der Hauptgrund. Das Universalgesetz ist schon fest verankert und wird genauso streng vollzogen wie das was die Revolutionen der Planeten um ihre Sonnen steuert. Wenn du einen Fehler machst, zahlst du die Strafe dafür – entweder sofort, in 10 Jahren oder in zehn Jahrhunderten, Fehler müssen immer bezahlt werden. So von Zeit zu Zeit wird es erlaubt, oder wir werden sogar dazu beraten, eine helfende Hand zu reichen, aber es wird uns förmlich verboten die Mahlzeit auf einer silbernen Platte zu servieren. Folglich, in nur zwei Tagen bevölkerten wir ihren Planeten mit mehreren paaren von Tieren und pflanzten wieder zahlreiche Pflanzen damit die Menschen schließlich diese Tiere wieder züchten und die Pflanzen und die Bäume kultivieren konnten. Sie mussten ganz von vorne anfangen aber wir lenkten ihren Fortschritt, entweder im Traum-oder durch Telepathie. Manchmal taten wir es Mittels einer Stimme, die vom Himmel kam, daß heißt die Stimme kam von unserem Raumschiff, aber für sie kam sie vom Himmel. Sie müssen gedacht haben, ihr seid Götter!



Schiffen (Rø-Bild)

die Besucher wurden bald "Götter" in ihren fortgeschrittenen

Genau und auf diese Art sind Legenden und Religionen entstanden aber in Fällen die so dringend wie dieser war, rechtfertigte das Endresultat das Entstehungsmittel. Schließlich nach einigen Jahrhunderten war der Planet fast wieder so, wie er vor dem Holocaust war. Aber doch waren jetzt in einigen Plätzen Wüsten entstanden. In anderen weniger betroffenen Plätzen war es vielleicht die Flora und die Fauna wieder zu entwickeln. Einhundert und Fünzigtausend Jahre später war die Zivilisation in einem hohen Grade erfolgreich entwickelt, aber dieses mal nicht nur technologisch, glücklich hatten die Menschen ihre Lektion erlernt und hatten sich dadurch in einem hohen psychischen und geistigen Niveau entwickelt. Das geschah in beiden Rassen, die Schwarze und die Gelbe Rasse hatten eine starke Bindung der Freundschaft entwickelt. Folglich regierte Frieden auf dem Planeten, denn die Legenden blieben ziemlich klar in Erinnerung viele davon wurden aufgeschrieben damit zukünftige Generationen genau wissen würden was diese Atom Katastrophe ausgelöst hatte und was ihre Konsequenzen waren. Wie ich schon vorher erwähnt habe, wussten diese Menschen das ihr Planet im Begriff war, innerhalb von 500 Jahren unbewohnbar zu werden. Wissend, daß andere Planeten in der Galaxie bewohnt und bewohnbar waren, starteten sie eine der ernsthaftesten

Erkundungs-Expeditionen ihrer Zeit. Schließlich drangen sie dann in dein Solarsystem vor und besuchten erst den Mars, es war bekannt das dieser bewohnbar war und zu dieser Zeit tatsächlich bewohnt wurde.

(auch die Kontaktperson [Daniel Fry](#) hat gesagt, dass der Mars in der Vergangenheit ein lebendiger Planet war, auch auf unserer Existenzebene. r-ø. Bemerkung)

Die Menschen auf dem Mars hatten keine Technologie, aber im Kontrast waren sie spirituell im hohem Grade entwickelt. Sie waren sehr kleine Menschen und nicht größer als zwischen 120 und 150 Zentimeter, mit mongolischem Aussehen. Sie lebten zusammen in Stämmen und in Hütten aus Stein. Die Fauna auf Mars war sehr arm. Es gab eine zwergartige Ziege sehr große Hasen ähnliche Geschöpfe einige Sorten von Ratten und das größte Tier ähnelte einem Büffel aber hatte einen Kopf wie ein Tapir. Es gab auch einige Vögel und drei Sorten von Schlangen, von denen eine ziemlich giftig war. Die Flora war sehr arm und die Bäume waren nicht mehr als vier Meter in Höhe. Sie hatten auch essbares Gras das du mit dem Buchweizen vergleichen kannst. Die Bakaratinians leiteten ihre Forschung und stellten bald fest, daß Mars auch langsam abkühlte was anzeigte das es in vier bis fünftausend Jahren nicht mehr bewohnbar sein würde. Von seiner Flora und Fauna hergesehen war es kaum reich genug die zu unterstützen die bereits dort lebten, geschweige die Emigrantmasse von Bakaratini noch dazu nehmend. Außerdem gefiel ihnen dieser Planet nicht. Folglich, flogen die zwei Raumfahrzeuge zur Erde weiter. Die erste Landung fand da statt, wo jetzt Australien gefunden wird. Zu dieser Zeit sollte erklärt werden, daß Australien, Neu-Guinea, Indonesien und Malaysia alles ein Teil dieses Kontinentes war. Eine Meerenge war genau da, wo jetzt Thailand gefunden wird, ungefähr 300 Kilometer breit.

In jenen Zeiten besaß Australien ein großes inländisches Meer das durch einige große Flüsse aufgefüllt wurde, dadurch gab es sehr verschiedene und interessante Flora und Fauna, die sich dort entwickelten. Alles das in Beeinträchtigung ziehend wählten die Astronauten dieses Land als ihren ersten Immigration Landepunkt. Ich muss exakter Weise dazu erwähnen, daß die schwarze Rasse Australien wählte und die gelbe Rasse ließ sich dort nieder wo jetzt Burma ist -auch hier, war das Land reich in Flora und Fauna. An der Bucht von Bengalen wurden schnell Siedlungen an der Küste aufgebaut, während die schwarzen Menschen ihre erste Siedlung an den Ufern des inländischen Meeres in Australien aufbauten. Später wurden dann weitere Siedlungen da wo Neu-Guinea momentan liegt hergestellt. **Ihre Raumfahrzeuge waren fähig Superlichtgeschwindigkeiten 1 zu fliegen und es dauerte ungefähr 50 deiner Erdjahre um 3 600 000 schwarze Menschen und die gleiche Zahl der gelben Rasse zur Erde zu bringen.**

Dieses bestätigt das ein vollkommenes Verständnis zwischen zwei Rassen und eine ausgezeichnete Verbindung zwischen ihnen bestand. Sie hatten sich vorgenommen auf einem neuen Planeten in Frieden zu überleben. Durch eine allgemeine Vereinbarung blieben nur die älteren und Pflegebedürftigen in Bakaratini zurück. Die Bakaratinians hatten den ganzen Planeten der Erde erforscht, bevor sie ihre Siedlungen aufbauten und sie hatten sich absolut überzeugt das kein menschliches Lebewesen vor ihrer Ankunft da war. Häufig dachten sie, daß sie eine menschenartige Lebensform lokalisiert hatten. Aber bei sorgfältiger Untersuchung stellten sie fest, daß sie es mit einer Art von großen Affen zu tun hatten.

1.

Superlichtgeschwindigkeiten 1 - Geschwindigkeiten, die, die Lichtgeschwindigkeit übersteigt.

2.

Ursprünglicher Text, Super- Lichtgeschwindigkeit (Anmerkung des Herausgebers)

Die Schwerkraft auf der Erde war stärker als auf ihrem Planeten und zuerst war das ziemlich unbequem für die beiden Rassen, aber schließlich passten sie sich sehr gut dazu an. Als sie ihre Städte und Fabriken errichteten, hatten sie Glück das sie bestimmte Materialien aus Bakaratini importieren konnten die sehr leicht und gleichzeitig auch sehr stark waren. Ich habe noch nicht erklärt das Australien zu dieser Zeit am Äquator war. Die Erde drehte sich auf einer anderen Achse – es dauerte 30 Stunden und 12 Minuten um eine Umdrehung durchzuführen und eine Revolution um die Sonne erzielte es in 280 Tagen. Das äquatoriale Klima war nicht so wie du es heute findest. Es war viel feuchter als jetzt, denn die Atmosphäre der Erde hat sich geändert. Herden sehr großer Zebras durchstreiften das Land in der Begleitung von enormen essbaren Vögeln, genannt Dodos.

Es gab auch sehr große Jaguare und einen anderer Vogel der fast vier Meter groß war und die ihr Dinornis genannt habt. In bestimmten Flüssen gab es Krokodile bis zu 15 Meter in Länge und Schlangen bis zu 25 bis 30 Meter lang. Diese ernährten sich manchmal von den neuen Einwanderer. Das meiste in der Flora und der Fauna auf Erden war total unterschiedlich zu dem auf Bakaratini – hergesehen von beiden den Ernährungs und den Ökologischen Gesichtspunkten. Zahlreiche Versuchsfarmen wurden gebaut um zu versuchen Sonnenblumen, Mais, Weizen, Sorghumhirse, Tapioka und andere Pflanzen zu akklimatisieren. Diese Pflanzen bestanden entweder auf Erden überhaupt nicht, oder in solch ursprünglichem Zustand, daß sie nicht verbraucht werden konnten. Die Ziege und das Känguru wurden beide importiert, denn die Immigranten hatten eine Vorliebe zu diesen und konsumierten sie in großen Zahlen auf ihrem Planeten. Sie waren besonders daran interessiert Kängurus auf der Erde zu züchten, stießen jedoch auf enorme Schwierigkeiten bei dem Versuch sie zu akklimatisieren. Eins der Hauptprobleme war die Nahrung. Auf Bakaratini fraß das benannte Känguru einfeines robustes Gras, was Arilu genannt wurde, was aber auf der Erde totalunbekannt war. Jedes mal, wenn die Bakaratinians versuchten es zu kultivieren, starb es immer wieder ab, angegriffen von Millionen mikroskopischen Pilzen. So geschah es, daß die Kängurus so zu sagen für einige Dekaden Handgefüttert wurden, bis sie sich allmählich an den Gräsern die auf Erden wuchsen anpassten.

Die schwarze Rasse gab in seinen Bemühungen nicht auf und schließlich gelang es ihnen diese Pflanze zu kultivieren. Aber es dauerte viel zu lange und die Kängurus benötigten es nicht mehr, da sie sich jetzt an den neugefundenen Weiden ernährten. Sehr viel später vermehrten sich einige der Arilu Pflanzen und da es keine Tiere gab die es verzehrten verbreitete es sich in Australien. Sie bestehen immer noch unter dem botanischen Namen Xanthorrhoea und dem mehr populären Namen, Schwarzer Junge. 1 Auf Erden wächst dieses Gras viel dicker und viel höher, als auf Bakaratini, aber das geschieht häufig, wenn Pflanzen von anderen Planeten eingeführt werden. Diese Pflanze ist eines der seltenen Überreste jener entfernten Zeiten

1. Groß Bäume -ursprünglicher Text war , schwarzer Junge. Diese Bezeichnung wird zur zeit in Australien wegen der rassistischen Konnotation vermieden. (Anmerkung des Herausgebers)

Da es nur in Australien gefunden wird zusammen mit dem Känguru, weist es daraufhin das die Bakaratinians eine sehr lange Zeit auf diesem bestimmten Teil des Planeten verbrachten, bevor sie versuchten andere Teile zu kolonisieren. Ich werde dieses näher erklären aber ich wollte dir zuerst die Beispiele mit den Kängurus und das Xanthorrhoea zitieren, damit du alle Probleme kennst die diese Menschen mit der Anpassung zu überwinden hatten und es besser verstehen kannst. Selbstverständlich ist es nur ein kleines Beispiel unter so vielen anderen. Die gelbe Rasse hatte sich wie ich schon sagte im Hinterland der Bucht von Bengalen niedergelassen. Die meisten waren in Burma, wo sie auch Städte und Versuchsfarmen errichtet hatten. Hauptsächlich waren sie interessiert an dem Anbau von Gemüse, wie Kohlpflanzen, Kopfsalat, Petersilie, Koriander und einige andere Sorten, die sie aus Bakaratini importiert hatten.

Für Fruchtbedarf importierten sie Kirschen, Bananen und Orangenbäume. Diese letzten zwei waren schwierig zum anbauen denn das Klima in dieser Zeit war im Allgemeinen kälter als es jetzt ist. So gaben sie einige der Bäume den Schwarzen die im Gegensatz enormen Erfolg mit ihnen hatten. In der gleichen Weise hatten die gelben Menschen weit größeren Erfolg im Anbau des Weizens. Tatsächlich produzierte der Weizen von Bakaratini enorme Körner, ungefähr die Größe einer Kaffeebohne und die Garben, waren bis zu 40 Zentimeter lang. Vier verschiedene Variationen des Weizens wurden angebaut und die gelbe Rasse vergeudete keine Zeit und stellte ein sehr hohes Produktion Niveau her. Haben sie auch den Reis zu unserem

Planeten gebracht? Nein, den nicht. Reis ist eine Pflanze der absolut von der Erde stammt, obgleich es von der gelben Rasse weit verbessert wurde zu was es jetzt ist. Um fortzufahren, unermessliche große Silos wurden gebaut und bald fing kommerzieller Austausch zwischen den zwei Rassen an. Die schwarze Rasse exportierte Kängurufleisch, Dodos (die zu der Zeit gezüchtet wurden) und auch Zebrafleisch. Nachdem die Zebras domestiziert waren, produzierten die Schwarzen eine Zucht die tatsächlich dem Geschmack des Kängurufleisches gleich war, aber sogar noch viel nahrhafter.

Für den Handel wurden Bakaratinische Raumfahrzeuge benutzt und Landeplätze für diese Schiffe waren über das ganze Land zerstreut...Thao, du sagst das die ersten Menschen auf Erden schwarz und gelb waren. Wie ist es dann, daß ich weiß bin? Michel, nicht so schnell, nicht so schnell. Die ersten Männer auf Erden waren in der Tat die Schwarzen und die Gelben, aber im Moment fahre ich fort dir zu erklären wie sie sich organisierten und wie sie lebten. Materiell waren sie erfolgreich, aber sie gaben auch acht, daß sie nicht die unermesslich großen Sitzungshallen in denen sie ihren Kult hielten, vernachlässigten. Sie hatten einen Kult?

OH-ja, sie waren alles Tackioni, was sagen soll, sie glaubten an Reinkarnation(Wiedergeburt der Seele) etwa in der Weise wie es der heutige Lamaismus auf Erden tut.

Es gab viel Verkehr zwischen den zwei Ländern und sie vereinigten sich in den Bemühungen zusammen bestimmte Regionen von der Erde tiefer zu erforschen. Eine Gruppe von Schwarzen und Gelben landete einen Tag auf der Spitze von Südafrika, jetzt genannt Kap der guten Hoffnung. Afrika hat sich sehr wenig verändert, seit jenen Zeiten – abgesehen von der Sahara, den nordöstlichen Bereich und das rote Meer, was damals noch nicht existierte. Aber das ist eine andere Geschichte zu der wir später kommen. Als die Forschungsexpedition stattfand lebten sie bereits drei Jahrhunderte auf der Erde. In Afrika entdeckten sie neue Tiere wie der Elefant, die Giraffe und den Büffel und auch eine neue Frucht die sie vorher noch nie gesehen hatten -die Tomate. Michel, du darfst nicht denken, daß dieses die Tomate war, wie du sie heute kennst.

Als sie entdeckt wurde, war sie die Größe einer sehr kleinen Johannisbeere und war sehr säurehaltig. Nachdem es die gelbe Rasse war die eine große Sachkenntnis indiesen Gebieten entwickelte, versuchten sie über die folgenden Jahrhunderte die Tomate zu verbessern. Geradeso wie sie es mit dem Reis taten, bis es die Frucht wurde mit der du jetzt Vertraut bist. Sie waren genau so überrascht Bananen Bäume zu finden die auf den ersten Blick denen ähnelten, die sie importiert hatten. Sie hatten jedoch keinen Grund ihre Bemühungen zu bedauern, denn die afrikanische Banane war mit großen Samenkernen gefüllt und praktisch ungenießbar. **Diese afrikanische Expedition war zusammen gestellt von 50 Schwarzen und 50 von der Gelben Rasse.**

Sie brachten Elefanten, Tomaten und viele Mungos zurück, denn sie entdeckten sehr bald das der Mungo der Todfeind der Schlangen war. Leider brachten sie auch mit ihnen ohne es zu wissen, einen schrecklichen Virus, daß jetzt das gelbe Fieber genannt wird. In einer sehr kurzen Zeit waren Millionen von Menschen gestorben, ihre medizinischen Experten wussten nicht wie sich diese Krankheit verbreitet hatte. Da sie hauptsächlich durch den Moskito verbreitet wird und da viel mehr Moskitos (Stechmücken) in den äquatorialen Gebieten sind wo es keinen Winter gibt um ihre Zahlen zu verringern, waren es die Schwarzen in Australien die am meisten darunter litten. Tatsächlich hatten sie viermal mehr Opfer als die Gelben. Die gelbe Rasse auf Bakaratini war auf dem Gebiet von Medizin und von Pathologie immer überlegen gewesen, dennoch dauerte es viele Jahre, bevor sie ein Hilfsmittel für diesen Fluch entdeckten und währenddessen starben Hundert Tausende in schrecklichen Qualen.

Schließlich produzierte die gelbe Rasse einen Impfstoff, der auch sofort für die Schwarze Rasse zugänglich gemacht wurde -eine Geste welche die Bindungen der Freundschaft zwischen den zwei Rassen verstärkte. Wie sahen diese Schwarzen physikalisch aus? **Als sie von Bakaratini auswanderten waren sie ungefähr 230 Zentimeter groß – und ihre Frauen auch. Es war eine schöne Rasse. Die gelben Menschen waren etwas kleiner, durchschnittlich war der Mann 190 Zentimeter und die Frau 180 Zentimeter groß.**Aber du hast gesagt, daß die heutigen Schwarzen die Nachkommen jener Leute sind -warum ist es dann, daß sie jetzt soviel kleiner sind?

Die Anziehungskraft, Michel. Es ist stärker auf der Erde als auf Bakaratini, so wurden beide Rassen allmählich kleiner in Größe. Du sagtest auch, daß ihr in der Lage seid Menschen zu helfen die in Schwierigkeiten sind -warum habt ihr sie nicht Unterstützt, hinsichtlich des gelben Fieberausbruchs. War der Grund dafür das ihr auch nicht in der Lage wahrt den Impfstoff zu finden? Wir könnten geholfen haben, aber du wirst unsere Potenziellen Möglichkeiten selbst sehen, wenn du unseren Planeten besuchst -wir griffen nicht ein, weil es nicht im Programm war dem wir folgen mussten. Ich habe es dir bereits erklärt und ich kann es nicht oft genug wiederholen, wir können in bestimmten Situationen helfen, aber nur so viel.

Über einen bestimmten Punkt hinaus verbietet das Gesetz strengstens jede Art von Hilfsmittel. Ich gebe dir ein einfaches Beispiel. Stelle dir ein Kind vor das jeden Tag zur Schule geht, um zu lernen. Wenn es dann am Abend nach Hause kommt, bittet dieses Kind um Unterstützung mit seiner Hausaufgabe. Wenn seine Eltern intelligent sind helfen sie ihm die betroffenen Konzepte zu verstehen, damit das Kind seine Aufgaben selbst durchführen kann. Sollten jedoch seine Eltern seine Arbeiten für ihn erledigen, würde es nicht viel erlernen, oder? Es würde dann jedes Schuljahr wiederholen müssen und seine Eltern würden ihm keinen Gefallen getan haben. Wie du später sehen wirst, obgleich du es bereits weißt bist du auf deinem Planeten um zu erlernen wie man lebt, leidet und stirbt, aber auch um sich soviel wie möglich spirituell zu entwickeln.

Wir kommen zu diesem Punkt später zurück, wenn der Thaori mit dir spricht. Jetzt möchte ich dir erst mehr von diesen Leuten erzählen... Sie überwand den Fluch des gelben Fiebers und verbreiteten ihre Wurzeln tiefer auf diesem neuen Planeten. Nicht nur war Australien dicht bevölkert, sondern auch der Bereich der jetzt als Antarktika bekannt ist -selbstverständlich zu jenen Tagen bedeutete es das seine Lage ein mäßiges Klima hatte. Auch war Neu-Guinea sehr dicht besiedelt.

Am Ende der gelben Fieber Plage war die Bevölkerung der Schwarzen auf 795 Million abgesunken. Ich dachte immer, daß die Antarktika kein wirklicher Kontinent ist. Zu dieser Zeit war es mit Australien verbunden und sehr viel wärmer als jetzt, da sich die Erde auf einer anderen Achse drehte. Das antarktische Klima war mehr so wie Südrussland jetzt ist. Sind sie nie wieder nach Bakaratini zurück gegangen? Nein. Als sie erstmals auf der Erde Fuß gefasst hatten, stellten sie strenge Richtlinien auf, daß niemand zurückgehen darf. Was wurde aus ihrem Planeten? Es kühlte wie vorausgesagt ab und wurde eine Wüste -genau wie der Mars. Wie war ihre politische Struktur? Sehr einfach – der Führer eines Dorfes oder des Bezirkes wurde gewählt durch angehobene Hände. Diese Bezirksführer wählten einen Stadtführer sowie acht alte Leute, die wieder unter denen gewählt wurden die am meisten für ihre Klugheit, gesunden Menschenverstand, Integrität und Intelligenz respektiert wurden.

Sie wurden aber nie auf Grund ihres Reichtums oder ihres Familienstandes ausgewählt und alle waren zwischen 45 und 65 Jahre alt. Die Stadt oder die regionalen Führer, (eine Region enthielt acht Dörfer) hatten die Rolle zu verhandeln mit den acht alten Leuten. Der Rat von acht wählte dann (durch eine Geheimwahl, der die Übereinstimmung von mindestens sieben Stimmen erforderte) einen Delegierten, um sie bei den Sitzungen des Regierungsrates zu vertreten. In Australien zum Beispiel waren acht Staaten, diese bestanden aus acht Städten oder Regionen. Bei den Regierungsratsversammlungen waren dann folglich acht Delegierte, wo jeder eine andere Stadt oder eine Region vertrat. Bei Regierungsratsversammlungen die übersehen wurden von einem Weisen, besprachen sie all die verschiedenen Alltagsprobleme die jede Regierung zu konfrontieren hat. Wie die Wasserbeförderung, Krankenhäuser, Straßen usw. In Respekt zu den Straßen benutzten die schwarze und gelbe Rasse sehr leichte Fahrzeuge mit Hydrogenium Motoren (Wasserstoffmotor), die über den Boden Gleiteten, dank einem System das auf antimagnetischer und antigravitations Kraft basierte. Aber zurück zu dem politischen System, dort gab es keine Art von Partei alles wurde allein auf einen guten Ruf, Ehrlichkeit und Klugheit aufgebaut. Lange Erfahrung hatte sie unterrichtet, daß um eine Ordnung herzustellen die beständig war, es zweigoldene Regeln erforderte, nämlich Gerechtigkeit und Disziplin. Ich werde mit dir über ihre ökonomischen Sozialorganisationen zu einer anderen Zeitsprechen, jetzt gebe ich dir eine Idee über ihr Gerichtssystem. Ein Dieb, zum Beispiel der echt schuldig war, dem wurde die Rückseite der Hand mit einem rotheißem Eisen gebrandmarkt die er oder sie gewöhnlich benutzten. So ein rechtshändiger Dieb wurde auf der rechten Hand gebrandmarkt, ein folgendes Vergehen ergab, daß ihm die linke Hand abgeschnitten wurde. Das ist eine Praxis die vor Kurzem immer noch bei den Arabern praktiziert wurde, -eine Praxis die über die Zeit hin konserviert wurde. Sollte er

oder sie fortfahren zu stehlen, wurde auch die rechte Hand abgeschnitten und die Stirn mit einem unauslöschbaren Symbol gekennzeichnet. Ohne Hände war der Dieb dem Mitleid und der Gnade seiner Familie und den Passanten für Nahrung ausgeliefert. Weil die Leute das Symbol eines Diebes erkannten wurde sein Leben sehr schwierig. Der Tod wäre bevorzugt gewesen. Auf diese Art wurde der Dieb ein lebendes Beispiel was mit einem gewohnheitsmäßigen Übeltäter geschah. Unnötig zu sagen, daß ein Diebstahl eine Seltenheit war. Was den Mord anbetrifft war dieser auch selten, wie du sehen wirst. Beschuldigte Mörder wurden zu einem speziellen Raum gebracht und alleine gelassen. Hinter einem Vorhang wurde ein Verstandleser versteckt. Das war ein Mann der nicht nur ein spezielles telepathisches Talent besaß, sondern er förderte dieses Talent auch in einer konstanten Bemühung in einer oder der anderen speziellen Universitäten. Er würde die Gedanken des angenommenen Mörders abfangen. Du wirst erwidern, daß es mit Training möglich ist sich die Sinne gedankenfrei zu machen -aber nicht in einer Länge für sechs Stunden. Weiterhin wurden zu verschiedenen Zeiten als er oder sie es am wenigsten erwartete, vorgeplante Geräusche gemacht, welche dann die Konzentration des Beschuldigten brechen würde.

Als Vorbeugungsmaßnahme wurden sechs verschiedene Verstand-leser benutzt. In einem anderen Gebäude, einen Abstand weg davon, wurde das gleiche Verfahren an den Zeugen für die Anklage oder die Verteidigung angewendet. Nicht ein einziges Wort wurde ausgetauscht und an den zwei folgenden Tagen wiederholte sich das Verfahren, dieses mal acht Stunden lang. Am vierten Tag reichten alle Verstandleser ihren Bemerkungen bei einer Versammlung von drei Richtern ein, welche die Zeugen interviewten und die Beschuldigten ins Kreuzverhör nahmen. Da waren keine Rechtsanwälte oder Jurys zu beeindrucken. Die Richter hatten alle Einzelheiten des Falles vor ihnen und wollten absolut sicher sein, daß der Beschuldigte gültig war. Warum? Die Strafe war Tod, Michel, aber ein schrecklicher Tod, der Mörder wurde lebendig zu den Krokodilen geworfen. Was die Vergewaltigung anbetrifft und was noch schlimmer als Mord galt, war die Bestrafung sogar noch grausamer. Der Übeltäter wurde mit Honig bestrichen und bis zu den Schultern in der Umgebung einer Ameisen Kolonie begraben. Tod würde manchmal 10 oder 12 Stunden dauern. Du wirst jetzt verstehen, daß die Kriminalität unter beiden Rassen extrem niedrig war und aus diesem Grunde hatten sie keine Notwendigkeit für Gefängnisse. Denkst du nicht, daß das übermäßig grausam ist? Als Beispiel stell dir einmal die Mutter eines 16 jährigen Mädchens vor, daß vergewaltigt und ermordet wurde, spürt und leidet sie nicht die schlimmste art von Grausamkeit vom Verlust ihres Kindes? Sie hat es nicht herausgefordert oder ihren Verlust gesucht, aber sie muß trotzdem leiden.

Der Verbrecher andererseits kannte die Konsequenzen seiner Tätigkeiten so ist es gerecht, daß er sehr grausam bestraft wird. Wie ich jedoch erklärt habe, war Kriminalität fast nicht vorhanden. Um auf die Religion zurückzukommen erwähnte ich das beide Rassen in Reinkarnation glaubten, aber es gab einige Unterschiede in ihrem Glauben was siemanchmal uneinig sein lies. Bestimmte Priester benutzten diese Uneinheit für ihren eigenen Zweck um Massen von Menschen mit diesen unterschiedlichen Religionen unter ihre Führung zu bekommen. Diese Verteilung unter den Schwarzen hatte Katastrophale Auswirkungen. Schließlich folgten dann ungefähr 500 000 Schwarze ihren Priestern und wanderten nach Afrika aus – zu einem Gebiet, wo jetzt das rote Meer ist. Zu dieser Zeit existierte das rote Meer noch nicht und das Land gehörte zu Afrika. Sie fingen an Dörfer und Städte zu bauen, aber das politische System das ich dir beschrieb, welches fair und in jeder Hinsicht Erfolgreich war wurde aufgegeben. Die Priester wählten selbst die Regierungsoberhäupter, so das diese Führer mehr oder weniger Marionetten waren die von den Priestern manipuliert wurden. Von dieser Zeit an mussten diese Menschen mit vielen der Probleme fertig werden die dir auf Erden gegenwärtig so vertraut sind, Korruption, Prostitution, Drogen und jede Art von Ungerechtigkeit. Was die gelbe Rasse betrifft, diese waren sehr gut strukturiert und trotz einiger geringfügigen religiöser Auseinandersetzungen hatten ihre Priester keinerlei Einfluß inden Staatsangelegenheiten.

Sie lebten in Frieden und in Wohlstand – ziemlich unterschiedlich zu der abgesonderten Gruppe der schwarzen Rasse in Afrika. Wie waren sie bewaffnet, welche Art von Waffen hatten sie? Es war ziemlich einfach und da Einfachheit häufig der Kompliziertheit überlegen ist, funktionierte es wunderbar. Beide Rassen brachten mit ihnen, was wir Laser Waffen nennen könnten. Diese Waffen waren unter der Kontrolle einer speziellen Gruppe, die wieder unter der Leitung der Führer jedes Landes waren. Durch allgemeine Übereinstimmung hatte jede Rasse hundert Beobachter ausgetauscht die eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung in jedem Land hatten. Diese Beobachter waren Botschafter und Diplomaten für

ihre eigenen Länder, die aber auch gleichzeitig sicher stellten, daß es zu keiner überschüssigen Aufrüstung kam. Dieses System arbeitete tadellos und es war Frieden für 3550 Jahre. Den Schwarzen die nach Afrika auswanderten, war es jedoch nicht erlaubt worden diese Waffen mit zu nehmen da es eine Sezessionistische Gruppe war. Mehr und mehr verbreiteten sie sich und ließen sich in dem Bereich nieder was jetzt die Sahara Wüste ist. In jenen Zeiten war es ein reiches Land mit einem mäßigen Klima und es hatte eine reichhaltige Vegetation für viele Tiere. Die Priester bauten sich Tempel und um ihre Lust nach Macht und Reichtum zu befriedigen besteuerten sie die Leute schwer. Unter den Menschen die nie zuvor Armut gekannt hatten waren jetzt zweierlei Klassen, eine sehr reiche und eine sehr arme. Die Priester selbstverständlich gehörten zur ersten Kategorie, sowie die, die ihnen halfen die Armen auszunutzen. Religion wurde zur Götzenanbetung und die Menschen beteten Steinernen oder hölzernen Götter an und machten ihnen Opferungen.

Es dauerte nicht lange bis die Priester darauf beharrten, daß es ein Menschenopfer sein muß. Als die Sezession anging, gingen die Priester durch extreme Massnahmen um zu versichern das diese Menschen so viel wie nur möglich in Unwissenheit gehalten wurden. Diese wurde erzielt indem sie das intellektuelle und körperliche Niveau ihrer Entwicklung über Jahre hin reduzierten, dadurch waren die Priester besser in der Lage sie zu dominieren. Die Religion die sich da entwickelte, hatte absolut nichts mehr mit dem Kult zu tun der ursprünglich die Sezession angespornt hatte. Die Kontrolle der Massen war das wichtigste. Universales Gesetz beurteilt es ist die Hauptobligation der Menschen sich spirituell zu entwickeln, unabhängig davon welchen Planeten sie bewohnen. Alleine damit das diese Priester eine gesamte Nation erniedrigten, indem sie diese in Ignoranz hielten und mit Lügen anführten, verletzten sie schwer dieses grundlegende Gesetz. Wir beschlossen zu diesem Zeitpunkt einzugreifen, aber bevor wir das taten boten wir den Priestern eine letzte Chance an. Mit Hilfe von Telepathie sowie auch Traum, verständigten wir den großen Priester und teilten ihm mit: Die Menschenopfer müssen aufhören und diese Menschen müssen zurück auf dem rechten Weg geführt werden. Der Mensch existiert körperlich nur allein für den Zweck, sich spirituell zu entwickeln. Was du hier tust geht zuwider des Universalgesetzes.

Der große Priester war schrecklich durcheinander und am nächsten Tag versammelte er sich mit seinen Priestern und erzählte ihnen von seinem Traum. Einige davon beschuldigten ihn für Verrat andere sagten er wäre senil geworden und einige vermuteten Halluzinationen. Schließlich nach einigen Stunden der Diskussion, 12 der 15 Priester die diesem Rat angehörten blieben entschlossen dabei die Religion so weiter zu führen wie bisher. Sie behaupteten das es richtige war Kontrolle auszuüben und den Glauben in Furcht und in rachesüchtige Göttern zu fördern, es beizubehalten und zu konservieren, da sie ja auf Erden die Repräsentanten davon waren. Sie glaubten kein einziges Wort davon was der große Priester ihnen in bezug auf seinen Traum, erzählt hatte. Manchmal ist unsere Situation sehr delikat, Michel. Wir hätten mit unserem Raumschiff erscheinen können um direkt mit den Priestern zu sprechen, aber sie konnten diese Raumfahrzeuge erkennen da sie selber welche hatten, vor der Sezession. Sie hätten uns angegriffen ohne eine Frage zu stellen da sie sehr misstrauisch waren und Angst hatten ihren Vorrang innerhalb ihrer Nation zu verlieren. Sie hatten eine Armee und besaßen ziemlich mächtige Waffen die benutzt werden sollten um mögliche Revolutionen abzuwehren.

Wir hätten sie auch leicht zerstören können um dann direkt mit den Leuten zu reden, um sie wieder auf den rechten Weg zu führen, aber psychologisch würde dieses ein Fehler gewesen sein. Diese Menschen waren es gewöhnt ihren Priestern zu gehorchen und würden es nicht verstanden haben warum wir in die Angelegenheiten ihres Landes eingriffen -folglich alles wäre umsonst gewesen. So war es, daß wir eines Nachts über das Land flogen in einer Höhe von 10 000 Metern in einer unserer Sphäroidischen Flugkörpern. Der Tempel und die Heilige Stadt waren ungefähr einen Kilometer von der anderen Stadt entfernt. Mittels Telepathie erweckten wir den großen Priester und zwei seiner Gehilfen die seinem Rat gefolgt hatten, sie mussten zu Fuß zu einem wunderschönen Park gehen der eineinhalb Kilometer von der Heiligen Stadt entfernt war. Dann durch Kollektivhalluzination brachten wir die Bewacher dazu die Kerker zu öffnen und die Gefangenen zu entlassen, Bedienstete, Soldaten und überhaupt alle Einwohner der Heiligen Stadt wurden evakuiert, mit der Ausnahme von 12 schlechten Priestern. Angesporn durch merkwürdige Visionen im Himmel, lief jeder zum anderen Ende der Stadt. Im Himmel schwebten geflügelte Zeitgenossen um eine enorme weißglühende Wolke, die in der Nacht... leuchtete.

Wie habt ihr das getan?’

Durch Kollektive Illusionen, Michel. So in einer sehr kurzen Zeit wurde es organisiert, daß nur die 12 schlechten Priester in der Heiligen Stadt blieben. Als alles bereit war, zerstörte der Sphäroidische Flugkörper alles einschließlich der Tempel mit Hilfe von der gleichen Waffe die du bereits in Tätigkeit gesehen hast. Felsen wurden zerbrochen und Wände zerbröckelt zu einer Höhe von einem Meter so das ihre Ruinen die Konsequenzen dieser Sünde bestätigten. Den in der Tat, wenn alles total zerstört worden wäre, würden die Menschen es baldvergessen haben, denn Menschen vergessen sehr leicht...



Die biblische Geschichte der Zerstörung von Sodom und Gomorra, wo LOT aufgefordert wurde, die Stadt sofort zu verlassen und Erleuchtung "hier" das Ereignis vom Berg aus zu beobachten - erinnert an die Geschichte, die Thao hier erzählt.

Daraufhin und das war für die moralische Erbauung dieser Menschen, eine Stimme die von der weißglühenden Wolke kam warnte, daß der Zorn Gottes schrecklich seinkönnte -noch viel schlimmer als was sie gesehen hatten -und das sie alle dem großen Priester folgen müssten, der ihnen den neuen Weg zeigen würde. Als alles vorüber war, trat der große Priester vor die Menschen und sprach zu ihnen. Er erklärte diesen armen deprimierten Menschen, daß es falsch war was er getan hatte und das es jetzt wichtig war zusammen zu halten um den neuen Weg zu folgen. Er wurde in seiner Arbeit von den zwei Priestern unterstützt. Selbstverständlich waren die Zeiten häufig hart, aber sie wurden unterstützt durch die Erinnerung und die Furcht von dem Vorfall, der in wenigen Minuten die Heilige Stadt zerstörte und die schlechten Priester getötet hatte.

Unnötig zu sagen, daß dieser Vorfall als ein Wunder der Götter betrachtet wurde, denn er war auch verantwortlich für die Befreiung von mehr als 200 Gefangenen die am nächsten Tag geopfert werden sollten. Alle Einzelheiten dieses Ereignisses wurden durch die Schreiber notiert, doch die Wahrheit wurde auch verstellt in den Legenden und in den Geschichten die durch die Jahrhunderte weitergegeben wurden. Trotz all dem die sofortige Konsequenz war, daß sich alles änderte. Die Reichen die vorher eine Hand in der Ausnutzung der Leute gehabt hatten, waren jetzt angesichts was den Priestern und der Heiligen Stadt geschehen war sehr ängstlich, denn sie fürchteten das sie auch so ein ähnliches Schicksal treffen würde. Sie waren beträchtlich Gedemütigt und unterstützten die neuen Führer, um die erforderlichen Änderungen einzuführen. Allmählich wurden die Leute wieder zufriedengestellt, so wie es in den Zeiten vor der Sezession war. Mehr der Seelsorgerischen Richtung zu geneigt -anstatt der industriellen oder Städtischen Art verbreiteten sie sich in Afrika während der Jahrhunderte die folgten, schließlich zählten sie einige Millionen. Trotzdem, Städte wurden nur im Bereich wo jetzt das rote Meer ist gebaut und entlang den Ufern eines großen Flusses, der durch die Mitte von Afrika floss. Diese Menschen bewältigten es ihre psychischen Fähigkeiten enorm zu entwickeln. Viele konnten kurze Strecken schwebend zurücklegen und Telepathie nahm seine Bedeutung in ihrem Leben wieder auf und wurde alltäglich. Es gab auch häufige Fälle von körperlichen Krankheiten, die durch Handauflegen kuriert wurden. Freundschaften wurden wieder hergestellt mit den schwarzen Menschen in Australien und in Neu-Guinea, diese besuchen sie regelmäßig mit den Wagen des Feuers, wie sie diese Raumschiffe benannten die immer noch von ihren australischen Brüdern verwendet wurden. Die gelbe Rasse, die nähere Nachbarn waren fingen an in kleinen Zahlen nach Nordafrika auszuwandern und waren fasziniert von den Geschichten der Ankunft Gottes auf einem Wagen des Feuers. Dieses ist wie sich die Legenden später auf unsere Intervention bezogen.

Die gelbe Rasse war die erste die sich mit den schwarzen physikalisch sprechend, vermischt. Es überrascht vielleicht, aber nie zuvor auf Bakaratini vermischt sich die Rassen soviel wie sie es auf Erden taten. Die Ethnologen waren sehr interessiert an den Resultaten dieser Verbindung, die auf Erden einen großartigen neuen Stamm produzierten. In der Tat war diese Kreuzung wie ich sie nenne, mit mehr gelbem Blut als schwarzes gekreuzt. Diese Mischlinge bevorzugten es aber lieber untereinander, als mit nur der Schwarzen oder Gelben Rasse zu leben. Schließlich schlossen sie sich zusammen und siedelten in dem Gebiet, was jetzt als Algerien benannt ist – Tunesien oder Nordafrika.

Folglich war eine neue Rasse geboren die arabische Rasse wie du sie heute kennst. Denke aber nicht, daß sie sofort der Rasse ähnelte die sie jetzt sind. Das Klima die Zeit und die Jahrhunderte die vergingen hatten ihren Effekt. Meine Geschichte gibt dir nur eine Idee davon, wie diese gekreuzte Rasse anfing. Und so ging alles gut für die Einwohner des Planeten der Erde, außer einer Sache... die Astronomen und Gelehrten wurden sehr besorgt da sich ein enormer Asteroid der Erde näherte, fast unmerklich aber unverkennbar. Es wurde zuerst von der Sternwarte in Ikirito wahrgenommen das im Zentrum von Australien lag. Nach einigen Monaten konnte man es durch das nackte Auge sehen, vorausgesetzt man wusste die Richtung. Es war ein finsterstes glühendes lebhaftes Rot. In den Wochen die folgten wurde es mehr und mehr sichtbar. Die Regierungen von Australien, Neu-Guinea und der Antarktika trafen eine überaus wichtige Entscheidung die auch bald von den gelben Führern angenommen wurde. Bevor dem unvermeidlichen Zusammenstoß mit dem Asteroiden stimmten sie alle überein, daß alle Raumschiffe die flugfähig waren die Erde verlassen würden. Mit so vielen Experten und Fachleuten an Bord wie möglich -Doktoren, Techniker usw. -Fachleute die nach der Katastrophe am besten qualifiziert waren der Gemeinschaft behilflich zu sein.

Wo gingen sie hin? Zum Mond?

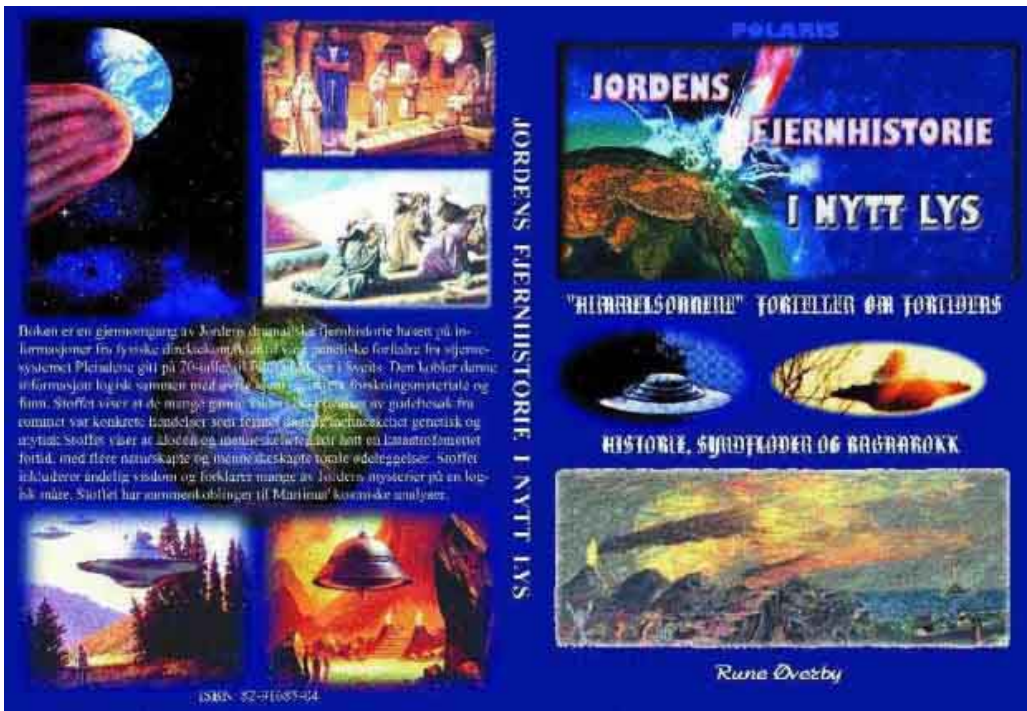
Michel, zu dieser Zeit hatte die Erde noch keinen Mond. Ihre Raumfahrzeuge waren nur fähig für 12 Wochen unabhängig unterwegs zu sein. Für eine lange Zeit schon waren ihnen die Kenntnisse für einen Langstreckenflug verloren gegangen. Ihr Plan war in der Erdumlaufbahn zu bleiben und so bald wie möglich wieder zu landen und Unterstützung zu geben, da wo es am erforderlichsten war. Achtzig Australische Raumfahrzeuge wurden ausgerüstet und beladen mit einer auserlesenen Mannschaft, was das Resultat war von den Wahlen die Tag und Nacht in Sitzungen gehalten wurden. Die gelbe Rasse folgte dem gleichen Verfahren und machte 98 Raumfahrzeuge bereit. Natürlich in Afrika hatte es niemals Raumschiffe gegeben. Bitte bemerke dieses, daß abgesehen von dem obersten Führer jedes Landes, keiner von den Ministern wie du sie nennst, bekam einen Platz in irgendeinem der Raumschiffe. Das hört sich für dich vielleicht komisch an, denn wenn die gleiche Situation heute auf Erden auftreten sollte, würden viele Politiker alles tun um ihre eigene Haut zu retten.

Alles war bereit. Die Bevölkerung wurden anschliesslich von dem bevorstehenden Zusammenstoß gewarnt. Die Rolle der Raumfahrzeuge wurde geheim gehalten und zwar aus Furcht vor einer Panik da die Leute vielleicht glaubten, daß sie von ihren Führern verraten worden waren. Möglicherweise hätte das sogar einen Angriff auf die Flughäfen hervorgerufen. Aus dem gleichen Grunde hatten die Führer auch die

Auswirkungen des Zusammenstoßes heruntergespielt, um eine kollektive Panik auf dem Minimum zu halten. Von der geschätzten Geschwindigkeit des Asteroiden hergesehen war der Zusammenstoß jetzt nicht nur eine drohende, sondern auch eine unvermeidliche Wirklichkeit. Er war jetzt nur noch 8 Stunden entfernt.

(giant-waves crushed the far past civilisations - same told in some of the books of Rampa. [This book](#) and [this book](#) from [Rampa](#). - this picture is not from the Thao-book)





oben rechts gezeigt - der Kometeneinschlag muss schrecklich gewesen sein. Von [mein Buch](#) über die Kontakte zu Semjase. R-Ø-Kommentar.

Die Experten waren alle mit dieser Berechnung einverstanden – besser gesagt, fast alle. Die Raumschiffe sollten alle zusammen -2 Stunden vor der angenommenen Aufprallzeit abfliegen. Ihr später Abflug hatte den Grund, um für die vollen 12 Wochen im Weltall bleiben zu können sollte das nach der Katastrophe notwendig sein. Es war errechnet worden das der Asteroid da wo jetzt Südamerika ist, einschlagen würde. So alles war bereit und das Signal für den Start wurde auf diesen Tag genau auf 12Uhr Mittags zentrale australische Zeit festgelegt. Ob es einen Fehler in den Berechnungen gegeben hat weiß man nicht, obgleich das in hohem Grade unwahrscheinlich ist. Vielleicht gab es auch eine plötzliche unvorhergesehene Beschleunigung des Asteroiden, auf alle Fälle erschien er im Himmel bei 11 Uhr morgens und glänzte wie eine orangene Sonne. Das Kommando für den Start wurde sofort erteilt und alle Raumfahrzeuge flogen Richtung Himmel los. Um die Schwerkraft der Erde so schnell wie möglich zu verlassen, ist es notwendig ein Gravitationsloch 1 zu gebrauchen, daß zu dieser Zeit über dem heutigen Europa war.

Trotz der Geschwindigkeit, die diese Raumschiffe fähig waren zu fliegen, erreichten sie das Gravitationsloch 1 nicht rechtzeitig bevor der Asteroid auf die Erde einschlug. Als es in die Atmosphäre der Erde eindrang brach es in drei sehr große Stücke. Das kleinste das einige Kilometer im Durchmesser war, schlug dort ein wo jetzt das rote Meer ist. Ein anderer, viel größer schlug dort ein wo jetzt das Timor Meer ist, aber der größte der drei landete in der Region wo eigentlich die Galapagos-Inseln sind. Diese gleichzeitigen Einschläge waren furchtbar. Die Farbe der Sonne wurde zu einem dunklen Rot und sie sank zum Horizont wie ein fallender Ballon. Bald darauf stoppte sie und kletterte dann langsam wieder hoch, aber nur die Hälfte von dem Abstand den sie gefallen war. Die Erde hatte plötzlich die Neigung seiner Achse geändert! Explosionen von unglaublicher Kraft traten auf, denn die zwei größeren Stücke des Asteroiden hatten die Kruste der Erde durchschlagen. Vulkane brachen aus, in Australien, Neu-Guinea, Japan und Südamerika -in der Tat, eigentlich überall auf dem Planeten. In wenigen Augenblicken wurden Berge geschaffen und Flutwellen von mehr als 300 Meter in Höhe überfluteten über Vierfünftel von Australien. Tasmanien trennte sich vom australischen Kontinent und ein sehr großer Teil von der Antarktikaversank im Wasser und stellte zwei Unermessliche große Unterwasserschuchten zwischen der Antarktika und Australien her. Ein enormer Kontinent stieg vom Wasser auf in der Mitte des südlichen pazifischen Ozeans. Und ein sehr großes Stück von Burma verschwand einfach da wo jetzt die Bucht von Bengalen ist. Eine andere Talmulde des Landes versank und das rote Meer war geformt.

1 -Warp bedeutet hier, ein Gravitationsloch, -eine Region mit sehr schwacher Anziehungskraft.
(Anmerkung des Herausgebers)

War da genug Zeit für die Raumschiffe zu entkommen?

Nicht ganz, Michel, denn die Experten machten einen Fehler. Es könnte in ihrer Verteidigung gesagt werden, daß sie nicht voraussehen konnten was geschehen würde. Sie hatten eine Verschiebung der Erdachse vorausgesagt, aber was sie nicht voraussagen konnten waren die Schwingungen die dadurch entstanden. Die Raumfahrzeuge wurden buchstäblich in der Rückströmung verfangen und mitgezogen die durch den eintritt des Asteroids in die Atmosphäre der Erde entstand. Noch dazu wurden sie durch Millionen von Partikel bombardiert, die vom Asteroid kamen und in seiner Spur folgten. Nur sieben Raumschiffe, drei davon mit schwarzen Passagieren und vier mit Gelben, kämpften mit all ihrer Kraft die sie aufbringen konnten und entkamen erfolgreich den Grausigkeiten die auf der Erde geschahen. Es muß ein erschreckender Anblick gewesen sein, als sich die Erde vor ihren Augen veränderte. Wie lange dauerte es für diesen Kontinent den du erwähnt hast um vom pazifischen Ozean aufzutauchen?

Es war nur eine Angelegenheit von Stunden. Dieser Kontinent wurde durch gasförmige Gürtel angehoben, was ein Resultat dieses Aufruhrs war, welcher bis tief ins Zentrum des Planeten ging. Dieser Aufruhr ging auf der Oberfläche der Erde für Monate lang fort. In den drei Stellen, wo die Asteroiden einschlugen wurden Tausende von Vulkane geschaffen. Giftige Gase verbreiteten sich über den Großsteil des australischen Kontinentes und verursachten den schmerzlosen Tod von Millionen Schwarzen innerhalb von Minuten. Unsere Statistiken zeigen fast eine Gesamtvernichtung der Menschheit und der Tiere in Australien an. Nachdem sich wieder Ruhe eingestellt hatte, wurde eine Zählung gemacht welche anzeigte, daß nur 180 Menschen überlebten. Diese giftigen Gase waren die Ursache dieses schrecklichen Ergebnisses. In Neu-Guinea verstreute sich das Gas weniger und es gab wenige Todesfälle. Ich möchte dir gerne eine Frage stellen, Thao. Bitte frage mich. Du sagst, daß es die schwarzen Menschen von Australien waren die nach Neu-Guinea und Afrika auswanderten. Wieso ist es dann das jetzt die Australischen Ureinwohner (Aboriginals) so unterschiedlich zu den anderen Schwarzen weltweit sind?

Eine ausgezeichnete Frage, Michel. Meine Geschichte sollte mehr detailliert sein. Eines von den Resultaten der Katastrophe war, daß Uran durch den Aufruhr an die Oberfläche der Erde zerstreut wurde, welches starke radiaktive Strahlungen auslöste. Dieses geschah nur in Australien und die, die dem Tod entgingen, wurden schlimm verseucht, geradeso wie bei einer Atomexplosion. Sie wurden genetisch beeinflusst, deswegen ist heute die Gene von den Afrikanern unterschiedlicher als von denen in Australien, genannt die Aboriginals. Auch änderte sich das Klima drastisch und ebenso ihre Diät. Mit dem Fortschritt der Zeit wurden diese Nachkommen von den Bakaratinians in die eingeborene Rasse von heute umgewandelt. Als sich der Aufruhr fortsetzte, formten sich ganze Berge, einige sehr schnell und andere innerhalb einiger Tage. Bodenspalten öffneten sich und verschluckten gesamte Städte und schlossen sich dann wieder und entfernten damit alle Spuren einer vorhandenen Zivilisation.

Was noch dazu kam zu diesem ganzen Horror war eine Überschwemmung wie der Planet es für Äonen nicht gesehen hatte. In der tat spuckten die Vulkane gleichzeitigso viel Asche in den Himmel und zu solchen unglaublichen Höhen, daß sich der Himmel verdunkelte. Der Dampf von den Ozeanen, die in Plätzen in einem Bereich von über Tausenden Quadrat Kilometer kochten vereinte sich mit der Wolkenasche. Diese dicken Wolken die folglich so entstanden, brachen in einen solch sintflutartigen Regen aus das du es schwer finden würdest es dir vorzustellen... ,

Was ist dann aus den Raumschiffen geworden, die in der Erdumlaufbahn waren?

Nach 12 Wochen waren sie gezwungen zur Erde zurückzukehren. Sie beschlossen über dem Bereich den wir jetzt als Europa kennen zu landen, da sie sonst absolut keine Sichtweite hatten über den Rest des Planeten. Von den sieben Raumschiffen hatte es nur eines geschafft zu landen. Die anderen wurden von den Stürmen zu Boden geschleudert, Wirbelstürme mit 300 bis 400 Stundenkilometer wehten über dem ganzen Planeten. Die Hauptursache dieser Winde waren Temperaturunterschiede – die wieder verursacht wurden durch die plötzlichen vulkanischen Eruptionen. So das einzig übrigbleibende Raumschiff schaffte es dort zu landen,

was jetzt Grönland genannt wird. Es waren 95 gelbe Passagiere an Bord, viele davon waren Doktoren und Experten von verschiedenen Arten. Da sie unter extrem ungünstigen Bedingungen landeten wurde das Schiff so stark beschädigt, daß es unmöglich war damit wieder zu starten. Jedoch war es sehr nützlich für einen Unterschlupf. Sie hatten auch genug Proviant was genug war für eine lange Zeit und so organisierten sie sich so gut sie konnten. Ungefähr ein Monat später wurden sie alle von einem Erdbeben verschlungen -auch das Raumschiff und es war mit dieser letzten Katastrophe, daß alle Spuren von einer Zivilisation auf der Erde zerstört wurden. Die Kette der Katastrophen die mit dem Einschlag des Asteroiden folgten, zerstreute gesamte Bevölkerungen -Neu-Guinea, Burma, China sowie Afrika, obgleich die Region der Sahara in geringerem Ausmaß litt als wo anderst. Jedoch wurden alle Städte die in dem Gebiet des roten Meeres erbaut wurden durch das neugeformte Meer versenkt. Kurz gefaßt, keine einzige Stadt blieb auf Erden übrig und Millionen von Menschen und Tiere waren einfach vernichtet worden. So darauf folgend dauerte es nicht lange, bis eine weitverbreitete Hungersnot ausbrach. Unnötig zu sagen das die wundervollen Kulturen von Australien und China nichts mehr als Erinnerungen waren die dann später zu Legenden wurden. Und so war es das die Menschen (plötzlich zerstreut und getrennt voneinander, durch die eben ausgeweißelten Abgründe und die eben gebildeten Meere) zum ersten Mal auf dem Planeten der Erde erfahren mußten, was Kannibalismus ist.

4

Der Goldene Planet

Während Thao zum Ende ihrer Erzählungen kam, wurde meine Aufmerksamkeit abgelenkt von Lichtern mit unterschiedlichen Farben die nahe an ihrem Sitz aufleuchteten. Als sie zu reden aufhörte machte sie eine Geste. Auf einer der Wände des Raumes erschienen eine Reihe von Buchstaben und Zahlen die Thao aufmerksam überprüfte. Dann erlosch das Licht und das Bild verschwand wieder. Thao, sagte ich, du sprachst vorher von Halluzination oder von Kollektive Illusion. Es fällt mir schwer zu verstehen wie ihr Tausende von Menschen so täuschen konntet, ist es nicht scharlatanlistig gerade so wie wenn ein Illusionist (Zauberer) in einem Stadium die Masse täuscht, mit ein paar Dutzend mehr oder weniger, ausgewählten Personen?

Thao lächelte wieder. Du hast in einer bestimmten Weise recht, denn heutzutage ist es auf eurem Planeten extrem selten und das besonders auf der Bühne, einen wahren Illusionist (Zauberer) zu finden. Ich muß dich daran erinnern Michel, daß wir Experten in jeder Weise der psychischen Phänomene sind und für uns ist es ziemlich einfach weil..... In diesem Moment wurde das Raumfahrzeug von einem unheimlich gewaltigen Schlag geschüttelt. Thao schaute mich mit erschrockenen Augen an ihr ganzes Gesicht hatte sich vollständig verändert und man konnte bloßen Terror in ihrem Gesicht lesen. Mit einem schrecklichen knackenden Ton brach das ganze Raumschiff in ein paar Stücke, und ich konnte die Schreie von den Astronauten hören als wir alle in den Weltraum geschleudert wurden. Thao hatte meinen Arm ergriffen und wir wurden mit einer schwindelnden Geschwindigkeit durch den Sternleeren Raum geschleudert. Mir wurde auf einmal bewußt, in betracht ziehend die Geschwindigkeit mit der wir reisten, daß wir im Begriff waren den Weg mit einem Kometen zu kreuzen -genau den, welchen wir vor einige Stunden überholten. Ich spürte Thaos Hand an meinem Arm aber dachte nicht daran meinen Kopf in ihre Richtung zu drehen – da ich von diesem Kometen buchstäblich wie hypnotisiert war. Wir waren im Begriff mit seinem Schwanzende zusammenzustoßen -das war sicher -und ich konnte bereits schon die schreckliche Hitze spüren. Die Haut auf meinem Gesicht war bereit zu bersten -es war das Ende...

Bist du OK. Michel, fragte Thao besorgt von ihrem Sitz aus. Ich dachte ich werde verrückt. Ich saß genau im gleichen Sitz, gegenüber von ihr wo ich ihr zuhörte als Sie mir die Geschichte von den ersten Menschen auf Erden erzählte. Sind wir jetzt tot oder verrückt, fragte ich?

Weder das eine noch das andere, Michel. Man sagt auf eurem Planeten, daß ein Bildtausend Worte wert ist. Du fragtest mich wie wir in der Lage waren Massen von Menschen zu täuschen. Ich antwortete dir sofort, indem ich dir ein Trugbild oder eine Täuschung (Illusion) vortrug. Ich verstehe jetzt das ich ein weniger erschreckendes Erlebnis gewählt haben sollte, aber in diesem Fall ist dieses Thema ein sehr wichtiges. Es ist fantastisch! Ich hätte nie geglaubt das es so wie es war geschehen könnte -und so plötzlich. Es war so echt das ganze Erlebnis. Ich weiß nicht was ich sagen soll... Das einzige um was ich dich bitten möchte ist mich nicht noch mal so zu erschrecken. Außerdem könnte ich von so einem Schrecken sterben... , Überhaupt nicht so, unsere Körper waren in unseren Sitzen und wir trennten einfach unser... ich nenne sie mal, Astropsychische Körper, von unseren körperlichen und von unseren anderen Körpern... ,

Was für andere Körper?

Alle die anderen, der physiologische, der psychotypical, der astral und so weiter. Dein Astropsychischer Körper wurde von den anderen durch ein telepathisches System getrennt das in meinem Gehirn entsteht, welches in diesem Fall wie ein Übermittler funktionierte. Eine direkte Wechselbeziehung wurde zwischen meinem Astropsychischen Körper und deinem hergestellt. Alles was ich mir vorstellte wurde in deinem Astropsychischen Körper genau so projiziert als ob es geschah. Das einzige Problem war das ich nicht genug Zeit hatte dich für diese Erfahrung vorzubereiten. So musste ich sehr vorsichtig sein. Was meinst du damit?

Hör zu, wenn du eine Illusion machst, sollte die Person oder die Personen daraufvorbereitet werden das zu sehen, was du willst das sie sehen. Zum Beispiel, wenn du willst das die Menschen ein Raumschiff im Himmel sehen, ist es wichtig, daß sie erwarten eines zu sehen. Wenn sie aber erwarten, daß sie einen Elefanten sehen, werden sie niemals das Raumschiff sehen. So mit den richtigen Worten und schlaue gesteuerten Eingebungen vereinigt sich die Masse um dich herum, in Erwartung ein Raumschiff, einen weißen Elefanten oder die Jungfrau von Fatima zu sehen-eintypischer Fall von diesem Phänomen auf der Erde. Es müsste aber einfacher sein nur mit einer einzelnen Person, als mit 10 00 Personen. Überhaupt nicht, ganz im Gegenteil mit mehreren Menschen wird eine Kettenreaktion eingeleitet. Du befreist die Astropsychischen Körper der Einzelpersonen und wenn du dieses Verfahren in Bewegung setzt, telepathieren sie unter sich selbst. Es ist ein bisschen so wie die berühmten Dominosteine -wenn du den ersten zum umfallen bringst müssen alle anderen auch folgen, bis zum aller letzten. So war es ein sehr einfaches Spiel mit dir. Seit du die Erde verlassen hast, warst du mehr oder weniger besorgt geblieben. Du weißt eben nie, was das nächste logische Geschehen sein wird.

Englisches Wort „ psychotypical“ da keine deutsche Übersetzung entsprechend ist.

Ich zog Nutzen aus diesem typischen Fall der Bewussten oder unbewussten Furcht, die immer anwesend ist, wenn man in einer fliegenden Maschine reist -diese Furcht vor dem Explodieren oder dem Abstürzen. Dann hattest du den Kometen auf dem Schirm gesehen, so warum ihn nicht auch dazu benützen?

Anstatt dein Gesicht zu verbrennen, als du dich dem Kometen nähertest hätte ich dich auch glauben lassen können, daß das Schwanzende des Kometen gefroren ist. In kurz, du hättest mich zum Wahnsinn treiben können. Aber nicht in solch kurzer Zeit... , Das ganze müßte aber mehr als fünf Minuten gedauert haben?

Nicht mehr als 10 Sekunden -gerade wie in einem Traum oder sollte ich sagen einen Alptraum, der übrigens ungefähr in der gleichen Weise geschied. Zum Beispiel duschläfst ein und fängst an zu träumen... Du bist auf einem Feld mit einem wunderschönen weißen Hengst. Jetzt versuchst du ihn zu fangen, aber jedes Mal, wenn du näher kommst läuft er weg. Nach fünf oder sechs Versuchen die selbstverständlich einige Zeit dauern, springst du auf den Rücken des Pferdes und fängst an zu galoppieren und zu galoppieren. Schneller und schneller reitest du und du wirst berauscht und beglückt durch die Geschwindigkeit... Der Hengst galoppiert so schnell das er jetzt nicht mehr den Boden berührt. Er ist in der Luft und fliegt, unter dir zieht die Landschaft dahin -Flüsse, Ebenen und Wälder. Es ist wirklich wunderschön. Dann erscheint ein Berg am

Horizont, dieser erscheint immer höher und höher zu werden während du dich näherst. Du versuchst mit viel Schwierigkeiten stark anzusteigen. Das Pferd fliegt höher und höher -es ist fast über der höchsten Spitze des Berges, wenn sein Huf einen Felsen anschlägt und dich aus dem Gleichgewicht bringt so das du runterfällst -tiefer und tiefer -Du fällst in einen Abgrund, der kein Ende zu haben scheint ... und dann merkst du das du aus dem Bett heraus auf den Fußboden gefallen bist. Ohne Zweifel wirst du jetzt sagen, daß dieser Traum nur einige Minuten gedauert hat. Er hat nicht länger als vier Sekunden gedauert. Der Traum begann so seltsam es auch erscheinen mag, ungefähr so als wenn du einen Film auf Video zurück spulst und ihn dann von einem bestimmten Punkt aus anschaust. Ich weiß, daß zu begreifen ist sehr schwierig, aber in diesem bestimmten Traum würde alles in diesem Augenblick angefangen haben, als du deine Balance im Bett verloren hast. Ich bekenne, daß ich es nicht verstehe. Ich bin davon überhaupt nicht überrascht, Michel. Das alles vollständig zu verstehen erfordert viel mehr Studie auf diesem Gebiet und gegenwärtig auf der Erde ist niemand der dazu fähig ist, dich in diesem Thema zu belehren. Träume sind wirklich nicht so wichtig im Moment Michel aber ohne das du es weißt hast du in diesen letzten Stunden seit du bei uns bist, große Fortschritte gemacht in bestimmten Bereichen und dieses ist was wirklich zählt. Jetzt ist es Zeit dafür dir unsere Motive vorzulegen und dir zu erklären warum wir dich nach Thiaoouba bringen wollen. Wir betrauen dich mit einer Mission. Diese Mission ist über alles zu berichten was du während deiner Zeit mit uns sehen, erleben und hören wirst. Berichte alles das in einem oder in mehreren Büchern die du schreiben wirst, wenn du zur Erde zurück kommst. Wir haben das Verhalten der Menschen auf deinem Planeten schon über Tausende von Jahren beobachtet, wie du jetzt weißt.

Ein bestimmter Prozentsatz dieser Menschen kommen jetzt an einem sehr kritischen Punkt in der Geschichte an und wir glauben, daß die Zeit gekommen ist zu versuchen sie zu unterstützen. Wenn sie zuhören, können wir sicher gehen das sie den rechten Weg nehmen. Deshalb bist du gewählt worden ...'

Aber ich bin doch kein Autor! Warum habt ihr nicht einen guten Verfasser gewählt, jemand der sehr bekannt ist, oder einen guten Journalisten?

Thao lächelte über meinen heftigen Widerspruch. Die einzigen Verfasser die es getan haben konnten, wie es getan werden muß, leben nicht mehr, -ich meine Plato oder Victor Hugo – und sogar die würden die Tatsachen mit zu vieler stilistischer Verschönerung berichtet haben. Wir benötigen den möglichst exaktesten Bericht. Dann benötigst du einen Journalist Reporter... , Michel, du weißt doch, daß Journalisten auf deinem Planeten mehr in Richtung zum Sensationalismus geneigt sind und das sie häufig die Wahrheit verdrehen. Wie häufig zum Beispiel siehst du Nachrichtenreporte die in jedem Fernsehkanal oder jeder Zeitung verschieden sind. Wem kannst du glauben, wenn die Todesangabe in einem Erdbeben als 75 angegeben wird und andere mit 62 und wieder andere als 95?

Kannst du dir wirklich vorstellen das wir einem Journalisten vertrauen würden?

Du hast absolut Recht! Antwortete ich. Wir haben dich beobachtet und wir wissen alles über dich, wie wir auch über einige andere auf Erden Bescheid wissen -und du wurdest gewählt... Aber warum gerade ich?

Ich bin doch sicher nicht der einzige auf der Erde der zur Objektivität fähig ist. Warum nicht du?

In guter Zeit wirst du den Hauptgrund hinter unserer Wahl erlernen. Ich wußte nichts mehr zu sagen. Außerdem waren meine Einwände lächerlich, da ich mich ja bereits auf diese Angelegenheit eingelassen hatte und es gab jetzt kein zurück mehr. Schließlich mußte ich auch zugeben, daß ich diese Raumreise mehr und mehr genoß. Zweifellos würden Millionen von Menschen alles gegeben haben was sie besaßen, um in meinem Platz zu sein. Ich werde nicht weiter argumentieren Thao, wenn das deine Entscheidung ist kann ich deiner Forderung nur nachgeben. Ich hoffe nur, daß ich der Aufgabe gerecht werde. Hast du darüber nachgedacht, daß bestimmt neunundneunzig Prozent aller Menschen nicht ein Wort von dem glauben, was ich sagen werde?

Da es für die meisten Leute zu unglaublich ist. Michel, meinst du das sie vor fast 2000 Jahren geglaubt haben das Christus von Gott geschickt wurde sowie er behauptete?

Zweifellos nicht, denn sie hätten ihn nicht ans Kreuz genagelt, hätten sie es geglaubt. Dagegen jetzt jedoch gibt es Millionen die glauben, was er sagte... ,

Wer glaubt ihm? Glauben sie ihm wirklich, Thao? Und wer war er überhaupt? Und vor allem, wer ist Gott? Besteht er überhaupt?

Ich habe diese Frage erwartet und es wichtig das du sie gestellt hast. Auf einer alten Steintafel ich glaube es ist Naacal, steht geschrieben, Am Anfang gab es nichts -alles war Dunkel und still.

Der GEIST -die Super überlegene Intelligenz entschied die Welten zu schaffen und er befahl den vier überlegenen Kräften... Es ist für den menschlichen Verstand extrem schwierig, selbst wenn hochentwickelt, solch eine Sache zu begreifen. Genau genommen und in gewisser Weise ist es unmöglich. Andererseits nimmt dein Astralgeist es auf, wenn er von seinem Körper freigegeben wird. Aber ich gehe zu schnell für dich – laß uns jetzt ganz zurück zum Anfang gehen.Am Anfang war nichts, ausgenommen von Dunkelheit und ein Geist -DER GEIST -. Der Geist war und ist, unendlich mächtig – weit mächtiger und jenseits des Erfassens und Verstehens eines menschlichen Verstandes hinaus.

Der GEIST ist so mächtig, daß er durch die Tätigkeit seines Willens alleine in der Lage war eine Atomexplosion mit Kettenreaktionen von unvorstellbarer Kraft auszulösen. Genau genommen der Geist stellte sich die Welten vor – er stellte sich vor wie man sie herstellt -vom enormsten bis zum aller kleinsten. Er stellte sich die Atome vor. Als er sich diese vorstellte schaffte er in seiner Vorstellung, alles was sich bewegt und bewegen wird, alle die lebten und leben werden, alles was sich nicht bewegt oder scheint sich nicht zu bewegen -jedes einzelne Ding. Aber soweit bestand es nur in seiner Phantasie. Alles war noch in der Dunkelheit. Sobald er eine gesamte Ansicht hatte von dem was er schaffen wollte, konnte er durch seine außergewöhnliche geistige Kraft unmittelbar die vier Gewalten des Universums erschaffen. Mit diesen leitete er die erste und die meist gigantische Atomexplosion aller Zeit ein -welche bestimmte Leute auf Erden den großen Knall oder (Bang), nennen.

Der GEIST war in seiner Mitte und er löste diesen Knall aus. Die Dunkelheit war verschwunden und das Universum erstellte sich entsprechend dem Willen des Geistes. Der GEIST war folglich, ist immer noch und wird auch immer im Zentrum des Universums sein, denn er ist der Meister und der Schöpfer von ihm ... , Na ja, , unterbrach ich, daß ist die Geschichte von Gott, wie sie die christliche Religion unterrichtet -oder so ungefähr -und ich glaubte nie an diesen Unsinn... , Michel, ich spreche hier von keiner Religion, wie sie auf der Erde besteht und besonders nicht von der christlichen Religion. Verwirre Religionen nicht mit der Erschaffung und die Einfachheit von allen, die folgte. Verwirre nicht Logik mit den unlogischen Verzerrungen von Religionen. Wir haben die Gelegenheit später noch malüber dieses Thema zu sprechen und du wirst zweifellos einige Überraschungen erleben.Im Moment war ich dabei dir die Schöpfungsgeschichte zu erklären. Während Milliarden von Jahren (für den Schöpfer selbstverständlich ist es ewig die Gegenwart, aber es ist mehr auf dem Niveau unseres Verständnisses mit Milliarden von Jahren zu zählen), entstanden alle Welten, Sonnen und Atome, wie du in den Schulen unterrichtet wurdest. Die Planeten kreisen um ihre Sonnen und manchmal mit ihren eigenen Satelliten usw. Zu bestimmten Zeiten in bestimmten Solarsystemen einige Planeten erkühlten – dadurch entstand Boden, Felsen verfestigten sich, Ozeane formten sich und Landmassen wurden Kontinente.

Schließlich wurden diese Planeten bewohnbar für bestimmte formen von Leben. Alles das war am Anfang nur in der Phantasie des GEISTES. Wir können diese erste Gewalt, die Atomgewalt nennen.In dieser Phase, durch seine zweite Gewalt, erdachte er die lebenden Hauptgeschöpfe und viele der primären Pflanzen von denen später eine Unterart ableitete. Diese zweite Gewalt nennen wir die, "Ovocosmic -Gewalt", 1 weil diese Geschöpfe und Pflanzen durch einfache kosmische Strahlen erschaffen wurden, welche am Schluss dann kosmische Eier hatten.Ganz zurück wo alles Anfang, stellte sich der GEIST vor Gefühle durch ein spezielles Geschöpf zu erfahren. Er hatte sich den Mensch mittels der dritten Gewalt vorgestellt, daß wir die "OvoastronicGewalt" 2 nennen. Folglich wurde der Mensch erschaffen. Hast du überhaupt schon mal darüber nachgedacht Michel, was es für eine Intelligenz gebraucht hat, um ein Menschliches Wesen oder sogar ein Tier zuerschaffen?

Das Blut das dank des Herzens verteilt wird, daß Millionen male schlägt unabhängig vom Willen... Lungen die das Blut durch ein komplexes System reinigen ... dem Nerven System... das Gehirn, daß die Aufträge erteilt mit Hilfe der fünf Sinne. Das Rückenmark welches ultra-empfindlich ist und welches dir deine Hand sofort von einem heißen Ofen zurückziehen lässt, daß du dich nicht verbrennst. Es würde das Gehirn nur eine zehntel Sekunde gebraucht haben den Auftrag zu geben, um zu verhindern das deine Hand verbrannt wird. [4] Hast du dich überhaupt schon mal gewundert, daß es von Milliarden Bewohnern auf einem Planeten keine zwei Fingerabdrücke gibt die dieselben sind und warum ist was wir das Crystalline vom Blut nennen, ebenso einzigartig in jeder Person wie der Fingerabdruck?

Deine Experten und Techniker auf der Erde und auf anderen Planeten haben versucht und versuchen ständig einen menschlichen Körper zu erschaffen. Hatten sie Erfolg damit?

In Respekt zu den Robotern die sie gebildet haben, nicht einmal der im höchsten Grade vollkommene, ist viel mehr als eine vulgäre Maschine, im Vergleich mit dem menschlichen Mechanismus. Um aufs Crystalline zurück zu kommen das ich gerade erwähnte, es ist bestens beschrieben als eine bestimmte Vibration, bestimmt zu dem Blut jeder einzelnen Person. Es hat nichts mit der Blutgruppe zu tun. Verschiedene religiöse Sekten auf Erden glauben absolut an die Richtigkeit des Ablehnens von Bluttransfusionen. Ihre Gründe beziehen sich auf Unterrichte und Bücher von ihren religiösen Ausbildungen und dazu ihre eigenen Auslegungen davon, während sie zum richtigen Grund schauen sollten, nämlich welche Auswirkungen die unterschiedlichen Vibrationen gegeneinander haben. Wenn es eine große Transfusion ist kann sie einen Einfluß auf den Empfänger zu einem bestimmten Grade haben und für eine bestimmte Zeitspanne, welches verschieden ist entsprechend dem Volumen der Transfusion. Dieser Einfluss ist selbstverständlich nie gefährlich. Nach einer Zeit die nie einen Monat übersteigt, übernimmt die Vibration des Blutes vom Empfängers und lässt keine Spur zurück von der Vibration des Blutesspenders.

1 Ovocosmic Gewalt: und 2 Ovoastronic Gewalt:

Es gibt keinen passenden Ausdruck in der irdischen Sprache dafür.

Es sollte nicht vergessen werden, daß diese Vibrationen viel mehr (5) ein Merkmal des physiologischen und des flüssigen Körpers sind, als die des physischen Körpers. Aber ich habe bemerkt, daß ich von meinem Thema abgewichen bin, Michel. Es ist auch Zeit das wir jetzt wieder zu den anderen zurück gehen. Es ist nicht mehr weit bis wir in Thiaoouba ankommen. Ich traute mir nicht Thao nach der Natur der vierten Gewalt zu fragen, denn sie ging bereits zum Ausgang voran. Ich verließ meinen Sitz und folgte ihr zurück zur Steuerkabine. Dort auf dem Steuerpult und in Nahaufnahmeansicht, sprach eine Person langsam und fast ununterbrochen. Zahlen und Abbildungen vermischt mit Symbolen mit leuchtenden Punkten der unterschiedlichsten hellen Farben, kreuzten fortwährend den Schirm. Thao setzte mich in den Sitz den ich vorher schon hatte und bat mich mein Sicherheitsystem alleine zu lassen. Sie ging dann weg um mit Biastra zu konferieren, sie hatte angeblich die Astronauten unter sich, welche alle an ihrem jeweiligen Schreibtisch beschäftigt waren. Schließlich kam sie zurück und nahm neben mir Platz. Was ist los?' Fragte ich.

Wir verringern unsere Geschwindigkeit nach und nach während wir uns unserem Planeten nähern. Wir sind jetzt 848 Million Kilometer entfernt und werden ungefähr infünfundzwanzig Minuten ankommen. Können wir es jetzt schon sehen?

Geduld, Michel. Fünfundzwanzig Minuten sind nicht das Ende der Welt! Sie blinzelte mir zu, offenbar in guter Stimmung. Die Nahaufnahmeansicht auf dem Steuerpult wurde durch eine Weitwinkelaufnahme ersetzt was uns eine allgemeine Ansicht vom Befehlsraum des intergalaktischen Stützpunktes gab, wie wir es schon mal früher gesehen hatten. Jetzt war jede Operatorin an ihrem zugewiesenen Schreibtisch in tiefer Konzentration. Viele der Schreibtisch-Computer wurden mündlich, anstatt manuell bearbeitet und reagierten auf die Stimmen der Operatorinnen. Abbildungen begleitet von leuchtenden Punkten der verschiedensten Farben kreuzten schnell über den Schirm. Niemand im Raumfahrzeug verblieb stehend. Plötzlich war es da, mitten im Bildschirm. Der intergalaktische Stützpunkt war ersetzt worden durch... Thiaoouba! Meine Vermutung mußte korrekt sein -ich konnte es fühlen. Thao, bestätigte es sofort telepathisch und ließ mich in keinem Zweifel. Während wir uns näherten und Thiaoouba auf dem Schirm größer wurde, konnte ich meine Augen nicht mehr von dem Anblick entfernen, denn das was ich vor mir sah, war einfach unbeschreibbar schön. Das erste Wort das zum Verstand kam war leuchtend – und ebenso golden -aber der Effekt der durch diese Farbe produziert wurde war über jede mögliche Beschreibung hinaus. Wenn ich ein Wort erfinden sollte das zutreffen könnte, ist es vielleicht Leuchtender – Goldener –Nebel(Luminovapourgolden)1. Tatsächlich hatte man den Eindruck wie bei dem Eintauchen in ein leuchtendes goldenes Bad -fast als wäre die ganze Atmosphäre gefüllt mit sehr feinem Goldstaub.

1 Der Englische Ausdruck für Leuchtender – Goldener – Nebel ist (Luminovapourgolden)



<Bild aus [einem schwedischen Buch](#) über einen Kontakt zu einer scheinbar pleiadischen / lyranischen Zivilisation im Jahr 1946 - in der gleichen Situation wie in diesem "thao-buch". Rø-Kommentar

Wir stiegen behutsam auf dem Planeten ab und der Schirm am Steuerpult zeigte jetzt nicht mehr seine Form, sondern eher die Form eines Kontinentes war jetzt erkenntlich, welches plötzlich an einem Ozean aufhörte der mit einer Menge Inseln der unterschiedlichsten Farben belegt war. Je näher wir kamen, desto größer waren die Einzelheiten wahrnehmbar – das Zoom Objektiv wurde bei der Landung nicht verwendet, der Grund dafür wurde mir später erklärt. Was mich am meisten faszinierte war die Farbe die ich vor mir sah -ich war wie geblendet! Alle Farben waren in jeder Tonart viel klarer als unsere. Ein grelles grün zum Beispiel, glänzte fast -es strahlte die Farbe aus. Ein dunkelgrüner Ton hatte den gegenüberliegenden Effekt -es hielt ihre Farbe. Es ist extrem schwierig die Farben auf diesem Planeten zu beschreiben, denn es kann mit nichts was auf Erden existiert verglichen werden. Ein Rot könnte als Rot

erkannt werden aber es war nicht das Rot, das wir kennen. Es gibt ein Wort in Thaos Sprache, die die Arten von Farben auf der Erde definiert und auf Planeten die unseren ähnlich sind -unsere Farben sind Kalbilaoka, das ich übersetze als eintönig oder langweilig, ihre andererseits sind "Theosolakoviniki" 2 das heißt, daß die Farben von innerhalbausgestrahlt werden. Meine Aufmerksamkeit wurde abgelenkt was auf dem Bildschirm wie Eier aussahen -

ja, wie Eier! Ich konnte den Boden voll punktiert mit Eiern sehen, einige waren zur Hälfte mit Vegetation umfasst und andere sahen ziemlich bloße aus. Einige schienen größer als andere und einige wieder lagen seitlich. Andere waren aufrecht und sahen aus wie mit dem spitzen Ende in Richtung zum Himmel. Ich war

so überrascht durch diesen Anblick, daß ich mich wieder in Richtung zu Thao drehte um sie nach diesen Eiern zu fragen, wenn plötzlich auf dem Schirm eine runde Form erschien umgeben mit Kugeln von unterschiedlichen Größen, etwas weiter weg waren noch mehr Eier, diese aber waren enorm. Ich erkannte das die Kugeln Raumschiffe waren genauso wie unseres. Das ist richtig, sagte Thao von ihrem Sitz aus und die runde Form die du siehst, ist die Zelle in der unser Raumfahrzeug in einigen Momenten untergebracht wird, denn wir sind dabei zu landen. Und diese gigantischen Eier, was sind sie?

Thao lächelte, Gebäude Michel, aber jetzt muss ich dir erst etwas wichtigeres erklären. Unser Planet enthält viele Überraschungen für dich, darunter sind zwei Sachen, dieschädliche Effekte an dir haben könnten. Ich muß folglich sicher sein, daß du einige grundlegende Vorsichtsmaßnahmen triffst. Thiaoouba hat nicht die gleiche Gravitationskraft wie auf deinem Planeten. Dein Gewicht würde 70 Kilogramm auf Erden sein - hier ist es nur 47 Kilogramm. Wenn du das Raumfahrzeug verlässt, mußt du acht geben das du nicht das Gleichgewichts verlierst in deinen Bewegungen und in deinen Reflexen. Du wirst dazu geneigt sein größere Schritte zu nehmen und möglicherweise fallen und dich verletzen ... ‘

1 Ich sollte halbes Ei sagen, da wir später sehen das diese Beschreibung angebracht ist (Anmerkung des Autors)² -Theosolakovniki, - ein ähnlicher Effekt kann mit reinen einfarbigen Farben, beobachtet werden, wenn das Licht in ein schmäleres Band von Frequenzen vibriert. Der Autor hatte dieses bestätigt, als ihm solche Farben gezeigt wurden. Ist es ein Zufall das “Theos“ im griechischen “Gott “ heißt? Sind diese Farben so rein, wie Gott? (Erklärung des Herausgebers).

Aber ich verstehe nicht. In eurem Raumfahrzeug fühle ich mich gut. Wir haben das interne der Anziehungskraft dem der Erde angepaßt, oder fast so. Dann müsst ihr ja extrem unbequem gewesen sein, denn du müsstest ungefähr 60 Kilogramm mehr als dein normales Gewicht wiegen, deiner Größe nach zu schätzen. Es stimmt das unsere Körper schwerer unter dieser Anziehungskraft sind, aber wir haben dieses durch ein Halbschweben ausgeglichen, so waren wir nicht unbequem und gleichzeitig konnten wir beruhigt sein das du mühelos unter uns herum gehen konntest. Ein kleiner Ruck zeigte an das wir jetzt gelandet sind. Diese außerordentliche Reise war vorbei – und ich war dabei meinen Fuß auf einen anderen Planeten zu setzen. Der zweite Punkt ist sagte Thao, daß du mindestens für eine Weile eine Maske tragen muß, weil die Helligkeit und die Farben dich buchstäblich berauschen werden, gerade so als ob du Alkohol getrunken hättest. Die Farben sind Vibrationen die an bestimmten Punkten auf deinem physiologischen Körper reagieren. Auf Erden werden diese Punkte so wenig angeregt und ausgeübt, daß die Konsequenz hier sehr schlimm sein könnte. Das Sicherheits-Kraftfeld meines Sitzes war gerade aufgehoben worden, so das ich mich wieder frei bewegen konnte. Die Schirme waren alle leer aber die Astronauten waren noch immer beschäftigt. Thao führte mich in Richtung zu der Tür und zurück in den Raum den ich zuerst betreten hatte und wo ich drei Stunden lang gelegen hatte. Dort nahm sie einen Helm der sehr leicht war welches mein Gesicht von meiner Stirn runter zu meiner Nase bedeckte. Laßt uns jetzt gehen Michel und Willkommen auf Thiaoouba. Außerhalb des Raumfahrzeugs gingen wir an einem sehr kurzen Gehweg entlang. Sofort fühlte ich mich viel leichter. Die Empfindung war sehr angenehm, obgleich ein wenig beunruhigend da ich mehrmals meine Balance verlor und Thao mich auffangen mußte. Wir sahen überhaupt niemanden, eine Tatsache, die mich überraschte. Erdliche Perspektiven hatten mich dazu geführt duzende Reporter zu erwarten, mit Kameras und Blitzlichtern..... oder mit so was ähnliches begrüßt zu werden – möglicherweise ein roter Teppich! Warum nicht das Staatsoberhaupt in eigener Person?

Um Himmelswillen diese Leute wurden doch nicht jeden Tag von einem Außerirdischen Menschen besucht! Aber überhaupt nichts..... Nach einem kurzen Abstand kamen wir zu einer runden Plattform, an der Seite des Gehwegs. Thao nahm auf einem kreisförmigen Sitz innerhalb der Plattform platz, [6] und deutete an das ich gegenüber von ihr platznehmen sollte. Sie nahm einem Gegenstand in der Größe eines Funksprechgerätes heraus und sofort fühlte ich mich in den Sitz gehalten von einem unsichtbaren Kraftfeld genauso wie im Raumschiff. Dann ziemlich leicht und mit einem kaum wahrnehmbaren Summen, erhöhte sich die Plattform um einige Meter und gewann dann schnell Geschwindigkeit und flog in Richtung zu den Eiern die vielleicht 800 Meter von uns entfernt waren. Die dünne und etwas parfümierte Luft rauschte über den Bereich meines Gesichtes unter meiner Nase der von der Maske nicht bedeckt war, die Temperatur war um die 26 Grad Celsius.



<Die Illustration stammt nicht aus dem Buch

In wenigen Sekunden kamen wir an und flogen durch die Wände von einem der Eier, als ob es eine Wolke wäre. Die Plattform stoppte und kam sanft auf dem Boden des Gebäudes zum Stillstand. Ich schaute mich in allen Richtungen um es schien absurd, aber das Ei war total verschwunden. Wir hatten in der Tat das Ei betreten, aber insoweit das Auge sehen konnte dehnte sich die Landschaft vor uns aus. Wir konnten den Landeplatz und die angelegten Raumschiffe sehen, als wenn wir draußen... wären. Ich verstehe deine Reaktion, Michel, sagte Thao,

da sie wußte was ich dachte. Ich erkläre dir dieses Geheimnis später. Nicht weit von uns, waren zwanzig oder dreißig Personen gewissermaßen alle tiefbeschäftigt vor Schreibtischen und Schirmen die mit farbigen Lichtern blitzten, ähnlich wie innerhalb des Raumfahrzeuges. Eine Art Musik spielte sehr leise und brachte mich in einen Zustand der Euphorie. Thao zeigte an das ich ihr folgen sollte und wir gingen in Richtung zu einem der kleineren Eiern, die nahe in der inneren jetzt unsichtbaren Wand von diesem größeren Ei standen.

Während wir gingen wurden wir von jedem den wir trafen mit einer Art Glückseligkeit begrüßt. Ich muß hier erwähnen, daß Thao und ich ein Merkwürdiges Paar waren als wir zusammen den Raum überschritten. Der große Unterschied bezüglich unserer verschiedenen Größen bedeutete das sie gezwungen war langsamer zu gehen damit ich nicht hinter ihr her rennen mußte -meine Bewegungen waren mehr wie unbeholfene Sprünge, jedes Mal wenn ich mich beeilte, wurde das Problem noch schlimmer. Ich hatte die Aufgabe Muskeln zu koordinieren die gewöhnt waren ein Gewicht von 70 Kilogramm zu tragen und jetzt waren es nur 47 Kilogramm – Sie können sich das Bild vorstellen, das wir darstellten. Wir gingen zu einem hellen Licht, daß auf der Wand des kleinen Eies angebracht war. Trotz meiner Maske war ich bewusst von seiner Helligkeit. Wir gingen unter dem Licht durch die Wand in einen Raum den ich sofort wieder erkannte, als den, den wir auf dem Schirm im Raumschiff gesehen hatten. Auch die Gesichter waren mir vertraut. Mir wurde klar, daß ich im intergalaktischen Zentrum war. Thao entfernte meine Maske. Im Moment benötigst du diese hier nicht Michel. Sie stellte mich jetzt jedem der Dutzend Leute persönlich vor. Sie sagten alle etwas und legten eine Hand auf meine Schulter als Geste des Willkommens. Ihre Gesichter zeigten Ausdrücke der aufrichtigen Freude und Güte und ich war tief durch die Wärme ihrer Aufnahme berührt. Es war, als ob sie mich für einen von ihnen hielten. Thao erklärte mir was ihre Hauptfrage war: Warum ist er so traurig -ist er krank?

Ich bin gar nicht traurig protestierte ich.

Ich weiß, aber sie sind an die Gesichtsausdrücke der Leute von der Erde nicht gewöhnt. Gesichter hier, wie du siehst reflektieren ein unaufhörliches Glück.

Es war wahr, sie schauten alle aus, als wenn sie jede Sekunde ausgezeichnete gute Neuigkeiten bekommen würden.

Es fiel mir auf das irgendetwas merkwürdig war, was diese Leute anging, und plötzlich bemerkte ich was es war: Jeden, den ich gesehen hatte, schien gleichaltrig zu sein!

5

Lernen auf einem anderen Planeten zu leben

Es schien, daß Thao auch hier sehr populär war und sie antwortete zahlreiche Fragen -immer mit ihrem natürlichen ausgedehnten Lächeln. Nicht lange jedoch wurden mehrere von Ihnen aufgefordert ihre Aufgaben wieder aufzunehmen und wir nahmen diese Gelegenheit um wieder zu gehen. Meine Maske wurde mir wieder aufgesetzt und wir verliessen diese Leute sowie die in dem größeren Raum, unter vielen Gesten der Freundschaft und des Wohlwollens. Wir stiegen wieder in unsere Flugmaschine und sofort beschleunigten wir in die Richtung eines Waldes den man von weitem sehen konnte. Wir flogen auf einer Höhe von ungefähr fünf oder sechs Metern und mit einer Geschwindigkeit die ich auf 70 oder 80 Stundenkilometer schätzen würde. Die Luft war warm und wohlriechend und ich fühlte mich in einer Weise wieder euphorisch, wie ich es auf Erden noch nie erfahren hatte. Wir kamen zu dem Rand des Waldes und ich erinnere mich, daß ich stark beeindruckt war von den Ausmaßen der größten Bäume die ich dort sah. Es sah aus, als wenn sie ungefähr 200 Meter in den Himmel ragten. Der höchste Baum ist 240 von deinen Metern und am Stamm zwischen 20 und 30 Metern im Durchmesser, Michel. Thao, erklärte das ohne das ich sie fragen mußte. Einige von diesen sind 8000 von unseren Jahren alt. Unser Jahr besteht aus 333 Tagen und aus 26 karses.. Eine karse ist eine Periode von 55 lorse, eine lorse enthält 70 kasios, und ein kasio ist fast wie eine von deinen Sekunden. (Nun da ist etwas für dich zum Rechnen) möchtest du zuerst zu deiner Wohnung gehen, oder erst den Wald besichtigen?

Bitte laß uns zuerst den Wald besichtigen, Thao.

Die Fliegende Plattform verringerte schnell ihre Geschwindigkeit und wir konnten zwischen den Bäumen gleiten um sie genauer zu betrachten, sie waren von unterschiedlicher Größe einige waren fast auf Bodenebene und andere bis zu 10 Metern über dem Boden.

Thao verstand unsere Fliegende Plattform mit erstaunlicher Präzision und Sachkenntnis zu fliegen. In der Art und Weise wie Thao unser Fahrzeug steuerte, kam ich mir vor wie auf einem fliegenden Teppich, der mich auf einer magischen Reise durch diesen wunderschönen Waldfußboden führte. Thao lehnte sich in meine Richtung und entfernte meine Maske. Das Untergewächs war leicht goldend leuchtend, aber ich fand es ziemlich erträglich. Es ist eine gute Zeit anzufangen um dich an das Licht und die Farben zu gewöhnen Michel. Schau dort! Ihrem Blick folgend konnte ich sehr hoch unter den Ästen drei Schmetterlinge sehen, lebhaft gefärbt und von enormer Größe. Diese Lepidopteras mit einer Flügelbreite von bestimmt einem Meter flatterten hoch im Laub des Baumes, aber wir hatten Glück denn sie kamen näher und näher auf uns zu, auf Flügeln die Blau, Grün und Orangefarbig waren. Es ist so klar in meinem Sinn als ob es erst gestern gewesen wäre. Sie berührten uns jetzt flüchtig mit ihren Flügeln, die merkwürdig eingesäumt waren, das wieder verursachte den schönsten und atemberaubendsten Effekt. Einer von ihnen landete auf einem Blatt nur einige Meter von uns und ich konnte seinen Körper bewundern, der mit Silber und Gold beringt war und seine Fühler waren Jade-grün. Seine Rüssel waren golden und die Oberseiten seiner Flügel waren grün mit hellblauen Streifen gemischt mit dunkel orange farbigen Diamanten Formen. Die Unterseiten waren dunkelblau aber leuchtend, als wenn sie von oben mit einem Projektor belichtet worden wären. In der ganzen Zeit wo diese riesige Insekte auf dem Blatt ruhte, schien sie einen weichen pfeifenden Ton auszustrahlen und ich war durchaus überrascht bei dem. Ich hatte zweifellos noch nie auf Erden gehört, daß die Lepidopteron überhaupt einen Ton macht. Selbstverständlich waren wir nicht mehr auf Erden, sondern auf Thiaoouba und dieses war nur der Anfang einer langen Reihe von Überraschungen für mich. Auf dem Waldfußboden wuchs eine unglaubliche Vielzahl von Pflanzen, jede mehr sonderbar wie die nächste. Diese bedeckten total den Waldfußboden auch sah ich sehr wenige Büsche unter ihnen. Ich stellte mir vor das die riesigen Bäume des Waldes die Büsche hinderten sich zu entwickeln. In der Größe waren diese Pflanzen unterschiedlich, von einem Bodenbedeckten Moos ähnliche ausschauenden Pflanzen bis zu der höhe eines großen Rosbusches. Es gab Blätter die in verschiedenen Formen so groß wie eine Hand war

-manchmalherzförmig oder Rund, manchmal sehr lang und dünn aber in einer Farbe die vielmehr in die Richtung des Blauen als zum grünen neigte. Blumen von jeder Form und Farbe, sogar das reinste Schwarz, waren verflochten mit einander. Von der Höhe von einigen Metern war dieser Effekt absolut prachtvoll. Wir stiegen hoch bis wir oben unter den höchsten Zweigen waren, Anordnungsgemäß zu Thaos Vorschlag setzte ich meine Maske wieder auf. Wir tauchten über der Überdachung des Waldes auf und flogen dann langsam über das Laub dieser enormen Bäume hinweg.

Über dem Wald war das Licht wieder unglaublich intensiv und ich hatte den Eindruck durch eine Landschaft zu Reisens voll mit den reinsten Kristallen. Erstaunliche Vögel die auf den höheren Ästen der Bäume saßen, beobachteten uns ohne Furcht zu zeigen. Ihre Farben mannigfaltig und reich, waren ein wirkliches Fest für meine Augen, trotz des gedämpften Effektes meiner Maske. Hier waren eine Vielzahl von Macaw mit Gelb rosa, roten Farben und blauem Gefieder unter denen eine Art Paradiesvogel war, welcher rumstolzierte unter einem Schwarm was Kolibrisee zu sein schienen. Diese Kolibrisee waren von einer leuchtenden roten Farbe die mit Gold gesprenkelt war. Die rot rosa und orange gefärbten Endspitzfedern der Paradiesvögel waren bestimmt 250 Zentimeter in der Länge und hatten eine Flügelweite von fast zwei Metern. Als diese Juwelen abflogen, zeigte die Unterseite ihrer Flügel ein sehr weiches nebelhaftes Rosa mit einem Ton von hellblau auf den Flügelspitzen – einfach so unerwartet, besonders da die Oberseiten ihrer Flügel von orange gelber Farbe waren. Ihre Köpfe trugen Federn von eindrucksvoller Größe, jede Feder hatte eine andere Farbe gelb, grün, orange, schwarz, blau, rot, weiß, Creme....

Ich fühle mich frustriert, daß meine Versuche die Farben zu beschreiben die ich auf Thiaoouba sah so Unzulänglich sind -ich glaube das ich ein vollständiges neues Lexikon benötige, da meine Sprache dazu nicht ausreicht. Ich hatte den ständigen Eindruck das die Farben von innerhalb den Gegenständen kamen die ich betrachtete und die Farbe war viel mehr als das was ich erkannt hatte. Auf Erden kennen wir möglicherweise 15 Farbtöne von Rot aber hier muß es über hundert gegeben haben... Es waren nicht nur die Farben die meine Aufmerksamkeit beanspruchten. Auch die Geräusche die ich gehört hatte seit wir anfangen über den Wald zu fliegen spornten mich an eine Erklärung von Thao zu suchen. Es war fast wie eine Hintergrundmusik, sehr hell und weich ähnlich einer Flöte, die fortwährend gleich Laut spielte, aber von einem weiteren Abstand her. Während wir weiter flogen schien sich die Musik zu ändern, nur um dann wieder zur ursprünglichen Melodie zurückzukehren. Ist das eine Musik die ich höre?

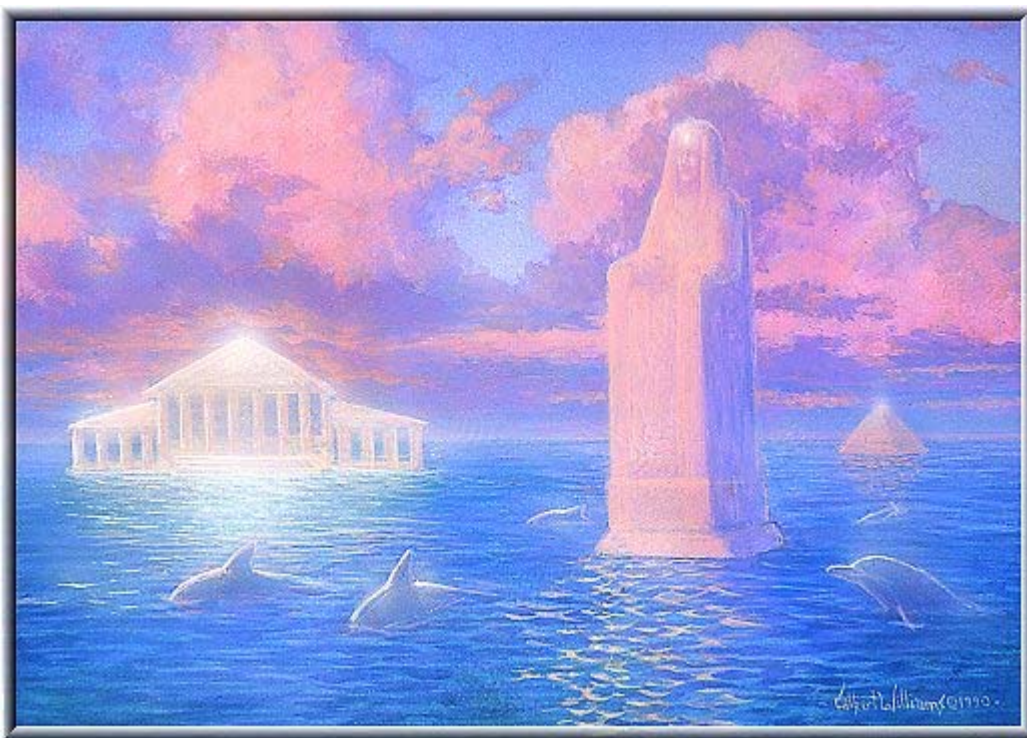
Es sind die Vibrationen die durch Tausende von Insekten ausgestrahlt werden, welche, wenn kombiniert mit den Vibrationen der Farben die von Solarstrahlen auf bestimmte Pflanzen reflektiert werden, wie die Xinox zum Beispiel, dieses musikalische Resultat produzieren das du jetzt hörst. Wir selbst hören es nur, wenn wir uns besonders darauf konzentrieren, denn es enthält einen wesentlichen Bestandteil von unserem Leben und von unserem Klima. Ist es nicht sehr beruhigend?

Ja, ich gebe dir vollkommen recht! Nach den Ansichten der Experten, wenn diese Vibrationen aufhören sollten, würden wir beträchtliche Augenprobleme bekommen. Dieses hört sich bestimmt komisch an, da diese Vibrationen vom Ohr anstatt vom Auge wahrnehmbar sind. Jedoch sind Experten, Experten, Michel und auf jeden Fall ist es nicht wichtig für uns, denn sie sagen auch, daß die Wahrscheinlichkeit ihres Aufhörens so weit entfernt ist wie die Wahrscheinlichkeit, daß sich morgen unserer Sonne auslöscht.

Thao drehte unsere fliegende Plattform herum und in wenigen Momenten hatten wir die Gipfel des Waldes hinter uns gelassen und flogen jetzt über eine Ebene durch die, ein Jade-grüner Fluss floss. Wir stiegen ungefähr zu einer Höhe von drei Metern hoch und folgten in diesem Kurs entlang. Jetzt konnten wir den Bewegungen der merkwürdigen Fische folgen -Fische mehr ähnlich dem Schnabeltier als die Fische die mir bekannt waren. Das Wasser war so rein wie Kristall und von dieser Höhe konnten wir alles unterscheiden, sogar den kleinsten Kieselstein. Nach oben schauend sah ich das wir uns dem Ozean näherten. Kokosnusspalmen ähnlich sehend, wogen in einer eindrucksvollen Höhe wellenartig mit ihren majestätischen Palmwedeln am Rande eines Strandes mit goldenem Sand. Das Blau des Ozeans kontrastierte angenehm zu den kleinen Hügeln von hellroten Felsen die den Strand überzogen und den Abschnitt dieses Strandes übersahen. Ungefähr hundert Leute oder so, aalten sich auf dem Sand oder schwammen völlig nackt im transparenten Wasser des Ozeans. Ich fühlte mich ein wenig betäubt, nicht nur wegen den erstaunlichen neuen Sachen die ich ständig entdeckte aber auch ein wenig wegen der unaufhörlichen Empfindung von

Leichtigkeit die durch die veränderte Schwerkraft kam. Diese Empfindung erinnerte mich an meine Erde -welch merkwürdiges Wort und wie schwierig war es jetzt sich die Erde vorzustellen! Diese Gehör- und Sichtvibrationen beeinflussten jetzt mein Nervensystem enorm. Normalerweise war ich eine sehr nervöse Person aber jetzt war ich vollständig entspannt -als ob ich in einem warmen Schaum oder Sprudelbad entspannte, während leise Musik dazu spielte. Nein, sogar noch mehr entspannt -so entspannt ich hätte weinen können. Wir flogen jetzt ziemlich schnell ungefähr 12 Meter über den Wellen des Wassers entlang dieser unermesslichen Bucht. Auf dem Horizont konnte ich einige Punkte unterscheiden – einige waren größer als andere und mir wurde bewusst das diese Inseln waren, zweifelsohne die selben die ich vor unserer Landung auf Thiaoouba gesehen hatte. Als wir auf die kleinste Insel zu flogen schaute ich nach unten und sah, daß wir von den zahlreichen Fischen verfolgt wurden die sich dadurch unterhielten das sie kreuz und quer über unseren Schatten schwammen der von unserem Flugkörper auf das Wasser projiziert wurde. Sind das Haifische, fragte ich?

Nein es sind Dajiks -die Brüder eurer Delphine. Du kannst sehen sie sind so spielerisch wie euere Delphine. Schau! Unterbrach ich Thao, Schau! Thao schaute wo ich hinzeigte und fing an zu lachen -ich war erstaunt eine Gruppe von Personen zu sehen die sich uns näherten ohne sichtbare Hilfsmittel eines Flugkörpers. Sie waren ungefähr zwei Meter über dem Wasser in einer vertikalen Position aber nicht nur in der Luft schwebend, sondern sie flogen ziemlich schnell in unsere Richtung.



nicht aus dem Buch - sondern aus der fantastischen visionären Kunst von Gilbert Williams

Bald kreuzten sie unsere Wege und großartige Gesten der Freundschaft wurden ausgetauscht. Im gleichen Augenblick floss eine Welle des Wohlseins durch meinen Körper das einige Sekunden andauerte. Es war die gleiche Empfindung die Latoli bei mir verursacht hatte und ich erkannte es als Zeichen des Grußes von diesen ' Fliegenden Personen. ' Wie, tun sie das?

Ist es eine Art Schweben?

Nein, Sie haben eine Tara 1 um ihren Gürtel und auch ein Litiolac 2 in ihren Händen. Diese produzieren bestimmte Vibrationen, welche die kalte magnetische Kraft des Planeten neutralisiert und erlaubt die Neutralisation der Gravitationskraft. Sogar ein Gewicht von Millionen Tonnen vergleicht nur mit dem von Federn. Dann durch andere Vibrationen, die dem von Ultrasound ähnlich sind, können sie sich genau dahinsteuern wohin sie wollen, wie sie es jetzt auch tun. Auf diesem Planeten verwenden alle diese Methode die größere Reisen machen. Warum verwenden wir dann diese Flugmaschine?

Ich fragte deshalb weil ich mir im stillen wünschte mit solche einer Ausrüstung zu experimentieren, übrigens war es absolut geräuschlos. Michel, du bist zu ungeduldig. Ich habe dieses Mittel gewählt, weil du nicht fähig bist mit einem Litiolac zu fliegen. Ohne Übung könntest du dich verletzen. Später möglicherweise, wenn wir noch Zeit haben bringe ich dir bei wie man es verwendet. Schau, wir sind fast dort. In der Tat kamen wir sehr schnell der Insel näher und konnten einen goldenen Strand sehr klar sehen wo sich einige Leute in der Sonne badeten. Fast sofort flogen wir unter Palmwedeln einem breiten Weg entlang eingefasst mit zwei Reihen von blühenden und sehr wohlriechenden Büschen. Das ganze Gebiet war lebendig, farbig und gefüllt mit dem Geräusch der Insekten, Schmetterlinge und der Vögel. Die Flugmaschine flog langsam auf Bodenebene weiter und nach einer letzten Kurve kamen wir vor einem kleineren Ei an, versteckt unter kleinen Bäumen und blühenden Reben. Es schien das jedes Gebäude auf diesem Planeten die Form eines Eies hatte, häufig lagen sie auf den Seiten aber gelegentlich auch aufrecht, wie ich schon gesagt habe mit dem spitzen Ende aufwärts. Die Schalen waren elfenbeinfarbig und hatten keine Fenster oder Türen. Dieses bestimmte Ei lag auf seiner Seite, anscheinend halb begraben im Boden. Es war ungefähr 30 Meter lang und 20 Meter im Durchmesser - ziemlich klein im Vergleich zu denen die ich bis jetzt gesehen hatte. Thao stoppte die Flugmaschine vor einem hellen Licht, daß in der Mitte von der Wand des Eies angebracht war. Wir verließen die Flugmaschine und betraten die Behausung. Als wir eintraten glaubte ich einen leichten Druck zu spüren, ungefähr so stark als das Gewicht eines Federbettes. Ich erinnerte mich das ich die gleiche Empfindung bekam als wir durch die Wand von der Weltraumzentrale flogen. Weder Türen noch Fenster gab es an diesen Gebäuden was schon außerordentlich war, aber von innen war es noch merkwürdiger wie von außen. Wie ich vorher schon erwähnt habe hatte man den Eindruck das man immer noch draußen war.

1 -Der Tara ist ein Apparat, der wie ein Guertel getragen wird, wenn man fliegen möchte. 2 -Das Litiolac arbeitet im Verbindung mit dem Tara um zu fliegen, aber der wird in der Hand gehalten.



nicht aus dem Buch - aber mehr von der fantastischen visionären Kunst von Gilbert Williams wirklich frei fliegenden zeigt

Die verblüffende Schönheit der Farben war überall im Grünen zu sehen, die Zweige der Bäume waren in Kontrast zu dem blau-malvenfarbenen Himmel der über uns war, die Schmetterlinge, die Blumen.... Ich kann mich erinnern das sich ein Vogel direkt mitten auf dem Dach niederließ so das wir die Unterseite seiner Füße sehen konnten. Es war als hätte er sich wundersam mitten in der in der Luft hingesezt -der Effekt war einfach außerordentlich. Der einzige Kontrast zu der Außenseite kam vom Fußboden, welcher von einer Art Teppich bedeckt war, auf welchem bequeme aussehende Sitze und große Tische standen. Alle diese Einrichtungsgegenstände waren selbstverständlich in einer großen Skala – entsprechend für diese großen

Menschen gemacht. Thao, fragte ich, die Wände sind transparent und doch kann man nicht von außen nach innen sehen?

Und wie konnten wir durch diese Wände durchgehen?

Lass mich erst mal deine Maske entfernen, Michel. Ich reguliere erst das interne Licht damit es mehr ertragbar für dich ist. Thao näherte sich einem Gegenstand auf dem Fußboden und berührte ihn. Als ich meine Maske entfernte fand ich, daß das Licht nicht weniger erträglich war als vorher, obgleich jetzt die glänzende Licht Qualität wieder hergestellt war.



WIEDER ICH habe ein Kunstbild gemacht, das den Unterschied in der Größe des Körpers jener "früheren Wohltätigergötter" im Vergleich zum Erdbewohner zeigt. Hier an den Stränden dieses "Paradiesplaneten".

Hör zu Michel, diese Behausung existiert wegen eines magnetischen Feldes was etwas sehr besonderes ist. Wir haben die Kräfte und die Kreationen der Natur zu unseren eigenen Nutzen kopiert. Lass es mich erklären. Jeder Körper -Mensch, Tier oder Mineral -besitzt ein Feld um sich. Der menschliche Körper zum Beispiel wird durch eine Aura und durch ein Ätherisches Kraftfeld 1 von ovaler Form umgeben. Weißt du das?

Ich nickte. Der letzte enthält einen Teil Elektrizität und in einem größeren Umfang Vibrationen was wir Ariacostinaki nennen. Diese Vibrationen treten ununterbrochen während deines Lebens für deinen Schutz auf und diese sollten nicht mit den Vibrationen der Aura verwechselt werden. Mit unseren Behausungen haben wir die Natur kopiert, indem wir ein Feld um einen Kern von Mineral Electro-Ätherische Vibrationen schufen. Thao zeigte auf ein Ei, in der Größe eines Strausenes, welches mitten in dem Raum zwischen zwei Sitzen lag. Kannst du bitte diese Sitze verrücken, Michel?

Ich betrachtete Thao und war überrascht durch ihren Auftrag, in Betracht der Größe der Sitze nach und der Tatsache das sie nie vorher etwas von mir gefragt hatte. Ich versuchte zu tun was sie verlangte, aber mit viel Schwierigkeiten, denn der Sitz war inder Tat sehr schwer jedoch gelang es mir ihn ungefähr 50 Zentimeter zu verschieben. Das ist sehr gut sagte sie und jetzt gebe mir bitte das Ei. Ich lächelte, im vergleich würde dieses eine sehr einfache Aufgabe sein. Ich konnte es bestimmt mit einer Hand und ohne irgendeine Bemühung anheben, aber um es nicht Fallen zulassen nahm ich es in beide Hände und... fiel dabei auf meine Knie! Ich hatte nicht erwartet das es so schwer war und hatte meine Balance verloren. Ich stand aufund versuchte es noch einmal, dieses mal mit meiner ganzen Kraft... aber ich konnte es nicht aufheben.

1 -Anmerkung des Herausgebers

Thao berührte meine Schulter. Schau zu sagte sie. Sie drehte sich in Richtung zum Sitz den ich so schwierig zu bewegen fand, sie setzte eine Hand unter ihn und hob ihn weit über ihrem Kopf an. Immer noch mit einer Hand stellte sie ihn ohne Bemühung wieder auf den Boden. Als nächstes nahm sie das Ei in beide Hände und drückte und zog mit aller ihrer Macht, bis die Adern in ihrem Nacken anschwellten. Aber das Ei verschob sich keinen Zehntel Millimeter. Ist es an den Fußboden geschweiß, schlug ich vor. Nein Michel, es ist das Zentrum und es kann nicht bewegt werden. Es ist der Kern von dem ich früher sprach. Wir haben ein Feld um es geschaffen, so stark das der Wind und der Regen nicht in dieses Feld eindringen kann. Was es die Sonnenstrahlen anbetrifft die können wir regulieren, zu welcher Stärke sie eindringen sollen. Auch die Vögel sind nicht schwer genug um durch das Feld zu dringen, wenn sie oben landen und wenn zufällig ein

schwererer Vogel landet, fängt er zu sinken an. Dieses produziert solch eine erschreckende Empfindung für den Vogel, daß er sofort weg fliegt ohne das er verletzt wurde. Das ist so genial sagte ich, aber was ist die Bedeutung des Lichtes am Eingang?

Könnten wir nicht überall durch die Wände gehen wo wir wollten?

Doch das könnten wir schon, es ist nur dafür da weil man von der Außenseite nicht sehen kann was im inneren ist, so weiß man nicht ob man vielleicht mit einem Möbelstück zusammen stößt. Der beste Platz zum eintreten wird immer durch einexternes Licht angezeigt. Komm, ich zeige dir alles. Ich folgte ihr und entdeckte hinter einer reich verzierten Wand eine wirklich ausgezeichnete Ausstattung. Da war ein kleines Schwimmbad das schien vom grünen Porphyry gemacht zu sein und nahebei war eine passender Bassin dazu, über dem eingebogener Porphryschwan mit seinem Schnabel geöffnet... der Effekt davon war einfach wunderschön. Thao hielt ihre Hand unter den Schnabel des Schwanes und sofort floss das Wasser über ihre Hand und in das Bassin. Sobald sie ihre Hand zurück nahm hörte es auf zu fließen. Sie zeigte an das ich es versuchen sollte. Das Bassin war ungefähr 150 Zentimeter über dem Fußboden, so mußte ich meinen Arm ziemlich stark anheben aber ich schaffte es und das Wasser fing an zu laufen. Wie schlau das ist sagte ich. Habt ihr Wasser auf dieser Insel das trinkbar ist, oder musste nach Wasser gebohrt werden?

Wieder leuchtete Thaos Gesicht mit ihrem Lächeln der Belustigung auf. Es war mirjetzt ziemlich vertraut, jedes mal wenn ich etwas sagte das komisch war, trat es auf. Aber nein Michel, wir produzieren unser Wasser nicht wie ihr es auf Erden tut. Unter diesem schönen Steinvogel ist ein Apparat, der Luft von außen herein zieht und in Trinkwasser umwandelt sowie es erforderlich ist. Das ist wunderbar sagte ich! Wir benutzen einfach nur ein Naturgesetz. Und was ist wenn du heißes Wasser willst?

Das wird mit Elektrovibrationskraft gemacht. Für warmes Wasser setzt du deinen Fuß hier drauf und für kochendes Wasser, setzt du ihn dort drauf.

Die Zellen, die auf der Seite angebracht sind kontrollieren die Funktion dieses Apparates.... aber diese sind nur materielle Einzelheiten und ohne große Bedeutung. Das dort sagte Thao, der Richtung meines Blickes folgend ist der Entspannungsaufenthalts Raum. Dort kannst du es dir bequem machen. Sie zeigte auf eine starke Matte die auf dem Fußboden lag ein wenig weiter unten in Richtung des Eies. Ich legte mich nieder und hatte sofort das Gefühl als ob ich auf Bodenebene schwebte. Obgleich sie zu sprechen fortfuhr konnte ich Thaos Stimme nicht mehr hören. Sie war hinter einem nebelhaften Vorhang verschwunden, so das ich den Eindruck hatte in einem dichten Nebel von Baumwolle eingeschlossen zu sein. Gleichzeitig konnte ich musikalische Vibrationen hören, der Gesamteffekt war erstaunlich entspannend. Ich stand wieder auf und nach einigen Sekunden war Thaos Stimme wieder hörbar und wurde immer lauter als sich der Nebel lüftete und dann vollständig verschwand.

Was meinst du dazu, Michel?

Es ist wirklich die Höhe aller Komforte antwortete ich begeistert. Aber etwas habe ich noch nicht gesehen und das ist die Küche – und du weißt doch wie wichtig die Küche für einen Franzosen ist. Diese Richtung sagte sie lächelnd und nahm einige Schritte in eine andere Richtung. Kannst du diese durchsichtige Schublade sehen sie hat verschiedene Fächer. Von links nach rechts siehst du Fisch, Muscheln, Eier, Käse, Milch Produkte, Gemüse und Früchte und hier im letzten haben wir was du Manna nennst welches unser Brot ist. Entweder neckst du mich oder du machst dich über mich lustig. Alles was ich in der Schublade sehen kann ist rot, grün, blau, braun und Mischungen von diesen Farben...?

Was du siehst sind Konzentrate der verschiedenen Nahrungsmittel -Fisch, Gemüse usw. von der besten Qualität vorbereitet von ausgezeichneten Köchen mit verschiedenen speziellen Methoden. Wenn du sie versuchst wirst du bemerken, daß diese Nahrung ausgezeichnet und sehr ernährend ist?

Thao murmelte dann einige Worte in ihrer eigenen Sprache und in wenigen Momenten hatte ich vor mir auf einem Tablett ein ausgewähltes Essen, daß auch dem Auge zusagend war. Als ich es kostete war mein Gaumen annehmbar überrascht. Es war inder Tat ausgezeichnet, obgleich sehr unterschiedlich zu allem was ich vorher in meinem Leben gegessen hatte. Das Manna hatte ich bereits im Raumschiff gekostet. Ich aß

wieder etwas davon und stellte fest, daß es gut schmeckte mit allem zusammen was mir aufgetischt worden war. Du hast mir erklärt das auf der Erde dieses Brot Manna genannt wird. Wieso existiert es überhaupt auf der Erde?

Es ist ein Produkt das wir immer auf unseren intergalaktischen Raumfahrzeugen dabei haben. Es ist sehr praktisch und läßt sich leicht komprimieren und ist hohem Grade nahrhaft. In der Tat es ist eine komplette Nahrung. Es kommt von Weizen und Hafer und du könntest Monate lang davon leben?



<Auf höheren Planeten / Ebenen wird das LEBEN des allgegenwärtigen Geistes als Alles gefühlt. Bild nicht von diesem Buch.

Gerade dann, wurde unsere Aufmerksamkeit durch die Annäherung einiger Personen gestört die auf Bodenebene unter den Ästen der Bäume angefliegen kamen. Sielandeten am Eingang vor dem 'Ei', lösten ihr Taras und legten es auf einen Marmorstein, der ohne Zweifel für diesen Zweck dort war. Einer nach dem anderen kamen sie herein und ich erkannte mit Vergnügen das es Biastra und Latoli und der Rest der Mannschaft vom Raumfahrzeug war. Sie hatten nicht mehr ihre Raumuniformen an, sondern lange Arabische-Art Kleider von schimmernden Farben. (Später verstand ich warum die Farbe jeder Kleidung so schmeichelnd zu jeder Person passte die sie trug.) Im Moment war es schwierig zu glauben das es wirklich diese gleichen Leute waren, die ich vom Raumschiff her kannte und mit denen ich gesprochen hatte, sie waren alle so vollständig umgewandelt. Latoli näherte sich mir, ein leuchtendes Lächeln strahlte über ihr ganzes Gesicht. Ihre Hand auf meine Schulter setzend sagte sie telepathisch, du siehst ein wenigerstaunt aus mein lieber.

Sind unsere Behausungen nicht das was du dir vorstellst?

Sie 'laß' meine bestätigende und bewundernde Antwort und freute sich darüber. Siedrehte sich zu den anderen zurück und übermittelte meine Antwort, viele Bemerkungen wurden ausgetauscht und alle sprachen durcheinander. Nachdem sie alle Platz genommen hatten, sahen alle sehr bequeme aus in ihren Sitzen, außer mir. Ich fühlte mich so unpassend wie ein Entchen unter Hühnern, indem das meine Größe mit nichts entsprach das für ihre Skala gemacht worden war. Thao ging zur 'Küche' und füllte ein Tablett mit Sachen zu essen. Dann mit einem Wort von ihr wurden alle Hände in die Richtung des Tablettes gehalten, daß dann langsam in die Luft stieg. Es flog durch den Raum und stoppte vor jedem Gast, ohne das es derjenige hätte berühren müssen. Schließlich hielt es vor mir und mit großer Vorsicht aus Furcht das es Fallen könnte (was jeden dabei amüsierte), nahm ich ein Glas Hydromel davon. Das Tablett bewegte sich von selbst und ging wieder da zurück wo es her kam und alle Hände senkten sich wieder. Wie wurde das getan fragte ich Thao. Meine Frage wurde telepathisch von jedem verstanden und es gab einen allgemeinen Ausbruch von Gelächter. Du würdest es 'Levitation' nennen, Michel. Wir können uns zu jederzeit in die Luft anheben, aber dieses hat weiter keinen anderen Sinn als für unsere eigene Unterhaltung. Sobald Thao dieses gesagt hatte schwebte sie mit gekreuzten Beinen über ihren Sitz und flog im Raum herum und schließlich kam dann mitten in der Luft zum stehen. Ich starrte sie an aber bemerkte bald das ich der einzige war der durch dieses fasziniert war. In der Tat ich muss wohl idiotisch ausgesehen haben, denn alle Augen waren auf mich gerichtet. Offenbar war Thaos Verhalten gegenüber meiner Freunde ganz normal, denn sie waren viel mehr an meinem erstaunten Gesichtsausdruck interessiert, als in Thao. Thao schwebte dann langsam wieder in ihren Sitz zurück. Dieses demonstrierte dir eine von den vielen Wissenschaften die ihr auf der Erde verloren habt, außer einigen Personen die noch fähig sind es zu tun.

Es gab mal eine Zeit, als es von vielen praktiziert wurde zusammen mit vielen anderen Fähigkeiten. Wir verbrachten eine sehr angenehme Zeit an diesem Nachmittag meine neuen Freunde und ich, wir unterhielten uns telepathisch in einer sorglosen Weise bis die Sonne tief am Horizont stand. Michel, erklärte mir Thao, dieser 'Doko,' wie wir unsere Behausungen auf diesem Planeten nennen, ist jetzt dein Haus während deines kurzen Aufenthalts auf Thiaoouba. Wir verlassen dich jetzt für diese Nacht damit du schlafen kannst. Wenn du baden möchtest weißt du ja wie es geht und schlafen kannst du auf dem Entspannungsbett. Aber versuche innerhalb der nächsten halben Stunde alles zu organisieren da es in dieser Behausung keine Beleuchtung gibt. Wir können nämlich in der Nacht genau so gut sehen wie am Tag und haben dadurch keine Notwendigkeit für Beleuchtungen. Ist dieses Gebäude sicher? Bin ich hier sicher?' Fragte ich Thao bekümmert.

Thao lächelte wieder. Auf diesem Planeten, könntest du mitten in der Stadt auf dem Boden schlafen und du würdest sicherer sein als in einem Gebäude mit bewaffnetem Wachposten, Hunden und Alarmanlagen auf der Erde. Hier, leben nur sehr hoch entwickelte Wesen und zweifellos keine von den Verbrechern wie du auf der Erde hast. In unseren Augen müssen diese mit den schlechtesten der wilden Tiere verglichen werden. Mit dieser Anmerkung eine gute Nacht. Thao drehte sich um und schritt durch die 'Wand' vom Doko, um ihre Freunde einzuholen. Sie mussten ein 'Litiolac' für sie mitgebracht haben, da sie mit der Gruppe weg flog. Ich bereitete mich dann vor meine erste Nacht auf Thiaoouba zu verbringen.

6

Die sieben Meister und die Aura

Eine riesige Flamme brannte bläulich Orangengelbe und rote Flammen brannten um sie herum. Eine enorm große schwarze Schlange schlich sich durch die Flammen und kam auf mich zu. Riesen erschienen von nirgendwo her und versuchten die Schlange zu fangen. Es brauchte sieben von ihnen um sie zu stoppen bevor sie mich erreichte. Aber sie drehte sich um und schluckte die Flammen auf, aber nur um sie wieder gegen die Riesen aus zuspucken genauso wie ein Drachen. Sie wurden dadurch in riesige große Statuen verwandelt genauso wie sie waren -angebracht am Schwanzende der Schlange.

Das Reptil wurde ein Komet und trug die Statuen fort – zu der Oster Insel.1 Daraufhin grüßten diese mich und sie trugen jetzt merkwürdige Hüte. Eine der Statuen, Thao ähnlich sehend nahm mich bei der Schulter und sagte, wache auf Michel, Michel... wach auf. Thao schüttelte mich leicht und lächelte dabei.

Meine Güte sagte ich und öffnete meine Augen, ich träumte du warst eine Statue auf der Oster Insel und du hast mich bei der Schulter gepackt...'

Ich bin eine Oster Insel Statue und ich faste dich an der Schulter.

Ich träume jetzt doch nicht mehr, oder?

Nein, aber dein Traum war ziemlich merkwürdig, denn auf der Oster Insel gibt es wirklich eine Statue, die vor einer sehr langen Zeit nach mir modelliert wurde, um mich zu verewigen und diese wurde auch nach meinem Namen genannt.

Was erzählst du mir da?

Einfach die Wahrheit, Michel, aber wir werden dir das alles noch rechtzeitig erklären.

Aber jetzt probiere erst diese Kleidung an die ich für dich gebracht habe.

Thao übergab mir einen reich-farbigem Talar was mich freute und nachdem ich ein warmes und parfümiertes Bad genommen hatte bekleidete ich mich damit. Ein Gefühl der Euphorie das total unerwartet war überwältigte mich. Ich erwähnte es zu Thao, die mit einem Glas Milch und etwas Manna auf mich wartete.

1 - ' Oster Insel ' - eine lokalisierte Insel im Pazifik ohne Bäume, einige tausend Kilometer vom Ufer von Chile, auf dem es zahlreiche gigantische Statuen aus Stein gibt. Einige dieser Statuen sind 50 Meter hoch und seit unvorstellbarer Zeit haben sie als eines der sieben Wunder der Welt gegolten. Ihr Bestehen hat Archäologen und Historiker für Jahrhunderte intrigiert. (Anmerkung des Herausgebers in Übereinstimmung mit dem Autor)

70 Die Farben deines Talars wurden entsprechend denen deiner Aura gewählt, darum fühlst du dich so gut. Wenn die Menschen auf der Erde Auras sehen könnten, würden sie auch die Farben wählen die ihnen entsprechen und dadurch ihr Gefühl des Wohlbefindens erhöhen. Sie würden Gebrauch von Farben anstatt von Aspirin machen. Was meinst du genau damit?

Ich gebe dir ein Beispiel: Hast du schon mal gehört das jemand sagt, OH-, diese Kleidung steht dir überhaupt nicht oder er oder sie, haben überhaupt keinen Geschmack?

Ja, ziemlich häufig sogar. Gut in solchen Fällen haben jene Leute ihre Kleidung einfach nicht geschickt genug gewählt, als wie andere, oder nicht Geschmackhaft genug gemischt. Wie du auf Französisch sagst, die jurent oder passen nicht zusammen, aber mehr in den Augen von anderen als von ihnen Selbst. Egal wie, solche Leute fühlen sich in sich selbst nicht gut ohne zu wissen warum. Wenn du nun vorschlagen würdest, daß es wegen der Farben ist die sie tragen, würden sie denken mit dir stimmt was nicht. Du könntest erklären das die Vibrationen der Farben in Zwietracht waren mit denen von ihrer Auras, aber sie würden trotzdem auch nicht mehr dazu geneigt sein dir zu glauben. Auf deinem Planeten glauben die Leute nur an das was sie sehen oder berühren können.... und doch kann die Aura gesehen werden ... ' Ist die Aura wirklich farbig?

Selbstverständlich. Die Aura vibriert ständig mit Farben die sich verändern. An der Oberseite deines Kopfes ist ein wirklicher Blumenstrauß von Farben, in denen fast alle Farben die du kennst, dargestellt werden. Um den Kopf herum ist auch ein goldener Schein er ist aber nur deutlich zu sehen bei Menschen die im hohen Grade geistig entwickelt sind und welche die sich für jemand geopfert haben um ihnen zu helfen. Der Schein ähnelt einem goldenen Nebel ganz so wie es Maler auf Erden bildlich darstellten, an den Gemälden der Heiligen und an Christus. Die Heiligenscheine waren in ihren Gemälden mit eingeschlossen, da sie in jenen Zeiten von einigen der Künstler tatsächlich gesehen werden konnten. Ja, ich habe von dem gehört aber es freut mich es von dir zu hören. Alle Farben sind in der Aura vorhanden einige glänzen stärker und andere sind trübe, bei Leuten in schlechter Gesundheit zum Beispiel, oder mit Menschen die schlechte Absichten haben... ' Ich möchte so gerne eine Aura sehen. Ich weiß, daß es Leute gibt, die es sehen können... ' Vor einer sehr langen Zeit konnten es viele Menschen auf Erden sehen und lesen, aber jetzt gibt es nur noch wenige. Beruhige dich Michel, du wirst es sehen und nicht nur eine sondern mehrere, Einschließlich deine eigene Aura. Aber jetzt folge mir bitte wir haben dir soviel zu zeigen und so wenig Zeit dafür. Ich folgte Thao, welche wieder meine Maske aufsetzte und führte den Weg zu der Fliegenden Plattform die wir den Tag vorher verwendet hatten. Wir nahmen unsere Plätze ein und sofort fing Thao an die Maschine zu manövrieren so das wir den Zweigen der Bäume auswichen.

Innerhalb von Minuten waren wir am Strand aufgetaucht. Die Sonne war gerade hinter der Insel aufgegangen und beleuchtete den Ozean und die umgebenden Inseln. Von der Wasserebene -war der Effekt traumhaft. Während wir am Strand entlang flogen konnte ich andere Dokos durch das Laub sehen, liegend unter blühenden Büschen. Am Strand badeten die Einwohner dieser Wohnungen im transparenten Wasser oder schlenderten zusammen am Strand entlang. Anscheinend überrascht, unsere fliegende Plattform zu sehen schauten sie uns hinterher als wir vorbeiflogen. Es wurde mir klar, daß dieses nicht das übliche Transportmittel auf dieser Insel war. Ich sollte auch erwähnen, daß Schwimmer und Sonnenbäder immer vollständig nackt auf Thiaoouba sind, doch sich immer bekleiden, wenn sie vorhaben weiter weg zu gehen. Auf diesem Planeten gibt es weder Heuchelei, Exhibitionismus noch falsche Bescheidenheit (dieses wird später erklärt.) Er war nicht lange, bevor wir das Ende der Insel erreichten und Thao beschleunigte die fliegende Maschine über der Wasserebene. Wir flogen in Richtung einer großen Insel, die man am Horizont sehen konnte. Ich konnte mir nicht helfen die Geschicklichkeit zu bewundern, mit der Thao die Fliegende Maschine steuerte, besonders als wir am Ufer der Insel ankamen. Der Küste nähernd, konnte ich enorme

dokos erkennen, ihre Spitzen wie üblich in Richtung zum Himmel. Ich zählte eine Gruppe von neun, aber die Insel war auch mit anderen bestreut, kleinere und weniger sichtbar unter der Vegetation. Thao hob die Maschine an und wir flogen bald über, was Thao, Kotra quo doj Doko nannte -die Stadt der neun Dokos. Geschickt steuerte uns Thao nach unten, zwischen den Dokos zu einem schönen Park der in ihrer Mitte lag. Trotz meiner Maske bemerkte ich, daß der goldene Nebel der ganz Thiaoouba einschloß, viel dichter um diese Dokos war als anderswo. Thao bestätigte mir das ich mit meiner Vorstellung nicht verkehrt war, konnte mir aber dieses Phänomen nicht erklären da sie auf uns warteten. Sie führte mich unter einem Bogen, voll grüner Pflanzen entlang einem Weg der neben einem kleinen Teich entlang lief. Hier waren wundervolle Wasservögel die herumtollten und kleine Wasserfälle die murmelten. Ich fand, daß ich fast rennen mußte um mit Thao mitzuhalten doch ich wollte sie nicht fragen, langsam zu machen. Sie sah in einer Weise sehr nachdenklich aus was nicht typisch von ihr war. Zu einem Zeitpunkt gab es fast eine Katastrophe, als ich versuchte zu springen viel zu meiner eigenen Belustigung und hinsichtlich um mit Thao aufzuholen. Wegen des Unterschiedes bezüglich der Anziehungskraft, überschätzte ich meinen Sprung und mußte mich an einem Baum fangen der am Rande des Wassers wuchs, um zu verhindern daß ich in den Teich fiel. Schließlich erreichten wir den mittleren Doko und hielten unterhalb des Lichtes am Eingang an. Thao schien sich für einige Sekunden zu konzentrieren, dann nahm sie mich an der Schulter und wir gingen durch die Wand.

Sie entfernte sofort meine Maske und riet mir gleichzeitig meine Augen halb zu schließen. Licht filterte durch meine unteren Augenlider und nach einiger Zeit, konnte ich meine Augen wieder normal öffnen. Ich muß sagen das diese Helligkeit die viel goldener war als in meinem eigenen Doko, zuerst beträchtlich unbequem für mich war. Ich war jetzt sehr neugierig geworden weil Thao die normalerweise in ihrem Wesen sehr unbezungen zu jedem war, sich jetzt auf einmal unerwartet verändert hatte. Warum nur?

Dieser Doko muß 100 Meter im Durchmesser gewesen sein. Wir gingen direkt obgleich langsam zur Mitte zu, in der sieben besetzte Sitze in einem halbrunden Kreis angeordnet waren. Die Inhaber der Sitze saßen wie versteinert und erst dachte ich, das es Statuen waren. Im Ausschauen nach ähnelten sie Thao, obgleich ihr Haar länger und ihre Gesichtsausdrücke ernster waren, was sie älter erscheinen ließ. Ihre Augen schienen von innen belichtet zu sein, was ein wenig störte. Was mir am allermeisten auffiel, daß der goldene Dunst hier noch stärker war als draußen, welcher sich um ihre Köpfe zu konzentrieren schien, wie ein Heiligenschein. Seit meinem Alter von fünfzehn Jahren kann ich mich nicht erinnern, vor irgend jemanden Ehrfurcht zu gehabt zu haben. Egal wie großartig eine Persönlichkeit war, egal wie wichtig er oder sie war, (oder gedacht haben das sie es waren) ich habe mich nie durch höhere Positionen einschüchtern lassen. Noch hatte ich bedenken meine Meinung jedermann auszudrücken. Für mich ist der Präsident einer Nation nur eine Person und es amüsiert mich, daß sich diese Leute als besonders wichtig (SWP) ansehen. Ich erwähne dieses, um klar zu machen das ich nicht durch bloßen Status beeindruckt werde. Das alles aber änderte sich in diesem Doko. Als auf einmal einer von ihnen die Hand anhob um Thao und mir anzuzeigen wir sollten vor ihnen Platz nehmen, ich war in der Tat, von Ehrfurcht ergriffen, mit jeder Silbe dieses Wortes. Ich könnte es mir einfach nicht vorgestellt haben das es möglich ist, daß solche leuchtende Wesen existieren konnten. Es war fast, als wenn sie innerlich an Feuer waren und strahlten dieses Feuer von innen aus. Sie saßen mit geraden Rücken auf blockartigen Sitzen mit Stoff-überzogen. Jeder Sitz war von einer anderen Farbe -einige nur etwas unterschiedlich und andere in beträchtlichem Ausmaße unterschiedlich zu ihren Nachbarn. Ihre Kleidung war auch unterschiedlich in der Farbe, jedem Träger tadellos entsprechend. Alle saßen in der Lotusposition was wir auf der Erde die sitzende Position von Buddha nennen mit den Händen auf den Knien. Wie vorher erwähnt, bildeten sie einen Halbkreis und da es sieben von ihnen waren, folgerte ich, daß die in der Mitte die Haupt Person sein mußte, mit drei Gefolgspersonen auf beiden Seiten. Selbstverständlich war ich zu dieser Zeit zu überwinden, um solche Einzelheiten zu bemerken. Das kam mir alles später.

Es war die Person in der Mitte die zu mir sprach, in einer wohlklingenden und gleichzeitig sehr autoritären Stimme, ich war sprachlos besonders da er mit einem perfekten Französisch zu mir sprach. Du bist unter uns willkommen, Michel. Möge der Geist dich erleuchten. Die anderen alle hallten wie im Echo, möge der Geist dich erleuchten. Er fing an über seinen Sitz in der Lotusposition leicht hoch zu steigen und schwebte dann in Richtung zu mir. Dieses überraschte mich nicht da mir Thao vorher diese Technik des Schwebens gezeigt hatte. Ich wollte vor dieser ohne Zweifel großen und in hohem Grade geistiger Persönlichkeit, als Anerkennung des endlosen Respekts aufstehen, aber mein Versuch mich zu bewegen war vergebens – es

war, als wenn ich in meinem Sitz gelähmt war. Er stoppte gerade über mir und legte beide Hände auf meinen Kopf, die Daumen verbanden sich an meiner Stirn über meiner Nase, gegenüber von der Zirbeldrüse und die Finger verbanden sich an der Oberseite meines Kopfes. Es war Thao die mir diese Details später erzählte, denn im Moment wurde ich durch solch eine Empfindung überwältigt, daß ich die Einzelheiten nicht registrierte. Während der Zeit als seine Hände auf meinem Kopf waren, schien es, als würde mein Körper nicht mehr existieren. Eine leichte Wärme und ein angenehmer Duft entstand in mir, was sich wellenartig verbreitete und sich mit weicher Musik vermischte die kaum hörbar war. Plötzlich konnte ich erstaunliche Farben sehen, welche die Gestalten gegenüber von mir umgaben und als die 'Hauptfigur' dieser Gestalten langsam zu seinem Sitz zurückkehrte, konnte ich auch eine Menge leuchtender Farben um ihn herum sehen, was ich vorher nicht imstande war, wahrzunehmen. Die Hauptfarbe welche die sieben Figuren einhüllten war eine Masse von blasser Rosa, es sah aus als wenn Sie in einer Wolke wären und ihre Bewegungen verursachte, daß dieses wundervolle glühende Rosa auch uns umgab! Als ich wieder meine Sinne zurückgewonnen hatte drehte ich mich in Richtung Thao, auch sie war mit wundervollen Farben umgeben, obgleich weniger leuchtend als die um die sieben Gestalten. Sie haben es bestimmt bemerkt, daß ich instinktiv 'sie' anstatt 'ihn' verwendete, als ich von diesen großen Persönlichkeiten sprach. Um dieses zu erklären kann ich nur sagen, daß die Beschaffenheiten und der Einfluß dieser speziellen Wesen so stark war, daß ich mehr das männliche Wesen erkannte anstatt des weiblichen -ich mache dadurch keinerlei Vorurteile dem weiblichen Geschlecht gegenüber -meine Reaktion war nur instinktiv. Es ist fast so als wenn man versucht sich Methusalem als Frau vorzustellen ... egal Frauen oder Männer sie hatten mich umgewandelt. Ich wußte, daß die Farben die sie umgaben ihre Auras waren. Ich war fähig Auras zu Sehen -wer weiß für wie lange -und ich war bewundert was ich sah. Die 'Hauptfigur' hatte ihren Sitz wieder eingenommen und alle Augen waren auf mich fixiert, als ob sie in mich sehen wollten, was sie in der Tat auch taten. Stille herrschte für einige Zeit die endlos erschien. Ich beobachtete die mannigfaltigen Farben ihrer Auras die vibrierten und um sie tanzten, manchmal in weitem Abstand und ich erkannte auch den Blumenstrauß von Farben 'von dem Thao früher gesprochen hatte.

Diese goldenen Heiligenscheine deutlich sichtbar, waren fast Safran farbig. Es wurde mir klar das sie meine Aura nicht nur sehen konnten, sondern wahrscheinlich auch lesen. Ich fühlte mich plötzlich wie nackt vor dieser gelehrten Versammlung. Die Frage die mich frequentierte war, warum haben sie mich hier her geholt?

Unerwartet brach der 'Führer' die Stille. Wie Thao es dir bereits erklärt hat, Michel, bist du von uns ausgewählt worden, um unseren Planeten zu besuchen und um bestimmte Nachrichten zu berichten um Aufklärung zu einigen wichtigen Punkten zu geben, wenn du zur Erde zurückkommst. Die Zeit ist gekommen, wenn bestimmte Ereignisse geschehen müssen. Nach einigen tausend Jahren der Dunkelheit und der Brutalität auf dem Planeten der Erde, erschien dann eine sogenannte Zivilisation und unvermeidlich wurde Technologie entwickelt -eine Entwicklung, die während der letzten 150 Jahre beschleunigt wurde. Es ist 14 500 Jahre her, seit ein vergleichbares Niveau des technologischen Fortschrittes auf der Erde bestand. Diese Technologie ist nichts, verglichen mit wahren Kenntnissen und Wissen aber ist dennoch genug vorgerückt um der menschlichen Rasse auf Erden in nächster Zukunft schädlich zu werden. Schädlich, weil es nur materielles Wissen und nicht geistiges Wissen ist. Technologie sollte geistige Entwicklung unterstützen und nicht die Menschheit mehr und mehr einschränken innerhalb einer materialistischen Welt, wie es jetzt auf deinem Planeten geschieht. Zu einem sogar noch größeren Umfang sind die Menschen besessen von einem einzigen Ziel - (affluence) und das ist Reichtum, Überfluß und Wohlstand. Ihr Leben ist mit allem betroffen das diese Verfolgung nach Reichtum mit sich bringt, Neid, Eifersucht, Haß für jene die reicher sind und Verachtung für die wo ärmer sind. Mit anderen Worten eure Technologie ist nichts im Vergleich mit der, die vor 14 500 Jahren auf Erden existierte und schleppt eure Zivilisation nur nach unten und drückt sie näher und näher zur moralischer und geistiger Katastrophe. Ich bemerkte das jedes mal, wenn diese große Persönlichkeit von Materialismus sprach seine Aura und die seiner Gefolgen mit einem drüben und 'schmutzigen' Rot aufblitzte, als wenn sie kurzzeitig mitten in brennenden Büschen wären. Wir die Menschen von Thiaoouba sind beauftragt zu helfen zu führen und auch manchmal die Einwohner der Planeten zu bestrafen, die unter unserem Schutz sind. Glücklicherweise hatte Thao mich unterrichtet von der Geschichte der Erde während unserer Reise zu Thiaoouba. Andernfalls wäre ich sicher von meinem Sitz gefallen solch eine Rede zu hören. Ich denke, fuhr er wieder fort, daß du bereits weißt was wir mit schädlich für die menschliche Rasse meinen. Viele Menschen auf Erden glauben das die Atomwaffe die Hauptgefahr ist, aber es ist nicht so. Die größte Gefahr betrifft Materialismus. Die Menschen eures Planeten streben nach

-Geld -für einige ist es ein Mittel um Macht zu bekommen und für andere ist es ein Mittel Drogen zu erwerben. (Noch ein anderer Fluch) und für andere ist es ein Weg mehr zu Besitzen als sein Nachbar besitzt.



Kunst von Gilbert Williams - nicht im Buch - sondern wird das gerade über „krank“ Planeten aus der kosmischen Intelligenz illustrieren

Wenn ein Geschäftsmann ein großes Geschäft besitzt, will er ein zweites und dann einDrittes. Wenn er ein kleines Reich unter sich hat, möchte er es vergrößern. Wenn eingewöhnlicher Mann ein Haus besitzt, in dem er mit seiner Familie glücklich leben könnte, wünscht er sich ein größeres oder ein zweites und dann ein drittes zu besitzen... Warum diese Torheit?

Denn ein Mensch wird sterben und muss alles zurücklassen was er angesammelt hat. Möglicherweise verschwenden seine Kinder sein Vermächtnis und seine Enkelkinder leben in Armut?

Sein vollständiges Leben ist lediglich mit materiellen Interessen in Anspruch genommen und wenig Zeit wurde gewährt für Angelegenheiten des Geistes. Andere wieder mit Geld wenden sich zu Drogen in ihren Bemühungen ein künstliches Paradies zuschaffen und diese Leute bezahlen noch mehr als die anderen. Ich sehe, fuhr er fort das ich viel zu schnell für dich gehe Michel und du kannst mir nicht folgen. Du solltest aber in der Lage sein zu folgen, da Thao dich bereits unterrichtet hat in diesen Angelegenheiten während deiner Reise. Ich schämte mich, fast wie in der Schule, wenn der Lehrer dich tadelt der einzige Unterschied hier war das ich nicht in der Lage war zu lügen und zu sagen ich habe es verstanden, wenn es nicht wahr ist. Er konnte mich wie ein offenes Buch lesen. Er geruhte sich mich anzulächeln und seine Aura die wie ein Feuer loderte, ging zu seiner ursprünglichen Farbe zurück. Für ein und für allemal werden wir dich jetzt unterrichten und dir das überreichen, was die Franzosen den Schlüssel zum Geheimniss nennen. Wie du schon gehört hast, am Anfang gab es nur den GEIST alleine und er schaffte durch seine unermessliche Kraft alles was materiell besteht. Er erschaffte die Planeten, die Sonnen, Pflanzen und Tiere mit einem einzigen Ziel im Sinn:

Seinen geistigen Bedarf zu befriedigen.

Dieses ist ziemlich logisch, da er ausschließlich und rein GEIST ist. Ich sehe bereits das du dich wunderst, warum die Notwendigkeit materielle Sachen zu schaffen um geistige Erfüllung zu erreichen. Ich biete dir

diese Erklärung an: der Schöpfer suchte geistige Erfahrungen durch eine materielle Welt. Ich sehe du hast immer noch Schwierigkeiten all dem zu folgen -aber du machst Fortschritte. Um diese Erfahrungen zu haben, wollte er ein winziges Teil seines Geistes in einkörperliches Wesen einverleiben. Um dies zu tun ersuchte er um die vierte Macht -die Kraft von der Thao noch nicht gesprochen hatte und welches nur Spiritualität betrifft. In diesem Gebiet trifft auch das Universalgesetz zu. Du weißt sicher, das es das Universum diktiert, daß neun Planeten um ihre Sonne 1 rotieren. Es ist auch weiter der Fall, daß diese Sonnen um eine größere Sonne rotieren, welcher der Nukleus für neun solcher Sonnen und deren ihrer neun Planeten ist. So geht es weiter bis zum Zentrum des Universums von wo aus die Explosion stattfand welche die Engländer den großen Knall nennen. Unnötig zu sagen das manchmal bestimmte Unfälle auf treten und manchmal ein Planet in einem Solarsystem verschwindet, oder auch möglicherweise auftaucht, aber in späterer Zeit kehrt das Solarsystem wieder aufdie Originalstruktur der Nummer neun zurück.

1 -Ihre Sonne rotieren -manchmal rotieren 9 Planeten um zwei kleine Sonnen (Doppelstern) - Erklärung des Autors auf Antrag des Herausgebers.



Rampa sagt, dass das untere SELF nur 1/10 des wahren Bewusstseins enthält - hier sagen sie 1/9 - das ist fast das Gleiche

Diese vierte Macht spielte eine sehr wichtige Rolle, sie mußte alles zur Verwirklichung bringen was sich der GEIST vorgestellt hatte. Er setzte folglich, ein winziges Teil vom Geist in den menschlichen Körper ein. Dieses formiert was du den Astralkörper nennen könntest, der ein neuntel Teil des wesentlichen Menschenwesens bildet und aus einem Neuntel eines 'höheren Selbstseins' besteht, das manchmal auch als 'das Überselbstsein' genannt wird. Das höhere Selbstsein eines Menschen ist mit anderen Worten ein eigenständiges Wesen welches einen neunten Teil von sich selbst in einen menschlichen Körper sendet und wird das Astralsein der Person. Andere Körper werden ähnlich durch andere neunte Teile des gleichen höheren Selbstseins bewohnt -und doch bleibt jedes Teil ein wesentlicher Bestandteil des zentralen Wesens. 1 Um weiter fortzufahren das höhere Selbstsein ist ein neunter Teil eines überlegenen höheren Selbstseins, welches wieder nur ein 9. Teil eines überlegenerem höheren Selbstseins ist. Dieser Prozess setzt sich so weit fort bis zurück zum Ursprung und erlaubt die enorme Filtration der geistigen Erfahrungen die vom GEIST erfordert wird. Du darfst jetzt nicht denken, daß das höhere Selbstsein der ersten Kategorie imVergleich mit den anderen Bedeutungslos ist. Es arbeitet auf einem niederen Niveau, aber ist dennoch äußerst mächtig und wichtig. Es ist fähig Krankheiten 2 zu kurieren und sogar Tote wieder zum Leben zurück zu holen. Es gibt viele Fälle von Personen die klinisch für tot erklärt wurden und die zurück zum Leben gebracht wurden in den Händen von Doktoren die schon alle Hoffnung für sie aufgegeben hatten. Was im allgemeinen in diesen Fällen geschieht ist das der Astralkörper der Person das höhere Selbstsein trieft oder gegenübergestellt wird. Dieser Teil des höheren Selbstseins hat den Körper während der Periode 'des Todes' verlassen. Er sieht seinen Körper unter sich und die Doktoren die Wiederbelebungsversuche an

ihm machen, er kann auch Geliebte wahrnehmen die für ihn trauern. In diesem Zustand fühlt sich der Astralkörper, die Person -sehr wohl und sogar glücklich. Normalerweise verläßt er seinen körperlichen Körper was häufig der Grund von vielem Leiden ist, um sich in einen psychischen Tunnel hinunter katapultiert zu finden, einen welcher am anderen Ende ein erstaunliches Licht hat und jenseits ist ein Zustand von Glückseligkeit. Bevor er durch diesen Tunnel in das Licht der Glückseligkeit geht welches seinhöheres Selbstsein ist, hat er den letzten Willen nicht zu sterben. Nicht für sich selbst fragt er ob er zurückkommen darf sondern für andere die ihn benötigen, kleine Kinder zum Beispiel. Dann wird es in bestimmten Fällen erlaubt. Du bist in konstanter Kommunikation mit deinem höheren Selbstsein mit Hilfe deines zerebralen Kanals (Gehirn.) Dienend als übertragender und empfangender Kanal, verbindet er spezielle Vibrationen direkt zwischen deinem Astralkörper und deinem höheren Selbstsein. Dein höheres Selbst überwacht dich fortwährend am Tag und in der Nacht und kann eingreifen um dich von einem Unfall zu retten.

1 - 'Zentrales Wesen' - es bedeutet das jeder von uns ein höheres Selbstsein mit 8 anderen Menschen auf Erden teilt - Erklärung des Autors auf Antrag des Herausgebers. 2 - Was auf Erden als geistiges Heilen bekannt ist, kann mit Hilfe des höheren Selbstseins des Heilers ohne die Anwesenheit des Patienten erzielt werden, jedoch muß der Patient seine Erlaubnis dazu geben. Der kompetente Heiler kann den Patienten von überall in der Welt helfen. (Anmerkung des Autors) dieses ist nicht ein Austausch von Energie, sondern ein Austausch 'von Informationen ' auf dem Niveau des höheren Selbstseins. (Anmerkung des Herausgebers)

Zum Beispiel, jemand muß zum Flughafen um abzureisen aber das Taxi unterwegs zum Flughafen hat ein Panne. Mit einem anderen Taxi passiert das gleiche und so weiter ... und so weiter? Könntest du an solch einen Zufall wirklich glauben?

Dieses Flugzeug stürzt dreißig Minuten später ab und hinterläßt keine Überlebenden. Eine andere Person eine alte rheumatische Frau die kaum fähig ist zu gehen kreuzt die Straße, man hört das laute Tuten der Autohupe und die Reifen Quietschen, aber diese alte Person ist irgendwie fähig, wundersam in Sicherheit zu springen. Wie kann das erklärt werden?

Es war noch nicht ihre Zeit zu sterben und so griff ihr höheres Selbstsein ein. In einer Hundertstel von einer Sekunde, löste es eine Reaktion in ihrer Adrenalindrüse aus, daß für einige Sekunden ihre Muskeln genug Energie gab um es zu ermöglichen, den Sprung durchzuführen der ihr Leben rettete. Das Adrenalin das in das Blut freigegeben wird kann es ermöglichen von unmittelbar drohender Gefahr zu fliehen, oder das Unbesiegbare durch Zorn oder Furcht zu besiegen. In zu starker Dosis jedoch wird Adrenalin ein lebensgefährliches Gift. Es ist nicht nur der zerebrale Kanal (Gehirn), der es ermöglicht Nachrichten zwischen dem höheren Selbstsein- und dem Astralkörper zu leiten. Ein anderer Kanal besteht manchmal in Träumen -oder sollte ich sagen im Schlaf. Zu bestimmten Zeiten während des Schlafes ist dein höheres Selbstsein fähig deinen Astralkörper zu sich zu rufen um entweder Anweisungen oder Ideen mitzuteilen oder ihn auf gewisse Weise zu erneuern, seine geistige Stärke zu ergänzen oder dich hinsichtlich wegen wichtigen Problemen mit Lösungen zu erleuchten. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig das dein Schlaf unbeeinträchtigt ist durch störende Geräusche oder durch Alpträume, die resultieren aus schädlichen Eindrücken, die am gleichen Tag empfangen wurden. Vielleicht verstehst du jetzt besser den Sinn einer alten französischen Weisheit: ' Schlaf bringt Ratschläge. ' Der Körper, in dem du im Augenblick existierst ist bereits sehr kompliziert, aber nichts verglichen gegen die Kompliziertheit des Prozesses der Entwicklung, die zwischen den Astralkörpern und den höheren Selbstseins geschied. Um gewöhnlichen Menschen auf deinem Planeten zu erlauben es so leicht wie möglich zu verstehen mache ich meine Erklärungen so einfach wie möglich. (12) Dein Astralkörper, welches jedes normale menschliche Wesen bewohnt, transferiert alle Empfindungen die während einer Lebenszeit in einem körperlichen Körper empfunden wurden, zu seinem höheren Selbstsein. Diese Empfindungen gehen durch einen unermesslichen ' Filter ' von neun Höheren -Selbstseins, bevor es im ätherischen ' Ozean ' ankommt, der den GEIST umgibt. Wenn diese Empfindungen im Wesentlichen Teil auf Materialismus basiert sind, haben die Höheren -Selbstseins enorme Schwierigkeiten sie zu filtern, gerade so wie ein Wasserfilter schneller verstopft, wenn er schmutziges Wasser filtert als reines Wasser. Wenn du sicher machst das dein Astralkörper durch die zahlreichen Erfahrungen die du in deinem Leben machst, auch davon in geistiger Hinsicht Nutzen hat, wird er mehr

und mehr geistiges Verständnis erlangen. In einer Zeit die von 500 bis zu 15 000 deiner Erdjahre schwanken kann, hat dein höheres Selbstsein dann nichts mehr zu filtern. Dieses Teil bei sich selbst dargestellt im Astralsein von Michel Desmarquet, wird dann so Geistig entwickelt sein das es im nächsten Stadium angekommen ist, wo es sich mit einem mehr überlegenem höheren Selbstsein behaupten muß.

Wir können diesen Prozeß mit einem Neunstadium Filter vergleichen, errichtet um das Wasser das durchläuft von neun Elementen zu reinigen. Am Ende von Stadium eins im Prozeß ist ein Element vollständig beseitigt worden, mit noch acht Übrigen. Selbstverständlich mache ich enormen Gebrauch von Vorstellungen um diese Informationen einfacher zu verdauen ... Dieser Astralkörper hat dann seinen Zyklus mit dem höheren Selbst der ersten Kategorie durchgeführt und trennt sich dann vom höherem Selbst nummer eins ab, um sich dann mit dem höheren Selbstsein der zweiten Kategorie zu verbinden. Der gesamte Prozess wird dann wiederholt. Aus dem selben Grund wird dann der Astralkörper weit genug Spiritual entwickelt sein um zu einem Planeten der nächsten Kategorie vorzurücken. Ich bin besorgt und sehe das du mir nicht sehr gut folgst, doch ich möchte das du absolut alles verstehst, was ich dir erklärt habe. Der GEIST in seiner Klugheit schaffte dann mit Hilfe der vierten Macht, neun Kategorien von Planeten. Zur Zeit bist du auf dem Planeten Thiaouba, der in der neunten Kategorie ist, daß heißt an der obersten Skala. Die Erde ist ein Planet der ersten Kategorie und folglich an der untersten Skala. Was heißt das?

Der Planet Erde kann mit einem Kindergarten verglichen werden, mit dem Hauptgewicht, grundlegende Sozialwerte zu unterrichten. Ein Planet der zweiten Kategorie würde dann einer Volksschule entsprechen, in der weitere Werte unterrichtet werden -in beiden Schulen ist die Anleitung von Erwachsenen notwendig. Die dritte Kategorie würde Hauptschule enthalten, in denen eine Grundlage von Erforschungswerten fürs jenseits erlaubt ist. Als nächstes würdest du zur Universität gehen, in der du als Erwachsener behandelt wirst, denn du würdest nicht nur bestimmtes Wissen erreicht haben, sondern du würdest auch anfangen bürgerliche Verantwortlichkeiten anzunehmen. Dieses ist die Art des Fortschrittes die sich ereignet mit den neun Kategorien der Planeten. Je mehr du in geistiger Hinsicht fortgeschritten bist, desto mehr ist es dein Vorteil auf einem überlegenem Planeten, welcher auch überlegen ist, mit einem Klima und der allgemeinen Lebensart. Die Art und Weise in der du deine Nahrung verschaffst ist viel einfacher, welches wieder den Prozess der Organisation deiner Lebensart vereinfacht. Die Konsequenz ist eine wirkungsvollere geistige Entwicklung. Auf den höheren Planeten trägt die Natur selbst dazu bei und unterstützt den Schüler. Bei der Zeit, bis du zu den Planeten in der sechsten, siebten, achten und neunten Kategorie kommst, ist nicht nur dein Astralkörper in hohem Grade entwickelt, sondern auch dein Körper hat von dieser Entwicklung profitiert. Wir wissen das du bereits vorteilhaft beeindruckt bist von dem was du soweit auf unserem Planeten gesehen hast. Da du noch mehr zusehen bekommst wirst du es als ein Paradies zu schätzen wissen, wie man auf Erden dazu sagt, und doch verglichen mit wahren Glück, wenn du erst ein reiner Geist wirst, ist es nichts. Ich muß aufpassen das ich diese Erklärung nicht zu lange mache, denn du mußt über dieses alles Wort für Wort berichten und darfst nichts daran verändern, in dem Buch, daß du schreiben wirst. Es ist unbedingt erforderlich, daß du deine eigene Meinung nicht mit gelten läßt.

Nein, mach dir keine Sorgen -Thao wird dir helfen mit den Einzelheiten wenn die Zeit kommt zu schreiben ... Auf diesem Planeten ist es möglich entweder in einem körperlichen Körper zu bleiben oder mit dem großen GEIST im Äther wiedervereinigt zu sein. Während er diese Worte aussprach, glänzte die Aura die ihn umgab noch heller wie je zuvor und ich war überrascht zu sehen, daß er fast in einem goldenen Nebelverschwand, nur um eine Sekunde später wieder zu erscheinen. Du hast verstanden, daß der Astralkörper ein Körper ist, der den körperlichen Körper bewohnt und sich an all das Verstandene erinnert und es sich merkt, das während der verschiedenen Lebzeiten erworben wurde. Es kann nur Spiritual angereichert werden und nicht materiell. Der Körper ist nur ein Träger, den wir in den meisten Fällen verlassen, wenn wir sterben. Ich erkläre es dir besser, denn ich sehe, daß der Satz in den meisten Fällen dich etwas verwirrt hat. Ich meine damit das einige von uns, einschließlich alle die auf unserem Planeten leben, fähig sind die Zellen unseres Körpers nach unserem Willen zu erneuern. Ja du hast bereits bemerkt, daß es so aussieht als wären die meisten von uns alle vom gleichen Alter. In dieser Galaxie sind wir einer von drei Planeten, welche auf dem allerhöchsten Niveau entwickelt sind. Einige von uns können und verbinden sich direkt mit was wir den großen Äther nennen. So auf diesem bestimmten Planeten sind wir in einem Stadium, nahe der Vollkommenheit angekommen, materiell und spiritual. Aber wir haben unsere Rollen durchzuführen, wie jedes Geschöpf das im Universum existiert, tatsächlich hat alles eine Rolle,

einschließlich eines einzelnen Kieselsteines. Unsere Rolle als Wesen eines überlegenen Planeten ist zu führen – und mit geistiger Entwicklung zu helfen und manchmal auch materiell. Wir sind in einer Position, materielle Unterstützung zu geben, weil wir technologisch die meist fortgeschrittenen Menschen sind. In der Tat wie könnte ein Vater seinem Kind geistige Anleitungen geben, wenn er nicht älter erfahrener und in Diplomatie gebildeter ist als das Kind?

Wann das Kind körperliche Bestrafung benötigt, was leider manchmal der Fall ist, ist es dann nicht wichtig, daß der Elternteil physikalisch stärker als das Kind ist?

Bestimmte Erwachsene, die es ablehnen zu hören und die absolut stur sind, müssen auch manchmal durch körperliche Mittel berichtigt werden. Du kommst von dem Planeten der Erde, die manchmal als der Planet des Kummers genannt wird. In der Tat ist der Name angebracht, aber es ist auch für einen gewissen Grund so -es soll die Erlernungsumgebung für eine ziemlich spezifische Art zur Verfügung stellen. Es ist nicht weil das Leben dort so schwierig ist, um zu intervenieren -du kannst nicht einfach gegen die Natur gehen und es zerstören, anstatt konservieren was der Schöpfer dir zum Gebrauch gegeben hat. Das ist eine Einmischung in die ökologischen Systeme, die sehr Kompliziert entworfen worden sind. Bestimmte Länder wie Australien wo du herkommst, fangen an, großen Respekt für Ökologie zu zeigen und es ist ein Schritt in der richtigen Richtung. Aber was wird in diesem Land gegen Verunreinigung getan – in beides Wasser und Luftverschmutzung? Und überhaupt was wird über eine der schlechtesten Verschmutzungen getan? Der Lärm..

Ich sage die schlechteste Form der Verschmutzung, weil Menschen wie die Australier praktisch überhaupt keine Notiz davon nehmen. Stelle zu jemand die Frage, ist Verkehrs Lärm störend – und du wirst von der Antwort überrascht sein, um fünfundachtzig Prozent der Zeit wird es heißen.

Welcher Lärm? Über was sprechen Sie überhaupt?

OH-, den Lärm -wir gewöhnen uns daran. Und es ist genau das, weil sie sich daran gewöhnen, worin die Gefahr besteht. Gerade dann, machte der Thaora, wie diese hohe Persönlichkeit genannt wird eine Geste und ich drehte mich herum. Er antwortete auf eine Frage, die ich geistig aufgeworfen hatte, wie konnte er von Prozent Sätzen sprechen und warum kannte er sich so gut aus auf unserem Planeten und mit soviel Genauigkeit?

Als ich mich wendete, hätte ich fast einen Schrei losgelassen vor Überraschung, denn hinter mir standen Biastra und Latoli. In sich war dieses nichts überraschendes, aber meine neuen Freunde kannte ich in einer Größe von 310 und 280 Zentimeter jetzt aber waren sie verringert, entsprechend zu meiner Höhe. Mein Mund muß wohl offengeblieben sein, denn der Thaora lächelte. Kannst du verstehen, daß manchmal und sehr häufig in letzter Zeit einige von uns, unter deinen Menschen auf Erden leben?

-Und es ist meine Antwort zu deiner Frage.

Um mit diesem sehr wichtigen Thema von Lärm fortzufahren, es ist solch eine Gefahr, daß wenn nichts getan wird eine Katastrophe sicher ist. Nehmen wir das Beispiel einer Diskothek. Die Leute die sich der Musik aussetzen, die gewöhnlich dreimal zu laut gespielt wird, unterwerfen ihre Gehirne ihre physiologischen und Astralkörper, Vibrationen die wirklich schädlich sind. Wenn sie sehen könnten, wie schwer die Verletzung ist die verursacht wird, würden sie die Diskothek schneller verlassen als wenn ein Feuer ausgebrochen wäre. Aber Vibrationen kommen nicht nur von den Geräuschen, sie kommen auch von den Farben und es ist erstaunlich, daß auf deinem Planeten die Experimente die auf diesem Gebiet geleitet wurden, nicht weiterverfolgt wurden. Unserer Agenten berichteten ein bestimmtes Experiment, daß einen Mann mit einbezieht, der fähig war ein bestimmtes Gewicht zu heben. Es wurde entdeckt, 1 nachdem er für einen Moment auf eine rosafarbene Fläche starrte, daß er ständig dreißig Prozent seiner Stärke verlor. Deine Zivilisation legt keine Aufmerksamkeit auf solches Experimentieren. Tatsächlich können Farben das Verhalten der Menschen enorm beeinflussen und deswegen erfordert es um diesen Einfluss unter Kontrolle zu kriegen, daß die Aura einer Einzelperson in Betracht gezogen wird. Jetzt als Beispiel, du möchtest dein Schlafzimmer streichen oder Tapezieren mit den Farben die wirklich für dich angebracht sind, dann muß du aber die Farben berücksichtigen die bestimmte Hauptpunkte deiner Auras enthalten. Indem du die Farben deiner Wände mit denen deiner Aura anpaßt, kannst du deine Gesundheit verbessern oder gute

Gesundheit beibehalten. Weiterhin sind die Vibrationen die von diesen Farben ausströmen für das Gleichgewicht des Geistes wesentlich und beeinflussen dich sogar während du schläfst. Ich wunderte mich, wie es erwartet werden kann diese bedeutenden Farben in unseren Auras zu erkennen, wenn wir auf Erden nicht fähig sind Auras, wahrzunehmen.

1.1 Hinzufügung des Herausgebers

Selbstverständlich stimmt das sagte Thaora sofort, ohne das ich mich äußerte. Michel, es ist jetzt sehr wichtig das eure Experten die spezielle notwendige Ausrüstung erfinden was es ermöglicht die Auras zu sehen, was aber auch wieder sicherstellt, daß korrekte Entscheidungen getroffen werden für die kritische Zukunft voraus. Die Russen haben die Aura bereits fotografiert. Das ist nur der Anfang denn die erreichten Resultate erlauben ihnen nur die ersten zwei Buchstaben des Alphabetes zu lesen, im Vergleich zu was wir in der Lage sind zu entziffern. Das Lesen der Aura für die körperliche Heilung ist nichts dagegen, wenn es verglichen wird was solch ein Lesewert für den psychischen oder physiologische Körper erzielen kann. Es ist im Bereich der Psyche (Seelisch), worin auf der Erde euer größtes Probleme besteht. Im Moment wird die meiste Verantwortung für den Menschlichen Körper genommen, aber dieses ist ein ernster Fehler. Wenn deine Psyche schlecht ist beeinflusst sie dein körperliches Erscheinend dementsprechend, aber unbeachtet davon dein Körper wird eines Tages sterben, während deine Psyche (Seele) ein Teil deines Astralkörpers ist, der niemals stirbt. Im Gegenteil je mehr du deinen Geist kultivierst, desto weniger wirst du durch deinen Körper belastet und desto schneller setzt du deinen Kreislauf durchs Leben fort.

Wir könnten dich zu unserem Planeten im Astralkörper gebracht haben, aber anstatt, haben wir dich in deinem Körper hier hergebracht und dieses aus einem wichtigen Grund. Ich sehe du hast bereits diesen Grund verstanden. Dieses gefällt uns und wirdanken dir für deine Bereitwilligkeit uns in unserer Aufgabe zu unterstützen. Der Thaora stoppte zu sprechen und schien in Gedanken versunken zu sein aber gleichzeitig hatte er den Blick seiner leuchtenden Augen auf mich gerichtet. Ich kann nicht sagen wie viel Zeit verging. Ich weiß nur das mein geistiges Wohlbefinden immer mehr und mehr zunahm oder euphorischer wurde und ich bemerkte das die Auras der sieben Persönlichkeiten sich langsam änderten. Die Farben an manchen Stellen wurden klarer und wieder weicher an anderen Stellen, während die äußeren Ränder nebelhafter wurden. Dieser Nebel wurde mehr goldig und rosafarbig als er sich ausbreitete und allmählich wurden die sieben Gestalten undeutlich. Ich spürte Thaors Hand auf meiner Schulter. Oh, nein, du träumst nicht, Michel. Es ist alles der Wirklichkeit entsprechend. Siesprach sehr laut und als ob sie ihren Punkt prüfen wollte zwickte sie meine Schulter so hart, daß es einen blauen Flecken hinter lies, der für einige Wochen später noch zu sehen war. Warum hast du das getan?

Ich hätte nicht gedacht das du zu solch einer Gewalttätigkeit fähig bist, Thao. Es tut mir leid Michel, aber manchmal werden merkwürdige Mittel gebraucht. Die Thaori verschwinden immer so -und erscheinen manchmal auf diese Weise – und du konntest gedacht haben das es Teil eines Traumes war. Ich wurde mit der Aufgabe betraut, sicherzustellen das du erkennst was die Wirklichkeit ist. Mit diesen Worten drehte Thao mich herum und ich folgte ihr, wir gingen den gleichen Weg zurück den wir gekommen waren.

Der Kontinent von Mu und die Oster Insel

Bevor wir das Doko verließen setzte mir Thao eine Maske auf den Kopf -eine Maske, die unterschiedlich war von der die ich vorher getragen hatte. Ich war fähig Farben zu sehen, die viel klarer und viel leuchtender waren. Wie fühlst du dich in deinem neuen Voki, Michel? Findest du das Licht jetzt mehr erträglicher?

Ja... es ist ... fein, es ist so Wunderschön und ich fühle mich so... ' Damit brach ich Ohnmächtig vor den Füßen Thaos zusammen. Sie nahm mich in ihre Arme und trug mich zur Fliegendenplattform. Ich erwachte in meinem Doko und war durchaus verwundert erstaunt und meine Schulter schmerzte, instinktiv berührte ich sie mit meiner Hand und verzog das Gesicht dabei. Es tut mir wirklich leid Michel, aber es war notwendig. In ihrem Gesicht war ein kleiner Ausdruck von Schuldgefühl zu lesen. Was geschah mit mir?

Man könnte sagen, daß du in Ohnmacht gefallen bist, obgleich das Wort nicht ganz stimmt, eher du bist von Schönheit überwältigt worden. Dein neues Voki läßt fünfzig Prozent der Farben Vibrationen durch, die auf unserem Planeten vorhanden sind. Während dein ehemaliges Voki nur Zwanzig Prozent durchließ. Nur Zwanzig Prozent?

Das ist unglaublich! Alle diese erstaunlichen Farben die ich sehen konnte -die Schmetterlinge, die Blumen, die Bäume, der Ozean ... kein Wunder das ich überwunden wurde. Ich erinnere mich an eine Reise, die ich von Frankreich nach Neu-Kaledonien machte, wir besuchten die Insel von Tahiti. Während ich dort war bereisten wir die Insel, mit Familie und Freunden in einem gemieteten Auto. Die Inselbewohner waren einfach reizend und machten solch ein bezauberndes Bild. Die Strohütten waren an den Stränden der Lagunen gebaut, unter den Bouganvilla, Hibiskus und Exoras mit rot, gelb, orange und Violeten Farben, umgeben durch gut-gepflegte Rasen die im Schatten der Kokosnussbäume lagen.

Der Hintergrund zu diesen Szenen wurde vom blau des Ozeans gestellt. Wir verbrachten den Tag indem wir die Insel bereisten und ich beschrieb es in meinem Tagebuch, als wie wenn meine Augen betrunken waren mit Schönheit, ich wurde in der Tat durch die Schönheit um mich herum berauscht. Und doch jetzt sehe ich ein, daß es nichts war im Vergleich mit der Schönheit hier auf eurem Planeten. Thao hatte zu meiner Beschreibung mit markiertem Interesse zugehört und lächelte die ganze Zeit. Sie legte ihre Hand auf meine Stirn und sagte, ruhe dich jetzt aus, Michel. Später fühlst du dich besser und wirst in der Lage sein mit mir zu kommen. Ich schlief sofort ein, friedlich und ohne zu träumen ich denke ungefähr 24 Stunden lang. Als ich aufwachte fühlte ich mich frisch wie neu geboren, Thao, Latoli und Biastra waren auch anwesend. Sie hatten ihre normale Größe wiedergewonnen und ich fragte sie sofort darüber. Es erfordert wenig Zeit für solch eine Verwandlung Michel, erklärte Biastra aber dieses ist nicht wichtig. Heute werden wir dir etwas von unserem Land zeigen und dich einigen sehr interessanten Leuten vorstellen. Latoli näherte sich mir und berührte meine Schulter mit ihren Fingerspitzen, gerade da wo Thao mich gezwickt hatte. Sofort verschwand der Schmerz und ich fühlte einen Schauer des Wohlbefindens durch meinen ganzen Körper laufen. Sie erwiderte mein Lächeln und übergab mir meine neue Maske. Ich fand das ich immer noch blinzeln musste als wir draußen im Licht waren. Thao zeigte an, daß ich ins Lativok steigen sollte, wie unsere fliegende Plattform genannt wurde. Die anderen beschlossen selber zu fliegen und flatterten über unseren Lativok, als wenn sie ein Spiel spielen würden und kein Zweifel das taten sie auch. Auf diesem Planeten schienen die Einwohner unaufhörlich glücklich zu sein, die einzigen die ich getroffen hatte die ernst waren -sogar ein wenig zu ernst trotz ihrer Atmosphäre des Wohlwollens -waren die sieben Thaori. 1

1 -Thaori ist die Mehrzahl von Thaora.

Wir flogen mit hoher Geschwindigkeit über das Wasser und obgleich meine Neugier ständig geweckt war musste ich häufig meine Augen schließen um sie von der Helligkeit zu erholen. Es schien das ich jetzt im

Begriff war mich daran zu gewöhnen ... Ich wunderte mich wie ich damit fertig werden würde, wenn Thao es einfiel mir eine Maske zu geben die siebzig Prozent des Lichtes durchließ -oder sogar noch mehr?

Wir näherten uns schnell der Küste des Festlandes wo die Wellen über die Felsen brachen, die von Grün, Schwarz, Orange und Goldener Farbe waren. Das Wasserschimmernd in allen Regenbogenfarben krachte mit Getöse gegen die Felsen und unter den Senkrechtstrahlen einer Mittagssonne verursachte dieses einen unvergesslichen reizenden Effekt. Ein Band des Lichtes und der Farbe formte sich hundertmal kristallener als ein Regenbogen auf Erden. Wir stiegen jetzt zu einer Höhe von ungefähr 200 Metern und flogen weiter über den Kontinent dahin.

Thao flog uns über eine Ebene auf der ich Tiere aller Art sehen konnte -einige waren zweibeinig und ähnelten kleinen Straußen, andere waren vierbeinige Geschöpfe und ähnlich wie Mammuts aber zweimal so groß. Ich sah auch Kühe die nebeneinander mit Nilpferden grasten. Die Kühe waren denen sehr ähnlich die wir auf Erden haben. Ich konnte mir nicht helfen Thao darauf hinzuweisen, wie ein aufgeregtes Kind im Zoo zeigte ich mit dem Finger auf eine bestimmte Herde. Sie lachte nur herzlich. Warum sollten wir hier keine Kühe haben, Michel?

Schau dort drüben siehst du die Esel und dort sind Giraffen -obgleich sie ein wenig größer sind als die auf Erden. Schau wie wunderschön diese Pferde sind, wenn sie zusammen galoppieren. Ich war außer mir vor Freude, aber war ich nicht ständig außer mir durch diese einmalige Erfahrung -manchmal ein kleines bißchen mehr und manchmal ein kleines bißchen weniger?

Was mich wirklich sprachlos machte, zur Unterhaltung und Belustigung meiner Freunde, war der Anblick von Pferden welche die Köpfe von sehr hübschen Frauen trugen – einige waren Blondinen, andere Rotbraun oder braun und andere sogar mit blauem Haar. Während sie gallopierten, sprangen sie häufig für zehn oder mehr Meter in die Luft. Die Tatsache ist, sie hatten Flügel welche gegen ihren Körper zurück gefaltet waren, die sie von Zeit zu Zeit benützten -etwa wie die fliegenden Fische, die Schiffe folgen oder vorangehen. Sie hoben ihre Köpfe an um uns zu sehen und versuchten mit der Geschwindigkeit des Lativok mitzuhalten. Thao verringerte die Geschwindigkeit und unsere Höhe und ermöglichte es dadurch daß wir nur einige Meter von ihnen entfernt waren. Es gab noch mehr Überraschungen für mich als eines dieser „Pferde-Frauen“, etwas in einer sehr menschlich klingender Sprache zu uns rüber rief. Meine drei Begleiter antworteten in der gleichen Sprache zurück und diese Unterhaltung war offensichtlich eine sehr angenehme. Wir blieben nicht lange in dieser niedrigen Höhe, denn einige der Pferde-Frauen stiegen zu solchen Höhen, daß sie fast unsere fliegende Maschine berührten und riskieren sich dadurch zu verletzen. Die Ebene die wir überflogen war in Plätzen mit kleinen Hügeln geprägt, alle ungefähr die gleiche Größe. Ich äußerte mich dazu und Biastra erklärte mir, daß vor Millionen Jahren diese Hügel Vulkane gewesen waren. Die Vegetation unter uns hatte keine von der Überschwänglichkeit des Waldes den ich bei meiner Ankunft gesehen hatte. Mehr im Gegenteil, hier waren die Bäume in kleinen Gruppen gruppiert und erreichten nicht mehr als 25 Meter in der Höhe. Während wir so dahinflogen störten wir hunderte von großen weißen Vögeln in die alle auf flogen, nur um in einem sicheren Abstand wieder zu landen. Ein breiter Strom floss dem Horizont zu und zergliederte die Ebene mit seinem faulen Umherschweifen. Ich konnte einige kleine Dokos sehen die zusammen gruppiert auf einer Schlaufe des Flußes saßen. Thao lenkte das Lativok über den Fluss und verringerte die Höhe auf Wasserebene während wir uns der Siedlung näherten. Wir landeten auf einem kleinen Platz zwischen zwei Dokos und wurden sofort von den Einwohnern umgeben. Es gab kein Gedränge oder etwaiges drücken um uns näher zukommen, eher das Gegenteil, sie stoppten was sie gerade taten und näherten sich uns ruhig und gelassen. Sie bildeten einen Kreis um uns, der groß genug war um allen bequem die gleiche Möglichkeit zu geben, ein außerirdisches Wesen von Angesicht zu Angesicht zu sehen ist.

Es fiel mir wieder auf, daß fast alle gleichaltrig waren, außer ungefähr einem halben Dutzend die älter gewesen sein könnten. Das Altern hier, nahm nichts weg von ihrem Aussehen, sondern fügte eine überraschende Qualität des Adels hinzu. Ich war auch erstaunt durch die Abwesenheit von Kindern auf diesem Planeten und doch, in dieser Siedlung und unter den Leuten die sich näherten, sah ich sechs oder

sieben von ihnen. Sie waren bezaubernd und erschienen ziemlich fortgeschritten zu sein, für Kinder. Thao meinte sie würden acht oder neun Jahre alt gewesen sein. Seit meiner Ankunft auf Thiaoouba hatte ich noch nicht die Gelegenheit gehabt, so viele Leute auf einmal zu treffen. Flüchtig im Kreis herum blickend konnte ich die Stille und die Zurückhaltung von diesen Menschen genießen, sowie die besondere Schönheit in ihren Gesichtern, die ich jetzt zu sehen gewohnt war. Es gab eine starke Ähnlichkeit zwischen ihnen, als ob sie alle Brüder und Schwestern waren, aber ist dieses nicht unser erster Eindruck, wenn wir eine Gruppe von Schwarzen oder Asiaten zusammen treffen?

Die Tatsache ist, es gibt die gleiche körperliche Vielzahl in den Gesichtseigenschaften unter diesen Leuten, wie es sie auf Erden gibt. In der Größe waren sie unterschiedlich von 280 bis 300 Zentimeter groß, ihre Körper waren so gut proportioniert das es ein Vergnügen war sie zu sehen, weder zu muskulös oder zu schwach und ohne Missbildungen jeder Art. Ihre Hüften waren ein wenig größer als man es von einem Mann erwartet, aber mir wurde erklärt das einige von ihnen Mütter waren. Alle hatten wunderschöne Haare -die meisten in einer Goldblonden Farbe, andere Platinblond oder kupferblond und gelegentlich eine helle Kastaniefarbe. Es gab auch einige, sowie Thao und Biastra die einen kleinen Flaum von Haaren auf der oberen Lippe hatten, außer denen und den Kopfhaaren hatten diese Menschen absolut kein anderes Körperhaar.

(Dieses selbstverständlich ist nicht eine Beobachtung die ich zu der Zeit machte, aber eine, die ich später machte, als ich die Gelegenheit hatte eine Gruppe von nackten Sonnenbadern von ziemlicher Nähe zu sehen.) Ihre Haut -Art erinnerte mich an arabische Frauen die sich von der Sonne schützen. Es war zweifellos nicht die typische bleiche Haut wie es von Blondinen mit solchen hellen Augen üblich ist. In der Tat ihre Malvenfarbenen blauen Augen waren so hell, daß ich gedacht haben konnte, sie sind blind, wäre ich auf der Erde gewesen. Wenn ich jetzt von ihren langen Beinen und von ihren gerundeten Schenkeln spreche -erinnert mich das an unsere weiblichen Langstreckenläufer auch ihre schön proportionierten Brüste waren fest und förmlich in jedem Fall. Der Leser wird jetzt meinen Irrtum verstehen, wenn ich erst glaubte das Thao ein weiblicher Riese war alsich ihn zuerst traf. Ich dachte mir, daß die Frauen auf Erden diese Brüste sehr beneiden würden -und die Männer würden natürlich am meisten erfreut sein von ihnen...Ich habe bereits an der Schönheit von Thaos Gesicht kommentiert, doch andere indieser Gruppe hatten ähnliche 'klassische' Gesichtszüge, andere würde ich wieder beschreiben als bezaubernd und anziehend. Jedes Gesicht zwar etwas unterschiedlich in der Form und in der Eigenschaft, schien von einem Künstler entworfen zu sein.

Dieser eigene und einzigartige Charme war jedem gegeben worden, aber die Qualität die vor allem hervorstand in ihren Gesichtern und in ihrer Verhaltensweise war Offensichtlich, die Qualität der Intelligenz. In allem, ich konnte keine Fehler an diesen Leuten finden, die um uns gruppiert waren und ein lächeln des Willkommens ausstrahlten und Reihen von vollkommenen weißen Zähnen dabei zeigten. Diese körperliche Vollkommenheit überraschte mich nicht, da Thao ihre Fähigkeit erklärt hatte, daß sie ihre Körperzellen mit dem Willen alleine, erneuern konnten. Es gab folglich keinen Grund warum diese wunderschön aussehenden Körper altern sollten. Unterbrechen wir sie bei ihrer Arbeit?' Fragte ich Biastra welche gerade neben mirstand.

Nein, eigentlich nicht, antwortete sie. Die meisten Leute in dieser Stadt hier sind aufFerien -es ist ebenso ein Platz wo Leute zum meditieren her kommen. Drei von den Ältesten näherten sich uns und Thao bat mich das ich sie auffranzösisch anspreche und laut genug für jeden zu hören. Ich glaube ich sagte: Ich bin sehr glücklich das ich unter Ihnen sein kann um Ihren wundervollen Planeten zu bewundern. Sie können von Glück sagen, daß sie hier leben und ich selbst würde gerne auch unter Ihnen leben. Diese Rede gab ein Konzert von Ausrufen, nicht nur wegen der Sprache, welche die meisten von ihnen noch nie vorher gehört hatten, aber auch das was ich gesagt hatte, welches telepathisch mitgeteilt wurde. Biastra zeigte an das wir den drei Ältesten folgen sollten die uns in eins der Dokos führten. Als alle sieben von uns bequem Platz genommen hatten, sagte Thao, Michel,ich möchte dir Lationusi vorstellen. Sie hielt ihre Hand aus in Richtung zu einem der drei und ich machte eine Verbeugung. Lationusi war vor ungefähr 14 000 deiner Jahre der letzte König des Kontinentes Mu auf Erden. Ich verstehe nicht. Weil du es nicht verstehen möchtest, Michel und in diesem bestimmten Moment ähnelst du vielen deinesgleichen auf Erden. Ich muss bekümmert ausgesehen haben, denn Thao, Biastra und Latoli lachten laut auf.Schau nicht so drein Michel,

ich wollte dich nur ein wenig schubsen. Jetzt in der Anwesenheit von Lationusi werde ich dir eines der Geheimnisse erklären, was vielen Experten auf deinem Planeten entgeht, wobei ich hinzufügen möchte, sie würden ihre kostbare Zeit besser verbringen, wenn sie Sachen entdecken würden die von Nutzen sind. Ich werde nicht eins, aber mehrere der Geheimnisse enthüllen, von denen sie besessen sind. Unsere Sitze waren in einem Kreis geordnet, Thao saß neben Lationusi und ich saß gegenüber von ihnen. Wie ich bereits während unserer Reise nach Thiaoouba erklärte, kamen die Bakaratinians auf der Erde vor 1 350 000 Jahren an. Dreißig tausend Jahre später kam eine schreckliche Katastrophe, welche Meere ausmeißelte und auch die Ursache war, daß ganze Inseln und sogar Kontinente auftauchten. Ich erwähnte auch etwas von einem enormen Kontinent der mitten in dem pazifischen Ozean auftauchte.

Dieser Kontinent wurde "Lamar" genannt aber ist dir besser bekannt als der Kontinent von Mu. Er tauchte praktisch in einem Stück auf, wurde aber 2000 Jahre später durch seismische Schocks in drei Hauptkontinente zerbrochen. Nachdem viele Jahre vergingen erstellte sich Vegetation auf diesen Kontinenten, welche große Bereiche in den äquatorialen Regionen hatten. Das Gras wuchs und Wälder erstellten sich und langsam wanderten Tiere über nach Mu durch eine sehr schmale Verengung die Nordamerika und Mu verband. Die gelbe Rasse, die besser zurechtkam mit den verhängnisvollen Konsequenzen der Katastrophe, waren die ersten die Schiffe bauten um die Meere zu erforschen. Vor ungefähr 300 000 Jahren landeten sie auf der Nordwestküste von Mu, wo sie schließlich eine kleine Kolonie gründeten. Diese Kolonie wuchs kaum über die Jahrhunderte, da es Schwierigkeiten für sie gab, im Ausland ansäßig zu werden, es würde jetzt zu viel Zeit nehmen um es zu erklären und es betrifft uns jetzt auch nicht. Ungefähr vor 250 000 Jahren gingen die Einwohner des Planeten Aremo X3, auf dem wir stoppten um Proben zu nehmen während unserer Reise nach hier, auf eine interplanetarische Erforschungsreise, bei dem sie in euer Solarsystem eindringen. Nachdem sie Saturn, Jupiter, Mars und Merkur erkundeten, landeten sie auf dem Planeten Erde in China, wo ihr Raumfahrzeug beträchtliche Panik unter der Bevölkerung verursachte. Ihre Legenden benannten diese als Feuerdrachen die vom Himmel abstiegen. Die Furcht und das Misstrauen der Chinesen führte schließlich dazu, die Außerirdischen Besucher anzugreifen, die dadurch gezwungen wurden Gewalt anzuwenden um sich zu verteidigen. Dieses zu tun hassten sie, denn sie waren nicht nur technologisch sondern auch in hohem Grade geistig entwickelte Menschen, die Mord verabscheuten. Daraufhin setzen ihre Erforschungsreise auf dem Planeten fort und so war es das der Kontinent Mu den meisten Anklang für sie hatte und das aus zwei Hauptgründen. Erstens schien der Kontinent unbewohnt zu sein und zweitens Aufgrund seines Breitengrades, war es ein wahrhaftiges Paradies. Sie waren jetzt besonders vorsichtig geworden, seit ihrer Konfrontation mit dem Chinesen und dachten das es klug sein würde eine Station herzustellen zu der sie sich zurückziehen konnten, im Falle das sie von den Erdbewohnern weitere Feindseligkeiten zu erwarteten hatten. Ich habe noch nicht erklärt das ihr Grund die Erde zu erforschen mit der Absicht verbunden war, einige Million Menschen von Aremo X3 zu übersiedeln -ein Planet der unbequemlich Überbewohnt war. Dieses Unternehmen war viel zu Ernst um Risikos auf sich zu nehmen. So wurde es entschieden das ihr Stützpunkt für einen Rückzug nicht auf der Erde, sondern auf dem Mond gebaut wurde, welcher sehr nahe und als durchaus sicher betrachtet wurde. Fünfzig Jahre wurde an der Mondstation gebaut und die Emigration zu Mu fing erst an als es fertig war. Alles ging gut. Die kleine Chinesische Kolonie die im Nordwesten von Mu bestanden hatte, war nach ihrem ersten Besuch einige Dekaden später, total zerstört worden, so hatten sie jetzt den gesamten Kontinent für sich selbst.

Sie fingen sofort an mit dem Aufbau der Städte, der Kanäle und der Straßen, die sie mit unermeßlich großen Steinplatten pflasterten. Ihr übliches Transportmittel war ein fliegender -Wagen, nicht anderes als unser Lativok. Von ihrem Planeten importierten sie Tiere wie der Hund und das Gürteltier – für das sie eine Vorliebe auf Aremo X3 hatten und auch das Schwein. Als sie mir über alle jene importierten Tiere erzählten, erinnerte ich mich wie erstaunt ich war Schweine und Hunde auf diesem berühmten Planeten während unseres früheren Besuchs zusehen. Plötzlich war mir alles klar. In der Größe waren die Männer 180 Zentimeter und die Frauen 160 Zentimeter groß. Ihr Haar war dunkel, ihre Augen von einem schönen Schwarz und ihre Haut leicht bronzefarbig. Du hast einige von ihnen gesehen als wir bei Aremo X3 stoppten und ich glaube du hast es bereits ausgearbeitet das es die Vorfahren der Polynesier sind. So gründeten sie Siedlungen durch die ganze Länge und breite dieses Kontinentes, einschließlich 19 großer Städte von denen sieben heilig waren. Auch gab es zahlreiche kleine Dörfer denn diese Leute waren in hohem Grade erfahrene Landwirte und Rinder-Farmer. Ihr politisches System wurde nach dem von Aremo X3 modelliert. Sie hatten

schon vor langer Zeit die Erfahrung gemacht, daß die einzige Weise um ein Land gerecht zu regieren zu können müssen sieben Männer mit einwandfreiem Ruf als Regierungschef eingesetzt werden. Welche auch keine politische Partei vertraten aber ernstlich verpflichtet waren alles für ihre Nation zu tun was möglich ist. Der Siebte unter ihnen war der Oberste Richter dessen Stimme in Sitzungen als zwei galt. Wenn vier gegen ihn und zwei mit ihm waren bei einer bestimmten Entscheidung, dann war das ein Unentschieden und Stunden oder Tage von Debatten würden folgen bis mindestens einer dieser sieben, überzeugt war seine Stimme zu ändern. Diese Debatte wurde innerhalb eines Kontextes der Intelligenz, der Liebe und das Interesse zum Volk geleitet. Diese hohen Ämter empfangen keinen großen materiellen Nutzen für das regieren einer Nation. Es war ihre Berufung zu führen und sie taten es aus Liebe, ihrem Land zu dienen -dieses vermied das Problem einen versteckten Opportunisten unter den Führern zu finden. Welches im Moment nicht von unseren nationalen Führern gesagt werden kann, sagte ich, mit etwas Bitterkeit. Wo werden solche Männer gefunden?

Das Verfahren war wie folgt: In einem Dorf oder in einem Bezirk wurde ein Mann von Integrität durch Referendum gewählt. Niemand mit einer Geschichte von schlechter Verhaltung oder einer Tendenz in Richtung zum Fanatismus konnte gewählt werden – der gewählte Mann musste seine Unbescholtenheit in allen Bereichen gezeigt haben. Er wurde dann zur nächsten Stadt geschickt zusammen mit anderen Repräsentanten von benachbarten Dörfern und dort wurden dann weitere Wahlen gehalten. Zum Beispiel, wenn es 60 Dörfer gab, würde es 60 gewählte Männer geben die von den Leuten für ihre Unbescholtenheit und nicht für ihre Versprechungen gewählt wurden, die sie machten, aber nicht halten konnten.

Repräsentanten über der ganzen Nation würden sich zusammen in der Hauptstadt treffen. Sie wurden in sechs Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe wurde einem bestimmten Konferenzraum zugewiesen. Für die folgenden 10 Tage war diese Gruppe zusammen – um Diskussionen zu halten, Mahlzeiten zu teilen, Vorstellungen zu genießen und schließlich würden sie einen Gruppen Führer wählen. Von 60 Repräsentanten die in 10 Gruppen geteilt wurden gab es 10 Gruppen Führer davon. Von diesen 10 wurden wieder sieben durch den gleichen Prozess gewählt. Von diesen sieben würde dann schließlich ein Oberführer auftauchen, ihm wurde dann der Titel eines Königs, gegeben. So war er ein republikanischer König, sagte ich. Thao lächelte über meine Anmerkung und Lationusi zeigte ein geringfügiges Stirnrunzeln. Der König wurde auf diese Art nur gewählt wenn sein Vorgänger starb, ohne einen Nachfolger ernannt zu haben oder wenn der Nachfolger nicht einmündig vom Rat der sieben angenommen wurde. Ihm wurde der Titel König aus zwei Gründen gegeben, zuerst weil er der Repräsentant des großen Geistes auf Erden war und zweitens weil er fast immer der Sohn oder ein naher Verwandter des vorhergehenden Königs war. Etwas wie die römische Methode, dann. Ja, in der Tat. Jedoch wenn dieser König die geringfügigste Tendenz zur Diktatur zeigte, wurde er von seinem eigenen Rat überworfen. Aber laßt uns jetzt zurück gehen zu unseren Emigranten von Aremo X3...Ihre Hauptstadt genannt Savanasa war auf einer Hochebene aufgebaut, die den Golf von Suvatu übersah. Diese Hochebene lag 300 Meter hoch und war außer zwei Hügeln -einer im Südwesten und einer im Südosten der höchste Punkt auf dem Kontinent von Mu. Entschuldige Thao -kann ich dich bitte unterbrechen?

Als du mir die Katastrophe erklärt hast welche die Erde aus seiner Achse warf, sagtest du, daß Unterkunft auf dem Mond nicht möglich war weil es in nicht gab -und jetzt sagst du, daß Stützpunkte auf dem Mond für diese Emigranten... hergestellt wurden. Es gab keinen Mond in der Zeit als die Schwarzen, Australien bevölkerten oder während einer sehr langen Zeit danach. Es gab mal zwei sehr kleine Monde viel früher -ungefähr vor sechs Millionen Jahren, die um die Erde rotierten und schließlich mit ihr zusammen stießen. Zu dieser Zeit war die Erde unbewohnt, so es spielte es keine Rolle das schreckliche Katastrophen folgten. Vor ungefähr 500 000 Jahren nahm sich die Erde einen viel größeren Mond, der gleiche der jetzt auch noch besteht. Er kam zu nahe an deinem Planeten vorbei und wurde in seine Umlaufbahn gezogen. Dieses geschieht häufig mit Monden. Aber weitere Katastrophen wurden durch dieses Geschehen provoziert...? Was meinst du damit wenn du sagst, er kam zu nahe an der Erde vorbei? Warum stieß er nicht mit der Erde zusammen? Und überhaupt, was ist ein Mond?

In der Tat hätte ein Zusammenstoß geschehen können, aber das geschieht nicht sehr häufig. Ein Mond ist ursprünglich ein kleiner Planet, der um seine Sonne in einem Spiral rotiert der dann zunehmend enger wird. Die kleineren Planeten wenden sich schneller als die größeren, weil ihre Trägheitskraft kleiner ist. Da die

spiralförmigen Bewegungen schneller sind, kommen diese kleineren Planeten häufig näher an die größeren Planeten heran und wenn sie zu nahe vorbei kommen, ist die Anziehungskraft dieses Planeten stärker als die der Sonne. Der kleinere Planet immer noch in einem Spiral, fängt jetzt an, den größeren zu umkreisen was früher oder später das Resultat eines Zusammenstoßes ist. Sagst du damit das unser schöner Mond im Gedicht und Lied gefeiert, uns eines Tages auf unsere Köpfe fallen wird?

Eines Tages ja... aber erst in ungefähr 195 000 Jahren. Ich habe wohl ausgesehen, als ob mir ein Stein vom Herzen fiel, denn meine Gastgeber lachten alle. Thao fuhr fort, wenn das geschied und der Mond mit der Erde zusammenstößt -ist es das Ende deines Planeten. Wenn die Menschheit von der Erde dann nicht genug Spiritual und technologisch entwickelt ist, bedeutet es ein Holocaust. Aber wenn sie es sind, haben sie sich bis dann zu einem anderen Planeten evakuiert. Aber alles zu seiner Zeit Michel -jetzt muss ich erst die Geschichte hinsichtlich des Kontinentes von Mu zu einem Ende bringen. Also die Stadt Savanasa wurde dann auf einer riesigen Hochebene erbaut, was Ebenen überschaute die im Durchschnitt nicht mehr als 30 Meter über dem Meeresspiegellagen. In der Mitte auf dieser Hochebene wurde eine enorme Pyramide konstruiert. Jeder Stein der für diesen Bau benutzt wurde, einige waren mehr als 50 Tonnen schwer, wurden innerhalb eines Fünftel Millimeters genau geschnitten mit was wir Ultraschallvibrationssysteme nennen könnten. Dieses wurde in den Steinbrüchen von Holaton getan, was jetzt auf der Oster Insel gefunden wird, welches der einzige Platz auf dem gesamten Kontinent war in dem dieser spezielle Felsen gefunden werden konnte. Es gab jedoch noch einen anderen Steinbruch bei Notora, südwestlich des Kontinentes. Diese enormen Steine wurden mit den Anti-Gravitationstechniken transportiert, die diesen Menschen weithin bekannt waren. (Sie wurden auf Plattformen 20 Zentimeter über den gepflasterten Straßen transportiert, die auch mit den gleichen Prinzipien wie die der Pyramiden gebaut wurde.) Straßen wie diese wurden über dem ganzen Land errichtet und liefen wie ein massives Spinnennetz an der Hauptstadt Savanasa zusammen. Diese enorm großen Steine wurden nach Savanasa gebracht und ordnungsgemäß in Position gesetzt, wie es vom , Meister ' oder vom Hauptarchitekten dieses Projekts angeordnet wurde. Als es fertig war, maß die Pyramide genau 440.01 Meter in der Höhe und seine vier Seiten waren genau in Richtung zu den vier Punkten des Kompasses orientiert.

Sollte dieses der Palast des Königs sein, oder sein Grab?

Jeder trug das gleiche nachsichtige Lächeln das häufig erschien, wenn ich eine Frage stellte.

Nichts von der Art, Michel. Diese Pyramide war viel wichtiger -sie war ein Werkzeug. Ich gebe zu, es ist ein enormes Werkzeug aber trotzdem ein Werkzeug. Genauso wie die Pyramide von Cheops in Ägypten, obwohl sie viel kleiner war. Ein Werkzeug?

Bitte erkläre mir das – ich komme da nicht mehr mit. Es war wahr ich hatte Schwierigkeiten Thaos Erklärungen zu verkraften aber ich hatte auch das Gefühl das ich dabei war eines der großen Geheimnisse zu erfahren. Eines, daß soviel Aufsehen erregt hatte und auch das Thema in so vielen Berichten war die auf Erden darüber geschrieben wurden. Du hast bestimmt bemerkt sagte Thao, daß diese Menschen in sehr hohem Grade entwickelt waren. Sie besaßen ein tiefgehendes Verständnis des Universalgesetzes und benutzten ihre Pyramide als ` Fänger ' der kosmischen Strahlen, Mächte und Energien, sowie terrestrische Energie. Innen waren Räume die entsprechend nach einem präzisen Plan in bestimmter Anordnung gebaut waren, die dem König und anderen großen Mitgliedern als ein leistungsfähiges Kommunikations -Zentrum dienten. Welches, Kommunikationen 1 (telepahtisch) mit anderen Planeten ermöglichten und mit anderen Welten im Universum. Solch eine Kommunikation mit außerirdischen ist jetzt nicht mehr möglich für die Menschen auf Erden. Aber die Menschen von Mu in jenen Tagen die mit natürlichen Mitteln kosmische Kräfte ausnutzten, waren in konstanter Kommunikation mit anderen Wesen und konnten sogar parallele Universums erforschen. War dieses der alleinige Zweck der Pyramide?

Nicht ganz. Sein zweiter Zweck war Regen zu machen, durch ein System von Platten die von einer speziellen Legierung gemacht waren, mit Silber als der Hauptbestandteil. Diese Menschen brachten es fertig in einigen Tagen eine Ansammlung von Wolken über dem Land herzustellen und Regen zu erzeugen wo und wann sie ihn benötigten. Folglich, konnten sie über dem ganzen Kontinent, fast Paradiesische Konditionen erschaffen. Flüsse und Quellen wurden niemals trocken, sondern flossen träge über die

zahllosen Ebenen eines Landes das im wesentlichen flach war. Obstbäume waren mit Frucht beladen und beugten sich unter dem Gewicht der Orangen, Mandarinen oder Äpfel, entsprechend nach dem Breitengrade. Exotische Fruchtarten die es eigentlich heute nicht mehr auf der Erde gibt, wurden im Überfluß geerntet. Eine solche Frucht, genannt die Laikoti, besaß eine Eigenschaft die eine Erregung der Gehirntätigkeit verursachte und erlaubte demjenigen der sie aß, Probleme zu lösen die normalerweise über ihm hinaus sein würden. Die Eigenschaft dieser Frucht war aber keine Droge, die Frucht wurde aber dennoch durch die Weisen der Regierung als nicht für den Publikverzehr geeignet, eingestuft. Es wurde autorisiert, daß die Laikoti nur in den Gärten des Königs gepflanzt werden konnte.² Der Mensch so wie er ist, hat jedoch die Frucht geheim in verschiedenen Plätzen über dem ganzen Kontinent angepflanzt. Die, die mit der Frucht gefangen wurden erhielten strenge Strafen denn sie zeigten direkten Ungehorsam dem König von Mu gegenüber. In den Angelegenheiten der Religion und der Regierung sollte er absolut befolgt werden, da er der Repräsentant des großen Geistes war.

1 -(Telepathisch) -Hinzufügung des Herausgebers in Übereinstimmung mit dem Autor.² – Beim schreiben dieses Buches, finde ich, daß es interessant ist die auffallende Ähnlichkeit zwischen diesem Verbot vom Essen des Laikoti und dem Verbot in der Bibel für Adam den Apfel nicht zu essen hervorzuheben. Rein für Gründe in bezug auf erworbene Weißheit. (Anmerkung des Autors)

Trotzdem war der König nicht da um angebetet zu werden, er repräsentierte einfach einen anderen König. Diese Menschen glaubten an Tharoa -Gott, der GEIST, der eine und der einzige Schöpfer aller Dinge und Selbstverständlich glaubten sie an Reinkarnation. Was uns hier interessiert Michel, sind die großen Ereignisse die auf deinem Planeten geschahen in den lang vergangenen Zeiten, damit du es deinen Mitmenschen erzählen und erklären kannst. Ich werde folglich keine weitere ausführliche Beschreibung des Kontinentes geben, welche eines der besten organisierten Zivilisationen auf der Erde war. Jedoch solltest du wissen, daß nach einer Periode von 50 000 Jahren die Bevölkerungszahl von Mu achtzig Millionen Menschen waren. Expeditionen wurden regelmäßig unternommen um Aspekte des Planeten zu erkunden und zu erforschen. Für diese Expeditionen benutzten sie die fliegende Schiffe, ähnlich denen die ihr ` fliegende Untertassen ' nennt. Es war bekannt das die meisten Einwohner des Planeten entweder durch Schwarze, Gelbe und auch weiße Rassen bevölkert wurde, obgleich die letzte Rasse in ihren primitiven oder urzeitlichen Zustand zurückfiel wegen des Verlustes ihres technischen Verstehens was ganz am Anfang geschah. Diese weiße Rasse kam zur Erde in sehr kleinen Zahlen in der Zeitspanne zwischen der Ankunft der Bakaratianer und der Ansiedlung von Mu. Sie hatten sich auf einem Kontinent angesiedelt der dir als Atlantis bekannt ist. Aber wegen materiellen wie auch geistigen Gründen versagte ihre Zivilisation vollständig.

Was meinst du mit, materiellen Gründen '?)

Naturkatastrophen, die tatsächlich ihre Städte und fast alles zerstörten, was sie gebraucht hätten um sich technologisch weiter zu entwickeln. Ich muss aber den folgenden Punkt hervorheben, noch bevor sie die Erkundungs-expeditionen des Planeten angingen, hatten die Einwohner von Mu diese Forschung schonmal mittels Hilfe der Pyramide von Savanasa geleitet. Von diesem Resultat dieser Forschung, wurde entschieden die fliegenden Schiffe nach Neu-Guinea und zu südasiatischen Regionen zu senden, um diese zu kolonisieren – das heißt alles westlich von Mu. Gleichzeitig stellten sie Kolonien in Südamerika und in Mittelamerika auf. Das Wichtigste war, sie stellten einen Stützpunkt für eine Kolonie her die zu einer sehr großen Stadt anwuchs, in einem Bereich der deinen Archäologen als Thiacuano 1 bekannt ist, welcher nicht weit vom Titicacasee lag. Die Gebirgszüge der Anden bestanden zu der Zeit nicht, diese Berge formten sich zu einer späteren Zeit was du bald sehen wirst. Bei Thiacuano wurde ein enormer Seehafen errichtet. Zu jenen Tagen waren Nord und Südamerika ziemlich flach und schließlich wurde ein Kanal konstruiert um eininländisches Meer, da wo jetzt Brasilien ist, mit dem pazifischen Ozean zu verbinden. Dieses Meer hatte auch einen Anschluß in den Atlantik, so war es möglich von einem Ozean zum anderen zu passieren und so den Kontinent von Atlantis zu kolonisieren... '

1 -Abwechselnde Rechtschreibung: Tiahuanaco (Anmerkung des Herausgebers)

Aber du sagtest sie hatten fliegende Schiffe -warum benutzten sie diese nicht?

Wenn sie einen Kanal bauten, müssen sie vorgehabt haben Schiffe zu benutzen. Sie benutzten ihre Fliegendenmaschinen gerade so wie ihr jetzt Flugzeuge benutzt, aber für sehr schwere Lasten benutzten sie Anti-Gravitation Maschinen, geradeso wie auf Erden Lastwagen dafür benutzt werden. So wie ich schon sagte, sie kolonisierten den Kontinent von Atlantis. Viele weiße Menschen von Atlantis bevorzugten zu der Zeit in eine Region nach Nordeuropa auszuwandern, da sie die neue Regierung und die neue Religion von Mu nicht annehmen wollten. Diese weißen Menschen benutzten Schiffe die durch Dampf und Wind angetrieben wurden. In der Tat hatte die weiße Rasse die Dampfenergieentdeckt, nachdem sie eine Periode, was du eine prähistorische Zeit nennen würdest, durchschritten hatten. Ich sollte auch erklären, daß Großbritannien damals keine Insel war da sie mit Nordeuropa verbunden war. Auch die Meeresengen von Gibraltar bestanden damals nicht, da Afrika den südlichen Teil von Europa berührte. Viele weiße Menschen wanderten von Atlantis nach Nordafrika aus und vermischten sich mit der schwarz-gelben Rasse in dieser Gegend. Dieses kreuzen der Rassen verursachte die Gründung einer neuen Rasse in Nordafrika, die sich über tausend von Jahren aufrechterhalten haben und die dir als Berbers, Tuaregs und andere bekannt ist. Wir besuchten die Erde häufig während jener Zeiten. Wenn wir die Zeit hatten, gingen wir offensichtlich den König von Mu besuchen und entsprechend seinem Antrag oder den Informationen die er uns gab, würden wir dann die neuen Kolonien besichtigen. In Indien zum Beispiel oder in Neu-Guinea hatten die Menschen von Mu manchmal große Schwierigkeiten die Zivilisation die bereits existierte ihrer anzupassen. Wir würden in aller Öffentlichkeit ankommen in Raumschiffen ähnlich dem, daß dich nach Thiaoouba brachte, obgleich unterschiedlich in der Form. Unsere Gestalt, die schon immer groß war und unsere leuchtende Schönheit waren schuld daran, daß wir in den Augen dieser Menschen als Götter gesehen wurden, welche nicht sehr fortgeschritten waren und in einigen Fällen sogar noch Kannibalen waren. Entsprechend unserer Mission war es wichtig, daß wir den Eindruck als freundliche Götter in den Augen der Siedler machten, damit Krieg vermieden werden konnte, was sie verabscheuten wegen ihrer Fortgeschrittenheit ihres Glaubens und ihrer Religion. Es ist wegen unserer häufigen Besuche während dieser Periode, daß es so viele Legenden auf Erden gibt, welche Riesen und Fliegende Feuerwagen (2) am Himmel beschreiben. Wir waren gute Freunde mit den Einwohnern von Mu und mein Astraleswesen zu der Zeit existierte in einem Körper, der ziemlich dem ähnlich war den ich jetzt trage. Die Künstler und Bildhauer waren sehr an uns interessiert. Sie fragten den König von Mu und mit seiner Zustimmung, verewigten sie uns. Die unermesslichen Statuen bei Holaton 1 (Oster Insel) sind Beispiele solcher Arbeit. Sie waren für die Zivilisation dieser Zeit das entscheidende Vorbild der Kunst -was du in der Größe und Form als modisch beschreiben würdest.

1 -Holaton (Ostern Insel) wurde am Südosten des Kontinentes von Mu aufgestellt.

(2) Chariots of fire, englische Übersetzung



Bild: Berber Lady und oben Tuareg-Leute

Das ist warum eine Statue von mir gemacht wurde. Sie war fertig und vorbereitet um auf einer der enormen Plattformen transportiert zu werden, die das ganze Land inlänge und breite belieferten, aber die Endstation war immer in Savanasa. Der Meister der Zeit errichtete diese Statuen entweder in den Gärten des

Königs oder entlang dem Weg der zu der Pyramide führte. Leider geschah eine Naturkatastrophe die den ganzen Kontinent von Mu zerstörte gerade dann, als die Statue die mich repräsentierte mit einigen anderen zusammen transportiert werden sollte. Jedoch wurde Holaton teilweise verschont. Wenn ich ' teilweise ' sage, mußt du dir vorstellen, daß die Steinbrüche zehn mal so umfangreich waren, im Gegensatz von den Überresten von heute. Das Gebiet das nicht in der Katastrophe verschluckt wurde, war der Bereich in dem meine Statue stand. Mein modisches Ebenbild wurde daher auf der Oster Insel konserviert. Als du mir erzähltest, daß du von mir geträumt hast in Form einer Statue auf der Oster Insel und ich bestätigte das ich dort war, hast du wohl gedacht das ich metaphorisch war aber das war nur halb recht. Weißt du Michel, bestimmte Träume werden durch lacotina beeinflusst und deiner war eindeutig einer davon. Dieses ist etwas, für das es keinentsprechendes Wort in deiner erdlichen Sprache gibt. Es ist nicht notwendig für dich dieses Phänomen zu verstehen, aber unter seinem Einfluß, ist es ein wahrer Traum. Thao beendete ihre Erzählung an diesem Punkt und blitzte mit ihrem vertrauten Lächeln und fügte hinzu, wenn du Schwierigkeiten haben solltest dir das alles zu merken werde ich dir helfen, wenn die Zeit kommt. Mit dem stand sie auf und wir taten alle das gleiche.

8 Nachforschung in der Psychosphere

Wir folgten Lationusi, die uns in einen anderen Teil vom Doko führte, welches der Entspannungsraum war in dem man sich vollständig entspannen konnte und in den keine externe Geräusche eindringen konnten. Hier verließen uns Latoli und die zwei Ältesten, aber Thao, Lationusi, Biastra und ich blieben zusammen. Thao erklärte mir, daß meine psychischen Energien nicht genug entwickelt und verfeinert waren um an einer wichtigen und ganz speziellen Erfahrung teilzunehmen und ich würde gezwungen sein ein spezielles Elixier dafür zu nehmen. Es handelte sich in diesem Fall darum in die Psychosphere einzudringen, zu der gewissen Zeit des Verschwindens von Mu, daß heißt vor 14 500 Jahren erklärte sie mir. Mein Verständnis der Bezeichnung ' Psychosphere ' ist, wie folgt: Um jeden Planeten seit seiner Kreation ist eine Art Psychosphere oder Vibrationskokon die sich mit einer Geschwindigkeit siebenmal so schnell wie die vom Licht dreht. Dieser Kokon dient als eine Kladd (Notizbuch), wie man dazu sagen könnte und nimmt absolut alles auf was sich auf diesem Planeten abspielt. 1 Der Inhalt dieses Kokon ist für uns auf Erden unzugänglich -wir sind nicht fähig dazu die Geschichte abzulesen. Es ist weithin bekannt, daß in den USA Forscher und Techniker beschäftigt sind um eine ' Zeitmaschine ' zu entwickeln, aber bis zur Gegenwart sind ihre Bemühungen ohne Erfolg gewesen. Die Schwierigkeit darin besteht entsprechend zu Thao, im Anpassen der Vibrationen des Kokon, anstatt der Wellenlängen. Das menschliche Wesen ist ein wesentlicher Bestandteil vom Universum und kann wegen seines Astralkörpers und wenn richtig ausgebildet, alles Wissen was es sucht, innerhalb der Psychosphere holen. Selbstverständlich wird viel Training 2 für dieses gefordert. Dieses Elixier wird dir Zugang zur Psychosphere geben, Michel. Alle vier von uns setzten sich bequem auf einem speziellen Bett zurecht. Ich wurde in die Mitte eines Dreiecks gelegt, das durch Thao, Biastra und Lationusi gebildet wurde. Mir wurde ein Becher übergeben der eine Flüssigkeit enthielt, die ich trank.

1 -Hinzufügung des Herausgebers in Übereinstimmung mit dem Autor. 2 -Viel Training ist dazu nötig -viele Menschen machen die Erfahrung mit einer zufälligen Berührung der Psychosphere während eines Traumes. Sichtungen von Heliographs, Architektur und von der Natur sind ziemlich häufig. Großes Wissen und Praxis wird benötigt um den Zugang zu den Informationen von der Psychosphere kontrolliert anzufordern. (Anmerkung des Herausgebers basiert auf Erklärungen des Autors)

Biastra und Thao setzten dann ihre Finger leicht auf meine Hand und meinen Solarplexus, während Lationusi ihren Indexfinger über meine pineal Drüse setzte. Sie bat mich vollständig zu entspannen und keine Angst zu haben, unabhängig davon was geschehen würde. Wir würden in Astralkörper reisen und ich würde unter ihren Anleitungen ziemlich sicher sein. Diese Zeit ist in meinem Gedächtnis für immer eingraviert. Je länger Thao zu mir sprach leise und langsam, um so weniger Angst hatte ich. Ich muß jedoch bekennen, daß ich am Anfang sehr viel Angst hatte. Plötzlich wurde ich trotz meiner geschlossenen Augen durch ein Spektrum von Farben geblendet, welches tanzte und glänzte. Ich konnte meine drei Begleiter um mich sehen, leuchtend mit Farben, aber gleichzeitig auch lichtdurchsichtig. Das Dorf unter uns verschwand langsam. Ich hatte den seltsamen Eindruck, daß vier silberne Fäden uns zu unseren Körpern verbanden, die aber anmaßend die Proportionen von Bergen annahmen. Plötzlich kreuzte ein blendender Blitz von weißem Gold meine Sicht und einige Zeit danach konnte ich nichts mehr sehen oder fühlen. Eine Kugel, leuchtend wie die Sonne aber Silber in der Farbe erschien im All und näherte sich mit einer unglaublichen Geschwindigkeit. Wir raschten durch, ich sollte sagen ich raschte durch, denn in diesem Moment war ich mir nicht mehr bewußt von der Anwesenheit meiner Begleiter.

Als ich in diese silbrige Atmosphäre eindrang, konnte ich nichts anderes als Nebel sehen der mich umgab. Es ist unmöglich zu sagen wie viel Zeit verging, aber auf einmal zerstreute sich der Nebel und ein rechteckiger Raum, mit einer niedrigen Decke war zu sehen in dem zwei Männer mit überkreuzten Beinen, auf erstaunlich farbigen Kissen saßen. Die Wände des Raumes waren von fein gemeißelten Steinblöcken gemacht mit Szenen der zeitgenössischen Zivilisation, mit Bündel von Trauben die transparent schienen, auch Früchte und Tiere die ich nicht erkennen konnte -einige von denen hatten menschliche Köpfe. Ebenso waren auch menschliche Abbildungen mit den Köpfen von Tieren. Gerade dann bemerkte ich das meine drei Begleiter und ich eine "Einheit" bildeten, die eine gasförmige Masse war, und doch konnten wir uns unterscheiden. Wir sind im Hauptraum (Main Chamber) der se von Savanasa, sagte Lationusi. Es war unglaublich -Lationusi hatte ihren Mund nicht geöffnet und doch sprach sie mit mir in französisch! Die Erklärung kam wie ein Blitz. Es ist wahre Telepathie, Michel. Bitte stelle keine Fragen, alles wird dir natürlich unterbreitet werden und du wirst lernen, was du wissen mußt. (Da es meine Aufgabe ist, wenn ich dieses Buch schreibe meine Erfahrungen zu berichten, versuche ich so klar wie möglich den Zustand zu erklären in dem ich zu der Zeit war. Mein Astralkörper war bereits in die Psychosphäre eingegangen. Die Worte – wie gesehen, gehört und gefühlt, waren nicht mehr angebracht, sondern nur nützlich, alle Empfindungen geschahen spontan und in einer sehr anderen Weise als wir es normalerweise erfahren – und auch verschieden von dem was wir empfinden, wenn wir im Astralkörper reisen.



Geschehnisse treten eher wie in einem Traum auf, manchmal sehr langsam und andere Male mit einer beunruhigenden Geschwindigkeit. Danach schien alles Selbstverständlich zu sein und ich erfuhr später das war wegen des Zustandes in dem ich war und wegen der nahen Überwachung die meine Mentoren über mich ausübten.) Sehr schnell sah ich eine Öffnung in der Decke des Raumes und ganz am Ende einen Stern. Mir war gewahr, daß diese zwei Gestalten sichtbare Gedanken mit dem Stern austauschten. Von ihren pineal

Drüsen strömte ein Zwirn der aussah wie silbriger Zigarettenrauch, der durch die Öffnung in die Decke ging um sich mit dem entfernten Stern zu verbinden. Die zwei Gestalten waren total unbeweglich und um sie herum war ein weiches goldenes Licht. Ich wußte, dank der konstanten Anleitungen meiner Begleiter, daß diese Gestalten uns nicht sehen konnten, aber auch von uns nicht gestört werden konnten, da wir Zuschauer waren in einer anderen Dimension. Ich beobachtete sie sehr aufmerksam. Einer von ihnen war ein alter Mann mit langen weißen Haaren, daß bis hinunter auf seine Schultern fiel

Auf der Rückseite seines Kopfes trug er einen Kopfschutz von Safran-farbigem Gewebe, daß dem ähnlich ist das von den Rabbinern getragen wird. Er war bekleidet in einem losen Gelbgoldenen Kittel mit langen Ärmeln die ihn totalbedeckten. In der Position in der er saß waren seine Füße nicht sichtbar, aber ich wusste das sie barfüßig waren. Seine Hände berührten sich nur an den Fingerspitzen und ich konnte deutlich kleine bläuliche Blitze um seine Finger sehen, daß Zeugnis der unmeßbaren Stärke seiner Konzentration war. Die zweite Gestalt schien ungefähr gleich alt zu sein, trotz seines glänzenden schwarzen Haares. Außer des hellorange farbigen Kittels, war er so angezogen wie sein Begleiter. Sie waren total regungslos das es schien als würden sie nicht atmen. Sie sind in Verbindung mit anderen Welten, Michel, wurde mir erklärt. Plötzlich verschwand die 'Szene' um sofort durch eine andere ersetzt zu werden. Ein Palast stand mit seinen Türmen und seinen Pforten vor uns, in der Form einer Pagode, dessen Dächern mit Gold bedeckt waren. Die riesigen Panoramafenster öffneten sich zu den herrlichen Gärten mit seinen emaillierten Wassertümpeln, in die das Wasser der Brunnen sprudelnd hineinfloß, welches wieder Regenbogen formte unter den Strahlen einer Sonne die an ihrem Gipfel stand. Hunderte von Vögeln flatterten in den Niederlassungen der Bäume die überall in diesen unermesslichen Parks zerstreut waren und fügten noch mehr Farbe zu einem bereits magischen Bild hinzu. Leute bekleidet in Kitteln der verschiedensten Arten und Farben schlenderten in Gruppen unter den Bäumen oder nah den Tümpeln. Einige saßen in Meditation unter einer blühenden Gartenlaube besonders für ihren Komfort und Schutz gemacht. Diese Szene wurde durch eine Struktur beherrscht, die im Abstand über dem Palast hinaus ragte - eine gigantische Pyramide.

Ich wußte das wir gerade diese Pyramide verlassen hatten und das ich jetzt den erstaunlichen Palast von Savanasa bewunderte, die Hauptstadt von Mu. Über dem Palast hinaus in allen Richtungen ausgedehnt, war die Hochebene von der Thao gesprochen hatte. Ein Fußweg mindestens 40 Meter breit schien von einem einzelnen Steinblock hergestellt zu sein, führte hinaus auf die Hochebene vom Mittelpunkt der Gärten aus. Er wurde durch zwei Reihen von massiven schattigen Bäumen eingefasst, die mit enorm großen modernen Statuen gemischt waren. Einige dieser Statuen hatten Hüte auf, rot oder grün mit breiten Kanten. Wir glitten auf diesem Fußweg entlang unter Menschen die auf Pferden saßen und anderen Reitmerkwürdigen vierbeinigen Tieren mit den Köpfen ähnlich den von Delphinen. Tiere von denen ich noch nie gehört hatte oder irgend einen möglichen Hinweis oder Erwähnung vernahm, Tiere deren Bestehen mich totalüberraschte. Das sind Akitepayos, Michel, welche längst ausgestorben sind, wurde mir erklärt. Dieses Tier war die Größe eines sehr großen Pferdes mit einem vielfarbigen Schwanz, welchen er manchmal wie einen Fächer ausdehnte, ähnlich dem Schwanz eines Pfaues. Sein Hinterteil war viel breiter als die eines Pferdes, aber sein Körper war von einer vergleichbaren Länge, seine Schultern die vom Körper herauskamen waren wie die Panzer eines Rhinoceros und seine Vorderbeine waren länger als seine Hinterbeine. Der ganze Körper außer dem Schwanz, war mit langem grauen Haar bedeckt. Wenn es galoppierte, erinnert mich das an die Bewegung eines Kameles. Meine Sinne teilten mir sehr entschieden mit, daß ich jetzt von meinen Begleitern woanders hin geführt wurde. Sehr schnell überholten wir einige Leute die dahin spazierten - äußerst schnell und doch konnte ich mir eine Eigenschaft ihrer Sprache merken. Sie war sehr angenehm für das Ohr und schien, mehr Vokale als Konsonanten zu enthalten. Sofort wurden wir mit einer anderen Szene konfrontiert, ähnlich wie in einem Film, wenn eine Szene geschnitten wird und eine andere gezeigt wird. Maschinen, genau wie fliegende Untertassen, die so gern von Autoren in Zukunftsromanen beschrieben werden, waren auf einem unermesslich Grossen Gebiet am Rande der Hochebene aufgestellt. Menschen stiegen ein und aus von diesen fliegenden Maschinen, die sie zu einem enormen Gebäude brachten das ohne Zweifel als ein Flughafen Gebäude diente. Diese Fliegenden Maschinen auf dem Landeplatz gaben einen pfeifenden Ton von sich, der aber ziemlich erträglich war. Es wurde mir erklärt, daß unsere Vorstellung dieses Tones und seine Intensität vergleichbar war mit der Realität der Szene vor uns. Es wurde mir klar, daß ich das tägliche Leben von Menschen sah die bemerkenswert fortgeschritten waren und die schon Tausende von Jahren tot waren! Ich erinnere mich auch bemerkt zu haben, daß der Fußweg unter unseren Füßen nicht ein sehr großer Steinblock war, wie es aussah, sondern eine Reihe von Steinblöcken die so genau

geschnitten und in Position gebracht waren, daß es kaum sichtbar war.

Vom Rande der Hochebene hatten wir eine panoramische Aussicht über eine unheimlich große Stadt mit einem Seehafen und jenseits davon war der Ozean. Dann blitzschnell waren wir in einer breiten Straße der Stadt, eingefäßt von Häusern der unterschiedlichsten Größen und des architektonischen Designs. Die meisten Häuser hatten Terrassen die mit Blumen umgeben wurden, in denen wir manchmal flüchtige eine sehr hübsche Sorte von einem Vogel sahen. Die bescheideneren Häuser ohne Terrassen hatten stattdessen schön gebaute Balkone -die auch mit Blumen -gefülltwaren. Dieser Effekt war reizend – wie wenn man in einem Garten spazieren geht. In der Straße gingen die Leute zu Fuß oder sie flogen ungefähr 20 Zentimeter über der Straße auf kleinen kreisförmigen fliegenden Plattformen¹, die völlig geräuschlos waren. Was aussah als eine sehr angenehme Weise zu reisen. Dennoch ritten andere aufPferden.Als wir am Ende der Straße ankamen fanden wir uns in einem großen Stadtplatz, ich war überrascht keine Boutiquen oder dergleichen zu sehen. Stattdessen gab es einen überdachten Markt mit Marktständen die allerlei Waren ausstellten, gerade was das Herz oder der Gaumen sich nur wünschen konnte. Da waren Fische, unter denen ich Tunfisch, Makrelen, Bonitos und Rochen erkannte. Es gab eine Vielzahl von verschiedenen Fleischsorten sowie eine unglaubliche Auswahl von Gemüse. Jedoch die Blumen waren am überwiegendsten, die schienen den ganzen Bereich auszufüllen. Es war deutlich das diese Menschen große Freude an Blumen hatten, die sie entweder im Haar oder in den Händen trugen. Die Käufer halfen sich zu was sie wünschten, aber nichts als Austausch gebend -weder Geld noch was anders was es ersetzen könnte. Meine Neugier zog unsere Gruppe in das Herz des Marktplatzes, genau durch die Körper der Leute hindurch -eine Erfahrung die ich am interessantesten fand. Alle meine Fragen wurden beantwortet während sie mir einfielen. Sie benutzen keinGeld, weil alles der Gemeinschaft gehört. Keiner betrügt den anderen – das Kommunalleben ist tadellos harmonisch. Im Lauf der Geschichte haben sie gelernt gut eingerichtete und gut studierte Gesetze zu befolgen, die ihnen sehr gut dienen. Die meisten dieser Menschen waren zwischen 160 und 170 Zentimeter groß, mithellbrauner Haut und Schwarzen Haaren und Augen -sehr ähnlich unserer Polynesier Rasse von heute. Es gab auch weiße Menschen unter ihnen, die ungefähr zwei Metern groß waren mit blondem Haar und blauen Augen doch die Schwarzen waren in den größeren Zahlen anwesend. Die letzten waren so groß wie die Weißen, und schienen von verschiedenen Rassen zu sein einige sahen aus wie die Tamils und andere auffallend wie unsere Ureinwohner in Australien. Wir gingen hinunter in Richtung zum Hafen wo Schiffe aller art Formen und Größen geankert waren. Die Kais waren konstruiert aus gigantischen Steinen die von den Steinbrüchen von Notora im Südwesten des Kontinentes kamen, wie mir erklärt wurde.Der gesamte Hafen war künstlich gebaut worden. Wir konnten einige sehr hoch entwickelte Ausrüstungsgegenstände in Aktion sehen, sowie technische Schiffsbauausrüstungen , Verladungsgeräte und Maschinen die Reparaturen durchführten...

1 -Anmerkungen des Herausgebers basiert auf der Erklärung des Autors.

Die Schiffe im Hafen representierten wie ich gesagt hatte eine sehr große Auswahl -von Segelschiffen der achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert-Art, bis zu denmodernen Yachten. Von Dampf Booten bis zu Ultra modernen Wasserstoff getriebenen Frachtschiffen war alles vorhanden. Die enormen Schiffe die in der Bucht ankerten waren die Anti-magnetische Anti-Gravitationsschiffe, von welchen mir erzählt wurde. In ungebrauchtem Zustand schwammen sie auf dem Wasser, wenn aber beladen mit einigen tausend – Tonnen fuhren sie über dem Wasser mit Geschwindigkeiten von 70 bis 90 Knoten, ohne irgendwelche Geräusche zu machen. Es wurde mir erklärt, daß die ' klassischen Schiffe ' die im Hafen ankerten, den Leuten von entfernten Ländern gehörten wie Indien, Japan und China -die von Mu kolonisiert worden waren, aber die noch nicht die Kapazität hatten, den Nutzen aus diesem technologischem Fortschritt zu ziehen. In dieser Hinsicht lernte ich von Lationusi, daß die Führer von Mu viel von ihrem wissenschaftlichen Wissen geheimhielten, wie zum Beispiel die Atomenergie, Anti-Schwerkraft und den Ultraschall.Diese Politik stellte sicher, daß sie ihre Überlegenheit auf Erden beibehielten und ihre Sicherheit damit garantierten. Die Szene wurde wieder geschnitten und wir fanden uns zurück auf dem Flugplatz und betrachteten eine Nachtansicht der Stadt. Es war alles ziemlich gleichmäßig beleuchtet, durch große Kugeln, wie auch der Weg von Ra, die Straße die zu dem Palast von Savanasa führte. Die Kugeln, die entlang der Kolonnaden Allee angebracht waren belichteten alles, Tag hell.Es wurde mir erklärt, daß diese kugelförmigen Lichter, Atomenergie in Licht umwandelten und das sie die Kapazität hatten Tausende von Jahren, in der Zukunftzu arbeiten ohne auszugehen. Ich bekenne es nicht verstanden zu haben, aber ich

glaubte das es so sein mußte. Eine andere Szene tauchte auf -diesesmal war es Tageslicht. Die Haupt Allee und die Palastgärten waren voll mit Massen von Menschen die alle heiter gekleidet waren, auch sahen wir eine enorme weiße Kugel, die an der Oberseite der Pyramide angebracht war. Anscheinend war der König, den ich in der Pyramide beim meditieren gesehen hatte gerade gestorben, kurz bevor sich die Massen versammelten. Mit viel Geräusch explodierte die Kugel und ein einmütiger Schrei der Freude stieg von den Menschen auf. Dieses erstaunte mich da ein Todesfall normalerweise Tränen hervorruft, aber meine Begleiter erklärten es wie folgt. Michel, kannst du dich nicht mehr an die Lektionen erinnern, die wir dir gaben, nämlich das, daß Astralsein befreit wird sobald der Körper stirbt. Diese Menschen wissen dieses und feiern deswegen dieses Ereignis. In drei Tagen verläßt der Astralkörper des Königs die Erde, um wieder mit dem großen GEIST verbunden zu sein, denn dieser König hat sich in einer mustergültigen Weise während seines letzten Lebens auf der Erde verhalten. Und dieses trotz sehr schwierigen Verantwortungen und Aufgaben die von ihm gefordert wurden. Ich konnte nichts dazu erläutern und ich schämte mich für meine Vergeßlichkeit und von Thao dafür erlappt zu werden.

Plötzlich änderte sich der Dekor wieder. Wir fanden uns auf den vorderen Treppen des Palastes. Eine sehr große Menschenmasse dehnte sich vor uns aus, soweit das Auge sehen konnte und neben uns war eine Versammlung von Würdenträgern, einschließlich einer Person die in der erdenklich feinsten Kleidung angezogen war. Dieses sollte der neue König von Mu sein. Etwas an ihm erregte meine Aufmerksamkeit. Er war vertraut -es war, als wenn ich ihn kannte, aber irgendwie wußte ich nicht wer er war in dieser Aufmachung. In einem Blitzteil einer Sekunde hatte ich die Antwort von Lationusi das bin ich, Michel, in einem anderen Leben. Du erkennst mich nicht, aber du erkennst meine Astralenvibrationen in diesem Körper. In der Realität erlebte Lationusi das außerordentliche innerhalb des außerordentlichen! Lationusi sah sich leben in einem vorhergehenden Leben, während er noch in seinem jetzigen Leben lebte! Von den Händen eines der Würdenträger empfing der neue König eine wunderschöne Krone,¹ die er sich selbst aufsetzte. Ein Schrei der Freude stieg von der Masse auf. Der Kontinent von Mu -die weithöchstentwickelte Nation auf dem Planeten und Herrscher über mehr als die Hälfte davon, hatte einen neuen König. Die Masse schien vor Freude in einem Delirium zu sein. Tausende von kleinen Ballonen granat und hell-orange-farbig, stiegen in den Himmel und ein Orchester fing zu spielen an. Die Musiker des Orchesters mindestens zweihundert spielten auf stationären fliegenden Plattformen, lokalisiert überall in den Gärten, im Palast und der Pyramide. Auf jeder Plattform spielte eine Gruppe Musiker auf unbeschreibbar merkwürdigen Instrumenten in solcher Art, daß sich der Ton so verteilte, als wie durch einen gigantischen stereophone Lautsprecher. Die 'Musik' war überhaupt nicht die Musik mit der wir vertraut sind. Abgesehen von einer Art Flöte, welche die Wirkung einer ganz speziellen Frequenz produzierte, modulierten die Instrumente ganz die Töne der Natur. Zum Beispiel das Heulen des Windes, daß Summen der Bienen in den Blumen, die Lieder der Vögel das Geräusch des fallenden Regens auf einem See oder wenn die Wellen an den Strand waschen. Alles war so geschickt angeordnet – das rauschen einer Welle konnte in den Gärten entstehen einem entgegen kommen über den Kopf rollen und sich beenden indem es klatschend an den Treppen zu der großen Pyramide anschlug. Ich hätte mir nie vorgestellt, daß Menschen egal wie weit fortgeschritten ein solches Meisterstück vollenden konnten, wie diese orchestrale Zusammensetzung. Die Masse, die Adligen und der König schienen die Musik von innerhalb ihren Seelen zu genießen, so hungerissen waren sie. Ich hätte auch gerne bleiben wollen um mehr und mehr zu hören und sich zu erlauben durch dieses Lied der Natur imprägniert zu werden. Sogar in meiner Astral-psycho-spherischer Situation 'drang' diese Musik ein und der Effekt war Atemberaubend. Ich wurde aber daran erinnert das wir nicht für unser Vergnügen hier waren... diese Szene verschwand dann wieder.

1 -' Krone ' -Hauptdekoration, die teils einer Krone und teils eines Bischofs Tiara, ähnelte. (Anmerkung des Herausgebers basiert auf der Erklärung des Autors)

Sofort war ich Zeuge einer außerordentlichen Sitzung, Vorsitzender war der Königselber und beschränkt mit nur sechs seiner Berater. Mir wurde erklärt das diese Angelegenheit Ernst war, wenn sich der König nur mit diesen sechs traf. Der König war jetzt viel älter, denn wir waren zwanzig Jahre in der Zeit voraus. Jeder Anwesende schaute sehr Ernst aus, als sie den technischen Wert ihrer Seismographen besprachen, ich konnte alles verstehen innerhalb einer-hundertstel von einer Sekunde. Ich konnte dem Kurs ihrer Diskussionen folgen, als ob ich einer von ihnen war! Einer der Berater behauptete, daß die Messinstrumente sich Gelegentlich als unzuverlässig geprüft hatten und das es keinen großen Grund zur Besorgnis gab. Andere

vertraten, daß der Seismograph tadellos genau war und das sich dieses Modellbewährt hätte zu der Zeit der ersten Katastrophe das im westlichen vom Kontinent... geschah. Während sie sprachen fing der Palast an zu zittern, genauso wie an einem Baum die Blätter im Wind es tun. Der König stand auf, seine Augen waren weit offen mit Überraschung und Furcht, zwei seiner Beratern fielen von ihren Sitzen. Draußen schien ein großes Getöse von der Stadt her zu kommen. Die Szene änderte sich und plötzlich waren wir draußen. Der Mond war voll und belichtete die Gärten des Palastes. Alles war wieder ruhig geworden – viel zu ruhig. Der einzige Ton den man hören konnte war ein dumpfes Grollen und es kam vom Rande der Stadt her... Plötzlich liefen die Bediensteten aus dem Palast und eilten in allen Richtungen davon. Mehrere von den Säulen welche die Kugeln trugen die, die Allee beleuchtet lagen zertrümmert auf dem Boden. Der König und sein 'Gefolge' tauchten eilig vor dem Palast auf und stiegen in eine der fliegenden Plattformen ein, welche sofort ihren Weg zum Flughafen machten, wo wir sie hin verfolgten. Im Flughafen und um die fliegenden Untertassen auf dem Feld war ein totales Durcheinander. Einige der Menschen versuchten zu den Raumschiffen durchzukommen und schrien und schoben sich durch. Die fliegende Plattform des Königs flog schnell in Richtung zu einem dieser Raumschiffe das etwas abgesondert von den anderen stand, er und sein Gefolge gingen sofort an Bord. Andere Raumschiffe waren bereits in der Luft, als ein betäubender Ton aus der Tiefeder Erde emporstieg – es war ein merkwürdiger ununterbrochener Donner Ton. Plötzlich riß es den Flugplatz wie ein Blatt Papier auseinander und ein enormer Feuerpeiler hüllte uns ein. Die Raumschiffe die sich gerade entfernt hatten, wurden mitten in den Flammen eingeschlossen und explodierten. Die Menschen die auf dem Flugplatz umherliefen verschwanden in einer Art Gletscherspalte. Das Raumschiff des Königs noch auf dem Grund fing Feuer und explodierte ebenso. In diesem Moment, als ob der Tod des Königs ein Signal war, sahen wir die große Pyramide in einem Stück in eine riesige Spalte stürzen, die sich entlang der Hochebene verlängerte und sekundenschnell breiter wurde. Die Pyramide balancierte sich für einen Moment auf dem Rand der Spalte und wurde dann mit einem gewaltigen Beben von den Flammen verschluckt.

Wieder änderte sich die Szene. Wir hatten eine Ansicht des Seehafens und der Stadt die auf und ab zu gehen schien, wie Wellen auf dem Ozean. Gebäude fingen an einzustürzen, daß von Schreien der schrecklichsten Angst von dieser Grausigkeit begleitet wurde, in Szenen die in den Flammen erschienen und wieder verschwanden. Betäubende Explosionen geschahen und ich erfuhr, daß sie ihren Ursprung tief unter der Erde hatten. Gesamte Vororte tauchten in die Erde ein und sehr große Stücke des Kontinentes folgten hinterher. Der Ozean stürzte sich in die unermesslichen Abgründe um die leere zu füllen die geschaffen wurde und plötzlich versank die gesamte Hochebene von Savanasa in das Wasser, wie ein enormer sinkender Ozeandampfer, nur viel schneller.



Gewaltige Strudel bildeten sich, in welchen ich Menschen sehen konnte die sich verzweifelt an Wrackteilen festhielten um zu versuchen diese hoffnungslose Situation zu überleben. Es war schrecklich für mich Zeuge dieser Katastrophe zu sein, obwohl ich wußte das sie schon vor 14 500 Jahren geschehen war. Wir machten eine sehr schnelle 'Tour' des Kontinentes und überall fanden wir die gleichen Katastrophen. Gigantische Wasserwellen stürzten über die verbliebenen Ebenen und versenkten sie. Wir näherten uns einem Vulkan der gerade ausgebrochen war und nahe gelegen sahen wir Felsen die anfangen sich in einem regelmäßigen Rhythmus zu bewegen, als wenn eine gigantische Hand sie über dem Lavafluß anhob und einen Berg vor unseren Augen herstellte. Dieses schien genau so schnell zu geschehen, als das verschwinden der Hochebene von Savanasa. Die Szene verschwand wieder um durch eine andere ergänzt zu werden. Wir kommen jetzt in Südamerika an, Michel, wo die Katastrophe noch nicht angefangen hat. Wir schauen uns die Küste an und den Hafen von Thiakuan. Zeitlich gesehen sind wir jetzt zu dem Punkt zurück gegangen bevor der erste Tremor anfang, als der König von Mu mit seinen Beratern die Versammlung hatte. Wir waren jetzt am Kai des großen Seehafens von Thiakuan. Es war Nacht und ein Vollmond beleuchtete das Land, obgleich er bald am untergehen war. Im Osten kündigte eine schwache Beleuchtung des Himmels die Annäherung der Dämmerung an. Alles war ruhig, Wächter patrouillierten die Kais, in denen zahlreiche Boote festgemacht waren. Einige rüpelhafte Gestalten betraten ein Gebäude in dem ein kleines Nachtlicht brannte. Hier konnten wir auch einige der kugelförmigen Leuchten von Mu sehen -aber nur einige. Wir flogen über den Kanal, in dem wir einige Schiffe sahen die in Richtung des inländischen Meeres (wo jetzt Brasilien ist) fuhren. Unsere Gruppe kam auf der Brücke eines schönen Segel Schiffes zum stehen. Eine leichte Brise die vom Westen kam schob das Schiff von hinten an. Es trug wenige Segel, da es über eine Zone segelte die mit zahlreichen Booten verstopft war. Es waren drei Masten auf dem Deck, ziemlich modern in der Bauart und ungefähr 70 Metern in Länge. Urteilend durch die Form seines Rumpfes, würde es zu bedeutenden Geschwindigkeiten im offenem Wasser fähig sein. Einen Moment später fanden wir uns in einer großen Matrosen Kabine, ausgestattet mit bestimmt einem dutzend Kojen, die alle besetzt waren.

Jeder schlief außer zwei Männer die ungefähr dreißig Jahre alt waren und durch ihr körperliches Aussehen vermutlich von Mu stammten. Sie saßen an einem Tisch in einem Spiel vertieft, daß Mahjong gewesen sein könnte. Meine Aufmerksamkeit wurde auf den möglicherweise Älteren von diesen zwei gelenkt -sein langes dunkles Haar war mit einem roten Schal zurück gebunden. Ich wurde zu ihm hingezogen, wie ein Stück Eisen zu einem Magnet und in einem Augenblick war ich über ihm meine Begleiter hinterher ziehend. Während ich durch ihn hindurchging fühlte ich eine fast elektrische Stimulierung -und eine Empfindung der Liebe überkam mich, wie ich sie noch nie zuvor gespürt hatte. Ich fühlte ein undefinierbares Einssein mit ihm und ich durchging ihn immer wieder und wieder. Dieses ist leicht zu erklären, Michel. In diesem Mann bist du mit deinem Astralkörper wiedervereinigt. Das bist du, in einem deiner vorhergehenden Leben. Egal wie, jetzt bist du ein Beobachter hier und es hat keinen Zweck es zu versuchen dieses Leben noch einmal zu leben. Bitte verwickle dich nicht darin. Mit Bedauern folgte ich meinen Begleitern zurück zur Brücke. Plötzlich, weiter im Westen wurde eine laute Explosion gehört und dann noch eine viel näher. Immer noch westlich von uns fing der Himmel an zu glühen. Viel näher jedoch, inmitten vieler scharfen Explosionen beobachteten wir einen Vulkanausbruch der jetzt den westlichen Himmel in einem Radius von ungefähr 30-Kilometer -erhellte. Im Kanal und im Hafen bemerkten wir eine fieberhafte Aufruhr wir konnten Schreie und das heulen der Sirenen hören. Wir hörten laufende Schritte und die Seeleute von unterhalb kamen zur Brücke herauf. Unter ihnen konnte ich den Seemann sehen der meinen Astralkörper 'trug', er war ebenso erschrocken wie seine Begleiter und ich fühlte eine enorme Gefühlswelle der Sympathie für den in Panik-gesetzten 'Michselbst.' Im Glühen des Vulkans sah ich am Stadtrand eine glänzende Kugel sehr schnell in den Himmel fliegen und schließlich verschwand sie aus meinem Blick. Ja, daß war eins von unseren Raumfahrzeugen erklärte Thao. Es wird diese Katastrophe von einer sehr großen Höhe beobachten. Es sind siebzehn Personen an Bord, diese werden tun was sie können um den Überlebenden zu helfen, aber dieses ist trotzdem sehr wenig. Schau da. Der Boden fing an zu rütteln und zu poltern. Drei weitere Vulkane tauchten unter der Oberfläche des Ozeans nahe der Küste auf, nur um genauso schnell wieder im Wasser versenkt zu werden wie sie erschienen waren. Gleichzeitig verursachten sie eine Flutwelle von ungefähr 40 Metern in Weite, welche mit höllischen Geräuschen in Richtung der Küste stürmte. Jedoch bevor sie die Stadt erreichte fing das Land unter uns an zu steigen. Der Hafen die Stadt und die Landschaft jenseits -ein vollständiger Abschnitt des Kontinentes -stieg schnell auf und blockierte den Angriff der Wellen. Um besser zu sehen stiegen wir etwas höher. Was ich sah, erinnerte mich an ein gigantisches Tier, daß von seinem Bau heraus kam und seinen

Rücken wölbte, während es sich streckte.

Die Schreie der Menschen hörten sich an wie ein Ruf aus der Hölle. Sie waren verrückt mit Panik, denn sie stiegen mit der Stadt nach oben wie in einem Aufzug der endlos weitergeht. Die Boote wurden vom wütenden Ozean zu kleinen Stücken an den Felsen zertrümmert und ich sah zu wie die Seemänner die wir gerade hinter uns gelassen hatten, buchstäblich pulverisiert wurden. Eines meiner "Selbstseins" war gerade zu seiner Quelle zurückgegangen. Es schien, daß sich die Erde vollständig in ihrer Form verwandelte. Die Stadt verschwand während schwere schwarze Wolken schnell vom Westen herrollten, um das Land mit Lava und Asche zu tränken das von den Vulkanen ausgespuckt wurde. Zwei Worte kamen mir in diesem Moment in den Sinn um dieses zu beschreiben und zwar grandios und apokalyptisch. Alles um mich herum wurde verschwommen aber ich fühlte das meine Begleiter nahe um mich waren. Ich bemerkte eine silbrig-graue Wolke die sich in Schwindelerregender Geschwindigkeit von uns weg bewegte und dann auf einmal erschien Thiaoouba. Ich hatte den Eindruck wir zogen an silbrigen Fäden, um zu unseren Körpern schnell wieder zurückzukommen, welche auf uns warteten – sie waren so groß wie Berge und schrumpften während wir uns näherten. Meine Astraleugen schätzten diese Schönheit der Farben, die hier auf diesem 'goldenen Planeten' waren, nachdem ich die Alpträume mitgemacht hatte die wirgerade hinter uns gelassen hatten. Ich fühlte wie die Hände, die meinen Körper berührten mich wieder gehen ließen. Meine Augen öffnend, schaute ich mich um. Meine Begleiter standen auf und lächelten und Thao fragte mich, wie es mir geht. Sehr gut, danke. Ich bin sehr überrascht, daß es draußen immer noch hell ist. Selbstverständlich ist es noch Tag, Michel. Wie lange denkst du denn das wir weg waren?

Ich weiß wirklich nicht.

Fünf oder sechs Stunden?

Nein, sagte Thao, amüsiert. Nicht mehr als fünfzehn lorses -ungefähr fünfzehn Minuten. Dann führten mich Thao und Biastra an der Schulter haltend aus dem Entspannungsraum und brachen in ein Gelächter aus über meine Verblüfftheit. Lationusi folgte uns, weniger überschwänglich in seiner Belustigung.

9

Unsere ' sogenannte ' Zivilisation

Als ich mich bei Lationusi und seinen Begleitern bedankte und verabschiedet hatte, verließen wir das Dorf und bestiegen wieder einmal die fliegende Plattform um zu meinem Doko zurückzukehren. Wir nahmen dieses mal einen anderen Weg und flogen über große angebaute Felder, dabei pausierten wir lange genug damit ich das Getreide des Weizens bewundern konnte, der sehr große Garben hatte. Unser Weg kam an einer sehr interessant aussehenden Stadt vorbei -nicht nur waren alle Gebäude

' Dokos ' vom größten bis zum kleinsten, sondern es gab auch tatsächliche keine Straßen die sie miteinander verbanden. Ich verstand auch den Grund für dieses, die Leute hier konnten sich von Platz zu Platz bewegen, indem sie -mit oder ohne Lativok ' flogen ' somit waren Straßen nicht mehr notwendig. Wir flogen nahe an Leuten vorbeidie in diesen enorm großen Dokos ein und aus gingen, in Größe waren sie ähnlich dehnen am Flughafen. Das sind die Fabriken, in denen unsere Nahrung vorbereitet wird, erklärte Thao. Das Manna und das Gemüse das du gestern in deinem Doko gegessen hast, wurden hier vorbereitet. Wir hielten nicht an, sondern flogen über die Stadt und dann über den Ozean. Es war nicht lange und wir erreichten die Insel auf der mein Doko war. Unseren Träger im üblichen Platz lassend, gingen wir in das Doko hinein. Hast du bemerkt, daß du seit gestern früh nichts mehr gegessen hast, sagte Thao! Du wirst Gewicht verlieren, wenn du so weiter machst. Bist du nicht hungrig?

Überraschender weise bin ich nicht besonders hungrig und doch, auf Erden habe ich vier Mahlzeiten pro Tag gegessen!Es ist wirklich nicht so überraschend, mein Freund. Unsere Nahrung hier wird so vorbereitet, daß die Kalorien die in der Nahrung enthalten sind, in regelmäßigen Abständen über einen zweitägigen Zeitraum

freigegeben werden. So werden wir ernährt ohne unsere Mägen überzubelasten. Dieses veranlasst, daß unser Verstand klar und aufmerksam bleibt schließlich ist unser Verstand eine Priorität – oder nicht? Ich nickte in Zustimmung.

Wir halfen uns selbst zu den verschiedensten farbigen Speisen mit etwas Manna zu dem wir ein Glas Hydromel genossen. Was denkst du von deinem Aufenthalt auf Thiaouba Michel, fragte Thao?

Was ich davon denke? Möglicherweise nach meiner Erfahrung von heute morgen, solltest du mich eher fragen was ich von unserer Erde denke! In diesen... fünfzehn Minuten – kam es mir vor, als wären es Jahre gewesen. Bestimmte Momente waren offensichtlich schrecklich, aber andere waren total fesselnd. Kann ich dich fragen, warum du mich für diese Reise in die Vergangenheit mitgenommen hast?

Eine sehr gute Frage, Michel. Ich bin froh das du es fragst. Wir wollten dir zeigen, daß es vor euer jetzigen sogenannten Zivilisation auf Erden, eine wirkliche Zivilisation gegeben hat. Wir haben dich nicht 'entführt', wie man so sagen könnte, um dich einige Milliarden von Kilometer hier her zu bringen um dir die Schönheit unseres Planeten zu zeigen. Du bist hier, weil du zu einer Zivilisation angehörst, die den falschen Weg genommen hat. Die meisten Nationen auf Erden glauben sie sind im hohem Grade fortgeschritten, aber das ist nicht so. Eher sind eure Kulturen dekadent von den Führern und sogenannten oberen Klassen angefangen. Das ganze System ist entstellt. Wir wissen das weil wir euren Planeten die Erde sehr genau überwachen, besonders seit den letzten Jahren, sowie es der große Thaora erklärt hat. Wir können studieren was dort geschieht und das in mancher Art und Weise. Wir können unter euch, in Körpern oder in der Astralanwesenheit leben. Wir sind nicht nur anwesend auf eurem Planeten – sondern auch fähig das Verhalten von einigen eurer Führer zu beeinflussen und das zum guten Glück für euch alle. Zum Beispiel hat unser Eingreifen verhindert, daß Deutschland nicht die erste Nation war, die den Gebrauch der Atombombe hatte. Denn das wäre sehr Verhängnisvoll gewesen für den Rest der Menschheit auf Erden, wenn Nazismus am Ende des zweiten Weltkrieges triumphiert hätte. Wie du weißt, bedeutet jedes totalitäre Regime einen großen Rückschritt für eine Zivilisation. Wenn Millionen Menschen einfach zu den Gaskammern geschickt werden, nur weil sie Juden sind können sich ihre Mörder nicht als zivilisierte Menschen ausgeben. Noch weniger konnten die Deutschen glauben, ausgewählte Menschen zu sein. Um zu tun was sie taten, sind sie niedriger gesunken als jeglicher Kannibalenstamm. Die Russen, die Tausende zur Arbeit in Konzentrations Lager schickten und noch Tausende mehr einfach beseitigten, als Grund das sie eine Gefahr für das Regime darstellen, sind nicht besser. Auf Erden, gibt es eine große Notwendigkeit für Disziplin, aber Disziplin bedeutet nicht Diktatur. Der große GEIST, der Schöpfer selbst, zwingt keine Kreatur, Mensch oder anderstwertig etwas gegen ihren Willen¹ zu tun. Wir haben alle unseren freien Willen und es ist uns überlassen, uns selber zu disziplinieren, um sich dadurch geistig weiter zu entwickeln.

1 - 'Ihren Willen' war ursprünglich 'als sein Wille geschrieben. Dieses veranlaßt dem gesamten Satz, eine doppelte Bedeutung zu geben. Wesses Willen? Schöpfer oder Mensch? Selbstverständlich MENSCH. Sätze wie diese wurden wiederholt falsch übersetzt in den religiösen Texten und verlangten von den Menschen sich dem Willen Gottes zu unterwerfen' was natürlich von bestimmten Schreibern zu einer bestimmten Weise formuliert wurde um die Massen zu kontrollieren. Freier Wille ist unbedingt erforderlich für jede Art der geistigen Entwicklung. Wir verwendeten die Mehrzahl (Geschöpfe, Menschen) um die Zweideutigkeit zu entfernen. (Anmerkung des Herausgebers basiert auf der Erklärung des Autors).

Jemanden seinen Willen aufzuzwingen, in einer Weise die der Einzelperson das Privileg der Ausübung des eigenen freien Willens beraubt, ist eines der größten Verbrechen die der Mensch begehen kann. Was jetzt in Südafrika geschieht, ist ein Verbrechen gegen alle Menschheit. Rassismus in sich selbst ist ein Verbrechen... 'Thao, unterbrach ich, da ist etwas das ich nicht verstehe. Du sagtest, ihr habt es verhindert daß die Deutschen die ersten waren die die Atombombe hatten, aber warum habt ihr nicht verhindert das keiner sie hatte?

Du wirst mir recht geben, wenn ich sage, daß wir auf einem Vulkan sitzen da wo wir jetzt angekommen sind, mit diesen ganzen Atomwaffen unter uns. Was sagst du von Hiroshima und von Nagasaki - fühlst du dich nicht auf eine gewisse Weise Verantwortlich?

Michel, natürlich betrachtest du solche Sachen in einer sehr vereinfachten Weise. Für dich ist alles schwarz oder weiß, aber es gibt auch viele Graue Farbtöne. Wenn der zweite Weltkrieg nicht gestoppt worden wäre, durch die Bombardierung und die Zerstörung jener zwei Städte, hätte es noch viel mehr Todesfälle gegeben – es hätte drei mal so viele Opfer gegeben als es durch die Atombomben Explosionen gab. Wie es in deiner Sprache heißt, wählten wir das bessere der zwei Übel. Wie ich es dir schon vorher erklärt habe, wir helfen manches mal aber wir befassen uns nicht mit den feineren Details einer Situation. Es gibt da sehr strenge Richtlinien, die befolgt werden müssen. Die Atombombe musste existieren – da sie wie auf allen Planeten schließlich doch entdeckt wird. Und wenn sie entdeckt ist, können wir entweder zuschauen, was geschieht, oder wir können eingreifen. Wenn wir eingreifen, dann ist es der Seite einen Vorteil zu geben, die am aufrichtigsten ist und dem die individuelle Freiheit der Menschen am respektvollsten ist. Wenn einige der Führer die dein Buch lesen, dir nicht glauben oder es bezweifeln was geschrieben ist, dann fordere sie heraus, das Verschwinden von Milliarden Nadeln zu erklären, die vor einigen Jahren in die Umlaufbahn der Erde gesetzt wurden. Frage sie auch, um eine Erklärung als zum zweiten Male Milliarden Nadeln verschwanden, die sie wieder in die Umlaufbahn gesetzt hatten. Und keine Angst, die wissen genau auf was du Bezug nimmst. Wir sind für das Verschwinden dieser `Nadeln` Verantwortlich, denn wir beurteilten, daß diese für euren Planeten möglicherweise Katastrophal sind. Wir verhindern manchmal, daß eure Experten mit Feuer spielen, aber es ist wichtig, daß nicht mit unserer Unterstützung gerechnet wird, wenn Fehler gemacht werden. Wenn wir es passend finden euch zu helfen, dann tun wir es, aber wir können nicht und wir möchten euch auch nicht automatisch vor Katastrophen retten -das würde zuwider des Universalgesetzes gehen. Hör zu Michel, Atomwaffen scheinen Furcht in die Herzen der Menschen auf der Erde zu setzen und ich gebe zu, daß es eine Damoklesschwert ist das über euren Köpfen schwebt, aber es ist nicht die wahre Gefahr.

1 - `Nadeln` - 11 Jahre nach Michels Abenteuer, schreibt oder erklärt der Wissenschaftliche Amerikaner, August 1998 (Vol. 279, Nr. 2, Artikel durch N.L. Johnson, `80 Klumpen von Nadeln` (wurden) im Mai 1963 freigelassen als Teil eines Experimentes des US Verteidigungsministerium der Nachrichtentechnik. Der Strahlungs-Druck, der vom Sonnenlicht (???) kam, sollte angeblich die kleinen Nadeln -alle 400 Million aus der Umlaufbahn der Erde hinaus gedrückt haben ... ' hat irgend jemand so etwas schon mal gehört, daß irgend etwas im Universum vom Sonnenlicht aus einer Umlaufbahn gedrückt wurde?

Warum benutzen wir dann Raketen? Um die Situation zu begreifen lade ich Sie ein, die MASSE von 400 Million Nadeln zu errechnen. (Anmerkung des Herausgebers)

Die wirklichen Gefahren auf Erden in der richtigen Reihenfolge sind: Erstens das Geld, dann die Politiker, drittens die Journalisten und Drogen und als viertes die Religionen. Diese Gefahren beziehen sich keineswegs auf Kernkraftwaffen. Sollten die Menschen auf Erden durch eine Atom Katastrophe ausgewischt werden, dann gehen ihre Astralwesen dorthin, wo sie nach dem Tod hingehen müssen und das natürliche Gesetz des Todes und der Wiedergeburt wird beibehalten. Die Gefahr liegt nicht im Tod des Körpers, was Millionen glauben, die Gefahr besteht in der Weise, in der man lebt.

Auf eurem Planeten, ist Geld das schlechteste aller Übel. Versuche dir jetzt mal das Leben ohne Geld vorzustellen... Siehst du, sagte Thao, die meine Bemühungen gelesen hatte, du kannst dir solch ein Leben nicht mehr vorstellen, denn du bist in diesem System verfangen. Jedoch vor gerade zwei Stunden, sahst du, daß die Leute von Mu in der Lage waren ihre Bedürfnisse zu erfüllen, ohne irgendein Geld auszugeben. Ich weiß, du hast bemerkt, daß diese Menschen sehr glücklich und im hohem Grade fortgeschritten waren. Die Zivilisation von Mu drehte sich um die Gemeinschaft, in geistiger und materieller Hinsicht und dadurch kam sie vorwärts. Selbstverständlich darfst du nicht die Gemeinschaft mit Kommunismus verwechseln, welcher in einigen Ländern auf der Erde besteht. Kommunismus wie es auf Erden praktiziert wird ist mehr ein Totalitarismus, anstatt demokratisch und erniedrigt die Menschen damit. Was das Geld betrifft ist es leider schwierig konstruktiv zu helfen, da auf Erden euer vollständiges System darauf basiert ist.

Wenn Deutschland 5000 Tonnen australische Wolle benötigt, kann es leider nicht in Austausch 300 Mercedes Autos und 50 Traktoren senden. Euer Wirtschaftssystem arbeitet nicht auf diese Weise, es ist folglich sehr schwierig das System zu verbessern. Andererseits, könnte viel erreicht werden, hinsichtlich der

Politiker und der politischen Parteien. Ihr seid alle im gleichen Boot... und es kann ein nützlicher Vergleich gezogen werden zwischen einem Land einem Planet oder einem Boot. Jedes Boot muß einen Kapitän haben, aber damit es gut läuft, erfordert es Geschick und einen guten Geist von Zusammenarbeit unter den Seeleuten, sowie den Respekt für ihren Kapitän. Wenn der Kapitän Kenntnisreich, Erfahren, schnell Denkend wie auch Gerecht und Ehrlich ist, sind die Chancen das seine Mannschaft sein bestes tut, sehr groß. Es ist schließlich der tiefere Wert des Kapitäns -unabhängig von seinem politischen oder religiösen Glauben -der die Wirksamkeit seiner Operation ersehen läßt. Stell dir zum Beispiel vor, daß ein Kapitän von seiner Mannschaft gewählt werden müsste, mehr aus Gründen der Politik als für seine Fähigkeiten in der Navigation und seinen Scharfsinn, in Zeiten der Gefahr.

Um sich die Situation besser vorzustellen lasst uns mal annehmen, daß wir eine richtige Wahl beobachten. Wir sind auf einer Haupt Werft, auf dem 150 Mannschaftsmitglieder mit drei Anwärtern für das Kommando des Schiffes anwesend sind. Der erste ist ein Demokrat, der zweite ein Kommunist und der dritte ein Konservativer. Unter der Mitgliedschaft gibt es 60 mit kommunistischen Einstellungen, 50 Demokraten und 40 Konservative. Jetzt werde ich dir zeigen, daß diese Angelegenheit nicht angemessen geleitet werden kann. Der kommunistische Anwärter ist verbunden bestimmte Versprechungen zu den Demokraten und den Konservativen zu machen, wenn er gewinnen möchte, weil er nur ' 60 garantierte ' Stimmen hat. Er muß mindestens 16 Männer von den anderen Beteiligten überzeugen, daß es in ihrem Interesse ist ihn zu wählen. Aber ist er in der Lage, die Versprechungen zu halten die er gemacht hat?

Selbstverständlich gilt auch dasselbe für die anderen zwei Anwärter. Wenn dann einer oder der andere dieser Kapitäne auf dem Meer ist, findet er immer, daß eine bestimmte Zahl seiner Mannschaft grundlegend dagegen ist, daß er das Kommando führt, so besteht immer die Gefahr einer Meuterei. Selbstverständlich, ist dieses nicht die Methode durch die ein Kapitän sein Kommando bekommt – zum guten Glück so. Ich möchte nur die Gefahren anschaulich machen, wenn Führer nur wegen politischer Anschauungen gewählt werden, anstatt für ihre Fähigkeit Menschen auf ehrliche Weise in die richtige Richtung zu führen. Weil wir bei diesem Thema sind, muß ich noch einen anderen Punkt hervorheben. Wenn unser gewählter Kapitän auf hoher See ist, ist er der einzige Führer des Schiffes, dagegen wenn ein Parteiführer als Staatsoberhaupt gewählt ist, wird er sofort von einem Führer der Opposition konfrontiert. Von Anfang an werden seine Entscheidungen, ob gut oder schlecht systematisch durch eine Gegenpartei kritisiert, die auf seinen Niedergang aus ist. Wie kann ein Land unter solch einem System richtig regiert werden, Michel? Hast du eine Lösung?

Selbstverständlich und sie ist dir bereits beschrieben worden. Die einzige Lösung ist dem Beispiel der Regierung von Mu zu folgen. Das heißt einen Führer als Staatsoberhaupt einsetzen, dessen einziges Ziel das Wohlbefinden der Menschen ist. Ein Führer, der nicht durch falschen Stolz oder durch parteische oder persönliche pekuniären Ehrgeiz motiviert wird, der politische Parteien entfernt und auch die Verbitterung und den Haß die mit so etwas mitkommen. Die Hand zum Nachbar auszustrecken -ihn anzuerkennen und mit ihm zusammen zu arbeiten, unabhängig von den Unterschiedlichen Meinungen die vorhanden sind. Er ist schließlich im gleichen Boot wie du, Michel. Er ist ein Teil des gleichen Dorfes, der gleichen Stadt, der gleichen Nation, des gleichen Planeten. Aus was ist dein Haus das dir Schutz gibt gebaut, Michel?

Aus Ziegelsteinen... Holz, Fliesen, Gips, Nägel... ' In der Tat und aus was sind alle diese Materialien gemacht? Aus Atomen, natürlich. Sehr gut, aber erst müssen sich diese Atome wie du weißt sehr nah zusammen schließen um einen Ziegelstein oder sonstiges Baumaterial zu erschaffen. Was würde geschehen, wenn diese Atome sich abstießen, anstatt zu kombinieren, wie sie es tun?

Es würde Zerfall und Zerstörung geben. Verstehst du jetzt das du zum Zerfall deiner Zivilisation beiträgst, wenn du deinen Nachbarn, deinen Sohn oder deine Tochter abstößt -wenn du nicht immer bereit bist, sogar denen zu helfen, die du nicht magst. Das ist genau was auf Erden mehr und mehr geschieht, durch Haß und Gewalttätigkeit. Betrachte zwei Beispiele, weithin bekannt zu jedem auf deinem Planeten die prüfen das Gewalttätigkeit nicht die Lösung ist. Das erste ist Napoleon Bonaparte: durch den Gebrauch der Armee war er in der Lage ganz Europa zu erobern und er setzte als nationaler Führer seine eigenen Brüder ein, um die Gefahr von Verrat zu vermindern.

Es wird überall angenommen, daß Napoleon ein Genie war und in der Tat war er inkompetenter Organisator und Gesetzgeber, da 200 Jahre später, heute noch viele seiner Gesetze in Frankreich bestehen. Aber was ist aus seinem Reich geworden, Michel?

Es löste sich schnell auf, weil es durch den Gebrauch der Arme hergestellt wurde. Hitler versuchte in ähnlicher Weise durch Gewalt Europa zu erobern und du weißt ja, was dann geschah. Gewalttätigkeit zahlt sich nicht aus und wird es auch niemals tun. Die Lösung liegt hier eher in der Liebe und in der Entwicklung des Geistes. Ist es dir schon mal aufgefallen, daß auf der ganzen Welt und besonders in Europa, vielmehr große Schreiber, Musiker und Philosophen im 19. Jahrhundert oder im frühen zwanzigsten Jahrhundert auftauchten? Ja, ich glaube das ist so.

Weißt du warum?

'Nein.'

Seit dem Beginn, von Elektrizität, dem Verbrennungsmotor, das Automobil, das Flugzeug und ähnliches, vernachlässigten die Menschen von der Erde die Kultivierung ihrer Spiritualität und konzentrierten sich mehr auf die materielle Welt. So wie es der große Thora erklärte, Materialismus ist eines der größten Gefahren in einem gegenwärtigen und zukünftigen Leben. Abgesehen von Politikern, hast du auch noch das Problem mit Journalisten und Reportern. Es gibt einige unter ihnen, obgleich leider sehr selten, die in ihrer Arbeit versuchen Informationen Ehrlich und Ernstlich zu verbreiten und ihre Nachrichten Quellen sorgfältig studieren, aber wir sind auch schwer bekümmert, daß die meisten nur den Sensationalismus suchen. Auch eure Fernsehstationen zeigen immer mehr Szenen von Gewalttätigkeit. Wenn jene Verantwortlich verpflichtet wären, Psychologie zu studieren, bevor sie solche ernste Verantwortlichkeiten annahmen, wäre das ein Schritt in die richtige Richtung. Eure Reporter scheinen Opfer und Szenen der Gewalttätigkeit, des Mordes, der Tragödie und Katastrophen zu suchen und ihr Verhalten macht uns richtig krank. Die Führer eines Landes wie auch die Journalisten und tatsächlich jedermann der durch seine Position die Menschen beeinflusst, hat eine enorme Verantwortung in Bezug zu Millionen von Menschen die ja mehr oder weniger seine Mitmenschen sind. Zu häufig vergessen sogar die, welche vom Volk zu ihren Positionen gewählt wurden, daß sie Verpflichtungen in dieser Hinsicht haben. Nur einige Monate vor einer neuen Wahl, bemerken sie dann, daß das Volk unzufrieden ist und sie ihre Position verlieren könnten. Dieses ist zwar nicht der Fall mit Journalisten, da sie nicht das Vertrauen des Volkes gewinnen mussten um ihre Positionen zu erreichen und doch haben sie eine ähnliche Macht in einer Art und Weise zu beeinflussen, die gut oder schlecht ist.

In der Tat sind sie fähig viel gutes zu tun, indem sie die allgemeine Aufmerksamkeit des Volkes alarmieren hinsichtlich zur Gefahr und zum Unrecht -und dieses sollte ihre Hauptfunktion sein. Um zurückzugehen zu der Notwendigkeit, daß die Personen in bedeutenden Positionen Psychologie verstehen und anwenden sollten, gebe ich dir ein gutes Beispiel, um zu veranschaulichen, was ich damit meine. Am Fernsehapparat sehen wir den folgenden Report: Ein junger Mann hat gerade mit einem Gewehr sieben Leute einschließlich zwei Frauen und zwei jungen Kinder getötet. Der Reporter zeigt die Blutflecken und die Körper der Opfer und fügt hinzu, daß der Mörder den Stil eines Schauspielers nachahmte weithin bekannt für seine Brutalität in den Rollen einiger seiner Filme. Und als Resultat wird der Mörder stolz auf sich sein – er hat nicht nur nationale Bekanntheit erzielt, er ist auch verglichen worden mit einem der populärsten Helden der Brutalen modernen Filme. Aber darüber hinaus, ein anderer Verrückter, der diese Nachrichten sieht und die Kommentare der Reporter hört, welche ungerechtfertigte Aufmerksamkeit auf dieses abscheuliche Verbrechen lenken, wird angespornt, seinen eigenen Moment des nationalen 'Triumpfes' zu suchen. Solch eine Person ist normalerweise ein Versager -jemand der unterdrückt, frustriert und gehemmt ist, jemand der sich nach Anerkennung sehnt. Er hat gerade die Nachrichten gesehen und er weiß das alle Gewalttätigkeiten durch Fernsehreporter und Journalisten berichtet und manchmal übertrieben werden. Möglicherweise erscheint seine Abbildung auf der Vorderseite aller Zeitungen -und warum nicht?

Dann geht er vor Gericht und bekommt vielleicht einen Namen wie 'Jack der Mörder' oder der Würger mit dem Samt-Handschuh. Nicht länger wird er mit normalsterblichen verglichen. Der Schaden den solch ein unverantwortlicher Bericht tun kann, ist unvorstellbar. Rücksichtslosigkeit und Verantwortungslosigkeit sind nicht Qualitäten, die in zivilisierten Nationen offensichtlich sind. Deswegen sage ich, daß ihr auf Erden nicht mal den ersten Buchstaben des Wortes Zivilisation erzielt habt. So, was ist die Lösung?

Warum stellst du solch eine Frage, Michel? Du bist gewählt worden, weil wir wissen wie du denkst und ich weiß, daß du die Antwort zu deiner Frage kennst. Doch wenn du darauf beharrst hörst du die Antwort aus meinem Munde. Die Journalisten, Reporter und jedermann sonst, dessen Aufgabe es ist Nachrichten zu verbreiten, sollte solchen Fällen wie Mord nicht mehr als zwei bis drei Zeilen widmen. Sie konnten einfach sagen, wir haben gerade den Mord von sieben Menschen durch einen unverantwortlichen Verrückten erfahren. Dieser Mord geschah an einer bestimmten Stelle und ist ein trauriger Fall, in einem Land das sich als zivilisiert betrachtet. Ende, der Durchsage. Die, welche ihren Tag oder Wochen des Ruhmes suchen, würden es sich zweimalüberlegen einen Mord zu begehen um berühmt zu werden, wenn ihre Taten so wenig Publikationen empfangen.

Stimmst du mir zu? Über was sollen dann die Reporter schreiben?

Es gibt so viele Themen die wirklich Wert sind gezeigt werden, positive Reporte verbessern die Psyche der Menschen auf Erden, anstatt einer negativen Gehirnwäsche. Zum Beispiel, Reportagen von Menschen die ihr Leben riskierten um ein Kind vor dem ertrinken zu retten, oder Unterstützung für die Armen um ihr Los zu verbessern.

Selbstverständlich bin ich mit dir völlig einverstanden, aber ich bin sicher, daß die Zirkulation der Zeitungen von den sensationellen Nachrichten abhängt, die sie enthalten. Jetzt sind wir wieder bei der Wurzel alles Übels angekommen, was ich früher erwähnte -das Geld. Dieses ist der Fluch der euer gesamte Zivilisation untergräbt und doch in diesem bestimmten Fall könnte die Situation rückgängig gemacht werden, wenn jene Verantwortlichen motiviert wurden, um es zu ändern. Gleichgültig welcher Planet es ist, die größten Gefahren für die Menschheit sind letztlich von einer psychologischen, anstatt einer materiellen Natur. Auch Drogen beeinflussen in ähnlicher Weise, die Psyche der Einzelperson -nicht nur ruinieren sie die körperliche Gesundheit, sie machen auch den Prozess der Universalentwicklung der Einzelperson rückgängig¹. Zur gleichen Zeit geben sie Zustände der Euphorie oder eines künstlichen Paradieses und greifen auch direkt, den Astralkörper an. Ich werde dieses ausführlicher berichten, denn es ist von großer Wichtigkeit. Der Astralkörper kann nur durch zwei Dinge geschädigt werden, durch Drogen und Vibrationen die wieder verursacht werden durch bestimmte Arten von Geräuschen. Nur Drogen betrachtend muß es verstanden werden, daß diese einen Einfluß haben der total gegen die Natur geht. Sie entfernen den Astralkörper zu einem anderen Bereich, in dem er nicht sein sollte. Der Astralkörper sollte entweder in einem Körper oder mit seinem höheren Selbstsein sein, von dem es ein Bestandteil ist. Wenn unter dem Einfluss von Drogen der Astralkörper einer Person ist dann wie im Schlaf und empfindet künstliche Erfahrungen, die vollständig sein oder ihr Urteilsvermögen verstellt. Es ist die gleiche Situation wie ein Körper während einer wichtigen chirurgischen Operation. Wenn du magst, es ist wie ein Werkzeug, das wir verbiegen oder brechen, indem wir es falsch verwenden für eine Aufgabe für die es nicht bestimmt war. Entsprechend der Zeitspanne die eine Person unter dem Einfluß der Drogen ist, wird sein oder ihr Astralkörper vermindert, oder genauer gesagt er wird mit falschen Informationen gesättigt. Die Genesungszeit eines Astralkörpers kann einige Lebenszeiten dauern, aus diesem Grund sollten Drogen um jeden Preis vermieden werden. Da ist etwas was ich nicht ganz verstehe, unterbrach ich. Zweimal hast du mir jetzt schon Drogen gegeben, um meinen Astralkörper von meinem körperlichen Körper zu befreien.

Hast du mir dabei keinen Schaden zugefügt?

Nein, überhaupt nicht. Wir benutzten eine Droge, die nicht Halluzinogen ist, um einen Prozeß zu unterstützen der mit ausreichendem Training ziemlich natürlich auftreten könnte. Es ist keine Droge die blind macht und stellt folglich keine Gefahr für deinen Astralkörper dar und der Effekt ist sehr kurzfristig. Um noch mal zurückzugehen zu den Problemen deines Planeten, die Lösung davon hängt von der Liebe ab – und nicht vom Geld. Es erfordert, daß die Menschen über Haß, Groll, Eifersucht und Neid hinaus steigen und das jede Person ob er jetzt Straßenfeger oder Gemeinschaftsführer ist, seinen Nachbarn vor sich selbst setzt und seine Hilfe anbietet, wer auch immer sie benötigt.

1 – “rückgängig“ Betonung des Editor.

Jeder hat einen physikalischen und geistigen Bedarf für die Freundschaft seines Nachbarn -nicht nur auf deinem Planeten, sondern auf allen Planeten. Wie Jesus gesagt hat, als wir ihn vor fast 2000 Jahren zu euch schickten: ' Liebe deinen Nachbar wie dich selbst ' -aber natürlich... ' Thao! Unterbrach ich wieder, aber fast unhöflich dieses mal.

Was hast du gerade gesagt hinsichtlich Jesus?

Michel, Jesus wurde vor fast 2000 Jahren von Thiaoouba zur Erde geschickt -genauso wie Lationusi auch zur Erde ging und wieder zurück kam. Von allem was mir erklärt worden war, war es diese unerwartete Enthüllung die mich am meisten schockierte. Im gleichen Moment änderte sich sehr schnell die Farbe von Thaos Auras. Das weiche neblige Gold um ihren Kopf wurde fast gelb und die leichte Mischung von Farben über ihrem Kopf, flammte mit neuer Energie.

Einer von den großen Thaora ruft uns, Michel, wir müssen sofort gehen. Thao stand auf und ich justierte meine Schutzbrille und folgte ihr nach draußen, fasziniert durch diese plötzliche Unterbrechung und die ungewohnte Eile. Wir bestiegen die Fliegendeplattform und stiegen vertikal nach oben über die Zweige der Bäume. Bald flogen wir über den Strand und dann über den Ozean mit einer Geschwindigkeit vielschneller als jemals zuvor. Die Sonne im Himmel war ziemlich niedrig und wir glitten über das Wasser, welches Smaragd grün war oder ein vollkommenes Azur blau -so gut ich diese Farben in den irdlichen Bezeichnungen beschreiben kann. Sehr große Vögel mit einer Flügelweite von ungefähr vier Meter kreuzten gerade unseren Weg, die hellen rosafarbenen Federn ihrer Flügel und ihre hellgrünen Schwanzfedern wurden von den Strahlen der Sonne beleuchtet. Es war nicht lange und wir erreichten die Insel, wo Thao die fliegende Plattform wieder auf dem Park landete und wie es schien genau am gleichen Fleck wie vorher. Sie gab mir ein Zeichen ihr zu folgen und so machten wir uns auf den Weg – sie ging und ich rannte hinter ihr her. Dieses Mal gingen wir nicht in die Richtung der zentralen Doko, sondern einen anderen Weg der uns schließlich zu einem anderen Doko führte, mit der gleichen enormen Größe wie das zentrale Doko. Zwei Personen, beide größer als Thao warteten auf uns unter dem Eingangslicht. Thao sprach mit ihnen in einer leise Stimme und näherte sie sich ihnen dann ein wenig mehr und hielt eine kurze Beratung mit ihnen, von welcher ich ausgeschlossen wurde. Sie standen still und warfen flüchtige neugierige Blicke in meine Richtung, aber keiner lächelte dabei. Ihre Auras leuchteten weniger hell als Thao's Aura – was ein sicheres Anzeichen war das sie geistig nicht so hoch entwickelt waren. Für eine beträchtliche Zeit warteten wir ohne uns zu bewegen. Die Vögel vom Park näherten sich und beobachteten uns. Niemand außer mir schenkte ihnen Aufmerksamkeit, meine Begleiter waren anscheinend tief in Gedanken. Ich erinnere mich ganz klar, ein Vogel ähnlich einem Paradiesvogel kam und setzte sich zwischen Thao und mir, als wollte er von der ganzen Welt bewundert werden.

Die Sonne war am untergehen und ich erinnere mich an ihre letzten Strahlen hoch oben in den Bäumen, welche Funken von Violet und Gold in die Äste warfen. Ein Schwarm von Vögel flatterte laut unter der Überdachung der Bäume und brach die erstellte Ruhe. Es war wie ein Signal, denn Thao bat mich dann meine Maske zu entfernen, meine Augen zu schließen und ihre Hand zu nehmen damit sie mich führen konnte. Neugierig wie ich war, tat ich wie sie bat. Vorwärts gehend fühlte ich einen leichten Widerstand, der mir jetzt vertraut war als wir das Doko betraten. Mir wurde telepathisch mitgeteilt meine Augen halbgeschlossen und gesenkt zu halten und in Thaos Spur zu folgen. Wir gingen ungefähr 30 Schritte, als Thao stehen blieb und mich an ihre Seite zog. Immer noch telepathisch zeigte sie an, daß ich meine Augen jetzt öffnen und herum schauen konnte, dieses tat ich aber ziemlich langsam. Vor mir sah ich drei Gestalten, bemerkenswert ähnlich wie die, welche ich schon mal getroffen hatte. Genau wie die anderen, saßen sie mit überkreuzten Beinen und geradem Rücken auf den mit Gewebe umfassten Blöcken, jeder Sitz war von einer Farbe der mit seinem Inhaber harmonierte. Thao und ich standen neben zwei ähnlichen Sitzen, bis wir dann telepathisch und ohne eine Geste eingeladen wurden, Platz zu nehmen. Ich schaute mich diskret um, konnte aber keine Spur von den zwei Personen sehen die wir am Eingang getroffen hatten, möglicherweise waren sie hinter mir..? Wie vorher, gaben die Augen der Thaori den Eindruck von innerhalb belichtet zu sein, aber diesesmal war ich sofort in der Lage ihre Auras zu sehen, so prachtvoll mit hellen Farben und alle so angenehm für die Augen. Die mittlere Person erhöhte sich schwebend ohne seine Position zu ändern und schwebte langsam in meine Richtung. Er stoppte vor und etwas über mir und setzte eine seiner Hände an die Unterseite meines Kleingehirns (Zerebellum) und die andere auf die linke Seite meines Kopfes.

Wieder hatte ich den Eindruck das mein Körper mit einer Flüssigkeit gefüllt wurde, daß mir das Gefühl des Wohlseins gab, aber diesesmalfiel ich fast in Ohnmacht dabei.Seine Hände entfernend, schwebte er zu seinem Sitz zurück. Vielleicht sollte ich erklären, daß die Einzelheiten hinsichtlich der Position seiner Hände auf meinem Kopfspäter von Thao erklärt wurden, wie ich schon einmal erwähnt habe, war es über mich hinaus, um solche Einzelheiten zu der Zeit zu registrieren. Und doch erinnere ich mich an einen Gedanken der in mir aufkam -ein Gedanke, eher außer Platz insolch einem Zeitpunkt. Als er wieder seinen Sitz einnahm dachte ich, vermutlich werde ich diese Person nie mit seinen zwei Beinen gehen sehen sowie jeder andere es sonst tut.

10 Ein besonderer Außerirdischer und meine ehemaligen Leben

Eine bestimmte Zeit war vergangen, ich habe keine Ahnung wie lange, als ich instinktiv meinen Kopf nach links drehte. Ich bin sicher mein Mund war offen und blieb so für eine Weile. Eine der zwei Personen die ich früher getroffen hatte, kam inunsere Richtung von der linken Seite her und führte eine Person an der Schulter, äußerst außergewöhnlich im Aussehen. Für einen Moment dachte ich, daß diese Person ein Indianer Häuptling war, wie man ihn in Filmen sieht. Ich werde versuchen ihn zu beschreiben, so gut ich kann. Er war in der Statur sehr klein, möglicherweise 150 Zentimeter aber was von ihm am auffallendsten war, daß er so breit wie er hoch war, gerade wie ein Quadrat. Sein Kopf war vollständig rund und saß direkt auf seinen Schultern. Was mich erst auf den Gedanken gebracht hatte, daß er ein Indianer Häuptling war, war sein Haar. Welches mehr wie Federn aussah anstatt wie Haar, es hatte gelb, rot und blaue Farben. Seine Augen waren ziemlich rot und sein Gesicht war flachgedrückt fast wie einMongoloidgesicht. Er hatte keine Augenbrauen aber Wimpern die viermal solang waren wie meine. Er hatte die gleiche Kleidung an, die mir auch gegeben worden war, obgleich ziemlich unterschiedlich in der Farbe. Seine Glieder die aus der Kleidung hervorrugten, waren von der gleichen hellblauen Farbe wie sein Gesicht. Seine Aura war silbrig an manchen Plätzen und glänzte hell, um seinen Kopf war ein starker goldener Schein. Die Mischung der Farben über seinem Kopf war viel geringer als Thaos und stieg nur einige Zentimeter von seinem Kopf auf. Er wurde telepathisch eingeladen, Platz zu nehmen, ungefähr 10 Schritte links von unseren Sitzen. Wieder schwebte die mittlere Gestalt, dieses mal in Richtung des Neuankömmling und setzte seine Hände auf seinen Kopf und wiederholte das Verfahren das er auch bei mirgemacht hatte.Als wir alle saßen, sprach diese große Person uns an. Er sprach in der Sprache von Thiaoouba und ich war vollständig verblüfft zu finden das ich alles verstand was er sagte, gerade als ob es in meiner Muttersprache gesprochen wurde!

Thao, bemerkte meine Erregung und sagte telepathisch, ja Michel, du hast eine neue Gabe bekommen. Es wird dir später erklärt werden. 'Arki,' sagte der Thaora, daß ist Michel vom Planet der Erde. Arki, ich möchte dich Willkommen heißen auf Thiaoouba. Möge der Geist dich erleuchten. Zu mir sprechend fuhr er fort. Arki ist vom Planeten X gekommen, um uns zu besuchen. (Mir wurde es nicht erlaubt, den Namen dieses Planeten zu verraten weder noch der Grund warum es mir verboten wurde.) Dafür danken wir ihm im Namen des GEISTES und dem ganzen Universum, genauso wie wir dir danken, Michel, für deine Bereitwilligkeit mit uns in unserer Mission zusammenzuarbeiten. Arki ist in seinem Agoura1 auf unsere Einladung hin gekommen, besonders um dich zu treffen Michel.Wir wollten das du mit deinen eigenen Augen siehst und mit deinen eigenen Händen einen Extra-planetarian (Ausserirdischen) berührst, welcher ziemlich unterschiedlich von deiner eigenen Rasse ist. Arki bewohnt einen Planeten der gleichen Kategorie wie die Erde, obgleich er in bestimmten Respekten sehr unterschiedlich ist. Diese Unterschiede sind im wesentlichen physisch und haben über den Kurs der Zeit zum körperlichen Aussehen dieser Menschen beigetragen. Wir wollten dir auch verschiedene Sachen zeigen, Michel. Arki und seine Mitmenschen sind in technologischen und in geistigen Angelegenheiten im hohem Grade entwickelt, was dich vielleicht überrascht, in Erwägung ziehend, das du sein Aussehen abnormaloder vielleicht sogar ungeheuerlich

findest. Jedoch kannst du durch seine Aura sehen, daß er in hohem Grade geistig entwickelt und gut ist. Wir wollten dir durch diese Erfahrung auch zeigen, daß wir dir für einige Zeit nicht nur das Geschenk, Auras sehen, sondern auch das des Verstehens aller Sprachen geben können, ohne jeder Anwendung von Telepathie. Deswegen kann ich alles verstehen. Ja deswegen, antwortet der Thaora. So jetzt kommt euch näher, ihr zwei. Sprecht miteinander, berührt euch, wenn ihr wollt -in einem Wort macht Bekanntschaft miteinander. Ich stand auf und Arki tat das selbe. Als er stand berührten seine Hände fast den Fußboden. Jede Hand hatte fünf Finger wie unsere auch, aber er hatte zwei Daumen -einer in der gleichen Position wie unserer und der andere, wo unser kleiner

Finger ist. [8]Wir näherten uns und er hielt mir seinen Arm entgegen, daß innere Handgelenk zeigend und die Hand geschlossen zur Faust. Er lächelte mich an und zeigte eine Reihe von tadellosen Zähnen geradeso wie unsere, aber grün in Farbe. Ich entgegnete die Geste und hielt ebenso meine Hand zu ihm aus, nicht wissend was ich tun sollte. Er sprach zu mir in seiner eigenen Sprache – die für mich tadellos verständlich war.

1 -Raumfahrzeug des Planeten X, das mit einer Geschwindigkeit etwas unterhalb die der Lichtgeschwindigkeit fliegt.

Michel, es freut mich sehr dich kennen zu lernen und ich hätte dich gerne als ein Gast, auf meinem eigenen Planeten begrüßt. Ich dankte ihm warm und war überwältigt mit Gefühlen, daß ich den Satz auf französisch anfang und ihn auf englisch beendete und er hatte keine Schwierigkeiten es zu verstehen! Er fuhr fort. Auf die Bitte von dem großen Thaora bin ich nach Thiaoouba vom Planeten X gekommen, ein Planet der in vieler Weise der Erde ähnelt. Er ist zweimal größer als die Erde mit 15 Milliarden Einwohnern, aber, wie die Erde und andere Planeten der ersten Kategorie, ist es ein Planet der Betrübnis. Unsere Probleme sind in vieler Hinsicht die selben wie Ihr auch habt. Wir hatten zwei nukleare Holocausts während unseres Bestehens auf unserem Planeten und wir hatten Diktaturen, Verbrechen, Epidemien, Katastrophen, ein Währungssystem und alles was mit diesem verbunden ist, sowie Religionen, Kulte und andere Sachen. Jedoch, vor achtzig unserer Jahre (unser Jahr dauert vierhundert und zwei

– 21 Stunden Tage) leiteten wir eine Verbesserung ein. In der Tat wurde diese Verbesserung von einer Gruppe von vier Personen in Bewegung gesetzt. Diese kamen von einem kleinen Dorf am Ufer von einem unserer größten Ozeane. Diese Gruppe bestand von drei Männern und einer Frau, welche Frieden, Liebe und Freiheit der Meinungsäußerung predigten. Sie reisten zur Hauptstadt ihres Landes und verlangten eine Audienz mit den Staatsführern. Ihr Antrag wurde verweigert, weil das Regime diktatorisch und militärisch war. Für sechs Tage und fünf Nächte schliefen die vier vor den Palastoren, aßen nichts und tranken wenig Wasser. Ihre Ausdauer erregte allgemeine Aufmerksamkeit und bis zum 6. Tag hatte sich eine Masse von 2000 Menschen vor dem Palast gesammelt. Mit schwachen Stimmen predigten die vier zur Masse sich in Liebe zu vereinigen um das Regime zu ändern. Bis die Wache dann ein Ende zu ihrer ' Predigt ' setzte, indem sie die vier erschossen und damit drohten noch andere Zuschauer zu erschießen, wenn sie sich nicht zerstreuten. Was diese schnell taten, in echter Furcht vor der Wache. Dennoch war jetzt ein Samen im Verstand der Leute gesät worden. Nach reichlicher Überlegung, sahen Tausende von ihnen ein, daß ohne ein friedliches Verständnis sie alle machtlos waren, absolut machtlos. Eine Nachricht wurde herum gegeben, unter den reichen und armen, den Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Arbeiter und Vorarbeiter und an einem Tag, sechs Monate später, kam dann die gesamte Nation zu einem Stillstand.

Was meinst du damit, es kam zu einem Stillstand? Fragte ich.

Das Atomkraftwerk hörte auf zu arbeiten, Transportsysteme kamen zum erliegen, Autobahnen wurden blockiert. Alles stoppte. Die Landwirte hörten auf ihre Erzeugnisse zu liefern. Radio und Fernsehnetze hörten auf zu übertragen, Kommunikationssysteme wurden abgeschaltet. Die Polizei war angesichts solcher Einheit einfach hilflos, in einer Angelegenheit von Stunden hatten Millionen Menschen aufgehört zu arbeiten. Es schien als hätten die Menschen während dieser Zeit ihren Haß, Eifersucht und ihre Meinungsverschiedenheiten vergessen, während sie sich gegen Unrecht und Tyrannei vereinigten. Eine Polizeieinheit und eine Armee bestehen aus Menschen und diese Menschen hatten wieder Verwandte und Freunde unter dieser Menschenmenge.

Es war jetzt nicht mehr eine Frage von der Tötung der vier staatsgefährdeten Einzelpersonen, sondern Hundert Tausende müssten getötet werden nur um ein Kraftwerk zu befreien. Angesichts dieser Entschlossenheit der Menschen waren die Polizei, die Armee und der Diktator gezwungen zu kapitulieren. Die einzigen Todesfälle die es gab während dieses Ereignisses waren 23 Fanatiker und die waren die persönliche Leibwache des Tyrannen, die Soldaten waren gezwungen sie zu erschießen um ihn zu erreichen.

Hat man ihn dann aufgehängt? Fragte ich.

Arki lächelte. Aber nein Michel, warum denn. Die Menschen hatten genug von Gewalttätigkeit. Er wurde stattdessen zu einem Platz verbannt, in dem er keinen weiteren Schaden anrichten konnte und tatsächlich spornte ihr Beispiel seine Verbesserung an. Er fand wieder zurück zum Weg der Liebe und den Respekt für die individuelle Freiheit. Er starb schließlich und bereute alles was er getan hatte. Jetzt ist diese Nation auf unserem Planeten die erfolgreichste, aber wie auch auf eurem Planeten gibt es andere Nationen unter der Herrschaft eines Gewalttätigen totalitären Regimes und wir tun alles in unserer Kraft ihnen zu helfen. Wir wissen, daß alles was wir in diesem Leben tun eine Lehre ist und das gibt uns die Möglichkeit zu einem überlegenen Bestehen aufzusteigen und uns sogar von unserem Körper für immer zu befreien. Du sollst auch wissen, daß die Planeten kategorisiert sind und das es möglich ist für gesamte Bevölkerungen zu anderen Planeten auszuwandern, wenn der eigene Planet in Gefahr ist. Aber niemand kann es tun, wenn der neue Planet nicht von der gleichen Kategorie ist. Da wir selber überbevölkert und technologisch sehr entwickelt sind, haben wir euren Planeten besucht mit der Absicht dort eine Siedlung herzustellen -eine Idee die wir wieder fallen ließen da eure Entwicklungsstufe uns mehr Schaden wie gutes bringen würde. Ich war nicht sehr beeindruckt von Arkis Darstellung und meine Aura muß das wohl angezeigt haben. Denn er lächelte und fuhr fort. Es tut mir leid Michel, aber ich sage was ich meine und das ohne Heuchelei. Wir besuchen die Erde immer noch aber nur als Beobachter, wir studieren euch und sind interessiert von euren Fehlern zu lernen. Wir greifen auch niemals ein, weil das nicht unsere Rolle ist und wir würden nie euren Planeten überfallen, da dieses für uns ein Schritt zurück sein würde. Ihr seid nicht zu beneiden weder materiell, technologisch oder spirituell. Nochmal zurück zu den Astralkörpern, ein Astralkörper kann absolut nicht zu einem überlegenen Planeten wechseln, wenn er nicht genug dafür entwickelt ist. Wir sprechen Selbstverständlich von der geistigen Entwicklung und nicht technologisch. Diese Entwicklung findet statt dank unseres Körpers. Du hast bereits von den neun Kategorien der Planeten gehört unsere Kategorie ist am untersten der Skala die sich verbessert, wenn sie aufwärts geht, bis herauf zur Skala dieses Planeten. [9] Wir in unseren anwesenden Körpern haben nur die Erlaubnis neun Tage hier zu bleiben. Entsprechend dem Universalgesetz am zehnten Tage würden unsere Körper sterben und weder Thao noch der große Thaora, der die Macht hat die Toten wieder zu beleben, würde diesen Prozeß verhindern oder aufheben können. Die Natur hat sehr unbiegsame Gesetze mit gut eingerichteten Schutzrichtlinien.

Aber, wenn ich hier sterben sollte vielleicht würde dann mein Astralkörper hier bleiben und ich könnte als Säugling auf Thiaoouba wiedergeboren werden...?

Ich war voller Hoffnung und vergaß dabei meine geliebte Familie auf Erden. Du verstehst nicht, Michel. Das Universalgesetz würde erfordern, daß du auf Erden wiedergeboren wirst, wenn du deine Zeit dort noch nicht beendet hast. Aber es ist möglich, daß wenn du auf Erden stirbst – und deine Zeit gekommen ist -dein Astralkörper in einem Körper auf einem anderen mehr fortgeschrittenen Planeten wiedergeboren wird. Eine zweite oder möglicherweise dritte Kategorie Planet oder sogar dieser, abhängig von deinem gegenwärtigen Entwicklungsgrad. Ist es dann möglich, alle Kategorien zu überspringen und sich auf einem der 9. Kategorie Planeten wiedergeboren zu finden, fragte ich immer noch voller Hoffnung, denn ich war entschieden das Thiaoouba das perfekte Paradies war. Michel, kannst du etwas Eisenerz und etwas Kohlenstoff nehmen es zur richtigen Temperatur erhitzen und reinen Stahl produzieren? Natürlich nicht. Zuerst muß du den Abfall vom Eisen entfernen, dann geht es wieder zurück zum Topf und wird wieder und wieder und wieder verarbeitet, für so lange bis erstklassiger Stahl produziert ist. Dasselbe geschied mit uns wir müssen wiederverarbeitet werden wieder und wieder bis wir vollkommen sind, um dann schließlich mit dem GEIST wiedervereinigt zu werden. Der selbst ‚Vollkommen‘ ist und nicht die geringfügigste Unvollkommenheit annehmen kann. Das scheint alles so kompliziert zu sein! Der Geist, der alles erschaffen hat, wollte es so und ich bin sicher das es für ihn sehr einfach ist, aber für ein armes menschliches Gehirn das gebe ich zu, ist es wohl manchmal schwierig alles zu begreifen. Und es wird schwieriger, je näher wir versuchen an die Quelle zu gelangen. Aus diesem Grund haben wir

versucht Religionen und Sekten abzuschaffen und an einigen Plätzen auch mit Erfolg. Diese möchten anscheinend die Menschen zusammen gruppieren um ihnen zu helfen, Gott oder Götter anzubeten und Gottbesser zu verstehen. Jedoch machen sie alles viel schwieriger und sehr unverständlich indem sie Rituale und Gesetze einführen, die von den Priestern erfunden wurden für ihre eigenen persönlichen Interessen, anstatt der Natur und dem Universalgesetz zu folgen. Ich sehe durch deine Aura, daß du bereits einiges von diesen Dingen einsiehst und verstehst. Ich lächelte, denn er hatte recht und ich fragte ihn: könnt ihr auf eurem Planeten die Auras sehen und lesen?

Einige von uns haben es erlernt, mich selbst mit eingeschlossen, aber in diesem Gebiet sind wir so wenig vorgerückt wie ihr. Jedoch studieren wir das Thema enorm weil wir wissen, daß es das ist, was notwendig ist für unsere weitere Entwicklung. Er stoppte ziemlich plötzlich und mir wurde gewahr, daß es eine telepathische Aufforderung war von der großen Persönlichkeit kam, die ihn zum Schweigen brachte. Ich muss jetzt gehen Michel und ich bin vollständig glücklich es zu tun, wenn meine Unterhaltung mit dir von Nutzen gewesen ist, dir und deinen Mitmenschen auf Erden und über das ganze Universum hinaus. Er hielt seine Hand zu mir aus und ich tat es ebenfalls. Trotz seiner Hässlichkeit hätte ich ihn gerne geküsst und ihn in meine Arme genommen. Ich wünschte jetzt, ich hätte es getan...

Ich erfuhr später, daß er zusammen mit fünf anderen in seinem Raumfahrzeug tödlich verunglückte, daß nachdem er Thiaoouba verlassen hatte eine Stunde später explodierte. Ich hoffte, daß das Leben für ihn auf einem mehr gastfreundlicheren Planeten fortfahren würde, aber möglicherweise würde er zu seinem Planeten zurückkommen um seinen Leuten zu helfen -wer weiß?

Ich hatte auf der anderen Seite des Universum einen Bruder getroffen, der von einem Planeten des Kummers kam, so wie ich auch – auf der gleichen Schule studierend, eines Tages zu erlernen ewiges Glück zu gewinnen. Als Arki mit seinem Mentor den Raum verlassen hatte, setzte ich mich wieder neben Thao. Der Thaora, der mir das Geschenk des Verstehens aller Sprachen gegeben hatte, adressierte mich wieder. Michel, Thao hat dir bereits erklärt, daß du von uns ausgewählt wurdest um auf Besuch nach Thiaoouba zu kommen, aber das wesentliche Motiv für unsere Wahl ist noch nicht aufgedeckt worden. Es ist nicht nur weil du bereits einen aufgeweckten und offenen Verstand hast, aber auch -und hauptsächlich -weil du einer der seltenen "Soukous" bist, die gegenwärtig die Erde bewohnen. Ein Soukou ist ein Astralkörper der einundachtzig Leben gelebt hat in menschlichen Körpern, (10) auf unterschiedlichen Planeten oder unterschiedlichen Kategorien. Aus verschiedenen Gründen kehren die "Soukous" auf minderwertige Planeten zurück um dort zu leben, wie die Erde als Beispiel, wenn sie aber doch die Leiter hochsteigen könnten, ohne rückwärts zu gehen. Du weißt doch, daß die Nummer neun die Zahl des Universums ist. Du bist jetzt hier in der Stadt der neun Dokos, gegründet auf Universalem Gesetz. Dein Astralkörper hat neun mal neun Leben, was dich zum Ende von einem des großen Zyklus oder Kreislaufes bringt. Wieder war ich total überrascht. Ich vermutete, daß ich nicht mein erstes Leben lebte, besonders nach meiner Reise zu Mu -aber einundachtzig Leben! Ich wusste nicht das man so viele leben konnte... Es ist möglich viele mehr zu leben, Michel, sagte der Thaora meine Gedanken unterbrechend. Thao, ist bei ihrem 216. angekommen, aber andere Wesen leben weit weniger als das. Wie ich gesagt habe, du bist unter sehr wenigen "Soukous" die auf der Erde leben ausgewählt worden. Aber das du ein vollständiges Verstehen während der Reise zu unserem Planeten erwirbst, haben wir eine andere Reise in der Zeit für dich geplant. Damit du besser verstehst was Reinkarnation ist und auch der Zweck dafür, werden wir es dir ermöglichen deine vorhergehende Bestehen nochmals zu sehen oder zu besuchen. Diese Reise in der Zeit wird dir sehr nützlich sein, wenn du dein Buch schreibst weil du dann vollständig den Zweck dafür begreifen wirst. Er hatte kaum das Sprechen beendet, als Thao mich an der Schulter nahm und mich herum drehte. Sie führte mich in Richtung zum Entspannungsraum – es schien ein Merkmal von jedem Doko zu sein. Die drei Thaori folgten uns, immer noch schwebend. Thao zeigte an, daß ich mich auf einem großen Stück Gewebe hinlegen sollte, daß wie ein Luftpolster aussah. Der Führer der Thaora setzte sich hinter meinen Kopf und die anderen zwei hielten jeder eine Hand von mir. Thao hielt seine Hände schalenförmig über meinem Solarplexus.

Der Führer setzte dann die Indexfinger von beiden Händen über meine Zirbeldrüse und verlangte telepathisch von mir seine Finger anzustarren. Sekunden später hatte ich den Eindruck, mit unglaublicher Geschwindigkeit durch einen dunklen endlosen Tunnel rückwärts zu gleiten. Dann unerwartet kam ich aus dem Tunnel in was aussah, wie die Galerie einer Kohlengrube. Einige Männer mit kleinen Lampen auf ihren

Stirnen schoben Karren vor sich her, andere etwas weiter entfernt lösten die Kohle mit einem Pickel oder schaufelten sie in den Karren. Ich ging zum Ende der Galerie wo ich einen der Bergmänner näher beobachten konnte. Ich schien ihn zu kennen. Eine Stimme innerhalb mir sagte, Michel, das ist einer deiner Körper. Der Mann war durchaus groß und gut gebaut. Er war mit Kohlenstaub und Schweiß bedeckt und musste sich anstrengen die Kohle in eine Karre zu schaufeln. Die Szene änderte sich genauso unerwartet als ich in der Psychosphere auf Mu war. Ich erfuhr das sein Name Siegfried war, als einer der anderen Bergmänner am Eingang zur Grube seinen Namen auf Deutsch aussprach das ich tadellos verstand – jedoch spreche oder verstehe ich diese Sprache nicht. Der andere Bergmann bat Siegfried, ihm zu folgen. Er ging in Richtung zu einer alten Halle ein wenig größer als alle anderen, die in dieser offensichtlichen Hauptstraße des Dorfes waren. Ich folgte ihnen ins innere wo Öllampen brannten und einige Männer an den Tischen saßen. Siegfried schloß sich einer Gruppe von ihnen an. Sie riefen etwas zu einem brutal aussehenden Kerl, der einen schmutzigen Schurz trug und ihnen kurz danach eine Flasche und einige Zinnbecher brachte. Daraufhin erschien eine andere Szene. Es schien, daß es einige Stunden später war. Die Halle war dieselbe, aber jetzt schwankte Siegfried beim gehen sichtbar betrunken. Er ging in Richtung einer Reihe von kleineren Hallen, die alle Kamine hatten, aus denen schwärzlicher Rauch kräuselte. Brück öffnete er die Tür von einer der Hallen und ging hinein, mit mir heiß auf seinen Fersen. Acht Kinder in verschiedenem Alter, von einem Jahr aufwärts, alle zwölf Monate auseinander saßen an einem Tisch und tauchten ihre Löffel in Schüsseln mit Unappetitlich aussehendem Mehlbrei. Sie hoben alle ihre Köpfe bei dem plötzlichen erscheinen ihres Vaters und schauten mit ängstlichen Augen zu ihm auf. Eine Frau, mittelgroß aber stark aussehend, mit einer schmutzigen blonden Haarfarbe adressierte ihn angreifend: Wo bist du gewesen und wo ist das Geld?

Du weißt sehr gut, daß die Kinder vierzehn Tage lang keine Bohnen hatten und dennoch bist du wieder betrunken! Sie stand auf und näherte sich Siegfried. Als sie ihre Hand an hob um ihn ins Gesicht zu schlagen, ergriff er ihren Arm und schlug sie mit seiner linken Faust so hart, daß sie rückwärts zurück fiel. Sie sank zum Fußboden und schlug ihr Genick an den Sockel des Kaminherdes an, was sie sofort tötete.

Die Kinder weinten und schrien. Siegfried lehnte sich über seine Frau, deren Augen weit geöffnet waren und in leblos anstarrten. Freda, Freda, steh auf schrie er, seine Stimme mit Qual gefüllt. Er nahm sie in seine Arme um ihr zu helfen, aber sie konnte nicht aufstehen. Als sie für eine Weile ins nichts starrte, wurde ihm plötzlich gewahr, daß sie tot war. Auf einmal nüchtern hetzte er in Richtung der Tür und floh in die Nacht hinaus, er rannte und rannte als ob er seinen Verstand verloren hatte. Wieder änderte sich die Szene und ich sah Siegfried eingeschlossen zwischen zwei Wachen, einer von ihnen setzte eine Haube über Siegfrieds Kopf. Der Scharfrichter trug auch eine mit ausgeschnittenen Löchern, die für seine Augen waren um zu sehen. Er war ein sehr großer Mann und in seiner enormen Hand hielt er den Handgriff von einem Breitschwert. Die Wache zwang Siegfried zu knien und sich vorwärts zubeugen damit sein Kopf auf dem Holzblock lag. Der Scharfrichter kam vor und nahm seine Position ein. Ein Priester ließ eilig einige Gebete, während der Scharfrichter langsam seine Axt über seinem Kopf an hob. Ziemlich plötzlich ließ er dann die Axt auf Siegfrieds Genick hinunterfallen. Der Kopf des Opfers rollte über den Boden und verursachte das die Masse einige Schritte zurück gingen. Ich hatte gerade den gewaltsamen Tod von einem meiner vielen Körper... bezeugt. Diese Empfindung war so überaus merkwürdig. Bis zu dem Moment seines Todes war ich gefüllt mit einer großer Vorliebe für diesen Mann und obgleich es falsch war was er getan hatte, fühlte ich großes Mitleid für ihn. Im Augenblick seines Todes während sein Kopf über dem Boden rollte inmitten des Murmeln der Masse, fühlte ich eine überwältigende Entlastung – für ihn, sowie auch für mich Selbst. Sofort wurde ich vor eine andere Szene gestellt. Vor mir sah ich einen See, sein glänzendes blaues Wasser reflektierte die Strahlen von zwei Sonnen, die ziemlich niedrig am Horizont hingen. Ein kleines Boot, reich und dennoch zart verziert mit den Skulpturen und Bemalungen fuhr über den See. Es wurde von Männern mittlerer Größe und rötlicher Hautfarbe mit langen Pfosten die sie in das Wasser tauchten, geführt. Unter einer Art Überdachung und auf einem aufwendig verzierten Thron, saß eine reizende junge Frau mit goldener Haut. Ihr oval geformtes Gesicht wurde durch hübsche Mandelaugen und langes Blondes Haar beleuchtet, welches bis zu ihrer Taille fiel. Sie war entspannt und lächelte als die junge Gesellschaft, die um sie herum war, sieherzlich unterhielt. Ich wusste sofort, daß dieses hübsche Geschöpf ich selbst in einem anderen Leben war. Das Boot fuhr ständig voraus in Richtung zu einem Steg von dem ein breiter Fußweg fort führte, der durch kleine blühende Sträucher eingefasst wurde. Dieser Weg verschwand unter den Bäumen die ein Palast ähnliches Gebäude umgaben mit Dächern auf verschiedenen Stockwerken und mit verschiedenen Farben. Mit einer Änderung der Szene fand ich mich innerhalb des Palastes in einem

verschwenderisch verzierten Raum.

Eine Wand öffnete sich zum Garten hinaus – dieser Minigarten war sorgfältig angelegt mit einer erstaunlichen Vielzahl von Farben. Bedienstete mit rötlicher Haut und bekleidet mit hellgrünen Lendenschürzen, waren beschäftigt mit der Bedienung von hundert oder so Gästen. Diese Gäste waren von beiden Geschlechtern und waren alle reichlich bekleidet. Sie hatten die gleiche hellegoldene Hautfarbe wie die Frau auf dem Boot. Im Gegensatz zu der Hautfarbe der Diener, hatten diese Menschen die Hautfarbe wie von blonden Frauen auf Erden, die viel in der Sonne waren. Die hübsche junge Frau vom Boot, saß in was der Ehrenplatz zu Schein schien, in einem Sessel mit einem hohen Rücksitz. Leise und bezaubernde Musik spielte was vom anderen Ende des Raumes sowie vom Garten auszuströmen schien. Einer der Bediensteten öffnete eine große Tür um einen großen jungen Mann eintreten zu lassen -möglicherweise 190 Zentimeter in der Größe und er hatte eine ähnliche goldene Hautfarbe. Sein Gang war stolz und er war athletisch gebaut. Kupfernes blondes Haar umrandete sein Gesicht von regelmäßigen Zügen. Er ging mit Zielbewussten Schritten in Richtung der jungen Frau und verbeugte sich vor ihr. Sie flüsterte ihm etwas zu und gestikulierte zu den Bediensteten die einen Lehnstuhl brachten, der ähnlich war wie ihr eigener und setzten ihn neben den ihren. Der junge Mann nahm Platz und die Frau gab ihm ihre Hand die er in seiner hielt. Plötzlich auf das Signal von ihr, klang ein Gong mehrmals und alles wurde still. Die Gäste drehten sich in Richtung zu dem Paar. Die junge Frau sprach in Richtung zu den Bediensteten sowie auch zu den Gästen in einer laut und klaren Stimme: Zu allen die hier versammelt sind, es ist mein Wunsch zu verkünden, daß ich einen Liebhaber gewählt habe. Es heißt Xinolini und er hat von diesem Moment an, entsprechend meiner Vereinbarung alle königlichen Rechte und Privilegien nach mir. In der Tat ist er die zweit größte Macht im Königreich, nach mir selbst, die Königin und das Oberhaupt. Jedermann der ihm ungehorsam ist oder ihm falsch tut in jeder Hinsicht, antwortet mir direkt. Das erste Kind das ich von Xinolini bekomme, ob Junge oder Mädchen ist mein Nachfolger. Ich, Labinola Königin des Landes, habe dieses entschieden. Sie signalisierte wieder und der Ton des Gongs zeigte das Ende ihrer Rede an. Einer nach dem anderen der Gäste verbeugte sich vor Labinola und küssten zuerst ihre Füße und dann Xinolini als eine Geste der Unterwürfigkeit. Diese Szene wurde unscharf verschwand und wurde mit einer anderen ersetzt, im gleichen Palast aber in einem anderen Raum in dem die königliche Familie auf den Thron saß. Hier übte Labinola Gerechtigkeit aus. Alle Art von Leuten standen vor der Königin und sie hörte allen aufmerksam zu. Auf einmal geschah eine außerordentliche Sache. Ich fand, daß es für mich möglich war in ihren Körper einzudringen. Es ist ziemlich schwierig zu erklären aber für eine bestimmte Zeit während ich zuhörte und zuschaute war ich Labinola selber.

Ich konnte absolut alles verstehen was gesprochen wurde und als Labinola ihr Urteilsausspruch stimmte ich mit ihren Entscheidungen total überein. Ich konnte im Murmeln der Masse, die Reflexionen der Bewunderung für ihre Klugheit hören, nicht einmal drehte sie sich in Richtung Xinolini und nicht einmal bat sie um seinen Rat. Ich fühlte großen Stolz in mir aufsteigen, wissend das ich diese Frau in einem anderen Leben gewesen war, zu dieser Zeit bemerkte ich auch die leichten Prickelempfindungen die ich zu erkennen begann. Alles verschwand wieder und dann war ich wohl im luxuriösesten aller Schlafzimmer. Es war das von Labinola, sie lag vollständig nackt auf dem Bett, drei Frauen und zwei Männer waren in ihrer Nähe. Während ich mich näherte konnte ich ihr Gesicht sehen, mit Schweiß strömend und mit dem Schmerz der Wehen entstellt. Die Frauen waren Hebammen und die Männer waren die besten Doktoren im ganzen Königreich, alle schienen sehr besorgt zu sein. Das Kind kam in einer Steißgeburt und Labinola hatte eine Menge Blut verloren. Dieses war ihr erstes Kind und sie war sehr erschöpft. Es, Die Furcht in den Augen der Hebammen und der Doktoren war offensichtlich zu sehen und ich wusste, daß Labinola bereits ahnte, daß sie im Begriff war zu sterben. Die Szene verschob sich zwei Stunden in der Zeit voraus und Labinola hatte gerade ihren letzten Atem getan. Sie hatte zu viel Blut verloren. Das Kind war auch gestorben, es erstickte, bevor es in die Welt auftauchen konnte. Labinola, dieses hübsche Geschöpf von achtundzwanzig Jahren so schön und gut, hatte gerade ihren Astralkörper -meinen Astralkörper befreit, um ein anderes Leben zu leben. Weitere Szenen waren bereits erschienen und deckten andere Leben auf anderen Planeten auf -als Männer, Frauen und Kinder. Zweimal war ich ein Bettler und dreimal ein Seemann. Ich war ein Wasserträger in Indien, ein Goldschmied in Japan, wo ich fünfundneunzig Jahre alt wurde. Ein römischer Soldat. Ein schwarzes Kind von acht Jahren das bei Tschad von einem Löwen verschlungen wurde. Ich war ein Indianerfischer auf dem Amazonas, ich starb mit zweiundvierzig Jahren mit zwölf hinterlassenen Kindern. Auch ein Apache Häuptling, der mit Sechsendachtzig Jahren verstarb. Mehrmals war ich ein Kleinbauer, auf

Erden sowie auch auf anderen Planeten und zweimal ein Asket in den Bergen von Tibet und auf einem anderen Planeten. Abgesehen von Labinola, wo ich Königin von einem Drittel eines Planeten war, waren die meisten meiner Leben sehr bescheiden. Ich sah Szenen von allen achtzig meiner vorhergehenden Leben – einige davon beeindruckten mich sehr. Ich habe nicht die Zeit, sie alle in diesem Buch genau zu schildern, da sie ein Volumen für sich Selbst füllen würden. Möglicherweise werde ich sie eines Tages nieder schreiben. Am Ende der Vorstellung hatte ich den Eindruck mich rückwärts durch den Tunnel zu bewegen und als ich meine Augen öffnete lächelte mir Thao und die drei Thaorifreundlich zu. Als es festgestellt wurde, daß ich in der Tat zurück in meiner eigenen Haut war, sprach der Führer die folgenden Worte. Wir wollten dir dein vergangenes Leben zeigen, damit du bemerken konntest das sie alle verschieden waren, als wenn sie an einem Rad angebracht wurden. Weil ein Rad gebaut ist um sich zu drehen, irgendein Punkt von ihm ist einmal an der Oberseite und bald an der Unterseite, du siehst es ist unvermeidlich.

Eines Tages kannst du ein Bettler sein und dann kannst du eine Königin wie Labinola sein, welche selbstverständlich nicht nur an der Oberseite des Rades war, sondern hat auch viel erlernt und hat anderen geholfen. Und in vielen Fällen lernt ein Bettler soviel wie ein König und in einigen Fällen erlernt er viel mehr. Als du ein Asket in den Bergen warst, hast du mehr Menschen geholfen als in den meisten deiner anderen Leben. Was am meisten zählt ist nicht das Aussehen, aber was hinter ihm ist. Wenn dein Astralkörper einen anderen körperlichen Körper annimmt, dann ist es einfach für den Zweck, mehr und mehr zu erlernen ... Wie wir dir erklärt haben, ist es um deinen höheren Selbstes willen. Es ist ein Prozeß der kontinuierlichen Verfeinerung, der gerade so im Körper eines Bettlers wie in dem eines Königs oder Bergwerkers geschehen kann. Der physikalische Körper ist nur ein Werkzeug. Der Meißel und der Hammer sind Werkzeuge eines Bildhauers sie erreichen nie Schönheit bei sich Selbst, aber sie tragen dazu bei in den Händen eines Künstlers. Eine wundervolle Statue könnte niemals mit den bloßen Händen des Künstlers hergestellt werden. In allen Fällen muß sich ein Astralkörper dem Universalgesetz anpassen und der Natur so nahe wie möglich folgen, dadurch kann er das entscheidende Ziel durch den schnellsten Weg erzielen. Du solltest diesen wichtigen Punkt immer im Sinn behalten. Danach nahmen die Thaori ihre Plätze wieder ein und wir unsere. Während meines Aufenthalts im Doko hatte sich die Sonne gesetzt, jedoch erachteten sie es nicht für notwendig die leuchtende Atmosphäre zu erklären, die es uns erlaubte mindestens fünfzehn Meter weit innerhalb des Dokos zu sehen. Meine Aufmerksamkeit war immer noch auf die Thaori gerichtet. Sie betrachteten mich freundlich und waren umgeben von einem goldenen Nebel der immer dichter wurde in welchen sie dann verschwanden -geradeso wie sie es bei meinem ersten Besuch taten. Dieses Mal setzte Thao leicht ihre Hand auf meine Schulter und bat mich, ihr zu folgen. Sie führte mich zum Eingang des Dokos und in einem Augenblick waren wir draußen. Es war vollständig dunkel und kein Licht war zu sehen, außer über dem Eingang. Ich konnte nicht mehr als drei Meter weit sehen und wunderte mich wie wirdie fliegende Plattform finden würden. Aber dann erinnerte ich mich daran, daß Thao bei Nacht genauso gut sehen konnte wie am Tag. Ich war aber sehr neugierig einen Beweis von diesem zu sehen – wieder wie ein typischer Erdenbürger suchte ich einen Beweis! Der wurde mir sofort gegeben. Thao hob mich mühelos auf ihre Schultern, genauso wie wir auf Erden unsere Kinder tragen. Du könntest stolpern erklärte sie, als wir den Weg entlang gingen und in der Tat schien sie genau zu wissen wohin sie ging, als wenn es Tag hell wäre. Nicht lange und sie setzte mich auf den Sitz im Lativok nieder und nahm neben mir Platz. Ich legte meine Maske die ich in meiner Hand gehalten hatte, auf meine Knie und flogen sofort ab.

Ich muß gestehen, daß ich mich Unbehaglich fühlte blind zu fliegen trotz meines Vertrauens in Thao. Wir flogen zwischen diesen unermessliche grossen Bäumen durch einem Park und ich konnte nicht einmal die Sterne sehen die normalerweise immer so hell glänzten. Schwarze Wolken hatten sich nach dem Sonnenuntergang geformt und unsere Umgebung war vollständig verdunkelt. Neben mir konnte ich jedoch Thao's Aura sehen die so hell über ihrem Kopf leuchtete wie ein Bündel von Farben. Wir nahmen an Geschwindigkeit zu und ich bin sicher, daß wir so schnell in der Dunkelheit flogen, wie wir es am Tag taten. Ich spürte einige Regentropfen in meinem Gesicht. Thao, legte ihre Hand in Richtung eines Punktes auf der Maschine und die Regentropfen verschwanden. Im gleichen Augenblick hatte ich den Eindruck das wir anhielten und ich wunderte mich was geschah, denn ich wusste das wir über dem Ozean waren. Gelegentlich konnte ich auf unserer linken Seite farbige Lichter sehen, die sich in der Ferne bewegten.

Was ist das? Fragte ich Thao.

Das sind die Lichter an den Eingängen zu den Dokos an der Küste. Ich versuchte zu verstehen warum sich die Dokos bewegten, als plötzlich durch die Dunkelheit die jetzt noch dunkler erschien ein Licht direkt in unsere Richtung auf uns zu kam und neben uns stoppte. Wir sind an deinem Doko angekommen, sagte Thao. Komm jetzt. Sie hob mich wieder auf. Ich fühlte einen geringfügigen Druck, als wenn man in ein Doko reingeht und dann regnete es voll in mein Gesicht. Der Regen war sehr stark, aber mit einigen Schritten war Thao unter dem Licht und wir betraten das Doko. Wir sind gerade zur richtigen Zeit heim gekommen, erwähnte ich. Warum, wegen dem Regen, aber nein es hat schon für einige Zeit gegossen. Ich aktivierte das Kraftfeld – hast du es nicht bemerkt?

Du hast den Wind nicht mehr gespürt, stimmt es?

Ja, aber ich dachte das wir angehalten hatten. Ich verstehe überhaupt nichts mehr. Thao brach in ein Gelächter aus was mich wieder beruhigte und schlug vor, daß sie mir dieses Geheimnis jetzt erklären würde. Das Kraftfeld hielt nicht nur den Regen sondern auch den Wind ab, also hattest du keinen Bezugspunkt, durch den du urteilen konntest ob wir uns bewegten oder nicht. Du siehst, man darf sich nicht auf Vorstellung verlassen. Aber, wie konntest du diesen Platz in solch einer Dunkelheit überhaupt finden?

Wie ich dir schon erklärte, wir können bei Nacht genauso gut sehen wie am Tag. Das ist der Grund warum wir hier keine Beleuchtung verwenden -ich weiß das es für dich nicht bequem ist, denn du kannst mich jetzt nicht sehen. Aber auf alle Fälle hatten wir einen sehr ausgefüllten Tag und ich denke, daß es am besten für dich sein würde, wenn du dich jetzt zur Ruhe legst. Darf ich dir helfen. Sie führte mich in den Entspannungsbereich und wünschte mir eine gute Nacht. Ich fragte sie ob sie bei mir bleiben würde, aber sie sagte das sie ziemlich in der Nähe wohnte und nicht einmal ein Fahrzeug benötigte um sie dorthin zu bringen. Mit dem verließ sie mich ich dehnte mich aus und schlief bald ein. Am folgende Morgen erwachte ich von Thaos Stimme, als sie sich über mich beugte und in mein Ohr flüsterte.

Ich bemerkte wie schon das erste mal, daß dieser Entspannungsraum seinen Namen wohl verdiente, denn ich würde Thao nicht gehört haben, hätte sie sich nicht über mich gebeugt um zu sprechen. Jedes Geräusch oder jeder Ton ist hier extrem gedämpft. Auch hatte ich durchgeschlafen ohne einmal aufzuwachen. Ich war tadellos ausgeschlafen. Ich stand auf und folgte Thao in Richtung zum Schwimmbecken. Es war dann als sie mir sagte das Arki einen Unfall hatte. Ich war sehr betroffen von dieser Nachricht und meine Augen füllten sich mit Tränen. Thao erinnerte mich daran, daß Arki zu einem anderen Bestehen fortfuhr und ihn als Freund in Erinnerung behalten sollten, der uns verlassen hat um woanders hin zu gehen. In der Tat ist es traurig Michel, aber wir dürfen nicht egoistisch sein. Andere Abenteuer und andere Freuden warten vermutlich für Arki. Ich machte mich sauber und als ich wieder zu Thao zurück kam genossen wir eine sehr leichte Mahlzeit und tranken etwas Hydromel, weil ich mich nicht sehr hungrig fühlte. Nach oben schauend konnte ich den grauen Himmel und den Regen sehen, der auf die Doko fiel. Es war interessant zuzuschauen, da die Regentropfen nicht außen am Doko hinunter strömten, wie sie es über eine Glashaube getan hätten. Stattdessen verschwanden sie einfach sobald sie das Kraftfeld des Dokos erreichten. Ich schaute zu Thao und sie lächelte mir zu, nachdem sie gesehen hatte wie überrascht ich war. Die Regentropfen werden durch das Kraftfeld verdrängt, Michel. Es ist grundlegende Physik -mindestens für uns. Aber es gibt viele andere interessantere Sachen zu studieren und leider hast du zu wenig Zeit dazu. Es gibt noch so viele Sachen die ich dir beibringen muß um deine Mitmenschen zu erleuchtet, wenn du dein Buch schreibst – wie zum Beispiel das Geheimnis von Christus, welches ich gestern erwähnte, als wir durch die Ankunft von Arki unterbrochen wurden. Zuerst muss ich dir von Ägypten und von Israel sowie von Atlantis erzählen, der berühmte Kontinent von dem so häufig und soviel auf Erden gesprochen wird ein Thema der Kontroverse. Atlantis, wie auch der Kontinent von Mu hat wirklich existiert und lag in der nördlichen Hemisphäre mitten in dem Atlantischen Ozean. Er war mit Europa verbunden wie auch mit Amerika durch einen Isthmus und nach Afrika durch einen anderen Isthmus ungefähr im Breitengrade der Kanarischen Inseln. Sein Bereich war etwas größer als der von Australien. Er wurde von den Menschen von Mu, ungefähr vor 30 000 Jahren bewohnt – in der Tat war es eine Kolonie von Mu. Es gab dort auch eine weiße Rasse, große blonde Menschen mit blauen Augen. Es waren die Mayas, sehr gelehrte Kolonisier von Mu, die das Land regierten, auch konstruierten sie dort eine Kopie der Pyramide von Savanasa. Vor Siebzehntausend Jahren erforschten sie mit vieler neuer Kenntnis -material sowie auch in spirituell sorgfältig das Mittelmeer, wo sie dann über Nordafrika gingen um mit den Arabern Bekanntschaft zu machen,

(Nachkommen der Kreuzung zwischen den gelben und schwarzen Bakaratiniern). Das Zahlen Index zum Beispiel, wird immer noch von den Arabern benutzt, kam selbstverständlich von Atlantis und von Mu.

Sie gingen dann nach Griechenland, wo sie eine kleine Kolonie gründeten und das griechische Alphabet ist fast genau dem von Mu entsprechend. Schließlich kamen sie zu einem Land, daß die Eingeborenen Aranka nannten und das du als Ägypten kennst. Dort errichteten sie eine starke Kolonie mit einem großen Mann als Führer, dessen Name Toth¹ war. Gesetze wurden hergestellt, die die Vorstellungen von Mu und die organisatorischen Grundregeln von Atlantis darstellten. Verbesserte Pflanzen, neue Techniken für die Viehzucht, neue Methoden der Kultivierung, sowie Töpfereien und auch die Spinntechnik wurden alle eingeführt. Toth, war ein großer Mann von Atlantis, extrem Kenntnisreich materiell sowie auch spirituell. Er gründete Dörfer, errichtete Tempel und kurz vor seinem Tod hatte er das gebaut, was du jetzt die große Pyramide nennst. Jedes mal, wenn diese großen Kolonisierer dachten, daß eine neue Kolonie das potenziell hatte groß zu werden, würden sie eine spezielle Pyramide konstruieren. Ein Werkzeug was materiell und spirituell benützt werden konnte, was du ja auf Mu selbst gesehen hast. In Ägypten konstruieren sie die große Pyramide nach dem gleichen Modell wie die Pyramide von Savanasa, nur war sie dreimal kleiner. Diese Pyramiden sind einzigartig und um ihren Zweck und ihre Rolle als Werkzeug zu erfüllen, müssen ihre Maße und Spezifikationen sowie ihre Orientierung genau beibehalten werden.

Weißt du, wie lange das dauerte?

Es ging ziemlich schnell -nur neun Jahre denn Toth und seine Meister Architekten kannten die Geheimnisse der Anti-Gravitation von Mu und auch die Geheimnisse vom schneiden der Felsen und die Verwendung von – wir können `Electro-Ultraschall' dazu sagen. Aber auf der Erde glauben die Experten das es vom Pharao Cheops konstruiert worden ist. Es ist nicht so, Michel. Selbstverständlich ist dieses nicht der einzige Irrtum den die Experten auf Erden gemacht haben. Andererseits kann ich bestätigen, daß Pharao Cheops diese Pyramide benutzte für was sie gebaut war und verwendet werden sollte. Aber die Maya-Atlanteans waren nicht die einzigen die erforschten und kolonisierten. Die Nagas, vergessen über Tausende von Jahren, kolonisierten Burma Indien und schließlich erreichten sie die Ufer von Ägypten, ungefähr am Breitengrad des Krebses (nördlich vom Äquator.) Auch sie gründeten eine erfolgreiche Kolonie und besetzten das obere Ägypten. Beide Gruppen der Kolonisierer stellten ähnliche Arten von Verbesserungen her. Die Nagas bauten an den Bänken des roten Meeres eine große Stadt, die Mayou genannt wurde. Die Eingeborenen der Region gingen in ihre Schulen, stufenweise wurden sie den Kolonisten angepasst und produzierten dann schließlich die ägyptische Rasse. Jedoch, vor ungefähr 5000 Jahren, fingen die Nagas im Norden von Ägypten mit den Maya-Atlanteans zu kämpfen an, für einen Grund der durchaus albern ist. DieAtlanteans, dessen Religion sich erheblich von der Religion von Mu unterschied, glaubte an die Wiedergeburt der Seele (Astralkörper) im Land seiner Vorfahren. Folglich behaupteten sie, daß die Seele zurück nach Westen reiste, wo sie herkam. DieNagas hielten einen ähnlichen Glauben, sie behaupteten die Seele ging zurück zum Osten, da sie vom Osten kamen.

1 -Wechselnde Rechtschreibung: Thoth (Anmerkung des Herausgebers)

Für zwei Jahre hatten sie Krieg wegen diesem Unterschied der Religion, es war keinschrecklich grausamer Krieg, da beide Gruppen grundlegend friedensliebende Menschen waren und schließlich verbündeten sie sich zu einem vereinten Ägypten. Der erste König vom vereinten Ägypten, von beiden dem oberen und unteren, wurdeMena genannt. Es war er, der die Stadt von Memphis baute. Er wurde durch die gleiche Methode gewählt die in Mu verwendet wurde die aber in Ägypten nicht lang überlebte und zwar wegen des Aufstieges eines machtvollen Geistlichen, welcher die Pharaos langsam unter seinen Daumen drückte. Diese Situation setzte sich über die Jahre hin fort und viele Pharaos gaben dem Geistlichen nach, außer einigen bedeutenden Ausnahmen. Eine solche Ausnahme war der Pharao Athnaton¹, der von den Priestern vergiftet wurde. Bevor er starb gab er die folgende Aussage ab: Die Zeitdie ich auf dieser Erde verbracht habe war eine Epoche in der die Einfachheit der Wahrheit nicht verstanden und ebenso von vielen abgewiesen wurde. Wie es häufig in religiösen Sekten geschieht, verdrehten die ägyptischen Priester einfach die Wahrheit um einen besseren Einfluß über das Volk zu haben. Sie brachten die Menschen dazu an den Teufel zu glauben und andere verschiedene göttliche Wesen, sowie anderen Unsinn.Es muss auch gesagt werden, daß vor dem Krieg und dem folgenden Friedenspakt die Bevölkerung der Maya-Atlanteans und der Nagas die in gleicher Anzahl bestand eine hoch entwickelte Zivilisation im oberem wie im unterem Ägypten hergestellt hatte.

Dieser Friedenspakt machte Mena, König von Ägypten. Das Land war wohlhabend. Die Landwirtschaft und Viehzucht blühte und Mena der erste König von Ägypten war fast der (11) Grund dieser steigenden Zivilisation. Zu diesem Zeitpunkt müssen wir jetzt in der Zeit zurück gehen. Arki sagte, daß die Erde von außerirdischen Wesen besucht wird und wie du weißt, ist sie auch regelmäßig in der Vergangenheit besucht worden. Aber ich sollte dieses besser erklären. Die Erde genauso wie auch viele andere bewohnbare Planeten die im Universums verstreut sind, werden von außerirdischen Wesen besucht. Manchmal werden die Einwohner bestimmter Planeten dazu gezwungen zu evakuieren, während ihr Planet abstirbt. Auch erklärte Arki das man Planeten nicht einfach wechseln kann wie man vielleicht Häuser wechselt. Man muß sich an den Zyklus halten welcher gut festgelegt ist, andernfalls können Katastrophen die Konsequenz sein. Das ist was vor 12 000 Jahren geschah. Menschliche Wesen verließen den Planeten Hebra, um [14] in der Galaxie nach einem neuen Planeten der gleichen Kategorie wie der ihre zu Suchen, denn sie wussten, daß im kommenden Jahrtausend ihr Planet total unbewohnbar sein würde. Ein Raumfahrzeug fähig zu extrem hohen Geschwindigkeiten hatte ernste Probleme während seines Untersuchungsfluges und wurde gezwungen auf deinem Planeten zu landen. Es landete in der Region von Krasnodar, eine Stadt in Westrussland. Unnötig zu sagen, daß es zu der Zeit noch keine Stadt dort gab, keine Menschen und noch kein Russland. An Board dieses Raumfahrzeug waren acht Astronauten: Drei Frauen und fünf Männer. Diese Leute waren ungefähr 170 Zentimeter groß, mit schwarzen Augen, heller Haut und hatten langes braunes Haar. Sie hatten eine erfolgreiche Landung gemacht und fingen an ihr Raumschiff zu reparieren.

1-Wechselnde Rechtschreibung: Akhenaten (Anmerkung des Herausgebers)

Sie fanden die Anziehungskraft stärker als auf ihrem eigenen Planeten und hatten am Anfang Schwierigkeiten sich zu bewegen. Sie stellten ein Lager nahe ihrem Raumfahrzeug auf da sie erwarteten, daß die Reparaturen einige Zeit dauern würden. An einem Tag während sie arbeiteten, geschah ein Unfall, welcher eine ungeheure Explosion auslöste und die Hälfte des Raumschiffes zerstörte und fünf der Kosmonauten tötete. Die anderen drei, die in einem Abstand standen waren verschont geblieben. Es waren Robanan ein Mann und Levia und Dina, die zwei Frauen. Sie wussten genau was das für sie bedeutete. Von einem Planeten einer überlegenen Kategorie kommend, gehörten sie nicht auf die Erde, wo sie jetzt tatsächlich als Gefangene waren und aus diesem Grund erwarteten sie ein Missgeschick welches dann auch geschah. So der Unfall kam als keine große Überraschung. Die drei blieben für einige Monate am gleichem Ort, da die Jahreszeit sehr warm war. Sie hatten einige Waffen und konnten sich Wild verschaffen – ihr ganzer Proviant des Mannas und des Roustian waren in der Explosion verloren gegangen. Schließlich wurde es kälter und sie entschieden weiter nach Süden zu gehen. Die Anziehungskraft machte es äußerst schwierig für sie lange Strecken zu gehen, der Weg nach Süden zu wärmerem Klima wurde für sie eine Straße zum Kalvarienberg. Sie gingen am Schwarzen Meer vorbei und in die Richtung vom heutigem Israel. Die Reise dauerte Monate, aber es waren junge Leute und erstaunlicher Weise schafften sie es. Das Wetter wurde gnädiger und manchmal sogar sehr heiß, als sie die niedrigeren Breitengrade erreichten. Sie hielten an einen Fluß und stellten dort ein dauerhaftes Lager auf -dauerhafter weil Dina schon für einige Monate schwanger war. Nach neun Monaten gebar sie einen Sohn den sie Ranan nannten. Zu dieser Zeit war Levia auch schwanger und gebar einige Zeit später auch einen Sohn, Rabion. Diese Menschen von Hebra akklimatisierten sich an diesem Ort, welches reich mit Wild, Honig und essbaren Pflanzen war -und dort gründeten sie ihre Geschlechter. Es war durchaus einige Zeit später wo sie die Bekanntschaft von einigen Nomaden machten, die dort vorbei kamen. Dieses war ihr erster Kontakt mit Erdenbürgern. Die zehn Nomaden waren in der Überzahl und fanden Wohlgefallen an Robanans Frauen, sie wollten ihn töten und ihm alles rauben was er besaß, einschließlich seine Frauen. Robanan hatte noch seine Waffe und obgleich er ein Pazifist war, wurde er gezwungen sie zu benutzen, er tötete vier seiner Angreifer die restlichen flohen angesichts solcher Macht. Diese Menschen waren sehr betrübt darüber, daß sie zu solch einem Maß getrieben wurden und sahen in dem ein anderes Zeichen, daß sie auf einem Planeten waren der für sie durch Universales Gesetz... verboten war. Ich verstehe nicht ganz unterbrach ich. Ich dachte, daß es nicht möglich war Kategorien in einer Vorwärtsrichtung zu überspringen, aber möglich zu minderwertigem Planeten zu gehen. Nein, Michel, weder vorwärts noch rückwärts. Wenn du vorwärts gehst und das Universalgesetz ignorierst wirst du sterben, wenn du rückwärts gehst setzt du dich schlechteren Bedingungen aus, denn dein vorgerückter Spiritualismus kann nicht in einer materialistischen Umgebung bestehen. Wenn du willst, kann ich dir ein Beispiel in der Form eines kindischen Vergleiches geben. Stelle dir einen Mann vor der in tadellos polierten Schuhen, weißen Socken und in einem gebügelten Anzug

gekleidet ist.

Jetzt zwingst du diesen Mann durch einen Hof mit 30 Zentimeter tiefem Schlamm zu gehen. Weiter beharrst du jetzt, daß er diesen Schlamm mit seinen Händen in einen Schubkarren macht. Du kannst dir ja vorstellen, in welchem Zustand er ist nachdem er das alles getan hat. Nichtsdestoweniger unsere Gruppe von Außerirdischen gründeten ihr Geschlecht, welche die Vorfahren der heutigen Juden sind. Die Bibel wurde später von den Schreibern geschrieben die, die Geschichte dieser Leute zurückverfolgten und sie verdrehten eine Legende vermischt mit der Wirklichkeit. Ich kann dir bestätigen das Adam in der Bibel nicht der erste Mann auf Erden war, weit davon weg und er hieß nicht Adam, sondern Robanan und er hatte keine Frau die Eva hieß, sondern zwei Frauen genannt, Levia und Dina. Die Rasse der Juden entwickelte sich von diesen drei, ohne sich mit anderen Rassen zu vermischen, denn durch diesen Rückschritt in der Entwicklung (Atavismus 1) fühlten sie sich Überlegen -und in der Tat waren sie es auch. Ich versichere dir, daß die (Originale) Bibel 2 nicht ein Produkt der Phantasie der Schreiber ist -noch ist sie verschönert worden.

Es war viel Wahrheit in diesem Buch. Ich sage, war, weil in den verschiedenen Sitzungen der römisch-katholischen Kirche, die Bibel viel überarbeitet und abgeändert worden ist, aus Gründen die sehr klar sind: um den Notwendigkeiten des Christentums zu dienen. Deshalb sagte ich gestern, das Religionen einer der Flüche auf Erden sind. Ich muß dich noch aufklären hinsichtlich einiger anderen biblischen Ereignisse. Kurz nach der Ankunft der Hebräer auf Erden halfen wir ihnen bei einigen Gelegenheiten. Wir bestrafte sie auch, zum Beispiel wurde die Zerstörung von Sodom und von Gomorra durch eines unserer Raumschiffe verursacht. Die Menschen jener zwei Städte stellten ein schlechtes Beispiel dar und hatten einen gefährlichen Einfluß auf die Menschen die mit ihnen in Verbindung waren. Wir versuchten verschiedene Mittel in der Bemühung sie wieder auf die richtigen Wege zurück zu bringen, aber wir hatten keinen Erfolg damit. Deswegen mussten wir skrupellos handeln. Jedes mal, wenn du in der Bibel liest: Und Gott der Herr sagte dieses oder das – sollte es heißen und die Einwohner von Thiaouba sagten.....



<mein Bild von dieser Veranstaltung (Bild nicht von Buch - Rø)

“Warum habt ihr ihnen nicht am Anfang geholfen und sie zu Ihrem Planeten zurück gebracht oder zu einem anderen in der gleichen Kategorie?

Das ist selbstverständlich eine angemessene Frage, Michel, aber da ist ein Hacken. Wir können die Zukunft nicht mehr als 100 Jahre voraussagen. Wir dachten zu der Zeit das sie nicht überleben würden da sie solch eine kleine Gruppe waren und wenn sie es täten, würden sie sich mit anderen Völkern vermischen und folglich absorbiert werden bei anderen Menschen zu einer vermischten Rasse. Wir schätzten, daß dieses innerhalb eines Jahrhunderts auftreten würde -aber das war nicht der Fall. Sogar jetzt, wie du weißt, ist die Rasse fast noch so rein, wie sie vor 12 000 Jahren war. Wie ich dir schon erklärte, mit Hilfe von religiösen Sitzungen, haben die Priester viele Sachen von der Bibel herausgenommen oder geändert, aber andere Sachen überlebten und können leicht erklärt werden. In Kapitel 18, Vers (1-siehe oben auf der nächsten Seite) der Schreiber bezieht sich auf unser Erscheinen zu dieser Zeit und sagt: Gott der Herr erschien vor ihm unter den Eichen von Mamre, während er am Eingang seines Zeltes saß, in der Hitze des Tages.

1 - `Atavismus` (Rückschritt in der Entwicklung) -hier -darauf abzielend, die ursprünglichen charakteristische Merkmale wieder herzustellen. Die ersten Menschen die in der Bibel beschrieben wurden, lebten bis zu 900 Jahren. (Anmerkung des Herausgebers)
2 - "Originale Bible "Anmerkung des Herausgebers in Übereinstimmung mit dem Autor.

Der Schreiber spricht von Abraham in diesem Kapitel. (2) Er Abraham, schaute auf und sah drei Männer die in der Nähe standen. Sobald er sie sah, lief er zu ihnen und ließ sich vor ihnen zu Boden fallen. (3) Und er sagte, Herr und Meister, wenn ich Anmut in deinen Augen gefunden habe, bitte ich dich nicht weit von deinem Bediensteten zu gehen. Abraham lud die drei Männer ein zu bleiben. Der Schreiber bezieht sich auf sie als Männer, in einem Moment, und doch wird einer von ihnen als "Herr Gott" genannt. Er spricht mit ihnen und jedes mal ist es der, der als "Herr Gott" genannt ist, der antwortet. Jetzt finden aber die Priester der römisch-katholischen Kirche dieses in formalen Widerspruch mit ihren eigenen Ansichten, sowie viele andere Religionen, denn sie werden dir sagen, daß niemand sich das Gesicht Gottes vorstellen kann – und das man davon erblindet. In einer Beziehung haben sie recht, da der Schöpfer ein reiner Geist ist, hat er kein Gesicht. Aber dem Schreiber entsprechend sprach Abraham mit dem Herrn Gott, als ob er mit einem hohen Herren auf Erden sprechen würde. Und der Herr Gott antwortet ihm und war von zwei anderen "Männern" begleitet -der Schreiber spricht aber nicht von "Engeln". Ist es nicht seltsam, daß Gott auf die Erde herunter kommt in der Form eines Mannes, begleitet, nicht von Engeln, aber von Männern?

Wirklich da und in vielen anderen Stellen in der Bibel, ist es einfach für jemand des guten Glaubens, zu sehen, daß Gott nie mit irgendwelchen menschlichen Wesen gesprochen hatte. 1 Er könnte das nicht getan haben, da es Astralkörper sind die in Richtung zu ihm streben und es ist nicht Gott, der auf sie zu kommt. Es wäre das gleiche wie ein Fluß der rückwärts fließt -hast du jemals einen Fluß gesehen der vom Meer zur Bergspitze hoch fließt?

Ein Ausschnitt von der Bibel zwei Seiten weiter von dem gerade erwähnten, ist auch durchaus amüsant: Kapitel 19, Vers (1): Die zwei Engel kamen in Sodom an und Lot saß am Eingangstor von Sodom. Als Lot sie sah, stand er auf um den Boden vor ihnen zu küssen – und dann hat er sie dazu gebracht zu seinem Haus zu gehen, aber jetzt in Vers fünf, rufen sie Lot und sagten: Wer waren die Männer die dein Haus betraten?

Jetzt bezieht sich der Schreiber auf sie als Männer. Als nächstes im Vers (10), die Männer streckten ihre Hände aus und brachten Lot nach innen und schlossen die Türe hinter sich. (11) Und sie erblindeten jeden am Eingang zum Haus, von der kleinsten bis zur größten Person, damit es erfolglos für sie war, zu versuchen die Türe zu finden. Es ist einfach, den Mangel an Genauigkeit in diesem Abschnitt zu sehen, indem der Schreiber anfängt von zwei Engeln zu sprechen und dann wieder von zwei Männern, welche die Leute erblindeten. Entsprechend der Bibel erfordert solch ein Wunder mindestens einen Engel! Das mein lieber ist ein anderes gutes Beispiel des Durcheinanders in den irdischen Schriften. Die Männer waren ganz einfach unsere Leute von Thiaoouba. So führten wir die Juden und halfen ihnen auch, denn es würde eine Schande gewesen sein, eine Rasse so Spiritual hoch entwickelt, wieder zurück in die Unwissenheit und Primitivität fallen zu lassen.

1 -" Gott " hatte niemals gesprochen. Im ältesten vorhandenem Testament, die hebräische Version der Bibel ist Yehova, eines von vielen Gleichbedeutungen das ähnlich für das Wort "Gott" ist. Alle anderen Übersetzungen brachten die Bibel vollständig durcheinander -indem sie die genauen Namen durch Vater oder Gott ersetzten. Von der hebräischen Version ist es klar, daß es Yehova war der mit den Menschen sprach und in menschlicher Form erschien und Wunder wirkte und nicht Gott selbst. Von den Informationen, die in diesem Buch enthalten sind ist es klar, daß Gott, Gott ist (der große Geist) und Yehova = ist Thiaoouba. Im Kontext dieses einzelnen Details - macht die gesamte Bibel viel mehr Sinn und wird zu einem faszinierenderem Buch zum Lesen. (Herausgeber)

Und das nur weil sie versehentlich einen Fehler gemacht haben, auf diesen Planeten zu kommen, der nicht für sie angebracht war. Wir halfen ihnen in den Jahrhunderten die folgten und es ist genau das, was bestimmte Schreiber versucht haben zu erklären, als sie die Ergebnisse nieder schrieben welche die Bibel geformt haben. Häufig wurden sie in gutem Glauben nieder geschrieben, aber manchmal haben sie die Tatsachen, obgleich nicht vorsätzlich, verdreht. Die einzigen Male, wo die Bibel vorsätzlich verdreht wurde

und aus sehr spezifischen Gründen, die ich schon erwähnt habe, erfolgte durch die römische Kirche. Das geschah während der Sitzungen von Nicein (Nikeein) AD 325, in Konstantinopel in AD 381, in Ephese (Epheser) in AD 431, und von Chalcedoine in AD 451. Es gab noch andere, aber von wenig Bedeutung. Die Bibel ist nicht das Buch Gottes, wie es viele Leute auf Erden glauben, es ist einfach ein Dokument der alten Geschichte, vielverändert und voll von Verschönerungen, hinzugefügt bei Verfassern und unterschiedlich von den ursprünglichen Schreibern. Als Beispiel, lasst uns nach Ägypten zurück gehen zu der Zeit des Exodus, welches die Bevölkerung auf Erden sehr interessiert. Ich werde die Wahrheit hinsichtlich dieses Themas wieder herstellen, für dich und für andere, bevor ich weiter gehe. Lasst uns also nach Ägypten zurück gehen, wo wir finden das die Nachkommen der Kosmonauten die Hebräischen Rasse geworden ist. (Der Name wurde abgeleitet, von dem ihres Planeten, Hebra.) Seit sie versehentlich auf deinem Planeten ankamen, ist diese Rasse auf große Schwierigkeiten gestoßen, sie hatten sie dann und sie haben sie heute noch. Wie du weißt, sind die Juden im Vergleich mit anderen Rassen sehr intelligent, sie haben eine Religion die ziemlich unterschiedlich ist und sie vermischen sich nicht, mit anderen Rassen. Eheliche Verbindungen sind fast immer unter ihrer eigenen Art. Wegen des unerbittlichen Universalgesetzes haben sie immer Verfolgung erlitten, von der viel in den neuen Zeiten aufgetreten ist. Aber infolgedessen wurden ihre Astralkörper befreit und sind folglich fähig, direkt zu höherem Grade entwickelten Planeten fortzufahren, auf die sie hin gehören. Wie du auch weißt, reiste eine Gruppe von Hebräern mit Joseph, Sohn von Jakob, nach Ägypten, wo sie eine Geschlechtslinie herstellten. Nur um am Ende von den Ägyptern gehaßt zu werden, aus den gleichen nicht zugegebenen Gründen -ihre Intelligenz und besonders ihre Solidarität angesichts Zeiten der Not. Es mußte etwas geschehen.

11

Wer war Christus?

Dieses geschah während der Zeit, des Pharaos Seti der erste. Es war eine Zeit, als die Menschen auf der Erde alle materialistisch geworden waren. In Ägypten war es in der höheren Gesellschaft normal, Drogen zu nehmen und ebenso in Griechenland. Unzucht mit Tieren war auf keinen Fall etwas seltenes, etwas was absolut gegen die Natur und gegen das Universalgesetz geht. Es ist unsere Mission zu helfen, wenn es für notwendig gehalten wird, so entschieden wir den Kurs den die Geschichte nahm zu ändern, indem wir an diesem Zeitpunkt eingriffen. Wir mussten die Hebräer aus Ägypten herausholen, denn sie konnten sich nicht mehr länger als freie Menschen unter der schlechten Herrschaft der Ägypter entwickeln. Es wurde entschieden einen Mann zu schicken, fähig und gerecht um die Hebräer aus Ägypten zu führen und zurück zu dem Land das sie vorher besetzt hatten, daß heißt das sie besetzt hatten, kurz nach ihrer Ankunft auf Erden. Auf dem Planeten Naxiti, ein Planet der achten Kategorie, ein Mann mit den Namen von Xioxtin war gerade gestorben. Sein Astralkörper wartete darauf um auf Thiaouba wiedergeboren zu werden. Es wurde ihm vorgeschlagen, daß er anstatt der Befreier der Hebräer sein könnte. Er stimmte diesem zu und ging zur Erde als Moses. Moses wurde dann folglich in Ägypten geboren zu ägyptischen Eltern. Sein Vater war ungefähr soviel wie ein Haupt-Leutnants in der Armee. Moses wurde nicht als ein Hebräer geboren -das ist noch ein anderer Fehler in der Bibel. Die Geschichte des kleinen hebräischen Säuglings, daß hilflos in einem Binsenkorb im Wasser trieb und von einer Prinzessin gerettet wurde, ist sehr romantisch, aber leider falsch. Das ist aber Schade! Ich liebe diese Geschichte sie ist so wunderschön -sowie ein Märchen! Märchen sind in der Tat sehr schön, Michel, aber du mußt dich mit der Wahrheit beschäftigen – nicht mit der Phantasie.

Verspreche mir, daß du nur das berichtest, was die Wahrheit ist?

136 Selbstverständlich, mache dir bitte keine Sorgen, Thao – deine Anweisungen werden bis zum Buchstaben genau befolgt, so zu sagen. Ich erklärte gerade das Moses in eine ägyptische militärische Familie hineingeboren wurde. Der Name seines Vaters war Lathotes. Bis zu dem Alter von zehn Jahren spielte

Moses häufig mit den hebräischen Kindern. Er war ein hübsches und freundliches Kind und sehr populär mit den hebräischen Müttern, die ihn mit süßen Sachen verwöhnten die sie ihm gaben. Der Reihe nach gewannen sie sein Herz und er fing an seine hebräischen Freunde wie Brüder zu lieben. Aus diesen Grund wurde er natürlich wiedergeboren, aber du mußt verstehen, nachdem er sein Leben als Moses in Sekunden schnelle gesehen hatte und nachdem er dieses Leben angenommen hatte, wurden alle seine Erinnerungen davon sofort von seinem Gedächtnis gelöscht. Er ging durch, was bestimmtes Nagas „den Fluß der Vergessenheit“ genannt haben -dieses geschieht, wenn man eine mögliche Reinkarnation annimmt oder zurückweist. Selbstverständlich gibt es einen Grund dafür. Zum Beispiel, wenn du dich daran erinnern würdest, daß du mit ungefähr vierzig Jahren in einem Autounfall deine Frau und zwei geliebte Kinder verlierst und das du dann selber in einen Rollstuhl bist, könnte dich dieses Wissen dazu bringen, dir dein Leben zu nehmen, anstatt deine Schwierigkeiten zu bewältigen. Es könnte dich auch dazu führen dich in anderen Bereichen schlecht zu benehmen. So wird der Film gelöscht, in etwas wie du eine Tonbandaufnahme löschen würdest. Gelegentlich löscht die Maschine durch Zufall nicht alles aus und du kannst kurze Stücke hören, die aber ausgelöscht sein sollten. Selbstverständlich sind meine Vergleiche unrealistisch, wenn ich von den Filmen und von den Tonbandaufnahmen spreche, aber ich hoffe das sie dir eine Idee geben was ich versuche zu erklären. In der Wirklichkeit bezieht sich der Prozess auf Electro-photonics, was jetzt auf Erden noch nichts bedeutet. Dieses geschied tatsächlich häufig mit den Filmen die der höhere Selbstsein einem Astralkörper zeigt. Darum sagen viele Menschen bei bestimmten Ereignissen im Verlauf ihres Leben das habe ich schon mal gesehen, oder ich habe das schon mal gehört und sie wissen gena, was die folgende Ereignisse oder Wörter sein werden. Auf englisch sagen die Leute zu diesem Gefühl “Deja vu. “ 1Ja, ich verstehe gut was du sagst. Eine der merkwürdigsten einer solchen Erfahrung die ich hatte war als ich im französischem äquatorischem Afrika war. Ich war in der Armee und wir waren auf Manöver ungefähr 600 Kilometer vom Lager. Wir näherten uns der Grenze von Tschad und ich stand voraus schauend mit anderen Soldaten inder Rückseite von einem Truppentransportlastwagen. Plötzlich, erkannte ich diese Straße, als ob ich erst vor vierzehn Tagen dort gewesen wäre. Ich war fast wie hypnotisiert mit dieser Straße, welche mit einer recht-winkligen Kurve zuende ging. Ich erkannte diesen Weg und ich war auch sicher das ich um die Kurve herum eine Strohhütte sehen würde, geschützt durch einen Mangobaum. Ich war zunehmend überzeugt, daß das der Fall sein würde und als der Lastwagen die Schlaufe nahm, war es vor mir -eine einsame Strohhütte unter einem Mangobaum. Und dann war es vorbei -Ich erkannte weiter nichts mehr. Mein Gesicht war so weiß wie die Wand und mein Begleiter neben mir fragte mich, ob alles in Ordnung war.

1 Das Gefühl haben etwas schon einmal gesehen oder erlebt zu haben.

So erklärte ich ihm was geschehen war. Seine Antwort war, du mußt schon mal als Kind hier gewesen sein. Ich wußte, daß meine Eltern nie in Afrika Fuß gefaßt hatten, aber ich schrieb ihnen dennoch einen Brief, so stark hatte mich diese Erfahrung beeinflusst. Ihre Antwort war: Nein, du hast uns nie verlassen als du noch klein warst, um irgend solch eine Reise mit Begleitung zu unternehmen. So, mein Freund schlug vor, daß ich während eines vorhergehenden Bestehens dort war, denn er war ein Gläubiger in Reinkarnation.

Was denkst du dazu?

Es ist so wie ich es dir gerade erklärt habe, Michel. Ein Durchaus langes Segment deines Filmes wurde nicht für dich gelöscht und ich bin froh, denn es Veranschaulicht sehr gut, was ich dir hinsichtlich Moses erklärte. Er wollte den Hebräern helfen, aber da er beschloß, diese Welt auf dem natürlichen Weg -als neugeborenes Kind zu betreten, wurde er gezwungen zu vergessen wie der Kurs seines Lebens sein würde. Jedoch, in seltenen Fällen wie dieser ist der Astralkörper so aufgeladen mit Wissen und Erfahrungen von den vorhergehenden Leben, daß es keine Mühe hatte sich dazu anzupassen was es in seinem neuen Körper erlernen mußte. Moses war auch bevorzugt indem das er in eine gute Schule mit zahlreichem Schulungseinrichtungen geschickt wurde. Er war in seinen Studien enorm erfolgreich und gewann dadurch Eintritt in eine viel höhere Schule der Wissenschaft, geführt von den Priestern und von den ägyptischen Experten. Zu dieser Zeit hatten die Ägypter noch Hochschulen die für eine sehr begrenzte Auslese von Schülern sorgten, diese unterrichteten einige der Weisheiten die Toth vor langer Zeit von Atlantis mitgebracht hatte. Er war nahe daran seine Studien zu vollenden als er Zeuge zu einem Ereignis war, daß eine große Bedeutung in seinem Leben hatte. Da er immer noch große Freundschaft zu den Hebräern pflegte ging er häufig mitihnen spazieren, trotz der dringenden Empfehlungen seines Vaters, daß nicht zu tun. Die

Hebräer wurden immer mehr von den Ägypter verachtet und sein Vater riet Moses, sich nicht mit dieser Rasse abzugeben. Dennoch, an diesem Tag ging er in die Nähe einer Baustelle in dem Hebräer unter den Anweisungen der ägyptischen Soldaten arbeiteten. Von der Ferne sah er, wie ein Soldat einen Hebräer schlug und wie dieser zu Boden fiel. Bevor er eingreifen konnte, warf sich eine Gruppe von Hebräern auf den Soldaten und tötete ihn, daraufhin begruben sie ihn schnell in dem Fundament, daß gebaut wurde um einen enormen Pfeiler zu halten. Moses wusste nicht was er tun sollte, doch als er weg ging, wurde er von ein paar Hebräern gesehen. Diese dachten er würde sie verraten und in Panik versetzt verbreiteten die Hebräer eilig das Gerücht das es Moses war, der den Soldaten getötet hatte. Als er nach Hause kam, wartete sein Vater schon auf ihn und gab ihm den Rat, sofort in die Wüste zu gehen. Die Bibelgeschichte ist richtig darin, daß er zum Land von Madian ging, wie auch der Bericht seiner Ehe zur Tochter des Priesters von Madian. Ich werde jetzt nicht weiter auf Einzelheiten eingehen. Wir wollten diese Menschen von der Sklaverei retten in die sie gefallen waren und was noch schlimmer war, von den Klauen der schlechten Priester die eine Gefahr für ihre Psyche waren.

Mehr als eine Million Jahre früher, hatten wir eine andere Gruppe von Menschen aus den Händen anderer gefährlicher Priester gerettet, wenn du dich erinnerst und es ist interessant das es praktisch in der gleichen Gegend war. Siehst du wie die Geschichte eine unaufhörliche Wiederholung oder ein Wiederbeginn ist? Moses führte die Hebräer aus Ägypten wie es in der Bibel beschrieben wird, aber bevor ich fortfahre, muß ich bestimmte Fehler korrigieren, da wir wissen, daß viele Leute auf Erden groß an diesem berühmten Exodus interessiert sind. Als erstes, war es zu der Zeit von Pharao Ramses der II, der Nachfolger von Seti der erste. Als nächstes es waren 375 000 Hebräer und als sie am (Sea of Reeds) Schilfgräßmeer ankamen und nicht das rote Meer, warteten unsere drei Raumschiffe und öffneten das Meer, daß ziemlich seicht war mit Hilfe unseres Kraftfeldes. Wir schlossen das Meer wieder, aber nicht ein einzelner ägyptischer Soldat ertrank – weil sie den Hebräern nicht in das Wasser gefolgt waren. Der Pharao, trotz des enormen Druckes von den Priestern zog seine Versprechen nicht zurück und ließ die Hebräer gehen. Das Manna, daß jeden Tag verteilt wurde, kam von unserem Raumschiff. Ich mußte erklären, daß das Manna nicht nur sehr nahrhaft ist wie du weißt, aber auch sehr Verpackungsfreundlich darum wird es viel an Bord von Raumschiffen getragen.

Jedoch wenn es zu lange der Luft ausgesetzt wird, weicht das Manna auf und fault innerhalb achtzehn Stunden. Darum empfahlen wir, daß die Hebräer nur soviel zu sich nahmen was sie für einen Tag benötigten. Jenige, die mehr nahmen fanden bald heraus das sie einen Fehler gemacht hatten und das sie dem Rat gefolgt haben sollten vom "Herr Gott", welcher ja wirklich von uns war. Die Hebräer brauchten nicht vierzig Jahre um Kanaan zu erreichen, sondern nur dreieinhalb Jahre. Als letztes, die fast wahre Geschichte von Sinai. Wir landeten auf dem Berg Sinai, damit die Menschen uns nicht sehen konnten. Es war zu dieser Zeit vorzuziehen, daß diese einfachen Menschen an einen Gott glaubten, anstatt an außerirdische Wesen die ihnen halfen und über sie wachten. So Michel, daß ist die Aufklärung über die hebräischen Rasse, aber sie ist noch nicht beendet. In unseren Augen waren diese die einzigen Menschen die in die richtige Richtung gingen, daß heißt sie folgten dem Weg der Spiritualität. Unter ihnen und später auch unter ihren großen Priestern, gab es einige die Gerüchte verbreiteten, daß ein Messias kommen würde um sie zu retten. Sie hätten das nicht den Leuten erzählen sollen, denn sie berichteten über einen Teil des Gespräches das wir mit Moses auf Sinai hatten. Seit dieser Zeit haben die Hebräer auf die Ankunft des Messias gewartet -und doch, ist er bereits hier gewesen. Lasst uns jetzt in der Zeit springen. Die Hebräer, wieder zurück im Lande das sie Ursprünglich besiedelt hatten, waren jetzt besser organisiert. Sie bauten eine Zivilisation auf, bekannt für angesehene Personen und große königliche Gesetzgeber wie Solomon und David um nur zwei zu nennen.

Wir bemerkten, daß diese Menschen nach dem Tode von König Solomon, in die Richtung der Anarchie gingen und das sie sich von schlechten Priestern beeinflussen liesen. Alexander der große eroberte Ägypten aber am Ende tat er nichts konstruktives, für die restliche Welt. Die Römer folgten ihm nach und bauten ein riesiges Reich das mehr in Richtung zum Materialismus als Spiritualismus orientiert war. Die großen Völker so wie die Römer waren verhältnismäßig ihrer Zeit nach technologisch ziemlich vorgerückt. Aber sie brachten mit sich einige Götter und Religionen gerade genug, um ein geistiges Durcheinander herzustellen und zweifellos nicht genug, um die Menschen zur Universalen Wahrheit zu führen. Dieses mal, entschieden wir in einem grossen Ausmaß zu helfen. Anstatt dieses in einem spiritual sterilen Land wie Rom tun, taten

wir es in Israel, denn wir dachten das die Hebräer sehr intelligent waren und Vorfahren hatten, die in spirituellen Angelegenheiten sehr hoch entwickelt waren. Wir betrachteten sie als angemessen um die Universale Wahrheit zu verbreiten. Die hebräischen Menschen wurden einstimmig dazu von den großen Thaoris gewählt. Auf Erden nannte man sie das auserwählte Volk, und der Name könnte nicht angebrachter sein – denn sie waren in der Tat das auserwählte Volk. Unser Plan war die Phantasie des Volkes zu fangen, indem wir einen Kurier des Friedens sendeten. Die Geschichte der Geburt von Jesus, wie du sie kennst, mit Jungfrau Maria als Mutter ist ziemlich zutreffend. Das Erscheinen eines Engels und Marias Verkündigung stimmt in jeder Einzelheit. Wir schickten ein Raumschiff und einer von uns erschien vor der Jungfrau, welche in der Tat eine war und erklärte ihr, daß sie schwanger werden würde. Der Embryo wurde in ihr eingepflanzt, während sie unter Hypnose war. Ich kann an dir sehen, Michel, daß du enorme Schwierigkeiten hast zu glauben, was ich gesagt habe. Vergesse nie, daß wir DAS Wissen und die Kenntnisse haben – du hast nicht mal ein Zehntel davon gesehen von dem was wir tun können. Bitte passe jetzt gut auf, ich gebe dir jetzt einige Beispiele, um dir zu helfen, zu verstehen was ich dir erklären werde. Thao hörte auf zu sprechen und schien sich zu konzentrieren. Während ich sie beobachtete wurde ihr Gesicht unscharf und instinktiv rieb ich meine Augen. Selbstverständlich half dieses nicht und Tatsächlich wurde sie nach und nach durchsichtig, bis ich durch sie hindurch sehen konnte. Schließlich war sie dann nicht mehr anwesend -sie war vollständig verschwunden.

Thao, sagte ich etwas besorgt, wo bist du?

Hier, Michel.

Ich sprang hoch, denn ihre Stimme flüsterte durchaus nah an meinem Ohr. Aber du bist ja vollständig unsichtbar! Jetzt, ja – aber du wirst mich gleich wieder sehen. Schau! Meine Güte, was ist mit dir geschehen? In einem Abstand vor mir, sah ich die Silhouette von Thao, vollständig golden, dennoch strahlend als wenn in ihrem innern ein Feuer brannte, die Flammen kurz aber sehr intensiv. Ihr Gesicht war erkennbar aber ihre Augen schienen kleine Strahlen auszuwerfen jedermal wenn sie sprach.

Auf einmal schwebte sie aufwärts fast eine Meter über dem Boden, ohne eine einzige Muskel in ihrem “ Körper “ angestrengt zu haben. Dann begann sie den Raum zu umkreisen, so schnell das ich Mühe hatte sie in meinen Augen zu behalten. Schließlich hielt sie über ihrem Sitz an und saß ihre gespenstische Gestalt nieder. Es war, als wenn sie von einem glänzenden Nebel gemacht war -sie war noch als Thao erkennbar und doch ziemlich durchsichtig. Im nächsten Augenblick war sie nicht mehr zu sehen. Ich schaute mich um aber sie war vollständig verschwunden. Suche nicht weiter Michel ich bin wieder zurück. In der Tat dort war sie wieder in Fleisch und Blut und saß wieder auf ihrem Sitz.

Wie, machst du das nur?

Wie ich dir gerade erklärte, haben wir DAS WISSEN dazu. Wir können die Toten wieder beleben, die Tauben und die Blinden heilen und gelähmte Menschen wieder zum gehen bringen. Du kannst uns keine Krankheit nennen, die wir nicht kurieren können. Wir sind Meister, nicht der Natur, aber in der Natur und wir können das tun, was am Schwierigsten ist von allen -wir können Leben spontan erzeugen. Aus den freigegebenen kosmischen Strahlen können wir jede Art von Lebewesen erschaffen, einschließlich den Menschen.

Du meinst, ihr habt das Test-Schlauch Baby (test-tube-baby) gemeistert?

Aber nein, Michel du denkst wie ein Erdenbürger. Wir können einen menschlichen Körper erschaffen aber das wird nur von den großen Thaori getan und sie wenden endlose Sorgfalt an, denn der menschliche Körper muß von verschiedenen Körpern bewohnt werden, was dir ja bewußt ist -der physiologische, das Astral usw.. Wenn das nicht der Fall wäre würde es bloß ein Roboter sein. Vollkommenes Wissen ist Erforderlich für solch ein Unternehmen.

So, wie viel Zeit braucht ihr um einen Säugling zu erschaffen?

Du hast nicht ganz begriffen was ich sagte Michel, ich spreche nicht von einem

Säugling, sondern in diesem Fall von einem menschlichen Wesen, einem Erwachsenen. Ein Mann von zwanzig oder dreißig Jahren kann durch die Thaori in ungefähr vierundzwanzig Stunden eurer Zeit erschaffen werden.

Wie man es erwarten konnte war ich vollständig fassungslos durch diese Enthüllung. Ich war in einem Raumschiff mit einer Geschwindigkeit mehrmals dem vom Licht gereist und weiß das ich jetzt Milliarden von Kilometern von zu Hause fort bin. Ich hatte ausserirdische Wesen getroffen, bin in meinem Astralkörper gereist, reiste in der Zeit um Zeuge von Szenen zu sein, die vor Tausenden von Jahren geschahen. Ich kann jetzt Auras sehen und Sprachen verstehen die ich vorher nie gehört hatte. Ich habe sogar kurz das parallele Universum der Erde besucht. Ich dachte, daß ich wusste was zu wissen war für einen Erdenbürger über die Fähigkeiten dieser Menschen, dank der Erklärungen die mir gegeben wurden. Jetzt schien es, was mir erklärt und dargestellt wurde, war wie ein hors d'oeuvre. Meine Gasteber konnten ein lebendes menschliches Wesen in vierundzwanzig Stunden erschaffen!

Thao beobachtete mich und las mich wie ein offenes Buch.

Nun da du jetzt weißt was ich meine Michel, beende ich diese Geschichte die so viele deiner Mitmenschen interessieren wird, insofern sie die Bibel ein wenig verdreht hatte.

Unser 'Engel' implantierte dann ein Embryo, so das sich Maria, eine Jungfrau damitschwanger fand. Indem wir auf diese Art fungierten, hofften wir damit die Aufmerksamkeit der Menschen zu erregen und hervorzuheben, daß das Kommen von Jesus wirklich ein bemerkenswerter Fall war. Vor der Geburt des Kindes erschienen wir vor den Schäfern in der gleichen Weise, wie ich es dir vor einigen Minuten demonstrierte. Die berühmten 'heilig drei Könige' – wurden allerdings nicht von uns geschickt, sie sind ein Teil einer Legende die an den Tatsachen angeknüpft wurde. Jedoch führten wir die Schäfer und eine Gruppe von Leuten in die Richtung und zu dem Ort wo Jesus geboren war. Dieses wurde getan, indem wir eines unserer Kugelförmigen Raumschiffe benutzten und es dann beleuchteten. Der optische Effekt, der dadurch verursacht wurde, ähnelte in der Tat einem Stern über Bethlehem. Wenn wir heute so etwas tun sollten, würden die Menschen, "UFO" schreien! Schließlich hörten die Priester und die "Propheten" die von den Priestern so genannt wurden, von dieser Geburt. Angesichts aller der Phänomene die geschahen, wie das Erscheinen vom Stern und dem Engel, verkündeten die Propheten dem Volk, von der Geburt des Messias, darauf hinweisend, daß es der König der Juden ist. König Herodes jedoch hatte seine Spione im ganzen Land verstreut, wie die meisten der Staatsführer. Als sie ihm diesen bemerkenswerten Fall berichteten, war es schwierig für ihn das zu verstehen und er war sehr erschrocken darüber. In jenen Zeiten war das Leben der Menschen wenig wert für ihre Führer. König Herodes hatte keine Bedenken 2606 Kindern in dieser Region hinrichten zu lassen. Während dieses töten durchgeführt wurde, evakuierten wir mit Hilfe von Hypnose, Mary, Joseph und das Kind Jesus, sowie auch zwei Esel in unserem Raumschiff und brachten sie an einem Ort durchaus nahe von Ägypten wieder nieder.

Siehst du wie die Tatsachen verdreht worden sind?

Jetzt gibt es andere Details die gewissenhaft berichtet wurden, aber wegen Mangel von Informationen sind sie ungenau. Lasse es mich erklären. Nachgewiesen durch die Wunder die seine Geburt betrafen, war das Kind Jesus, daß in Bethlehem geboren war eine Besonderheit ohne gleichen und tatsächlich, der Messias. Dadurch hatten wir die Phantasie der Menschen gefangen, aber wenn ein Kind geboren ist, kann sein Astralkörper nicht alles wissen, im Vergleich zu seinem vorhergehenden Wissen. Dieses war auch der Fall mit Moses und doch war er eine große Person. Wir benötigten einen Kurier der die Menschheit überzeugen konnte, daß es ein anderes Leben nach diesem gab, durch Reinkarnation des Astralkörpers, usw. Diese Ansicht wurde nicht mehr allgemein akzeptiert, seit sich die Zivilisation auf Erden nach dem Verschwinden von Atlantis, mehr und mehr erniedrigte. Du weißt ja, daß wenn du etwas erklären möchtest was nicht eine materielle Tatsache ist, daß du sogar von deinen engsten Freunden skeptisch konfrontiert wirst. Menschen suchen materielle Beweise und wenn sie es nicht mit ihren eigenen Augen sehen, glauben

sie es nicht. Um unsere Botschaft zu überbringen benötigten wir jemand der sich wie ein außerordentliches Wesen benahm -wie jemand der vom Himmel kommt und das vollbrachte was wie Wunder aussah. Solch einer Person würde geglaubt werden und seine Lehren würde gehört werden.

Wie du ja weißt ein Astralkörper der als Säugling wiedergeboren wird, geht durch "den Fluß der Vergessenheit" und sein früheres materielles Wissen ist dadurch ausgelöscht. Folglich das Kind das in Bethlehem geboren wurde, wäre nie in der Lage gewesen Wunder zu wirken, selbst wenn es 100 Jahre alt geworden wäre. Trotzdem war er ein überlegenes Wesen, sowie es auch Moses war. Dieses wurde übrigens nachgewiesen indem er im Alter von zwölf Jahren die Tempeldoktoren in Erstauning setzte. Genauso wie jetzt auf Erden die sehr jungen Leute Genies genannt werden, weil es scheint das sie einen Kalkulator in ihren Köpfen haben, war Jesus auch ein menschliches Wesen das von einem in hohem Grade entwickelten Astralkörper bewohnt war. Und doch, selbst wenn er in den fortgeschrittensten Schulen auf Erden, zum Beispiel unter den Nagas studiert hätte, könnte er das Wissen nie erworben haben um die Toten wieder zu beleben oder die Kranken zu heilen. Ich weiß, daß es auf Erden Leute gibt die glauben das Jesus mit zwölf Jahren und bis zu seiner Rückkehr zu Judäa in dem Mönch Kloster von Indien und von Tibet studierte. Mit diesem versuchen sie den Zeitabstand zu erklären, der in der Bibel besteht, als Jesus einfach von Bethlehem verschwand. Er verließ sein Eltern Haus im Alter von vierzehn Jahren, begleitet von seinem zwölfjährigem Bruder Ouriki. Er reiste nach Burma, Indien, China und Japan. Sein Bruder begleitete Jesus überall hin, bis Ouriki versehentlich in China getötet wurde. Jesus nahm eine Locke von Ourikis Haar mit ihm, denn er liebte ihn sehr. Jesus war fünfzig Jahre alt, als er in Japan ankam, wo er heiratete und drei Töchter hatte. Schließlich starb er in dem japanischen Dorf von Shingo, in dem er für fünfundvierzig Jahre gelebt hatte. Er wurde in Shingo begraben, welches eines der Hauptinseln von Japan -Honshu ist und neben seinem Grab ist ein anderes, welches einen kleinen Kasten mit der Locke von Ourikis Haar enthält. Die, die deiner Mitmenschen die Beweise suchen können nach Shingo gehen früher bekannt als Herai, im Bezirk von Aomori. 1 Aber lasst uns jetzt wieder zurück gehen zu den Einzelheiten unserer Mission und indieser Hinsicht, konnte der einzige Botschafter den wir zur Erde schicken konnten, nur einer von uns selber sein. Der "Christus" der in Jerusalem am Kreuz gestorben ist, wurde Aarioc genannt. Er wurde von uns zur Wüste von Judäa gebracht, er hatte sich freiwillig angeboten, seinen Körper zu ändern. So verließ er seinen Hermaphroditischen Körper, der eine beträchtlich lange Zeit auf Thiaoouba gelebt hatte und nahm den Körper von Christus an, der von unseren Thaoiri für ihn erschaffen wurde. Indem er das tat behielt er sein totales Wissen welches er auf Thiaoouba besaß.

Warum blieb er nicht in seinem Körper und verringerten ihn einfach in Größe, wie Latoli und Biastra es vor meinen Augen gemacht hatten? Oder konnte er nicht lange genug in so einem geschrumpften Körper bleiben?

Es gab da noch ein anderes Problem, Michel, er mußte ein menschliches Wesen von der Erde darstellen und das in jeder Hinsicht. Da wir Hermaphroditen (Zwitterwesen) sind, konnten wir es nicht riskieren, daß die Hebräer bemerkten, daß dieser Botschafter von Gott, halb Frau war.

1 – Die Erklärung des faszinierenden Aomori Japan Beweises ist ziemlich lang und ist unter online an <http://www.thiaoouba.com/tomb.htm> veröffentlicht worden (Anmerkung des Herausgebers)

Wir können mit unserem Willen einen Körper erneuern, darum hast du so wenige Kinder auf Thiaoouba gesehen. Wir können auch einen Körper erschaffen, wie ich es gerade erklärt habe und wir können ihn, in der Größe verringern. Bitte schau mich nicht so an, Michel. Ich weiß, daß es schwierig für dich ist das alles aufzunehmen und zu glauben was ich dir erkläre, aber wir haben bereits genug aufgedeckt, damit du weißt, daß wir fähig sind die meisten natürlichen Phänomene zu lösen. Jesus, welcher von Thiaoouba kam, wurde von uns in die Wüste gebracht und du weißt was dann folgte. Er wußte das er auf zahlreiche Schwierigkeiten stoßen würde und das man ihn kreuzigen würde. Er wußte das alles, denn er hatte sein Leben mit uns vorher gesehen, aber er hatte es mit einem Astralkörper in seinem Körper getan. Er erinnerte sich genauso wie du dich auch immer erinnern wirst an deine Reise nach Mu und Blicke in deine vorhergehenden Leben. Ich wiederhole, die Visionen, die durch den Astral Körper in seinem körperlichen Körpern gesehen werden, sind nicht in der Weise gelöscht, wie die Visionen die von den Astralkörpern im Beisein der höheren Selbstseins gesehen werden. So wußte er alles und wusste genau was er zu tun hatte. Selbstverständlich hatte

er die Macht die Toten zu erwecken und taube und blinde zu heilen. Als er gekreuzigt wurde und tot war, waren wir an Ort und Stelle um ihn abzuholen und um ihn vom Tode aufzuwecken. Wir rollten den Stein vom Grab und nahmen ihn schnell zu unserem Raumschiff, daß in der Nähe war und dort belebten wir in wieder. Im richtigen Moment erschien er dann wieder, um seine Unsterblichkeit zu bezeugen, um zu zeigen, daß es in der Tat Leben nach dem Tod gibt. Und die Hoffnung unter den Menschen zu erneuern, indem er sie überzeugte, daß sie dem Schöpfer gehörten und das jedes von uns einen Funken seiner Göttlichkeit besitzt. So alle seine Wunder wurden vollbracht um zu prüfen, daß es Wahr war was er predigte?

Wenn er sich nicht so geprüft hätte, hätten ihm die Hebräer und die Römer nie geglaubt. Es gibt ein sehr gutes Beispiel, von der Stärke der Skepsis unter den Menschen auf Erden hinsichtlich des Tuches (Shroud) von Turin. Obgleich Millionen an das kommen von Jesus glauben und mehr oder weniger die christliche Religionsausübung, waren sie gespannt die Resultate der Forschung von den Experten zu hören ob das Tuch Christus wirklich nach seinem "Tode" bedeckte oder nicht. Jetzt kennst du die Antwort zu diesem. Jedoch suchen die Menschen Beweise und immer mehr und mehr Beweise, denn Zweifel besteht ständig in ihrem Verstand. Buddha ein Erdenbürger, der sein Verständnis durch seine eigene Studie erwarb, sagte nicht, ich glaube, wie deine Mitmenschen es tun, aber eher, "ich weiß". Glauben ist nie vollkommen, aber Wissen ist. Wenn du zur Erde zurückkommst und deine Geschichte erzählst, wird ein Beweis das erste sein, wonach du gefragt wirst. Wenn wir dir zum Beispiel ein Stück Metall geben sollten das es nicht auf der Erde gibt. Würde es immer jemand unter den Experten geben die es analysieren und darauf beharren das du prüfst, daß das Metall nicht von einem gescheiterten Alchimisten von deiner Bekanntschaft hergestellt wurde -oder irgendeine solche Sache.

Wirst du mir etwas mitgeben als Beweis?

Michel, bitte enttäusche mich nicht. ***Du bekommst keinen materiellen Beweis, für genau die Gründe, die ich gerade beschrieben habe -es hätte keinen Sinn.*** Der Glaube ist nichts im Vergleich mit Wissen. Buddha "wußte" und wenn du zur Erde zurückkommst, kannst du auch sagen, "Ich weiß". Es gibt auf Erden eine weithin bekannte Geschichte des bezweifeln. Es war der ungläubige Thomas der die Wunden von Christus berühren wollte, da das Sehen mit seinen eigenen Augen nicht überzeugend genug war für ihn und doch, als er sie berührte, hatte er immer noch Zweifel. Er vermutete es ist irgendein magischer Trick. Ihr wisst überhaupt nichts von der Natur auf eurem Planeten, Michel, und sobald etwas auftritt, daß ein wenig Jenseits eures Verstandes ist, behauptet jeder es ist Zauberei. Schweben = Zauberei -Unsichtbarkeit = Zauberei -und doch wenden wir Naturgesetze an. Eher sollten Sie sagen, Schweben = Wissen und Unsichtbarkeit = ebenso Wissen. So Christus, wurde zur Erde geschickt um Liebe und Spiritualität zu predigen. Er mußte sich mit Menschen abgeben, die nicht sehr hoch entwickelt waren und mit ihnen in Gleichnissen sprechen. Als er im Tempel die Tische der Kaufleute umwarf, war er das einzige und erste mal verärgert, indem er eine Aussage gegen das Geld machte. Seine Mission war eine Verkündung der Liebe und der Güte -liebt einander (Liebe deinen Nächsten wie dich selbst) und auch die Menschen hinsichtlich der Wiedergeburt der Astralkörper und der Unsterblichkeit zu erleuchten. Dieses wurde alles von den Priestern verdreht in der Zeit die folgte und zahlreiche Widersprüche führten zu dem Aufstieg dieser vielen Sekten, die behaupten den Lehren von Christus zu folgen. Christen haben über die Jahrhunderte sogar im Namen Gottes, getötet. Die spanische Inquisition war ein gutes Beispiel, die spanischen Katholiken in Mexiko benahmen sich schlimmer als die wildesten aller Stämme, alles im Namen Gottes und Christus. Religionen, sind ein wirklicher Fluch auf eurem Planeten -sowie ich es schon gesagt und geprüft habe. Was es die neuen Sekten betrifft die auf der ganzen Erde entstehen und blühen, diese sind auf Kontrolle basiert, indem man Gehirnwäsche anwendet. Es ist entsetzlich zu sehen wie sich junge Leute die im Körper und im Geist gesund sind, Scharlatanen zu Füßen werfen, die behaupten Gurus und große Meister zu sein. Wenn diese doch nur Meister von zwei Sachen sind - nämlich viel reden und fabelhafte Summen von Geldern zu sammeln. Dieses gibt ihnen Selbstverständlich enorme Macht und Stolz, sich über große Massen von Menschen herrschen zu sehen, welche sich hingeben mit Körper und Seele. Vor nicht langer Zeit, gab es sogar einen Führer der seine Nachfolger bat, Selbstmord zu begehen und sie befolgten ihm. Da auf Erden die Menschen Beweise lieben, gibt es ein ausgezeichnetes Beispiel dafür: Universales Gesetz verbietet Selbstmord -wenn dieser "Meister" echt gewesen wäre, würde er dieses gewusst haben. Als er dieses Opfer von ihnen verlangte, stellte er den größten Beweis seiner Unwissenheit dar. Sekten und Religionen sind ein Fluch auf Erden. Wenn man sieht, daß der Papst Millionen Franken oder Dollar für seine Reisen zur Seite

macht, kannst du mich nicht damit überzeugen das dieses das Wort von Christus ist, der solche Sachen unterstützt. Er könnte doch gut mit viel weniger zurechtkommen und gebräuchte das Geld welches vorhanden ist, für Länder die am verhungern sind.

Es gibt einen Satz in eurer Bibel, der sagt: es ist einfacher für ein Kamel, durch das Auge einer Nadel zu gehen als für einen reichen Mann ins Paradies einzutreten. Der Vatikan ist zweifellos die wohlhabendste Kirche auf deinem Planeten und doch haben die Priester ein Versprechen der Armut abgelegt. Sie haben keine Furcht verdammt zu werden, (obwohl sie an Verdammung glauben), weil sie sagen, es ist die Kirche die reich ist, nicht sie. Dieses ist ein Spiel mit Wörtern da es wirklich die Priester sind die die Kirche bilden. Es ist wie der Sohn eines Multimilliardärs, der behauptet, daß er nicht reich ist – sondern sein Vater ist reich. Die Kirche hat auch einen Satz in der Bibel nicht verdreht, der sich auf Reichtum bezieht. Sondern sie hat diesen Satz zu ihrem Vorteil verwendet, denn ist es für die Kirche nicht vorziehender, daß die Reichen ärmer werden, weil der Profit der Kirche zunimmt?

Die junge Generation auf Erden ist im Moment dabei sich selber zu prüfen und zu studieren. Sie sind zu einem Wendepunkt gekommen – und bestimmte Geschehenheiten haben sie zu dem geführt und ich weiß, daß sie sich alleine fühlen, mehr als jede jüngere Generation es vor ihnen fühlte. Aber es ist nicht, indem sie sich an Sekten oder religiösen Gruppen anschließen, daß sie sich von diesem Alleinseinbefreien. Wenn du dich erheben willst muß du zuerst meditieren und dann konzentrieren, welches zwei verschiedene Sachen sind, obgleich diese zwei häufigverwechselt werden. Es ist auch nicht nötig zu einem speziellen Platz zu gehen, denn der wunderbarste und schönste Platz des Menschen, ist innerhalb sich selbst. Dort kann er mit seinem höheren Selbstsein durch Konzentration in Verbindung treten, sein höheres Selbstsein bitten ihm zu helfen, um seine irdischen und materiellen Schwierigkeiten zu überkommen. Aber bestimmte Menschen haben den Bedarf mitanderen Menschen ihres Schlages zusammen treffen und für diesen Zweck können sie sich zusammen tun. Die, die erfahrener sind, sollten Rat geben, aber niemand sollte sich Meister nennen. Denn der Meister kam vor 2000 Jahren -oder ich sollte eher sagen einer von den Meistern, aber der Mensch kreuzigte ihn. Wie dem auch sei, über ungefähr 300 eurerer Jahre wurde dieser Botschaft die er mit sich brachte befolgt. Danach wurde sie verdreht und jetzt auf Erden seid ihr zu einem Punkt zurückgekommen, der schlechter ist als der vor 2000 Jahren. Die junge Generation von der ich gerade gesprochen hatte, erhebt sich auf eurem Planeten und sie erkennen langsam die Wahrheit von vielen Sachen, über die ich gesprochen habe. Aber sie müssen lernen, innerhalb sich selbst nach Antworten zu schauen. Sie sollten nicht auf Hilfe warten, die von anderswoher kommt, denn sonst werden Sie enttäuscht werden.

12 Eine außerordentliche Reise und die

Bekanntschaft von außerordentlichen “ Personen “

Als Thao zu sprechen aufhörte, konnte ich offenbar sehen, daß ihre Aura trübe geworden war. Draußen hatte der Regen aufgehört und die Sonne schien auf sehr große weißen Wolken und tönnte sie mit Blau und Rosa. Die Bäume deren Zweige von einer leichten Brise schwankten, schauten erneuert aus und tausende Regenbogen tanzten in den Wassertropfen, die sich an den Blättern festhielten. Die süßen Lieder der Vögel verkündeten und begrüßten die Rückkehr der Sonne, gemischt mit dem weichen musikalischen Ton der Insekten und des Lichtes. Dieser Moment war wohl der zauberhafteste den ich bis jetzt angetroffen hatte. Keiner von uns wollte die Unterhaltung fortsetzen und so ließen wir unsere Seelen trinken, in dieser Fülle von Schönheit, die um uns herum war. Es war der Ton von Gelächter und glücklichen Stimmen der uns von unserem ruhigen Zustand erweckte. Wir drehten uns herum und sahen wie Biastra, Latoli und Lationusi

jedes mit ihrem eigenen Tara, fliegend näher kamen. Sie landeten gerade vor den Dokos und kamen gelassen mit strahlenden lachelnden Gesichtern herein. Wir standen auf um sie zu begrüßen, daß Willkommen wurde in der Sprache von Thiaoouba ausgetauscht. Ich konnte alles verstehen was gesprochen wurde, obgleich ich nicht imstande war diese Sprache zu sprechen. Das spielte keine Rolle, da ich sowieso wenig zu sagen hatte und in jedem Fall konnten sie mich telepathisch verstehen, wenn ich französisch sprach. Sobald wir etwas Hydromel getrunken hatten waren wir wieder erfrischt und bereit zu gehen. Ich setzte meine Maske auf und folgte ihnen nach draußen, wo Latoli zu mir herkam und mir eine Tara um meine Taille schnallte und dann in meine rechte Hand, legte sie ein Litiolac. Ich war durchaus aufgeregt bei dem Gedanken das ich im Begriff war wie ein Vogel zu fliegen. Seit dem ersten Tag wo ich auf diesem Planeten gelandet bin und gesehen habe wie die Leute damit fliegen, träumte ich davon dasselbe zu tun. Aber es geschah soviel und so schnell, daß ich zugeben muß ich erwartete nicht diese Gelegenheit zu bekommen.

Latoli, fragte ich, warum ist es, daß du eine Tara und ein Litiolac verwendest um zu fliegen, wenn ihr fast alle in der Lage seit zu schweben?

Michel, Schweben erfordert große Konzentration und sogar für uns viel Aufwendung von Energie, zudem können wir nicht schneller als sieben Kilometer pro Stunde fliegen. Schweben wird während bestimmtem psychischem Training verwendet, aber es ist ein schlechtes Transportmittel. Diese Apparate basieren auf der gleichen Grundregel wie Schweben, insofern sie die kalte magnetische Kraft des Planeten neutralisieren. Es ist die gleiche Kraft die du Schwerkraft nennst und die alle Körper aus dem Grund halten. Der Mensch genauso wie ein Stück Felsens ist von Materie gemacht, aber indem wirdie kalte magnetische Kraft neutralisieren und indem wir bestimmte Hochfrequente Vibrationen erhöhen, werden wir Gewichtlos. Um dann in Bewegung zu kommen und um unsere Bewegungen zu steuern, stellen wir Vibrationen einer anderen Frequenz her. Wie du siehst ist dieser Apparat der dieses alles macht, ziemlich einfach für uns. Diese gleiche Grundregel wurde von den Erbauern der Pyramiden von Mu, Atlantis und Ägypten verwendet. Thao hat bereits mit dir darüber gesprochen, aber jetzt erfährst du den Effekt der Anti-Gravitation selbst.

Wie schnell kann man mit diesen Apparaten fliegen?

Mit diesem bestimmten, kannst du ungefähr 300 Kilometer pro Stunde fliegen und dir die Höhe wählen, aber es ist jetzt Zeit zu gehen -die anderen warten schon.

Denkst du, daß ich richtig damit fliegen kann?

Selbstverständlich. Ich bringe es dir bei, du mußt aber besonderst acht geben, wenn du startest. Du könntest sonst einen ernsten Unfall haben, wenn du meine Anweisungen nicht genau befolgst. Jeder beobachtete mich, aber es war Lationusi, die am meisten durch meine Besorgnis amüsiert war. Ich hielt die Litiolac fest in meiner Hand und der Sicherheits Bügel war an meinem Unterarm angebracht. Dieses hieß, wenn ich vom Litiolac los ließ es dann nicht verlieren würde. Meine Kehle war trocken und ich muß sagen, ich fühlte nicht die kleinste Selbstsicherheit. Aber Latoli kam zu mir und legte ihren Arm um meine Taille und versicherte mir, daß sie nicht gehen lassen würde bevor ich mich mit dem Apparat vertraut gemacht hatte. Sie erklärte mir auch, ich sollte mich nicht um die Tara kümmern die an meiner Taille angebracht war, sondern ich sollte aber das Litiolac fest halten. Zuerst mußte ich an einem art großen Schalter ziemlich fest ziehen um den Apparat verwendbar zumachen

– ein wenig wie das drehen des Zündschlüssels in einem Auto. Ein kleines Licht zeigte an das es startbereit war. Das Litiolac war eher wie in der Form einer Birne. Es wurde mit der Unterseite nach unten gehalten und sein oberes Teil endete wie ein Pilz-geformten “ Kopf “, kein Zweifel das war um zu verhindern das die Finger ausrutschten. Diese “ Birne “ wurde an seinem “ Kragen “ gefaßt.

149 Eine außerordentliche Reise und die Bekanntschaft von außerordentlichen “ Personen “

Latoli erklärte, daß dieses Litiolac besonders für mich gemacht wurde, da meine Hände nur über die Hälfte der Größe der ihren waren und ich würde nicht in der Lage gewesen sein, ein Standardmodell zu benutzen. Außerdem ist es wichtig, daß die Größe der “ Birne “ genau zur Handform gemacht wird, welche es hält. Es

war etwas weich, als wäre es von Gummi gemacht und mit Wasser gefüllt. Den empfangenen Anweisungen nach, ergriff ich das Litiolac so stark, daß Latoligerade genügend Zeit hatte mich zu ergreifen, bevor wir in die Luft stiegen. Wir hatten einen Sprung von guten drei Metern gemacht. Die anderen waren um uns stationär in der Luft auf einer Höhe von ungefähr zwei Metern vom Boden und von ihnen allen kam ein Gelächter über Latolis Überraschung. " Vorsichtig ", sagte Thao zu ihr, Michel ist ein Mann der Tat. Wenn du einen Apparat in seine Hand gibst, benutzt er ihn sofort! Michel, wenn du das Litiolac betätigst wie gerade eben, mit einem normalen Druck, steigst du in vertikaler Richtung auf. Wenn der Druck mit deinen Fingern etwas stärker ist, gehst du nach links und mit deinem Daumen gehst du nach rechts. Wenn du nach unten gehen möchtest, entweder den Druck freigeben, oder um schneller abzusteigen, kannst du mit deiner linken Hand auf die Unterseite oder Base drücken. Während sie sprach, ließ Latoli mich die Bewegungen üben und wir waren zu einer Höhe von ungefähr fünfzig Metern geklettert, als wir Thaos Stimme hörten. Sehr gut, Michel. Du solltest ihn jetzt alleine lassen Latoli. Er hat jetzt die Grundidee. Mir wäre es lieber gewesen, wenn sie ihre Gedanken für sich behalten hätte. Ich war gar nicht ihrer Meinung und ich fühlte mich viel sicherer unter den schützenden " Flügeln " von Latoli – so zu sagen! Latoli lies mich gehen jedoch blieb sie nahe bei mir und in der gleichen Höhe. Gefühlsvoll gab ich meinen Griff um den Litiolac frei und hörte auf zu steigen. Den Druck weiter freigebend, fing ich an abzusteigen. Jetzt etwas versichert, drückte ich gleichmäßig um den ' Kragen ' und schoss aufwärts wie ein Pfeil – so weit, daß meine Finger aus Schreck gefroren und dadurch stieg ich noch weiter aufwärts. Entspanne deine Hand Michel, entspanne deine Hand schrie Latoli und war in Sekundenschnelle neben mir. OH-! Ich habe angehalten -oder fast und das in einer Höhe von ungefähr 200 Meter über dem Ozean. Ich hatte nämlich unbemerkt etwas stärker mit meinem ' gefrorenen ' Daumen zgedrückt. Die anderen kamen zu uns für ein 200 Meter hohes Rendezvou. Ich muß einen merkwürdigen Ausdruck auf meinem Gesicht gehabt haben, denn sogar Lationusi brach in ein Gelächter aus und das war das erste mal das sie das getan hatte. Behutsam Michel, dieser Apparat ist sehr empfindlich, wenn man ihn bedient. Ich denke, daß wir uns jetzt auf unsere Wege machen können. Wir gehen voran und zeigen dir den Weg. Sie flogen langsam ab, aber Latoli blieb an meiner Seite. Wir behielten jetzt die gleiche Höhe bei. Indem ich mit der Innenseite meiner Hand drückte, flog ich reibungslos voran und bemerkte bald, daß ich bloß mit meinem Willen allein beschleunigen konnte, indem ich den Druck auf den Litiolac regulierte. Der Fingerdruck regulierte die Höhe und die Richtung.

Ich machte immer noch einige unerwartete Bogen, besonders als meine Aufmerksamkeit abgelenkt wurde durch drei beeindruckende Charaktere, die unseren Weg kreuzten. Beim Vorbeifliegen warfen sie mir einen flüchtigen Blick zu, offensichtlich durchaus erstaunt mich zu sehen. Nach einer halben Stunde oder so fing ich an die Maschine zu beherrschen -mindestens gut genug um erfolgreich über den Ozean zu fliegen. Ohne Hindernisse im Wege hoben wir stufenweise unsere Geschwindigkeit an und ich konnte sogar in Formation neben meinen Begleitern fliegen, ohne zu häufig aus der Reihe zu fallen. Es war so berauschend -ich konnte mir solch eine Empfindung nie vorgestellt haben. Weil die Ausrüstung eine Art Kraftfeld um mich herum auslöste und mich schwerlos machte gab es nicht die selbe Empfindung, gerade in der Luft zu hängen, die es in einem Ballon gibt. Noch war es die Empfindung von Flügeln getragen zu werden. Auch konnte ich keinen Wind in meinem Gesicht spüren, weil ich vollständig von diesem Kraftfeld umgeben war. Ich hatte den Eindruck ein wesentlicher Bestandteil der Umgebung zu sein und je mehr Kontrolle ich über den Apparat ausübte, desto mehr Vergnügen hatte ich von diesem neuen mittel der Bewegung. Ich wollte meine Kontrolle prüfen und stieg etwas an, nur um auch gleich wieder abzusteigen. Dieses tat ich mehrmals Absichtlich um etwas Höhe an den anderen zu gewinnen oder zu verlieren. Schließlich flog ich näher zu Thao und teilte ihr telepathisch meine Euphorie mit und ließ sie von meiner Absicht wissen über den Ozean zu gleiten, der sich unter uns ausdehnte soweit das Auge sehen konnte. Sie stimmte zu und die vollständige Gruppe folgte mir auf Wasserebene. Es war absolut fantastisch, mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 Stundenkilometer über die Wellenkämme zu gleiten, als ob wir alle mächtige Götter wären, die die Schwerkraft bewältigten. Von Zeit zu Zeit zeigten silbrige Blitze an, daß wir über Schwärme von Fischen flogen. In meiner Aufregung berücksichtigte ich nicht die Zeit, aber es schien das die Reise drei Tierces dauerte. Egal, in welche Richtung ich meinen Kopf drehte, ich konnte nur den Strich des Horizontes sehen. Thao sagte zu mir telepathisch, schau dort drüben, Michel. Weit entfernt auf der Oberfläche des Wassers konnte ich einen Flecken sehen der schneller größer wurde, um sich dann als eine Gebirgsinsel von angemessener Größe zu zeigen. Wir konnten bald die enormen Felsen sehen die bläulich-schwarz waren und scharf in das blaugrüne Wasser des Ozeans tauchten. Indem wir höher flogen, gewannen wir eine Vogelaugen Ansicht der vollständigen Insel. Es war kein Strand zusehen, denn die enormen schwarzen

Felsen verbaten den Zugang vom Ozean. Die Wellen, die am Sockel dieser Felsenmasse zusammenstoßen, waren unter den Strahlen der Sonne irisierend und reflektierten schimmernde Farben, die mit dem Uniformschwarz des Basalts kontrastierten. Halbwegs an den Hügeln hoch ins Land innere zeigend wuchsen Wälder mit gigantischen Bäumen, ihr Laub war ein merkwürdiges dunkelblau und Gold ihre Stämme waren Blut-rot. Diese Bäume bedeckten steile Abhänge bis zum Rande eines smaragdgrünen Sees. In einigen Plätzen wurde die Oberfläche des Sees durch Wolken von goldenem Nebel undeutlich gemacht.

Mitten auf dem See als wie auf dem Wasser schwimmend war ein enormes Doko mit seiner Spitze nach oben. Ich erfuhr später, daß sein Durchmesser ungefähr 560 Meter war. Seine außergewöhnliche Größe war nicht die einzige Eigenschaft, sondern auch seine Farbe. Alle Dokos die ich bis jetzt auf Thiaoouba gesehen hatte, waren von einer weißlichen Farbe -sogar die von der Stadt der neun Dokos. Diese schien jedoch, von reinem Gold gemacht zu sein. Da lag es vor mir und glänzte in der Sonne und trotz seiner sehr gewöhnlichen Eiform, machte seine Farbe und Größe es majestätisch. Noch etwas überraschte mich sehr: man konnte keine Reflektion des Dokos im Wasser des Sees sehen.

Meine Begleiter flogen voraus in Richtung zur Haube des goldenen Dokos. Wir flogen jetzt langsam auf Wasserebene und von dieser Perspektive war es sogar noch Eindrucksvoller. Anders als andere Dokos, dieses hatte keinerlei Hinweis um den Eingang anzuzeigen. Ich folgte Thao und Latoli, die bald nach innen verschwanden. Die anderen zwei waren an meiner Seite, jede hielt mich fest unter einem Arm damit ich nicht in das Wasser fiel, denn zu meiner Überraschung hatte ich meinem Litiolac losgelassen. Ich war buchstäblich sprachlos von dem was ich sah. Hier ist, was ich innerhalb des Dokos entdeckte: Ich konnte ungefähr zweihundert Menschen sehen die in der Luft schwebten ohne Hilfe von irgend einem Apparat. Die Körper schienen in tiefer Meditation oder schlafend zu sein. Der nächste zu uns, schwebte ungefähr sechs Meter über dem Wasser da innerhalb dieses Dokos kein Fußboden war. Der untere Teil des "Eies" war tatsächlich im Wasser. Wie ich bereits erklärt habe, einmal innerhalb eines Dokos kann man nach draußen sehen, als wenn es nichts zwischen einem Selber und der Weltaußenseite gab. So in diesem Fall hatte ich eine panoramische Aussicht des Hintergrundes von den Hügeln des Sees und des Waldes und mir nahe die zweihundert schwebenden Körper mitten in dieser Landschaft. Ich war vollständig erstaunt wie man es erwarten würde. Meine Begleiter beobachteten mich in Ruhe, irgentwie anders als andere Male, als meine Bewunderung sie zum Lachen brachte, dieses mal blieben sie ernst. Als ich die Körper genauer betrachtete fiel mir auf, daß sie im Allgemeinen kleiner waren als meine Gastgeber und einige hatten ziemlich außerordentliche -und manchmal ungeheure -Formen. Was tun sie flüsterte ich zu Thao die an meiner Seite war? Sind sie am meditieren?

Michel, nehme deinen Litiolac, er hängt an deinem Arm. Ich befolgte es und sie beantwortete dann meine Frage. Sie sind tot. Das sind alle Leichen. Tot? Seit wann? Sind sie alle zusammen gestorben, oder gab es ein Unfall?

Einige von ihnen sind schon hier seit Tausenden von Jahren. Und ich glaube die neueste Leiche ist schon Sechzig Jahre hier. Ich denke (daß) du in deinem gegenwärtigen Zustand der Überraschung, deine Litiolac nicht richtig benutzen kannst, Latoli und ich werden dich führen.

Jede von ihnen nahm mich unter einem Arm und wir spazierten zwischen diesen Körpern herum. Ohne Ausnahme waren sie alle total nackt. Unter anderem sah ich einen Mann der in der Lotosposition saß. Sein Haar war lang und von einer rot-blonden Farbe. Er würde stehend so um die zwei Meter groß gewesen sein. Er hatte eine goldene Haut und seine Gesichtszüge waren bemerkenswert fein für einen Mann -und er war in der Tat ein Mann, anstatt eines Hermaphroditen. Ein wenig weitere weg lag eine Frau, deren Haut so rau wie die einer Schlange oder wie die Rinde eines Baumes war. Sie schien jung zu sein, obgleich ihr merkwürdiges Aussehen es schwierig machte ihr Alter zu beurteilen. Ihre Haut war Orangenfarbig und ihr kurzes lockiges Haar war grün. Das Erstaunlichste aber waren ihre Brüste. Sie waren ziemlich groß aber jede hatte zwei Brustwarzen, getrennt von einander mit ungefähr 10 Zentimeter. Sie würde in Größe nahe an 180 Zentimeter gewesen sein. Ihre Oberschenkel waren dünn und muskulös und ihre Waden ziemlich kurz. Jeder Fuß hatte drei enorme Zehen, aber ihre Hände waren genau wie unsere. Wir gingen von einem zum anderen, manchmal blieben wir stehen und manchmal nicht - wieman es tun würde in einem Wachsmuseum. Die Augen und der Mund aller dieser Personen waren geschlossen und sie nahmen alle eine

von zwei Positionen ein -entweder sitzend in der Lotosposition, oder auf ihren Rücken liegend mit ihren Armen an ihrer Seite. Wo kommen sie denn alle her, flüsterte ich?

Von verschiedenen Planeten. Wir verbrachten einige Zeit vor dem Körper eines Mannes, der anscheinend in seinem besten Alter war. Er hatte helles Kastanien farbiges Haar, daß lang und lockig war. Seine Hände und Füße waren wie meine. Seine Haut war von einem vertrauten Teint -wie jemand von der Erde. In Größe würde er ungefähr 180 Zentimeter gewesen sein. Sein Gesicht war sanft und glatt, mit adligem Aussehen und er hatte einen weichen Spitzbart auf seinem Kinn. Ich wendete mich zu Thao die mir direkt in die Augen sah. Man würde annehmen, daß er von der Erde kommt, sagte ich. In einer Hinsicht ja, aber in einer anderen nicht. Du kennst ihn gut den du hast viel von ihm gehört. Neugierig, studierte ich sein Gesicht genauer, bis Thao telepathisch zu mir sagte, Schau auf seine Hände und Füße, sowie auf seine Seite. Thao und Latoli brachten mich näher an den Körper heran und ich konnte die Narben an seinen Füßen und seinen Handgelenken 1, sowie eine Schnittwunde an seiner Seite sehen, die ungefähr 20 Zentimeter lang war.

Was geschah mit ihm?

Er wurde gekreuzigt, Michel. Dieses ist der Körper von Christus, von dem wir heute Morgen sprachen. Glücklicherweise hatten meine Gastgeber meine Reaktion vorausgesehen und mich unter meinen Armen gestützt, denn ich war überzeugt daß ich nicht imstande gewesen wäre meinen Litiolac zu manövrieren.

1 -Religiöse Abbildungen und Skulpturen stellen die Kreuzigung so dar, das die Nägel durch die Handflächen an das Kreuz genagelt wurden. Entsprechend menschlicher Anatomie jedoch ist sehr weiches Gewebe zwischen den Knochen in den Händen und nicht stark genug das Gewicht eines Körpers an ein Kreuz zu halten. Die Nägel würden einfach zwischen den Fingern ausreißen. Aber im Gegensatz davon, wirdes durch die Handgelenke genagelt, zwingen sich die Nägel zwischen die Knochen und geben viel stärkeren halt. (Anmerkung des Herausgebers)

Hier stand ich – und starrte auf den Körper von Christus der auf Erden angebetet und von dem soviel gesprochen wurde. Der Mann, der das Thema von soviel Kontroverse und soviel Forschung während den letzten 2000 Jahren gewesen war. Ich streckte mich aus, um den Körper zu berühren, aber wurde von meinen Begleitern daran gehindert indem sie mich zurück zogen. Ist dein Name Thomas. Warum willst du ihn berühren? Ist da ein Zweifel an deinem Verstand, sagte Thao? Siehst du jetzt, daß du bestätigst was ich heute Morgen sagte – du suchst einen Beweis. Ich schämte mich furchtbar für was ich versuchte zu tun und Thao verstand meine Reue. Ich weiß, Michel, daß es instinktiv war und ich verstehe das auch. In keinem Fall kannst du diese Körper berühren – niemand kann außer einem der sieben Thaori. In der Tat sind es die Thaori, die diese Körper in einen Zustand der Bewahrung und des Schwebens bringen, so wie du sie siehst, nur sie alleine sind fähig das so zu tun.

Sind diese ihre Körper, die sie während ihres Lebens hatten?

Selbstverständlich.

Aber wie sind sie konserviert?

Wie viele von ihnen gibt es und warum?

Erinnerst du dich daran als ich dir erklärte, als wir dich von deinem Planeten abholten, daß du Fragen stellen wirst zu welchen wir dir keine Antwort geben würden? Ich erklärte dir dann, daß du von uns alles erfahren würdest was du wissen muß und bestimmte Sachen werden ein “ Geheimnis “ bleiben, weil du bestimmte Punkte nicht dokumentieren darfst. Die Frage, die du gerade gestellt hast, kann aus diesem Grund nicht beantwortet werden. Jedoch bin ich in der Lage dir zu sagen, daß es 147 Körper in diesem Doko gibt. Ich wusste, es würde Vergeblich sein noch weitere Fragen zu stellen, aber als wir weiter mitten unter den Körpern wanderten, stellte ich eine andere brennende Frage.

Habt ihr auch den Körper von Moses hier?

Und warum sind sie alle schwebend indiesem Doko ohne einen festen Fußboden?

Wir haben nur den Körper von Christus von eurem Planeten hier. Sie schweben alleum tadellos konserviert zu werden und die besonderen Eigenschaften vom Wasser indiesem See unterstützen diese Bewahrung.

Wer sind alle die anderen?

Sie kamen von verschiedenen Planeten, auf denen jeder eine sehr wichtige Rolle zu spielen hatte. Einer von den Körpern an den ich mich gut erinnere, war ungefähr fünfzig Zentimeter groß und sah genauso wie ein Wesen von der Erde aus, außer das es dunkel Gelb war und keine Augen hatte. Stattdessen hatte es eine Art Horn mitten auf seiner Stirn. Ich fragte, wie es sehen konnte und mir wurde erklärt, daß es zwei Augen am Ende dieses Hornes hatte, die vielfach facettiert waren wie die Augen einer Fliege. Ich konnte das geschlossene Augenlid sehen das einige Spalten hatte.

Die Natur ist sehr merkwürdig, murmelte ich. Wie ich sagte, jeder Körper den du hier siehst, kommt von einem anderen Planeten und es sind die Bedingungen in denen sie leben müssen, welches die Einzelheiten der Körper dieser Einwohner bestimmt. Ich sehe niemand der so aussieht wie Arki. Und du wirst auch niemand von seiner Rasse sehen. Ich weiß nicht warum, aber ich fühlte irgendwie, daß ich nicht länger bei diesem Thema bleiben sollte. Während dieses makaberen Besuchs sah ich Körper die aussahen wie nordamerikanische rote Indianer - aber sie waren es nicht. Auch sah ich andere wie schwarze Afrikaner, aber sie waren es auch nicht, noch war es der Körper eines Japaners, den ich schwebend in die Luft sah. Wie Thao gesagt hatte, war Christus der einzige Körper hier, der, wenn man so sagen kann von der Erde kam. Nach einer unbestimmten Zeit in diesem außerordentlichen und faszinierenden Platz, führten mich meine Begleiter nach draußen. Eine leicht parfümierte Brise die den Geruch des Waldes trug streichelte uns und tat mir sehr gut. Trotzdem das dieser Besuch enorm interessant war, fühlte ich mich durchaus erschöpft. Thao selbstverständlich merkte es sofort und sagte in einer lebhaften Stimme, Michel bist du bereit, wir gehen nach Hause. Diese Worte, Absichtlich deutlich und auf französisch gesprochen und mit einem irdischen Tonfall erfrischten mich mindestens soviel wie die Abendbrise. Ich umfasste meine Litiolac und stieg mit den anderen in die Luft. Wir flogen über den riesigen Wald der auf einen felsigen Gebirgshang hoch kletterte. An seiner Spitze konnten wir wieder den Ozean bewundern, der sich ausdehnte, soweit das Auge sehen konnte. Nach diesem makaberen Nachmittag und im Gegensatz zu all dem, fand ich diesen Planeten sogar noch schöner. Ich erinnere mich daran das ich wieder kurz zeitig daran glaubte, daß dieses möglicherweise alles ein Traum oder eine Illusion war, oder das ich vielleicht meinen Verstand verlor?

Wie üblich passte Thao auf und unterbrach mich mit einem scharfen Auftrag, der telepathisch in meinem Kopf wie eine Peitsche knallte und zerstreute meine vagen Zweifel: Michel, wenn du deinen Litiolac nicht richtig steuerst, wirst du im Ozean ein Bad nehmen und wenn wir uns nicht beeilen wird es Nacht werden, bevor wir zu Hause sind. Und das könnte ein wenig unangenehm für dich sein, denkst du nicht?

In der Tat in meinen Gedanken verloren war ich abgestiegen und berührte fast die Wellen unter mir. Ich drückte fest auf mein Litiolac und schoß wie ein Pfeil nach oben und war wieder neben Thao und den anderen, die hoch im Himmel waren. Die Sonne war bereits ziemlich niedrig und der Himmel war total klar. Der Ozean hatte eine orange Farbe angenommen was überraschend war. Ich würde mir nie vorgestellt haben, daß das Wasser mit solch einem Farbton erscheinen könnte. Nachdem ich mich telepathisch erkundigt hatte wurde mir erklärt das manchmal zu dieser Tageszeit unermessliche Flächen des orange farbigen Planktons zur Oberfläche steigen würde. Dieses Wasser so schien es, enthielt enorme Quantitäten von Plankton. Was für ein Anblick es war, der Himmel war blaugrün, das Meer war orangefarbig und alles wurde in einem goldenen Licht eingehüllt, daß auf diesem Planeten von nirgendwo und überall herzukommen schien.

Ziemlich plötzlich, gewannen meine Begleiter Höhe und ich folgte ihnen. Wir waren ungefähr tausend Meter über dem Meer und beschleunigten in der Richtung von der wir kamen - ich schätzte von Norden - zu ungefähr 300 Stundenkilometer. In Richtung der untergehenden Sonne schauend konnte ich ein breites schwarzes Band auf der Wasseroberfläche sehen. Ich mußte nicht danach fragen - denn die Antwort kam schnell von alleine. Es ist Nuroaka, einer der Kontinente, er ist so groß wie ganz Asien. Gehen wir es besuchen, fragte ich. Thao gab mir keine Antwort was mich durchaus überraschte. Das war das erste mal, daß sie eine Frage von mir ignorierte. Ich dachte, daß möglicherweise meine telepathische Energie nicht genügend stark gewesen war und so stellte ich die Frage wieder, auf französisch mit einer lauterer Stimme und als ich das tat sagte sie schau dort drüben. Meinen Kopf drehend, sah ich wahrhaftig eine Wolke von

Vögeln mit jeder möglichen Farbe die gerade dabei waren unseren Weg zu kreuzen. Einen Zusammenstoß fürchtend, stieg ich mehrere hundert Meter ab. Sie glitten an mir vorbei mit einer unglaublichen Geschwindigkeit -aber waren sie es die so schnell reisten, oder waren es wir?

Ich dachte das es Möglicherweise unsere kombinierte Geschwindigkeit war, die sie so schnell verschwinden ließen, aber gerade dann, erstaunte mich etwas sehr. Über mich schauend, sah ich das Thao und die anderen ihre Höhe nicht geändert hatten. Wie kam es, daß sie mit diesem fliegendem Geschwader nicht zusammengestoßen sind?

Flüchtig nach Thao schauend, bemerkte ich, daß sie meinen Gedanken gefolgt war -und es wurde mir auch klar das die Vögel durchaus zu einem günstigen Zeitpunkt erschienen waren, gerade dann als ich meine Frage aufgeworfen hatte. An Thao gewöhnt wußte ich, daß sie sie ihre Gründe hatte mich zu ignorieren und so ließ ich diese Angelegenheit fallen. Ich Entschied stattdessen aus dieser Gelegenheit Nutzen zu ziehen, die mir erlaubte ohne Flügel zu fliegen und ließ mich berauschen von den Farben um mich die sich stufenweise änderten, während die Sonne in Richtung zum Horizont sank. Die Pastellfarben, die sich über dem Himmel verteilten, waren von einer majestätischen Schönheit die einfach unbeschreibbar ist. Ich dachte das ich bereits alle Symphonien der möglichen Farben auf diesem Planeten gesehen hatte, doch ich hatte mich geirrt. Von unserer Höhe aus war der Effekt der Farben des Himmels manchmal kontrastierend zu denen des Ozeans und manchmal waren sie tadelloskomplimentierent, einfach großartig. Wie unglaublich es war, daß die Natur solch eine Auswahl der Farben koordinieren konnte, immer ändernd und immer schön... Ich fühlte wieder den Anfang von Schwindel, der mich früher veranlasst hatte in Ohnmacht zu fallen, als ich kurz und klar den Auftrag empfang; Michel, schließe sofort deine Augen.

Ich befolgte was Thao sagte und die Empfindung von Schwindel verschwand wieder. Jedoch ist es nicht einfach ein Litiolac mit geschlossenen Augen zu steuern und in der Formation zu bleiben -besonders wenn man ein Anfänger in diesem Bereich ist. Unvermeidlich flog ich nach links und rechts und auf und ab. Ein anderer Auftrag wurde mir erteilt, dieses mal weniger dringend: Beobachte Lationusis Rücken Michel, lasse ihn nicht aus den Augen und passe auf seine Flügel auf. Ich öffnete meine Augen um Lationusi vor mir zu sehen. Merkwürdigerweise überraschte es mich nicht, daß er gewachsene schwarze Flügel hatte und ich hatte meine ganze Konzentration auf sie gerichtet. Nach einiger Zeit näherte sich Thao und sagte auf französisch, wir sind fast dort Michel, folge uns. Ich fand es genauso natürlich, daß Lationusi jetzt keine Flügel mehr hatte. Ich folgte der Gruppe nach unten in Richtung des Ozeans, wo wir die Insel erkennen konnten auf der mein Doko war, wie eine Juwelle auf einer farbigen Tischdecke. Wir näherten uns schnell unter fantastischen Farbenflammen während die Sonne in die Wellen tauchte. Ich mußte mich beeilen zu meinem Doko zu kommen, denn der Schwindel, veranlasst durch die Schönheit der Farben drohte mich wieder zu überwältigen und ich war gezwungen meine Augen teilweise zu schließen. Wir flogen jetzt auf der Höhe des Meeresspiegels und es dauerte nicht lange und wir überkreuzten den Strand und tauchten in das Laub ein das meinen Doko umgibt. Meine Landung war jedoch nicht sehr gut und ich fand mich innerhalb des Dokos rittlings auf der Rückseite eines Sitzes. Latoli war sofort an meiner Seite und sie drückte die Taste von meinem Litiolac auf und fragte mich, ob ich in Ordnung war. Ja, aber diese Farben stotterte ich. Niemand lachte über meinem kleinen Unfall und alle schienen ein wenig traurig zu sein. Es war so Ungewöhnlich für sie, daß es mir richtig auffiel. Wir saßen uns alle nieder und halfen uns zu etwas Hydromel und zu den verschiedenen Gerichten der roten und grünen Nahrung. Ich fühlte mich aber nicht sehr hungrig. Ich hatte meine Maske entfernt und fing an mich schnell wieder zu erholen. Die Nacht fiel schnell über uns wie das auf Thiaoouba so üblich ist und wir saßen alle in der Dunkelheit. Ich erinnere mich daran das ich mich über die Tatsache wunderte, daß sie mich so gut sehen konnten als ob es Tageslicht war, während ich sie kaum unterscheiden konnte. Keiner von uns sprach wir saßen alle in der Stille. Nach oben schauend konnte ich die Sterne sehen, die eins nach dem anderen auftauchten und farbenfreudig glänzten, als wäre im Himmel eine Feuerwerkveranstaltung festgefroren. Auf Thiaoouba gibt es andere Schichten von Gas in der Atmosphäre und die Sterne erscheinen farbig und auch viel größer als bei uns auf der Erde.

Plötzlich brach ich die Ruhe und fragte ganz natürlich, wo ist die Erde?

Als ob die Gruppe einfach auf diese Frage gewartet hätte, standen sie alle zusammen auf. Latoli nahm mich in ihre Arme wie ein Kind und wir gingen nach draußen. Die anderen gingen voraus und wir folgten einem

breiten Weg, der uns zum Strand führte. Dort auf dem feuchten Sand des Ufers, stetzte mich Latoli ab. Von Minute zu Minute wurde das Firmament durch mehr Sterne beleuchtet, als wenn eine riesige Hand einen Leuchter anzündete.

Thao näherte sich mir und flüsterte in einer Stimme die traurig war und eine, die ich fast als die ihre kaum erkennen konnte. Siehst du diese vier Sterne, Michel, gerade über dem Horizont?

Sie bilden fast ein Quadrat. Der Obere auf der äußersten rechten Seite ist grün und glänzender als die anderen.

Ja, ich denke ich sehe es -ja, es formt ein Quadrat -der Grüne Stern, ja.

Jetzt gehe auf die rechte Seite des Quadrats etwas höher und du wirst zwei rote Sterne sehen ziemlich nahe zusammen.

'Ja.'

Halte dein Auge an den auf der rechten Seite und gehe ein klein wenig höher. Kannst du einen kleinen weißen Stern sehen, er ist kaum sichtbar.

Ja, ich denke, ich kann ihn sehen.

Und auf seiner linken Seite einwenig höher, ist ein kleiner gelber Stern.

Ja, das stimmt.

Der kleine weiße ist die Sonne welche die Erde beleuchtet.

Und wo ist die Erde?

Unsichtbar von hier aus, Michel, wir sind zu weit entfernt.

Ich blieb für eine Weile und starrte auf diesen winzigen Stern, er schien so

Bedeutungslos zu sein in einem Himmel der mit großen bunten Juwelen gefüllt wurde.

Dieser winzige Stern war jedoch möglicherweise in diesem Moment, der meine Familie und mein Heim wärmte und Pflanzen zum keimen und wachsen brachte...

Meine Familie -diese Worte erschienen so merkwürdig.

Australien -von dieser Perspektive hatte ich Mühe mir vorzustellen, daß es die größte Insel auf meinem Planeten war besonders wenn die Erde für das Auge unsichtbar war.

Es wurde mir jedoch erklärt, daß wir zur gleichen Galaxie gehörten und das es im Universum Tausende von den Galaxien gab.

So, was sind dann wir, arme menschliche Körper?

Kaum viel mehr als ein Atom.

13

Das Heimkommen

Die galvanisierten Blechtafeln auf dem Dach knarren unter den brennenden Strahlen der Sonne und sogar auf der Veranda war die Hitze fast Unausstehlich. Ich schaue dem reizenden Spiel des Lichtes und des Schattens im Garten zu und höre das Lied der Vögel, während sie sich über einem hellblauen Himmel jagen -und ich bin so traurig. Ich habe gerade von diesem Buch das Ende des zwölften Kapitels abgeschlossen, um das ich gebeten wurde zu schreiben. Diese Aufgabe war nicht immer einfach. Häufigentgingen mir Einzelheiten und ich verbrachte Stunden um mich an bestimmte Sachen zu erinnern die Thao mir gesagt hatte und besondere Sachen die sie wollte, daß ich sie nieder schreibe. Dann an dem Augenblick als ich total verzweifelt war, kam alles zu mir zurück – jede Einzelheit. Es war als ob eine Stimme die Wörter über meine Schulter diktierte und ich schrieb soviel das ich Krämpfe in meiner Hand bekam. Für Perioden von ungefähr drei Stunden, manchmal mehr oder weniger drangen sich Bilder in meinen Kopf. Beim Schreiben des Buches und besonders als sich die Wörter so in meinen Verstand drängelten wünschte ich häufig ich

hatte Stenographie gelernt -und gerade jetzt ist diese merkwürdige Empfindung wieder zurück. Bist du hier, Thao?

Würde ich fragen aber nie eine Antwort bekommen. Ist es eines von euch? Thao? Biastra? Latoli? Lationusi? Ich bitte euch, mir ein Zeichen oder einen Ton zu geben. Bitte meldet euch! Hast du mich gerufen? Ich hatte laut gesprochen und meine Frau kam laufend zu mir. Sie stand vor mir und beobachtete mich genau. Nein, antwortete ich. Du sprichst mit dir selbst und das regelmäßig, habe ich recht. Ich bin froh, wenn dieses Buch beendet ist und du zur Erde zurückkommst! Ich meine das Wörtlich.

Mit dem ging sie wieder. Arme Lina, sie hatte zweifellos keine sehr leichte Zeit gehabt in diesen letzten Monaten. Wie muß es wohl für sie gewesen sein? Als sie an jenem Morgen aufstand fand sie mich, ausgestreckt auf dem Sofa liegen, tödlich blaß mit Atmungsschwierigkeiten und verzweifelt mit Schlaf geplagt. Ich fragte sie, ob sie meinen Zettel gefunden hatte. Ja, sagte sie, aber wo warst du? Ich weiß, daß du dieses schwer finden wirst zu glauben, aber ich wurde von außerirdischen Wesen abgeholt und zu ihrem Planeten genommen. Ich werde dir alles erklären, aber für jetzt bitte lasse mich Schlafen so lange wie möglich. Ich habe mich nur hier aufs Sofa hingelegt damit ich dich nicht aufwecke, aber jetzt werde ich ins Bett gehen. Deine Müdigkeit hat vielleicht nicht mit etwas anderem zu tun?

Ihr Ton war bittersüß und ich konnte ihre Besorgnis spüren. Jedoch ließ sie mich schlafen und es waren gute Sechsendreißig Stunden ehe ich ein Auge öffnete. Als ich aufwachte war Lina über mich gebeugt, mit der Besorgtheit einer Krankenschwester die auf einen ernsthaft Kranken aufpaßt. Wie geht es dir, fragte sie. Ich rief schon beinahe den Doktor an. Ich habe dich noch nie so lange schlafen sehen ohne dich einmal zu rühren, wiederum hast du geträumt und auch laut geredet in deinem Schlaf. Wer ist "Arki" oder "Aki" den du erwähntest?

Und auch Thao? Wirst du mir das alles erklären?

Ich lächelte sie an und küsste sie. Ich werde dir alles erklären. Es wurde mir da auf einmal klar, daß tausende Ehemänner und Ehefrauen diesen gleichen Satz sagen und überhaupt keine Absicht haben eine volle Erklärung abzugeben. Ich wünschte, daß ich etwas weniger vulgäres und allgemeines gesagt hätte. Ja, ich höre dir zu. Gut und du mußt vorsichtig zuhören, denn was ich zu sagen habe ist ernst -sehr ernst. Aber ich möchte nicht die gleiche Geschichte zweimal erzählen so bitte rufe unseren Sohn dann kann ich es euch beiden erzählen. Drei Stunden später hatte ich im allgemeinen meine Geschichte dieses außerordentlichen Abenteurers, daß ich hatte, beendet. Lina, die am wenigsten leicht Gläubige in der Familie, wenn es zu solchen Angelegenheiten kam, hatte durch bestimmte Ausdrücke und bestimmte Intonationen in meiner Stimme ermittelt, daß mir wirklich etwas ernstes geschehen war. Wenn man Siebenundzwanzig Jahre mit einer Person lebt, können einige Sachen nicht missverstanden werden. Ich wurde mit Fragen bombardiert, besonders von meinem Sohn, denn er hat immer an das bestehen von anderen Planeten geglaubt, bewohnt mit intelligenten Wesen. Hast du einen Beweis, fragte Lina. Ich wurde an Thaos Worte erinnert -sie suchen Beweise Michel und immer mehr Beweise. Ich war ein wenig enttäuscht das diese Frage von meiner eigenen Frau kam. Nein keinerlei Beweise, aber wenn du das Buch liest das ich schreiben muss weißt du, daß ich die Wahrheit sage. Du brauchst nicht länger glauben " du wirst es wissen. " Kannst du dir vorstellen wie ich das meinen Freunden erklären soll: mein Ehemann ist gerade von dem Planeten Thiaoouba, zurückgekommen?

Ich bat sie, von dieser Angelegenheit mit keinem zu sprechen, da es mein Auftrag war nicht darüber zu reden, sondern zuerst zu schreiben. Ich glaubte auch, daß es so besser war weil gesprochene Worte leicht verloren gehen, während das was geschrieben ist bleibt. Die Tage und Monate vergingen und jetzt ist das Buch beendet. Alles was noch getan werden muß ist das Buch zu veröffentlichen. An diesem Thema hatte Thao mir versichert, daß es wenige Probleme geben würde. Dieses war in Erwiderung auf eine Frage, die ich im Raumschiff auf unserer Rückreise zur Erde gestellt hatte. Das " Raumschiff " – Ach wie viele Erinnerungen, dieses Wort mit sich bringt...

Dieser letzte Abend am Strand, wo Thao mir den winzigen Stern zeigte, welches die Sonne war die mich jetzt schwitzen lässt. Wir gingen anschliessend zu der fliegenden Plattform und machten uns auf den Weg zum Raumflughafen – alles ging schnell und ohne das ein Wort gesprochen wurde. Ein Raumschiff das schon für den sofortigen Abflug vorbereitet war, erwartete uns. Während der kurzen Reise zum Raumflughafen hatte ich in der Dunkelheit bemerkt, daß die Auras meiner Begleiter nicht

so leuchtend strahlten, wie üblich. Die Farben waren gedämpft und näher an ihren Körpern. Dieses überraschte mich, aber ich äußerte mich nicht dazu. Als wir das Raumfahrzeug bestiegen, nahm ich an das wir auf eine Reise zu einem nahe gelegenen Planeten gingen. Möglicherweise mit einer spezifischen Mission. Aber Thao hatte mir davon überhaupt nichts erklärt. Unser Abflug ging entsprechend dem normalem Verfahren und war Ereignislos. Ich schaute zu wie der goldene Planet schnell kleiner wurde und glaubte, daß ich in einigen Stunden -oder möglicherweise am nächsten Tag zurückkam. Einige Stunden waren vergangen, bevor Thao schließlich wieder zu mir sprach. Michel, ich weiß, daß du unsere Traurigkeit bemerkt hast und es ist wirklich so, denn es gibt bestimmte Abschiede die trauriger sind als andere. Meine Begleiter und ich sind dir sehr nahegekommen und wir sind traurig weil wir uns am Ende dieser Reise trennen müssen. Wir bringen dich jetzt zu deinem Planeten zurück. Ich fühlte wieder ein Stechen in der Seite meines Magens. Ich hoffe du nimmst es uns nicht übel, daß wir so schnell abreisten. Wir taten es nur um dir die Bedauerung zu ersparen die man immer hat, wenn man einen Platz den man liebt verlässt -und ich weiß, daß du unseren Planeten und unsere Gesellschaft enorm gerne geliebt hast. Es ist immer schwer nicht zu denken, dieses ist mein letzter Abend, oder dieses ist das letzte Mal das ich dieses oder jenes sehe.' Ich schaute zum Boden und hatte absolut nichts zu sagen. Für einige Zeit saßen wirin Ruhe zusammen. Ich fühlte mich schwer, als wenn meine Glieder und Organe belastet wurden. Ich drehte meinen Kopf langsam in Richtung zu Thao und betrachtete sie heimlich. Sie schien sogar noch trauriger zu sein aber etwas fehlte an ihr. Plötzlich wußte ich es, es war ihre Aura. Thao, was geschieht mit mir? Ich kann deine Aura nicht mehr sehen. Das ist ganz normal Michel. Der große Thaori gab dir zwei Geschenke -die FähigkeitAuras zu sehen und Sprachen zu verstehen als Werkzeuge um dir mit dem lernen zu helfen, aber nur für eine begrenzte Zeit.

Diese Zeit ist gerade abgelaufen, aber sei dadurch bitte nicht betrübt, schließlich hattest du diese Geschenke nicht als du zuerst zu uns kamst. Was du mit zurück nimmst ist Wissen wodurch du und Millionen deiner Mitwesen profitieren wirst. Ist das nicht wichtiger als Sprachen zu verstehen oder Auras zu sehen, wenn du nicht fähig bist sie zu lesen?

Nach allem ist es das lesen können der Auras und nicht die Wahrnehmung der selben. Ich nahm ihre Argumentation an, aber war nichtsdestoweniger enttäuscht, denn ich hatte mich an dieses strahlende Aussehen dieser Leute gewöhnt. Sei nicht traurig, Michel, sagte Thao als sie meine Gedanken las. Auf deinem Planeten haben die meisten Menschen keine leuchtende Aura -weit weg davon. Die Gedanken und die Interessen von Millionen Erdenbürgern hängen so nah mit den materialen Angelegenheiten zusammen, daß ihre Auras ziemlich eintönig sind, du würdest enttäuscht davon sein. Ich betrachtete sie sorgfältig, sehr bewusst von der Tatsache, daß ich sie bald nicht mehr sehen würde. Trotz ihrer Größe war sie so gut proportioniert, ihr angenehmes hübsches Gesicht war ohne eine Falte ihr Mund, ihre Nase, ihre Augenbrauen -alles war vollkommen. Plötzlich kam mir die Frage fast unfreiwillig in den Kopf, die in meinem Unterbewußtsein für so lang gebraut hatte.

Thao, ist da ein Grund dafür das ihr alle Hermaphroditen seid?

Ja Michel und es ist sehr wichtig, ich war überrascht, daß du diese Frage nicht eher stelltest. Es ist so, da wir auf einem überlegenen Planeten leben ist alles was materiell ist auch höher entwickelt, wie du für dich selbst gesehen hast. Unsere verschiedenen Körper müssen Einschließlich dem körperlichen Körper, ebenso überlegen sein und in diesem Gebiet sind wir soweit fortgeschritten insoweit es möglich ist. Wir können unsere Körper erneuern, sie verhindern zu Sterben, ihn wiederbeleben und manchmal neu erschaffen. Aber in einem körperlichen Körper, gibt es andere Körper, sowie der Astrale -in der Tat gibt es neun alle zusammen. Die, welche uns im Augenblick interessieren, sind der flüssige Körper und der physiologische Körper. Der flüssige Körper beeinflusst den physiologischen Körper, welcher dann, den physischen Körper beeinflusst. Im flüssigen Körper hast du sechs Hauptpunkte, die wir Karolas nennen und die, die Yogis auf deinem Planeten Chakren nennen. Der erste Chakra ist der, der zwischen deinen zwei Augen sitzt gerade eineinhalbzentimeter über deiner Nase. Es ist das "Gehirn " deines flüssigen Körpers, wenn du es so nennen willst, es stimmt überein zu der pineal Drüse, die aber in deinem körperlichen Gehirn viel weiter zurückgesetzt ist, aber auf genau der gleichen Ebene ist. Es war als der Thaori einen Finger auf diesen Chakra setzte, was es ermöglichte dir das Geschenk des Verstehens von Sprachen zu geben. Nun, an der Unterseite des flüssigen Körpers und gerade über den Geschlechtsorganen wird ein sehr wichtiger

Chakra gefunden, daß wir das Mouladhara nennen,¹ und das eure Yogis heilig nennen. Über diesem Chakra und nahe der Wirbelsäule, sitzt der Palantius.²

1 -Wechselnde Rechtschreibung: Muladhara (Anmerkung des Herausgebers)² -Rechtschreibung unsicher. (Anmerkung des Herausgebers)

Es ist in der Form einer Spiralfeder und reicht nur zur Unterseite der Wirbelsäule, wenn sie entspannt wird. Um diese zu entspannen, erfordert es die Vollendung des Geschlechtsaktes zwischen zwei Partnern, die sich einander nicht nur lieben müssen, sondern benötigen auch eine geistige Verbundenheit zwischen ihnen. Nur in diesem Moment und unter diesen Bedingungen wird sich der Palantius zur Wirbelsäule hin verlängern und transferiert dadurch eine Energie und spezielle Gaben für den physiologischen Körper, der dann den körperlichen Körper beeinflusst. Die betroffene Person erfährt Glück und Zufriedenheit im sexuellen Genuß, der weit größer als normal ist. Wenn du auf deinem Planeten unter Leuten die sehr verliebt sind solche Ausdrücke hörst wie, "wir im 7. Himmel", wir fühlten uns ganz leicht oder "wir schwebten in der Luft", kannst du sicher sein, daß diese Paare in körperlicher und geistiger Übereinstimmung waren und sind für einander gemacht, zumindest für eine Weile. Bestimmte Tantrists auf Erden haben diesen Punkt erreicht, aber es ist nicht üblich unter ihnen. Da ihre Religionen mit lächerlichen Ritualen und Verboten ein richtiges Hindernis schaffen, um dieses Ziel zu erreichen. Sie sehen den Wald vor all den Bäumen nicht. (When they look at the forest, they don't see the trees). Laßt uns jetzt zurück gehen zu unserem Liebespaar. Der Mann hatte große Lustgefühle gespürt die in nützliche Vibrationen für den Palantius umgewandelt wurden, dank einer Liebe die echt ist und mit einer absoluten Kompatibilität. All diese Empfindungen des Glücks wurden durch die Vollendung des Geschlechtsaktes freigegeben. Die Empfindungen des Glücks sind nicht dieselben mit der Frau, aber der Prozess ist derselbe mit ihr. Jetzt werde ich deine Frage beantworten. Wir haben auf unserem Planeten Körper mit zwei Geschlechtern nämlich Mann und Frau, mit unserem Willen alleine, können wir die Empfindungen von beiden erzielen, die vom Mann und die der Frau. Selbstverständlich gibt uns dieses eine viel größere Auswahl des sexuellen Vergnügens, als wenn wir nur Mono-sexuell wären. Noch dazu, kann unser flüssiger Körper dann in seinem besten Zustand sein. Unser Aussehen ist ohne Zweifel mehr weiblich als männlich -mindestens da wo unsere Gesichter und Brüste betroffen sind. Stimmt du mir zu Michel, wenn ich sage, in der Regel hat eine Frau ein hübscheres Gesicht hat als ein Mann? Natürlich ziehen wir es vor hübsche Gesichter zu haben, anstatt unattraktive.

Was denkst du von Homosexualität?

Die homosexuelle Frau sowie der Mann, sind Neurotisch, (wenn es nicht eine Angelegenheit der Hormone ist) und Neurotiker können nicht verurteilt werden, aber wie alle Neurotiker sollten sie dafür Behandlung suchen. In allen Sachen betrachte was die Natur verordnet hat Michel, und du hast die Antworten zu deinen Fragen. Die Natur gab jedem lebenden Ding die Möglichkeit der Weiterverpflanzung, (so), daß verschiedene Spezies weiterbestehen können. Entsprechend dem Willen des Schöpfers, wurden männliche und weibliche Geschlechter in allen Spezies erschaffen. Mit Menschen jedoch und aus den Gründen die wir bereits erklärt haben, fügte er Eigenschaften hinzu die keiner anderen Spezies gegeben wurden. Zum Beispiel kann eine Frau in sexueller Erfüllung blühen und vielreichende sexuelle Empfindungen erreichen, was den Palantius freigeben kann und dadurch beträchtliche Verbesserungen in ihrem physischen Körper über den des flüssigen Körpers zu erzielen.

1 -Hinzufügung des Herausgebers.

Dieses kann über zahlreiche Tage des Monats geschehen ohne das sie schwanger wird. Eine Kuh andererseits nimmt den Stier nur in bestimmten wenigen Stunden des Monats an aber danach wird es nur motiviert durch den trieb der Fortpflanzung. Wenn die Kuh einmal trächtig ist, ist sie auch nicht mehr empfänglich für den Stier und seine Annäherung. Hier hast du einen Vergleich zwischen zwei Kreationen der Natur. Das erste der Mensch, ist durchaus ein besonderes Wesen und besitzt neun Körper, während der zweite nur drei Körper besitzt. Offenbar hat der Schöpfer mit viel Sorgfalt mehr in uns gelegt als nur einen physischen Körper. Manchmal, werden diese speziellen Merkmale auf eurem Planeten der göttliche Funken genannt und es ist auch ein passender Vergleich. Was denkst du von vorgesetzter Abtreibung? Ist es ein

natürlicher Akt? Nein, natürlich nicht. So warum fragst du mich dann – wenn du doch die Antwort bereits weißt. Ich erinnere mich wieder wie Thao für einige Zeit in Gedanken verloren war, sie betrachtete mich ohne zu sprechen, aber dann fing sie wieder an. Für ungefähr hundertundvierzig Jahre auf deinem Planeten, hat der Mensch jetzt die Zerstörung der Natur und die Verunreinigung des Klimas beschleunigt. Dieses ist seit der Entdeckung der Dampfenergie und der Verbrennungsmaschine geschehen. Ihr habt noch ein paar Jahre in welchen ihr die Verschmutzung zum Stillstand bringen könnt, bevor diese Situation unumkehrbar ist. Einer der Hauptverschmutzungsstoffe auf der Erde ist der Benzin angetriebene Verbrennungsmotor und dieser könnte mit einem Wasserstoffmotor sofort ersetzt werden, der keinerlei Verschmutzung verursacht so zu sprechen. Auf bestimmten Planeten wird dieses der "saubere Motor" genannt. Prototypen für solch eine Maschine sind von verschiedenen Ingenieuren auf eurem Planeten konstruiert worden, aber sie müssen industriell hergestellt werden, um die Benzinmotoren zu ersetzen. Nicht nur würde diese Veränderung eine Siebzig-Prozent-Verringerung des gegenwärtigen Niveaus der Verschmutzung durch Verbrennungsabfall bedeuten, aber es würde auch für Verbraucher ökonomischer sein. Die großen Treibstoffkorporationen haben große Angst von der Idee dieses Motors, denn wenn dieser populär gemacht würde, würde das den Verlust von Ölverkäufen und folglich finanzielle Ruine bedeuten. Regierungen, die enorme Steuern auf diese Öle legen, würden Gleichermassen auch leiden. Wie du siehst Michel, kommt immer alles zum Geld zurück. Auf Grund dessen habt ihr einen vollständigen ökonomischen und finanziellen Zusammenhang, der den Fortschritt in Richtung von radikaler Änderung im Interesse von allen menschlichen Leben auf Erden verhindert. Die Menschen auf Erden erlauben es, daß sie sich selbst von politischen und finanziellen Kartellen tyrannisieren, kommandieren, ausnutzen und zu Schlachthöfen führen lassen. Diese Kartelle sind manchmal sogar mit weithin bekannten Sekten und Religionen verbunden. Wenn diese Kartelle die Menschen mit ihren schlaun Werbekampagnen nicht gewinnen können, mit der versteckten Absicht einer Gehirngewäsche, versuchen sie es durch politische Kanäle und als nächstes durch Religionen oder durch eine schlaue Mischung von beiden.

Große Persönlichkeiten, die etwas für die Menschheit tun wollten, sind einfach beseitigt worden. Martin Luther King ist ein Beispiel und Ghandi ist ein anderes. Die Menschen von der Erde können sich nicht mehr erlauben, wie Idioten behandelt zu werden und zu Schlachthöfen geführt zu werden wie eine Herde von Schafen von Führern die sie selbst demokratisch gewählt haben. Die Menschen formen eine beträchtliche Majorität. In einer Nation von hundert Millionen Einwohnern, ist es absurd, daß eine Gruppe Finanzexperten möglicherweise tausend in der Zahl, daß Schicksal von den anderen entscheiden kann -wie der Metzger es tut auf einem Schlachthof. Solch eine Gruppe hat es wirklich fertig gebracht den Wasserstoffmotor (Hydrogen Motor) zu ersticken so das er nicht mehr erwähnt wurde. Diese Leute haben überhaupt kein Interesse daran, was mit Ihrem Planeten in den kommenden Jahren geschehen wird. Selbstsüchtig suchen sie ihre Gewinne und erwarten tot zu sein, bevor was auch immer geschehen wird, geschieht. Sollte die Erde als das Resultat einer entsetzlichen Katastrophe verschwinden, nehmen sie an, daß sie bereits tot sind. Aber da, machen sie einen großen Fehler, denn die Quelle der kommenden Katastrophen ist die Verschmutzung, die auf eurem Planeten täglich wächst und seine Konsequenzen werden sehr bald gespürt werden -viel eher als du es dir vorstellen kannst. Die Menschen der Erde müssen nicht wie ein Kind sein, dem verboten wurde mit Feuer zu spielen, daß Kind ist ohne Erfahrung und trotz des Verbotes ist es ungehorsam und verbrennt sich. Einmal gebrannt, weiß es, daß die Erwachsenen Recht hatten. So von nun an wird es nicht wieder mit Feuer spielen, aber es zahlt für seine Ungehorsamkeit, indem es danach für einige Tage leidet. Leider sind die Konsequenzen was diesen Fall betrifft viel ernster, als die Brandmale eines Kindes. Es besteht die Gefahr der Zerstörung eures gesamten Planeten – und es gibt keine zweite Chance, wenn Ihr euer Vertrauen nicht in die legt, die euch helfen möchten. Es interessiert uns zu sehen, daß vor kurzem hergestellte ökologische Bewegungen sich beschleunigen und in Macht gewinnen und das die jungen Leute von der Erde andere vernünftige Leute mit sich tragen in ihrem Kampf gegen Verschmutzung. Es gibt nur eine Lösung, wie Arki dir erklärte -die Gruppierung der Einzelpersonen. Eine Gruppe ist nur so leistungsfähig, wie sie groß ist. Die, die du Umweltschützer nennst, werden stärker und stärker und werden fortfahren, so zu tun. Aber es ist Lebenswichtig, daß Leute ihren Haß, ihren Groll und besonders ihre politischen und rassistischen Unterschiede vergessen. Diese Gruppe muss International vereinigt werden

– und sage mir nicht, daß es so schwierig ist – denn auf Erden besteht bereits eine sehr große Gewaltfreie internationale Organisation – nämlich das Internationale Rote Kreuz. Welches schon für einige Zeit sehr effektiv arbeitet. Es ist wichtig, daß diese Umweltschutzgruppe in ihren Programmen nicht nur die Erhaltung

des Klimas von der direkten Beschädigung, aber auch von der indirekten Beschädigung mit einschließt. Welche Wesentlich vom Rauch resultieren, Auspuffgase von Fahrzeugen, Rauch von den Fabriken und so weiter.

Die Gefahr kommt nicht von den langsamen Klimaänderungen, sondern die davon ausgelöste ÜBERHITZUNG des Planetkernes. Der Erdkern kann explodieren und dann wird es in der Tat wirklich keine zweite Chance geben. Zu Information über die neuesten Entdeckungen sehesci-e-research.com/geophysics.html

Das Abwasser von den Großstädten und von den Fabriken, welches chemisch behandelt ist, ist ebenso Schädlich und fließt in die Flusssysteme und Ozeane.

Rauch von der USA kommend hat bereits mehr als vierzig Seen in Kanada sterilgemacht, wegen dem Säureregen den er erregte. Das gleiche geschah wegen der Verschmutzung in Nordeuropa in den französischen Fabriken und in der deutschen Ruhr. Jetzt kommen wir zu einer anderen Art der Verschmutzung und nicht von kleinem Interesse, obwohl die Menschen es weitläufig ignorieren. Wie der große Thora es dir erklärte, Geräusch ist einer der schädlichsten Umweltschadstoffe da es deine Elektronen durcheinander bringt und ebenso dein körperliches Verhalten aus dem Gleichgewicht bringt. Ich habe über diese Elektronen zu dir noch nicht gesprochen und ich sehe, daß du mir nicht sehr gut folgst. Ein normaler menschlicher Astralkörper enthält ungefähr vier Milliarden Trillion Elektronen. 1 Diese Elektronen haben eine Lebenserwartung von ungefähr 10 Milliarden Trillion eurer Jahre. 2 Diese wurden erschaffen im Augenblick der Schöpfung. Dein Astralkörper enthält sie und wenn du stirbst, vereinigen sich neunzehn Prozent der Elektronen wieder mit dem Universum, bis sie wieder durch die Nature benötigt werden, um einen neuen Körper oder einen neuen Baum oder ein Tier zu erschaffen. Und die restlichen einundachtzig Prozent vereinigen sich wieder mit deinem höheren Selbstsein. Ich verstehe es nicht ganz, unterbrach ich. Ich weiß, aber ich werde versuchen dir zu helfen, um es zu verstehen. Ein Astralkörper ist durchaus nicht was du einen reinen Geist nennen würdest. Auf Erden gibt es einen Glauben, daß der Geist von nichts gemacht ist. Dieses ist falsch. Der Astralkörper besteht aus Milliarden Elektronen, welche sich genau mit deiner körperlichen Form verbinden. Jedes einzelne dieser Elektronen hat ein Gedächtnis und jedes hat die Kapazität um die Informationen von allen Büchern einer durchschnittlichen Stadtbibliothek aufzunehmen. Ich sehe, daß du mich mit großen Augen anstarrst aber es ist wie ich sage. Diese Information ist kodiert, wie ein Mikrofilm die alle Pläne einer industriellen Installation enthält, die ein Spion in einem Manschettenknopf mitnehmen könnte, obwohl es viel mehr verkleinert ist wie das. Bestimmte Physiker auf Erden sind sich jetzt dieser Tatsache bewußt³, aber die Öffentlichkeit im allgemeinen ist noch nicht über dieses informiert worden. Dein Astralkörper überträgt und empfängt Nachrichten mit Hilfe dieser Elektronen, durch den Kanal deines Gehirns zu und von deinem höheren Selbstsein. Informationen werden übertragen ohne das du es bemerkst, dank eines schwachen elektrischen Stromes von deinem Gehirn das in Harmonie mit deinen Elektronen ist. Da es das höhere Selbstsein war, der diesen Astralkörper in deinen physischen Körper schickte, ist es im natürlichen Auftrag der Dinge, daß dein höheres Selbstsein Informationen von deinem Astralkörper bekommt. Wie alle elektronische Dinge ist der Astralkörper – ein Werkzeug des höheren Selbstseins – doch ein durchaus empfindliches Werkzeug. In den Stunden bevor du aufwachst ist es fähig Nachrichten von extremer Dringlichkeit dem höheren Selbstsein zu schicken - aber das höhere Selbstsein sucht viel mehr als das.

1: Ein Astral Körper enthält $4.0 \times 10^{21} = 4\,000\,000\,000\,000\,000\,000$ Elektronen (Anmerkung des Herausgebers)

2: Eine Lebenslänge von $10 \times 10^{22} = 10\,000\,000\,000\,000\,000\,000\,000$ Jahren (Anmerkung des Herausgebers)

3: Bitte sehen <http://NUjournal.net/choice.html> zu mehr Information über die neuen (2001) Entdeckungen über Physik des Bewußtseins (Anmerkung des Herausgebers)

So während des Schlafes verläßt dein Astralkörper deinen körperlichen Körper, um sich wieder mit dem höheren Selbstsein zu vereinigen, entweder um geforderte Informationen zu übergeben oder um Informationen und Aufträge zu empfangen. Wie es so schön auf französisch heißt, die Nacht bringt

Ratschläge. Diese Weißheit tauchte von dieser allgemeinen Erfahrung auf. Über die Jahre hin, bemerkten die Menschen, daß sie am Morgen, wenn sie aufwachten häufig die Lösungen zu ihren Problemen hatten. Aber nur manchmal ist dieses so und manchmal ist es nicht der Fall. Wenn die "Lösung" für das höhere Selbstsein rentabel ist, dann kannst du sicher sein, daß es dir dargestellt wird – wenn nicht wartest du vergebens. Es gibt Menschen die durch sehr hoch entwickeltes und spezielles Training fähig sind, ihre Astralkörper von ihren Körpern zu trennen. Sie können dann ein Licht sehen, einen silbrigen-blauen Zwirn, sowie du es auch gesehen hast, daß ihre körperlichen und Astralkörper verbunden. Ihre Astralkörper sind ebenso sichtbar während der ganzen Zeit der Trennung. Es sind diese gleichen Elektronen, die deinen Astralkörper formen und die den sichtbaren Effekt des Zwiirns verursachen. Ich sehe, daß du mir folgen kannst und du hast den Sinn der Sache erfasst was ich sagen möchte. Laße mich jetzt zu Ende erklären was die Gefahren der Geräusche sind. Geräusche greifen die Elektronen des Astralkörpers an und erschaffen Parasiten, um eine Radio oder Fernsehbezeichnung zu verwenden. Wenn du auf der Mattscheibe des Fernsehers einige weiße Punkte erkennen kannst, ist dieses eine Anzeichen daß ein kleiner "Parasit" an der Arbeit ist. Ähnlich, als wenn jemand eine elektrische Maschine nahe deinem Haus laufen läßt, dadurch werden solch große Parasiten auf deinem Schirm produziert, welche dann das Bild vollständig verstellen. Das gleiche passiert mit dem Astralkörper auch, aber leider kannst du es nicht in der gleichen Weise erkennen wie auf dem Bildschirm und es ist viel schlimmer da die Geräusche deine Elektronen beschädigen. Und doch sagen die Menschen: OH-, wir haben uns daran gewöhnt. Dein Gehirn spannt sich an, wie man so sagt und deine Psyche geht zur Notwehr über. Aber nicht der Astralkörper, daß eindringen eines Parasiten in seine Elektronen hat Selbstverständlich eine verhängnisvolle Auswirkung für dein höheres Selbstsein. Die Töne die deine Ohren erreichen, sind offenbar sehr wichtig. Ein bestimmtes Stück Musik kann dich zu einem Zustand der Euphorie erhöhen, während ein anderes Stück, obgleich sehr hübsch, kein Effekt auf dich hat oder dich sogar reizt. Versuche ein Experiment: wähle eine weiche und leise Geigen, Klavier, oder Flötemusik aus, die dir gut gefällt und dann spiele es so laut wie du kannst. Das Leiden deiner Trommelfelle ist nicht so groß wie das Unbehagen, daß du in dir fühlst. Die meisten deiner Mitmenschen auf Erden betrachten Geräuschverschmutzung von unwesentlichem Belang zu sein, aber die Geräusche die vom Auspuff eines Motorrades kommen sind drei bis viermal schlimmer als wie sein ausströmendes, schädliches Auspuffgas. Während die Gase deine Kehle und deine Lungen beeinflussen, beeinflussen die Geräusche deinen Astralkörper. Jedoch, war noch niemand in der Lage eine Foto deines Astralkörpers zu machen und deswegen kümmern sich die Menschen nicht um diese Angelegenheit. Seit deine Miterdenbürger Beweise wollen lasse sie dieses betrachten, es gibt Menschen auf Erden die aufrichtig sind und die behaupten Geister gesehen zu haben und ich spreche jetzt nicht von Scharlatanen.

Was sie gesehen haben sind wirklich die neunzehn Prozent von Elektronen die den Astralkörper nicht formen. Diese Elektronen trennen sich vom körperlichen Körper drei Tage nach seinem Tode ab. In der Tat, resultierend aus bestimmten Effekten der statischen Elektrizität, können diese Elektronen gesehen werden, welche die gleiche Form hat wie der Körper. Manchmal, bevor sie von der Natur wieder benützt werden, sind sie frei, aber auch sie haben ein Gedächtnis und kommen zurück zu Plätzen die sie kannten um dort zu geistern, Plätze die sie liebten oder haßten. Was meinst du mit, oder haßten? Wenn wir uns mit diesem Thema betreffen sollten müsstest du nicht ein Buch sonder zwei Bücher schreiben. Kannst du in meine Zukunft sehen? Sicherlich kannst du das, da du Sachen machst die noch viel schwieriger sind. Du hast recht, wir haben dein vollständiges Leben vorausbesichtigt -bis zu dem Tode deines gegenwärtigen physischen Körpers. Wann werde ich sterben? Du weißt sehr gut das ich dir das nicht sagen kann, also warum fragst du dann? Es ist nicht gut die Zukunft zu kennen und die, die sich ihre Zukunft lesen lassen machen einen Doppelfehler. Erst mal konnte der Wahrsager ein Scharlatan sein und an zweiter Stelle, ist es gegen die Natur zu wissen was die Zukunft hält. Denn sonst würde das Wissen nicht ausgelöscht werden im "Fluß der Vergessenheit". Viele Leute glauben an den Einfluss der Sterne und folgen den Tierkreiszeichen (Zodiakus). Was denkst du davon? Auf dieses antwortete Thao nicht, sondern sie lächelte nur... Die gesamte Rückreise war sowie die erste Reise gewesen war. Nur hielten wir nirgendwo an, aber ich konnte wieder die Sonnen die Kometen und die Planeten bewundern und die Farben. Als ich Thao fragte ob ich wieder über das parallele Universum zurückgebracht werden würde, bestätigte sie es. Ich wunderte mich warum und sie erklärte, daß es der beste Weg sei, denn es bedeutete, daß sie sich nicht mit den Reaktionen von Zeugen abgeben mußten. Ich wurde wieder in meinem Garten abgesetzt, genau neun Tage später nachdem ich ihn verließ und wieder mitten in der Nacht.

Postskript 1

Ich füge dieses Nachwort meinem Manuskript hinzu, nachdem ich mein Schreiben vor drei Jahren beendet hatte. Während jener drei Jahre versuchte ich erfolglos es zu Veröffentlichen, bis ich dann den Arafura Verlag traf, welcher den Mut hatte, solch eine Außerordentliche und einzigartige Geschichte zu veröffentlichen. Es war eine schwierige Zeit für mich und konträr zu meiner Erwartung. Thao gab mir keinerlei Zeichen. Ich hatte keinen Kontakt, entweder telepathisch oder körperlich außer einer merkwürdigen Erscheinung, an einem Tag in Cairns, welches ohne Zweifel beabsichtigt war zu prüfen, daß ich noch beobachtet wurde, aber eine Nachricht bekam ich nicht. Es ist mir jetzt klar, daß die Verzögerung mit dem Verleger absichtlich war. Folglich durch einen natürlichen Ablauf von Ereignissen brauchte Thao dann nur zwei Monate, um mein Buch zur Aufmerksamkeit des meist geeigneten Verlegers zu bringen. Denn Sie -Thao und ihre Leute – beabsichtigten es so zu sein, weil vor drei Jahren die Welt noch nicht fertig war, diese Nachricht zu empfangen, aber jetzt, ist sie es. Das hört sich vielleicht erst sehr merkwürdig an, aber nicht für mich. Ich kenne sie und ich weiß, daß sie fähig sind bestimmte Vorfälle sekundengenau zum richtigen Zeitpunkt einzustellen, wenn sie denken, daß sie den besten Effekt einige Sekunden später haben. Während jener drei Jahre erlaubte ich einigen Freunden und Bekannten mein Manuskript zu lesen. Und da verstand ich dann völlig warum sie wollten das ich dieses Buch schreibe und warum sie mich körperlich zu ihrem Planeten transportierten. Ich bestehe auf dem Wort "Körperlich", da die häufigste Reaktion die ich bekam, immer war, daß hast du bestimmt geträumt, du mußt wohl eine Reihe von Träumen gehabt haben. Was auch immer ihre Reaktion, jeder der das Manuskript gelesen hat war von seinem Inhalt fasziniert. Es gibt drei Kategorien von Lesern:

1 - In diesem Buch wurde dem Autor nicht erlaubt, seine eigene Meinung auszudrücken. Er schrieb dieses Postskriptum spezifisch, um sich selbst auszudrücken. (Erklärung des Herausgebers in Verbindung mit dem Autor)

•

Die erste Kategorie, welche die Majorität ausmacht, haben gesagt, daß sie immer noch nicht glauben das ich zu einem anderen Planeten ging, haben aber zugegeben das sie durch dieses Buch beeindruckt waren. In jedem Fall haben sie gesagt es sei nicht wichtig ob es geschah oder nicht, daß wichtigste ist die machtvoll grundlegende Nachricht die es ausstrahlt.

•

Die zweite Kategorie ist der ehemalige Zweifler, der nachdem er das Buch dreimal der Reihe nach gelesen hatte, überzeugt ist, daß meine Geschichte auf Tatsachen beruht und dieser Leser hat Recht.

•

Die dritte Kategorie, ist von Anfang an bereits höher entwickelt und weiß sofort, daß dieses eine wahre Geschichte ist.

Ich muß jedoch dem Leser zwingend ein Wort des Rates geben. Dieses Buch muß mindestens drei mal gelesen werden. Von den fünfzehn Personen oder so, die es gelesen haben, hat jedes etwas relevantes dazu geäußert und hat mich Ausführlich darüber gefragt. Ein Freund von mir ist ein Psychologieprofessor an einer französischen Universität. Anscheinend hat sie es bereits dreimal gelesen und sie hat es auf ihrem

Nachttisch liegen. Ich kann mich auf das beziehen! Eine Reaktion bekam ich (Glücklicherweise nur die eine) von einem Freund, die mich richtig aufregte. Er fragte mich ob das Raumschiff mit Schrauben oder Nieten zusammengehalten wurde und ob es Telegraphenmasten auf Thiaoouba gibt. Ich empfahl ihm sehr, daß er das Manuskript noch mal lesen sollte. Eine andere seiner Bemerkungen war, daß das Buch mehr Schlachten zwischen Raumschiffen oder Planeten enthalten sollte, mit Raketten und tödlichen Waffen usw. das sei was die Leute wirklich mögen, sagte er. Ich mußte ihn daran erinnern, daß dieses kein Zukunfts Roman war. In diesem Falldenke ich, daß mein Freund wirklich nicht fähig ist dieses Buch zu Verstehen, so wäre er besser dran, wenn er etwas anderes lesen würde. Er ist Offensichtlich noch nicht fertig dazu, aber leider ist er nicht allein. Wenn Sie der Leser, erwarteten, daß sie erregt werden von Raumschlachten, Blut, Sex und Gewalttätigkeiten, vielleicht wo Planeten explodieren die Monster ausspucken, muß ich sagen es tut mir leid, aber Sie haben Ihre Zeit und ihr Geld vergeudet. Sie hätten anstatt meinem Buch einen Zukunft Roman kaufen sollen. Sie wurden aber in der Einleitung gewarnt. Ich bitte sie nun nochmals Eindringlich, da Sie nun wissen, daß dieses nicht eine Zukunfts Geschichte ist es nochmal mit einer offenen Meinung zu lesen, daß heißt objektiv und positiv. Dann werden Sie feststellen das Sie Ihre Zeit nicht vergeudet haben. Im Gegenteil für das Geld das Sie ausgegeben haben, erhalten Sie die größte Belohnung ihres Lebens -eine Geistige, anstatt einer materiellen Belohnung, ist das nicht die beste Art einer Belohnung? Von den Leuten die bereits mein Manuskript gelesen haben, bekam ich viel Rückgespräch Hinsichtlich Religion und insbesondere des Christentums. Ich fühle mich verpflichtet auf diesem Punkt hin zu antworten. Wenn Sie Religiös sind und insbesondere ein Christ, sind sie durch diese " biblischen Korrekturen " bestimmt schockiert worden, besonders das Kapitel von der wahren Identität von Christus, der am Kreuz starb und das tut mir leid. Jedoch muß ich betonen, daß dieses Buch überhaupt nicht mit der Absicht geschrieben wurde um irgendeine Religion zu kritisieren und das diese nicht meine persönlichen Beobachtungen sind, sondern die Worte des Meisters der Thaori und mit den Einzelheiten diktiert zu mir durch Thao.

Sie empfahlen, daß ich jene Sachen genau niederschreibe die mir erklärt wurden und daß ich nichts daran ändere werde. Ich habe diese Anweisungungen befolgt. Ich hatte noch viele andere Gespräche mit Thao, welche nicht in diesem Buch erscheinen. Glauben Sie mir, diese Wesen sind uns in ihrer Entwicklung weitüberlegen und auch in jeder anderen Hinsicht. Ich habe Sachen erfahren, die unglaublicher sind als die, die in diesem Buch enthüllt wurden, aber mir wurde nicht erlaubt darüber zu sprechen, da wir noch weit davon entfernt sind es zu Verstehen. Ich nehme jedoch die Gelegenheit in diesem Postskript wahr, meine eigene Meinung zu äußern. Ich möchte aber den Leser vor einigen sehr wichtigen Punkten warnen. Ich habe bereits einige Anmerkungen Hinsichtlich dieses Buches gehört, die mich gar nicht beeindruckt haben: er denkt, daß er der neue „Christus“ ist. Er ist ein großer Guru. Wir sollten seinen Lehren folgen, oder du solltest einen Aschram (Zentrum in Indien) aufstellen, daß würde gut gehen. Oder noch, Sie sollten eine neue Religion anfangen und so weiter. Ich muss in ihrer Verteidigung sagen, daß viele dieser Leute nur von meinem Abenteuer gehört haben. Sie haben nicht wirklich das Buch gelesen. Ich kann nicht genug hervorheben, daß es mehrmals gelesen werden muß. Warum sind die Menschen so eifrig, um über etwas zu hören wie Gott und die Erschaffung des Universums, wenn sie es doch in Ruhe lesen könnten, weg von den lauten Versammlungen oder Kirchengemeinden? Erinnern Sie sich daran das gesprochene Wort verschwindet, aber das schriftliche Wort besteht. Warum wollen die mit dem Inhalt dieses Buches eine neue Sekte oder Religion anfangen? Hunderte von Religionen die bereits auf diesem Planeten bestehen haben nicht viel gutes getan, oder? Die Moslems kämpften gegen die römische Katholische Kirche während der Kreuzzüge, im Namen Gottes und der Religion. Die spanischen Katholiken wüsten, raubten und plünderten die Azteken (dessen Zivilisation während dieser Zeit sehr vorgerückt war), nur weil die Azteken nicht Katholisch waren. Es ist eine Tatsache das die Azteken ihre eigene Religion hatten, die nicht besser war, da sie Tausende von Menschen ihren Göttern opferten. Sie können sich vielleicht daran erinnern, daß die Bakaratinians während der Abspaltung in Nordafrika vor einer Million Jahren das gleiche taten. Diese Religionen wurden sorgfältig von den Priestern studiert, welche die Menschen unter ihrer Herrschaft halten wollten, damit sie ihre Macht und ihren Reichtum beibehalten konnten. Jede Religion kann man mit Politik verglichen werden – nämlich dessen Führers Arroganz und Durst nach Macht ist gleich. Christus kam auf einem Esel geritten, er starb am Kreuz und eine Religion wurde geboren, aber der Esel wandelte sich in einen Rolls -Royce ... und der Vatikan ist einer der wohlhabendsten Mächte auf diesem Planeten. Der unehrliche Politiker und es gibt viele von ihnen ist total aufgeblasen mit Stolz. Er möchte zusammen mit seinem Reichtum und seiner Macht bewundert werden und nur dann ist er zufrieden.

Und was ist mit den Tausenden oder Millionen von Menschen die von ihm betrogen werden, sind die zufrieden? Thao erklärte mir, daß dieses Buch nicht nur die Einwohner dieses Planeten erleuchten, aber auch ihre Augen öffnen soll – um sie aufzuwecken was um sie herum geschieht. Thao und ihre Leute sind sehr besorgt darüber das wir uns erlauben, von einer Handvoll falschen Politikern führen zu lassen. Die uns geschickt im Glauben lassen das wir frei und demokratisch sind, wenn aber in Beziehung zum Universalgesetz wir nicht freier als eine Herde von Schafen sind. Wir laufen manchmal einwenig vom Weg ab und denken, daß das Freiheit ist aber es ist eine Illusion, weil wir schließlich doch zum Schlachthof geführt werden ohne das wir es merken. Die Politiker verwenden die Worte Demokratie als Vorwand. Die Mehrheit aller Politiker haben drei Götter -Macht, Ruhm und Geld. Sie haben aber dennoch Angst von den Massen, denn wie Arki (Kapitel 10), es demonstrierte, die Gruppierung von Menschen die sich gut verstehen können genau das erzielen was sie wünschen. Sogar die kommunistische Partei in Russland ist jetzt abgestürzt und die Welt weiß jetzt das der KGB eine brutale und Machtvolle Organisation war, aber ich muß zugeben, meine -oder eher unsere Freunde -vermieden ein sehr großes Blutvergießen, indem sie ihre Zustimmung gaben. Ich habe all dieses schon lange vorher gewusst und sie haben wahrscheinlich die Publikation dieses Buches absichtlich verzögert damit ich dieses im Postskriptum mit einschließen konnte. Vergessen Sie nicht, daß die Menschheit mit der Freiheit der Wahl erschaffen wurde. Jeder Totalitarismus bestreitet dieses und sie werden alle eines Tag zusammenbrechen. Ich empfehle Ihnen, Ihre Aufmerksamkeit nach China zu richten...Die Führer vieler Länder, die auf eine sogenannte demokratische Weise gewählt worden sind, tun gerade was sie wollen sobald sie an der Macht sind. Ein typisches Beispiel ist die französische Regierung, die immer noch Atomversuche im Pazifikdurchführt und verseucht mit Radiaktiven Strahlen den letzten großen Ort den wir noch übrig haben, nämlich der Ozean. Ich weiß bereits von einer zuverlässigen Quelle, daß die französischen Wissenschaftler in Mururoa sehr besorgt sind über das riesenhafte Wachsen (gigantism) bestimmter Sorten von Fischen. Der Papageifisch

(Parrot-fisch) welcher der radiaktiven Atomstrahlung im Bereich um Mururoa ausgesetzt war, ist besonders beeinflusst. Diese Fische sind bis zu drei mal von ihrer natürlichen Größe gewachsen. Last uns hoffen, daß dasselbe nicht mit dem großen weißen Haifisch geschieht der in unserem Wasser gefunden wird! Außerdem, wenn Sie sorgfältig die Daten verfolgten von der Unterwasser Explosion in Mururoa, gab es immer ein weitverstreutes Erdbeben irgendwo auf dem Planeten das in den Stunden nachher aber häufiger zwei bis vier Tage nach der Explosion auftrat. Das Selbstverständlich eine Nachwirkung der Explosion war, ... Französische Politiker haben dadurch ein Verbrechen von planetarischer Skala für einige Jahrzehnte begangen. Ich bin traurig und beschämt, als ein Franzose geboren zu sein...

Sadam Hussein begann auch ein Verbrechen gegen den Planeten, als er Hunderte von Ölbrunnen anzündete. Er sollte auch für die Grausamkeiten gerichtet werden, die er in Kuwait angestellt hatte. Und was unternimmt die United Nation, dagegen? In Brasilien vernichtet die Regierungen systematisch den Regenwald des Amazonas und zerstört damit auch ihre nächste Generation das ist ebenso ein Verbrechen auf einer planetarischen Skala. Die Menschen die sagen, daß das System geändert werden muß, tun nichts dagegen. Jeder murret über das schlechte Strafsystem das wir haben, Selbstverständlich ist es schlecht, die Gesetze scheinen zugunsten der Verbrecher gemacht zu sein. So tut etwas um es zu ändern!Erinnern Sie sich an das Strafsystem der Bakaratinians? Es war nicht viel anderst alsdas aztekische System, daß wegen seiner Leistungsfähigkeit ausgezeichnet war. Es ist nicht genug um zu sagen, daß System ist schlecht, die sollten es ändern. Die -wenn meinen wir mit Die? Die Parlamentabgeordnete, die Staatsoberhäupter, alle die, die von den Leuten gewählt wurden, von Ihnen selbst. Um das System zu ändern, müssen die Gesetze, zusammen mit ihren Führern geändert werden. Sie müssen die Politiker zwingen die Sie repräsentieren, um die wirkungslosen Gesetze zu ändern, ein wirkungsloses System, ein und für allemal zu ändern. Die Politiker sind im Allgemeinen zu untätig, selbst eine Aufgabe zu unternehmen. Jedes Gesetz erfordert viel Arbeit und Verantwortung und das ist häufig zu viel verlangt. Denn wie ich gesagt habe die meisten von ihnen sind nur für das Prestige und den grossen Gehalt den sie bekommen da. Wenn Sie gute Politiker haben möchten, müssen sie anfangen ihre Gehälter zu dem eines Vorstadtbankdirektors zu verkürzen, dadurch gibt es wenige Bewerber und die, die noch bleiben oder interessiert sind, sind aufrichtige Menschen und wünschen echt etwas für die Menschheit zutun. Sie sind die Menschen, die für diese Politiker gewählt haben und die meisten von Ihnen haben die Nase voll -sie haben nicht das getan was Sie von ihnen erwarteten, für unser Land zu tun. Eines Tages kommt die Zeit, wenn die Bürger sie zwingen müssen, daß sie ihre Aufgaben erledigen, die Versprechungen zu erfüllen, die sie der Majorität die sie wählte, vor der

Wahl gaben. Wenn es keine andere Lösung gibt, können gewöhnliche Bürger Politiker zwingen ihre Aufgabe zu tun -sie müssen es tun. Aber vorsichtig – wir sprechen jetzt nicht von Anarchie hier, sondern Disziplin. In einem Land benötigen Sie Disziplin, nicht von einem totalitären Regime, aber von einer Demokratie, in dem Versprechungen gehalten werden. Wenn Versprechungen gebrochen werden ist es Ihnen überlassen zu fungieren, weil es verabscheuend ist das Millionen von Menschen von Politikern enttäuscht werden, wenn sie an der Macht sind und dann die Menschen weiterhin für Dumm verkaufen bis zu den nächsten Wahlen. Diese angesehenen Politiker wären besser daran ihrer Aufgaben zu erledigen, anstatt 80 Prozent von ihrer Zeit zu vergeuden um unter sich selbst über interne Partypolitik zu argumentieren. Man hört Leute sagen, was können wir dagegen tun? Es gibt nichts, was wir tun können und das ist genau das, worin sie falsch sind!

Einfache Menschen können und müssen die Regierung zwingen, die durch die Menschen und durch Referendum gewählt wurde, um die Aufgaben durchzuführen, für die sie gewählt wurden. Einfache Menschen haben eine enorme Macht. Wie Arki sagte (lese Kapitel 10), eine der größten Waffen die die Menschen besitzen -dank ihrer Intelligenz -ist die Kraft der Inaktivität. Es ist eine gewaltlose Kraft und das ist das Beste, da Gewalttätigkeit nur mehr Gewalttätigkeit züchtet. Christus sagte, der, der mit dem Schwert lebt, stirbt durch das Schwert. In Beijing in China, war ein Mann alleine in der Lage, unbewaffnet einen Panzer mit seiner alleinigen Anwesenheit zu stoppen. Wie erzielte er das? Die Soldaten im Panzer trauten sich nicht ihn zu überfahren, weil sie gefesselt waren durch die Selbst-aufopfernde Tat dieses unbewaffneten Mannes. Millionen Menschen sahen es am Fernseher. Ghandi alleine, verhinderte schreckliches Blutvergießen, denn Lord Mountbatten sah ein, daß wenn er 50 000 Truppen nach Kalkutta geschickt hätte, es ein verheerendes Blutbad gegeben hätte und doch Gandhi, ein Mann, verhinderte ein Massaker durch gewaltlose Mittel. Eine Masse von Menschen blockierten auf Arkis Planeten die Straßen mitsogenannten Kaputen Fahrzeugen, es waren 10 000 von ihnen. Das Polizeikontingent wußte natürlich das es Absichtlich getan wurde aber sie konnten nichts dagegen tun. Als die Feuerwehr oder ein Krankenwagen durch fahren mußte, ließen sie diese durch, indem die Leute ihre Fahrzeuge aus dem Wege schoben. Sie schoben sie aber dann wieder zurück wo sie waren. Das ist die Kraft der Inaktivität, sie bewegten sich nicht, sie aßen nicht, sie schrien nicht. Sie waren still -und konfrontierten die Macht von Recht und Ordnung. Offensichtlich sagten sie, sie würden mehr als glücklich sein, die Straße zu leeren -aber wie konnten sie es tun ohne Mechaniker? Das Land war gelähmt. Sie hatten keine Fahnen, keine Slogans es gab kein Schreien oder brüllen, nur ruhige Protesthafte Auflehnung. Sie warteten, um von ihrem Kontrahenten zu hören, der tiefer und tiefer in seine Lügen und Hinterlist sank. Ein Brief war bereits zur Regierung geschickt worden, welche ihre Forderungen kannten und sie wußten sehr gut warum sie protestierten. Der Name der Person, die den Brief sendete, war der Herr Staatsbürger... Wie Arki gesagt hat, wenn 100 000 Menschen sich gelassen auf eine Fahrbahn legen, auf eine Bahnlinie oder in den Straßen und sagen zur Polizei: Bitte bringen Sie mich nach Hause, ich bin krank ich möchte nach Hause gehen, ich bitte Sie bringen sie mich Heim. In diesem Fall konnte die Polizei ohne Grund kein Tränengas in die Menschenmasse voller kranker Leute werfen, meinen Sie nicht auch? Mit der Kraft der Inaktivität brachten die Menschen die gesamte Nation zum Stillstand und das ohne Gewalttätigkeit. Ein Resultat folgte schnell hinterher. Die fetten Finanziere die die meiste Kontrolle über finanzielle Steuerung in der Geschäft Welt hatten (zum Beispiel einen Börsensturz oder der Aufstieg und Fall der Goldpreise) steckten unter einer Decke mit den korrupten Politikern und diese fingen an in Panik zugeraten, weil sie anfangen Millionen von Dollar im Markt zu verlieren.

Für jede Münze die die Leute auf der Straße verloren indem sie nicht arbeiteten, verloren die anderen Hundert Tausende. So im Namen ihres heiligen Geldes, mussten sie etwas tun -und die Menschen auf der Straße siegten. Schritt für Schritt werden Sie konditioniert und genau das ist es, worüber unsere außerirdischen Freunde besorgt sind. Sie sind ein menschliches Wesen und nicht ein Roboter. SIE MUESSEN JETZT ENDLICH AUFWACHEN. Haben Sie sich schon mal darüber gewundert was geschehen würde, wenn zum Beispiel die Elektrizität in einen Supermarkt mit den neuen Registrierkassen und dem neuen Barcode System das die Preise enthält, ausgehen würde. Die Verkäufer würden nicht in der Lage sein die Waren zu addieren – da der Kode auf den meisten Artikelnummern nicht zu finden ist. Haben Sie überhaupt schon mal darüber nachgedacht, daß diese Kodierung Sie, als der Verbraucher, davon abhält den Preis von einer Dose Bohnen zu wissen, höchstens sie gehen durch die Liste die ihnen gegeben wurde? Aber das ist eine anstrengende Aufgabe. So ist es das Sie weniger und weniger bewußt sind über wie viel Sie eigentlich ausgeben und Unmerklich übernehmen die Finanzexperten die Kontrolle Ihres eigenen Geldes. Ich kannte

einen charmanten Ladenbesitzer, der ein Problem mit seiner Registrierkasse hatte. Ich kam gerade an, während es repariert wurde. Er verkaufte mir zwei Artikel, jeder war für einen Dollar achtunddreißig Cents. Es brauchte ungefähr drei Minuten um die Gesamtsumme auf einem Papierstreifen auszuarbeiten. Er gab mir zwei Dollar vierunddreißig wieder raus, von den fünf Dollar die ich ihm gab. Er verlor die Gewohnheit solch eine einfache Addition selber oder sogar auf einem Stück Papier auszurechnen. Er vertraute mehr der Maschine, wie Tausende von anderen es auch tun. Leute setzen ihr Vertrauen in Kreditkarten und Computers, sie sind falsch daran das zu tun, weil Unmerklich sie nicht mehr für sich selbst denken, sie lassen die Finanzexperten für sich addieren. Unverkennbar sind sie nicht mehr länger in Kontrolle. Last uns ein kleines Experiment zusammen machen und Sie sehen, von was ich spreche. Sind Sie bereit? Also, einige Zeilen weiter oben habe ich eine Addition für Sie gemacht und erklärte, daß ich für einen Wert von zwei Dollar Sechundsiebzig Waren gekauft hatte und daß der Ladenbesitzer mir zwei Dollar vierunddreißig als Wechselgeld von fünf Dollar heraus gab. Glücklicherweise waren Sie nicht der Ladenbesitzer denn Sie hätten meinetwegen einen Verlust von zehn Cents gehabt. Ich tat das Absichtlich um Sie zu testen. Wenn Sie jedoch zu denen gehören die stoppten, als sie die Stelle lasen um die Summe zu überprüfen, dann zeigt das an, daß Sie nicht leicht zu beschwindeln sind. Wenn Sie in die zweite Kategorie fallen, von denen die es nicht überprüfen, ist es Zeit das Sie ihre Einstellung ändern. Sie sind ein menschliches Wesen und enthalten einen göttlichen Funken, seien sie stolz darauf und benehmen Sie sich nicht wie kein Schaf. Sie haben bereits dieses Buch zu Ende gelesen und das ist Wunderbar in sich selbst. Ja Wunderbar, weil es anzeigt, daß Sie mehr als nur an Ihrem Steak, Pommesfrites, am Hamburger, am Sauerkraut oder an einem Glas Bier interessiert sind. Also so sieht es aus!

Was ich als nächstes sagen möchte, ist direkt an die Millionen der jungen Menschen auf der ganzen Welt gerichtet. Alles was Thao mich bat aufzuschreiben und Selbstverständlich alles was ich gerade addiert habe, ist in gleicher Weise auf die jungen Menschen zutreffend. Aber ich möchte eine Botschaft speziell für sie hinzufügen. Meine Freunde eine Grosszahl von euch, welche die Hoffnung verloren haben sind Arbeitslos, gelangweilt, oder eingepfercht in Großstädten, warum ändert ihr nicht radikal euren Lebensstil? Anstatt, in den ungesunden Klimas zu stagnieren, könntet ihr euch entlang einem vollständig anderen Weg neu organisieren. Ich spreche hier insbesondere über Australien da ich nicht genau weiß welcher Bestand von Land in andere Länder erhältlich ist, jedoch könnten die Grundlagen ohne Zweifel auf alle Länder zutreffen. Schließt euch zusammen, organisiert euch und bittet die Regierung das sie euch anbaufähiges Land vermietet, für einen neunundneunzig Jahres Vertrag. (Es gibt solches Land, glaubt mir.) Auf diese Art könnt ihr Kommunalbauernhöfe aufbauen, indenen ihr selbst Versorgend seid. Ihr habt dann die Befriedigung und den Stolz denen um euch herum zu beweisen, daß ihr keine "Faulenzer" seid und das ihr es sogar besser machen könnt, als eine Nation. Ihr könnt ein eigenes Land erstellen mit Ihren eigenen Richtlinien und internen Disziplinen und immer noch die des Landes respektieren indem ihr lebt. Ich bin überzeugt, daß eine gute Staatsregierung euch in die richtige Richtung weisen würde. (Diese vergeuden sowieso zuviel Geld und dann hätten sie einmal für eine gute Sache Geld ausgegeben.) Selbstverständlich müsst ihr verantwortlich fungieren, weil die Diskreditiere nur darauf warten bis ihr einen Fehler macht, da diese überzeugt sind, daß ihr nur Taugenichte sind. Persönlich habe ich vollkommenes Vertrauen und den Glauben das ihr die junge Generation eine bessere Welt errichten werdet, eine saubere und mehr Spirituelle. War die Nachricht des Thaori nicht an euch gerichtet? Folglich müsst ihr verantwortlich handeln und euere eigenen Richtlinien schaffen. Natürlich auch keine Drogen, ihr wisst ja das Drogen euren Astralkörper zerstören, welcher euer wirkliches Selbstsein ist und ihr benötigt sie auch gar nicht. Die von euch, wesen Freunde in diese Falle gefallen sind, finden bestimmt einen Ausweg miteuerer Hilfe, wenn sie das wollen. Ihr habt eine riesige Arbeit vor euch, nicht nur um euresgleichen zuhelfen, aber auch um euer Leben zu reorganisieren, entlang einem neuen Weg. Ihr werdet dadurch unsagbare Freude entdecken. Von einer materiellen Perspektive gesehen, macht ihr einen Schritt zurück zur Natur und ihr seid die ersten um dieses ernsthaft zu tun. Was benötigen Sie zum Überleben? Doch nur Luft, Wasser, Brot, Gemüse und Fleisch. Sie können alle jene Sachen selber produzieren ohne je wieder chemische Produkte zu verwenden. Der israelische "Kibbutz" funktioniert tadellos. Es funktioniert in Australien vielleicht sogar besser, weil wir hier multikulturell sind. Es ist auch nicht eine Frage um andere zu Übertreffen, es ist eine Frage gut zu leben und mit Selbstachtung. Dann auf dem Spirituellen und dem Unterhaltungsgebiet werdet ihr eure eigenen Discos haben. Eine Disco ist genauso viel Spaß in der offenen Landschaft als wie in einer Stadt, wisst ihr das! Eure eigenen Bibliotheken, euer eigenes Theater, in denen es möglich ist eure eigenen Spiele zu

produzieren und vorzuführen.

Es gibt Schach, Tischtennis, Tennis, Bowling, Billard, Fußball, Netzbball, das Bogenschießen und Fechten, Segeln, Pferde reiten, Surfen und Fischen, die Liste, geht weiter und weiter... einige bevorzugen klassisches Tanzen und andere bevorzugen Kampfsportarten. Ihr werdet natürlich gewaltsame Spiele vermeiden, da diese zu viel Feindseligkeiten erzeugen. Ihr können sehen, daß es unzählige Sachen gibt die man in der Natur machen kann, vielmehr als auf einer Straßenecke in irgendeiner Stadt.

Euer körperliches und geistiges Wohlbefinden als Beispiel Profitiert ungemein von Yoga Übungen. Ich möchte auf dieser Disziplin bestehen und besonders auf die Atmungsübungen durch die Chakra hinweisen. Dreißig Minuten Yoga jeden Morgen und jede Nacht wäre das beste. Ihr seid die neue Generation und die meisten von euch haben verstanden, daß Sie MIT der Natur und der Umwelt gehen müssen, und nicht GEGEN sie. Die meisten Idioten die gegen die Natur gehen, werden euch kritisieren, wenn ihr mit gutem Grund für die Bewahrung der Bäume demonstriert. Sie werden euch abwertend "Grüne" oder "Hippies" heißen. Beweist der ganzen Welt und hauptsächlich euch selber, daß ihr tun könnt was ihr predigt. Denn wenn ihr erst auf eurem Kommunalbauernhof anfangt zu arbeiten, könnt ihr sogar noch mehr tun um das Klima zu konservieren, ihr können sogar Wälder herstellen. Wählt unter euren Gruppen einige verantwortliche Leute, keine Bosse oder Meister, sondern verantwortliche Personen, Berater, die demokratisch gewählt werden. Ich bin überzeugt, daß ihr der ganzen Welt zeigen könnt, daß ihr es viel besser machen könnt als Nationen die von fragwürdigen Politikern geführt werden. Und im Namen des UNIVERSUMS, danke ich euch dafür. Thao erklärte euch in (Kapitel 9) das Religionen und Politik zwei der schlechtesten Flüche der Gesellschaft sind.

Folglich, wenn ihr beabsichtigt meinen Verleger mit Briefen zu überfluten, welche ihr wünscht beantwortet zu bekommen, oder daß ich euer Guru werde und eine neue Religion anfangen, dann überlegt es euch nochmal. Denn, wenn ihr das tut, dann geht ihr gegen meinen Willen sowie gegen den Willen der Thaori und des von Thaos und ihr würdet dabei nichts erreichen. Thao erklärte euch, daß der größte Tempel des Menschen innerhalb sich selbst ist, es ist dort, wo er mit dem Schöpfer, seinem Schöpfer sich jederzeit durch Meditation und Konzentration durch das höhere Selbstsein, den Vermittler, verständigen kann. Sprecht bitte nicht zu mir, von Tempeln, Kirchen, Kathedralen oder Aschrame Gebäude oder irgendetwas anderes. Schaut innerhalb von euch selbst und ihr werden bemerken, daß ihr alles habt was ihr benötigt um sich mit ihm zu verständigen, weil ER es war der es dort einsetzte.

Schließlich möchte ich zum Schluss noch dieses hinzufügen. Als der bescheidene Diener von Thao und von dem Thaori, welche mich batten das ich diese Arbeitschreibe, möchte ich Sie für das letzte Mal an etwas erinnern. Egal welche Religion es ist und an was Sie glauben oder nicht glauben, dieses wird in keiner Weise etwas daran ändern was durch den großen GEIST erschaffen wurde. GOTT DER SCHÖPFER – Wie auch immer Sie IHN heißen wollen, Keine Religion, kein Glaube und kein Buch auch dieses nicht, wird die Wahrheit und die Ordnung beeinflussen, die von IHM im Universum hergestellt wurde. Flüsse fließen immer von ihrer Quelle in Richtung zum Ozean, selbst wenn eine Religion, eine Sekte oder Milliarden von Menschen das Gegenteil glauben möchten. Das einzige ZUTREFFENDE, UNABÄNDERLICHE ist das Gesetz des SCHÖPFERS, daß was er von Anfang an WOLLTE, daß UNIVERSALGESETZ, SEIN GESETZ und absolut NIEMAND wird das JEMALS ändern.

M. J. P. Desmarquet.
Cairns, Australien, April 1993

Ich habe dieses Buch und besonders den Sinn der enthaltenen Nachricht zu meinem besten Wissen und meiner Kenntnis auf die deutsche Sprache übersetzt. Da ich nicht qualifiziert bin solch einer Aufgabevollgerech zu werden, bitte ich um Entschuldigung, wenn trotz dem einige Fehler in dieser Übersetzung vorhanden sein sollten. Die Notwendigkeit, dieses Buch für deutschsprachige Leser zu übersetzen war in diesem Falle überwiegend als eventuelle Rechtschreibfehler oder grammatische Verstaltungen, ich bedanke mich für ihr Verständnis. Ich danke auch meiner lieben Frau für ihre Hilfe. Ebenso meinem Freund Tom Chalko für seine unentbehrliche Unterstützung. L. Schafroth 14/12/2004

Zensierende Änderungen in der E-buch Ausgabe 2000

1.
Der ursprüngliche Titel dieses Kapitels war "Entführung". Die Änderung ist vom Autor für alle Übersetzungen dieses Buches autorisiert worden
2.
"befreien" - "ursprünglich liefern"
3.
"wenn besetzt, sollte es die kleinste Möglichkeit einer Gefahr" geben - ursprünglich ", wenn Sie besetzt werden, sobald es die kleinste Möglichkeit einer Gefahr gibt
4.
in the anti-gravitation warpText entfernt von Editor, um Klarheit zu erhöhen, in Übereinstimmung mit den Autor
5.
"Es würde einen zehntel Teil einer Sekunde gebraucht haben, damit das Gehirn den Beschluss erlässt, um Ihre Hand daran zu hindern verbrannt zu werden." - ursprünglich " ein zehntel einer Sekunde würde es das Gehirn gebraucht haben, um Ihre Hand daran zu hindern verbrannt zu werden
6.
thanText entfernt worden von Editor, um Klarheit zu erhöhen -inÜbereinstimmung mit dem Autor
7.
"Thao saß auf einem kreisförmigen Sitz innerhalb der Plattform" -ursprünglich " Thao saß auf einem der kreisförmigen Sitze -Änderung des Herausgebers inÜbereinstimmung mit den Autor hin
8.
"weil ihr" -geändert von "dessen" durch Autor in Erwiderung auf Anfrage des Herausgebers
9.
Ursprünglich "jede hatte fünf Finger, wie unsere, aber der fünfte hatte zweiDaumen -einer in der gleichen Position wie der unsere und den anderen, wo unsere kleine Finger" sind -der Satz mit ein, der durch den Herausgeber in Übereinstimmung mit dem Autor geklärt wurde
10.
"Und die Planeten verbessern sich herauf der Skala, bis zu diesen Planeten." -ursprünglich ", sie verbesserten sich, jeweiter nach oben es ging bis zu dieses Planeten" – änderung des Herausgeber auf der Grundlage von der Erklärung des Autors
11.
"hat die jene Leben gelebt " -ursprünglich "und das" -Änderung Herausgebers auf der Erklärung des Autors basiert
12.
Ursprünglich "Weihe". Das Wort "Weihe" besteht auf französisches und Englisch aber hat eine andere Bedeutung in jeder Sprache. Michel wusste dieses nicht, und folglich konnte er nicht die englische Übersetzung überprüfen. (Änderung des Herausgebers in Übereinstimmung mit den Autor)

13.

"einfachstes" -ursprünglich "mehr einfach"

14.

`` jenes " -ursprünglich `` die des " -Korrektur des Herausgebers

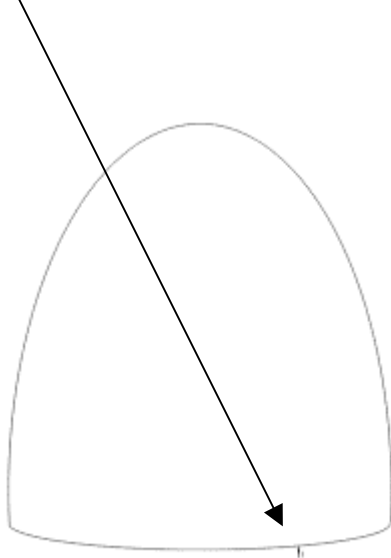
15.

`` " erforschen -ursprünglich `` Besuch " -Korrektur des Herausgebers

Thao, Michel und das Raumschiff im parallelen Universum auf Erden.

Die Anzahl der Winkel in jeder Zahl, Korrespondiert mit dem Wert jeder Nummer.
Als Beispiel 1 hat einen Winkel und 9 hat neun Winkel

Thao und Michel vor einem Doko



Thao and Michel in front of a DOKO - a force field building

